A sc.
2310

Geistliches Handbüchlein

A sc.
2310

Geistliches Handbüchlein

Asc. 2310

<3662545290017

<3662545290017

S

Bayer. Staatsbibliothek

33

Geistliches Handbüchlin/

Darinn der

Psalter Davids: Die

Sprüche vnd Prediger Salomonis: sampt den gebräuchlichsten Christlichen Lobgesängen vnd Liedern.

Jetzund mit vilen Psalmen vnd Liedern gemehrt vnd gebessert: In diese geschmeidige Form zusammen gedruckt/ auß vrsachen die in der Vorrede gemeldet werden.

Dantzig.

30
BG

M DC XVI.

JEsus Christus ist der Eckstein / vnd ist in keinem andern Heyl: Ist auch kein ander Name den Menschen gegeben / darinn wir sollen selig werden/ Actor. 4. Ephes. 2. ꝛc.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Vorrede an den Christ-lichen Leser.

DAch dem ich bißher mit scharpffer / doch wolleßlichẽ Schrift / das Christlich Bett-büchlein D. Habermans in gar kleinem Format zum mehren-mal gedruckt / bin ich von etlichen Gelehrten vnd guthertzigen erjnnert / vnd vermahnet worden / Den Psalter Davids sam̃t den Sprüchen vnd Prediger Salomonis / in gleicher geschmeidiger Form zum Enchiridion oder Handtbüchlein zusammen zudrucken / auß vrsach: daß ob schon die reine Bet-büchlein nutz vnd gut / vnnd

mit nichten zu verwerffen: dennoch die Bibliſche Bücher jnnen weit vorzuziehen / ſintemal ſie das vngezweiffelte Wort Gottes ſeynd / vnd deßhalben auch viel anmütiger / kräfftiger / heylſamer / Lehr vnnd Troſtreicher. Vnd daß ſonderlich die gemeldte drey Bücher ein vollkommen Enchiridion machē. Der Pſalter / als ein kurtzer / runder Außzug der gantzen Bibel / darumb er auch von vielen Lehrern Parva Biblia, die kleine Bibel / vnd vom heiligen Baſilio Magno / eine gemeine Schatzkammer / heylſamer Lehren genennet wird. Die Sprüche Salomonis aber darumb hinzu zuthun / dieweil

Vorrede.

weil sie der Christen Geistliche Ethica oder Lehrbuch seyn / von allerley guten Sitten vnd Tugenden / wie man sich gegen GOTT / gegen dem Nechsten / gegen Eltern / Oberkeit / Freund vnd Feind verhalten / wie man erbarlich vnd rühwiglich Hauß / Weib / Kind / Land vnd Leute regieren könne. Zu denen sich der Prediger Salomo füget / als darinn einem glaubigen Christen / der Gott förchtet / Erbar vnd Christlich begert zu leben / heylsame Artzney vnd Rath fürgestelt wirdt / wider die Eytelkeit / vielfaltige Mühe / Arbeit / Vnlust vnd Beschwerd dieses zeitlichen Lebens / daß er sich nit

zu sehr darinn vertieffe/vnd jhm das mühselige Leben selbst schwerer mache/ daß er auch in fürfallendem Creutz vnd Vngemach nicht zu kleinmütig werde noch verzage: sondern in Lieb vñ Leydt sich also halte/ damit er in GOTT frölich vnd getrost sey/ vnnd sich zur seligen Hinfahrt bey zeit schicke vnd rüste. Daß also dise drey büchlein ein schön Trinum perfectum volkommen Gedrittes machen/ vnnd als ein dreyfältige Schnur/ wie gemeldter Prediger im vierdten Capitel redet/ nit leichtlich entzwey reissen. Als ich solche Vrsachen gehört/ hab ichs im Namen GOTTES angefangen/

vnd

vnnd obgemeldte Bücher inn dise Form zusammen gedruckt/ der tröstlichen Hoffnung/ daß es zu GOTTES Lob/ vnd vieler Christen Nutz vnd Heyl gereichen werde/ Sintemal es vmb ein billich Geldt zu kauffen/ vnd wegen seiner geschmeidigkeit ohne beschwer im Busem oder Seckel vber Landt vnd Wasser zu tragen/ vnnd nach eines jeden Notturfft vnd Andacht kan gebraucht werden. Ich hab aber auch zur Zugab/ vmb deren willen/ die Lust zusingen haben/ die gebräuchlichste/ beste vnnd bewehrteste Lobpsalmen/ vnd Lieder hinzu gedruckt/ den Christlichen Leser bittend/ er wölle jm diß

Vorrede.

Handbüchlein lassen geschrieben/ vnd dasselb zu seinem Heyl gebrauchen/ darzu der liebe GOtt seine Gnade verleyhe/ Amen.

Summa

Summa deß gantzen Psalters durchauß von D. Luther (seligen) zusammen gezogen.

EIN Christ der muß sich leiden viel/
Wer leydet/ rüfft vmb Hülff ohn ziel.
Wer zu Gott rüfft/ gwiß Hülff empfindt/
Die vns dann zur Danckſagung dringt:
Wer GOtt recht danckt/ auch andre lehrt/
Die rechte Lehr zu GOtt bekehrt/
Vnd warnet auch für GOttes Zorn/
Daß wir nicht werden ewig verlohrn/
In diſem Circkel ein jeder Christ
Sich vben muß zu aller friſt/
Wie ſolchs von Dauid geſchriben iſt.

Denn der gantze Psal-
ter lehret in einer sum-
ma diese stücke:

I. Glauben.
II. Leyden/ vnd im Leyden ge-
düldig seyn.
III. Bitten / Vnd Hülffe su-
chen bey GOtt.
IV. GOtt vmb seine Rettung
dancken.
V. Vnd andere auch lehren/
Das ist / auff Gottes Verheis-
sung weisen / vnd durch drewen
deß Zorns GOttes von Sün-
den abschrecken / Solches muß
für vnd für gehen / biß wir ster-
ben.

Der

Der I. Psalm.

WOl dem / der nicht wandelt im Rath der Gottlosen / Noch tritt auff den Weg der Sünder / Noch sitzt da die Spötter sitzen.

2 Sondern hat Lust zum Gesetz des HErren / Vnd redet von seinem Gesetz Tag vnd Nacht.

3 Der ist wie ein Baum gepflantzet an den Wasserbächen / der seine Frucht bringet zu seiner Zeit / Vnnd seine Blätter verwelcken nicht / Vnd was er macht / das geräth wol.

4 Aber so sindt die Gottlosen nicht / Sondern wie Sprewe / die der Wind verstreuwet.

5 Darumb bleiben die Gottlosen nicht im Gerichte / Noch die Sünder in der Gemeine der Gerechten.

6 Denn der HErr kennet den Weg der Gerechten / Aber der Gottlosen Weg vergehet.

Der II. Psalm.

WArumb toben die Heyden / Vnnd die Leute reden so vergeblich?

2 Die König im Lande lehnen sich auff / Vnd die Herrn rathschlagen mit einander / Wider den HErrn vnd seinen Gesalbeten.

3 Lasset vns zerreissen jhre Bande / Vnd von vns werffen jhre Seile.

Der II. Psalm.

4 Aber der im Himmel wohnet/ lachet jhr/ vnd der HERR spottet jhr.
5 Er wird einest mit jhnen reden in seinem Zorn/ Vnd mit seinem Grimm wird er sie schrecken.
6 Aber ich habe meinen König eingesetzt/ Auff meinen heyligen Berg Zion.
7 Ich will von einer solchen weise prædigen/ Daß der HERR zu mir gesagt hat: Du bist mein Sohn/ heut hab ich dich gezeuget.
8 Heysche von mir/ So will ich dir die Heyden zum Erbe geben/ Vnd der Welt Ende zum Eygenthumb.
9. Du solt sie mit einem eysern Scepter zerschlagen/ Wie Töpffen solten sie zerschmeissen.
10 So last euch nun weisen jr Könige/ vnd last euch züchtigen jhr Richter auff Erden.
11 Dienet dem HERRN mit Forcht/ Vnd frewet euch mit zittern.
12 Küsset den Sohn/ daß er nicht zürne/ vnd jhr vmbkommet auff dem Wege/ Denn sein Zorn wird bald anbrennen/ Aber wol allen die auff jhn trawen.

Der III. Psalm.

Ein Psalm Davids/ da er floh für seinem Sohn Absolon.

Der III. Psalm.

ACh HERR/ wie ist meiner Feinde so viel/ Vnd setzen sich so viel wider mich?
2 Viel sagen zu meiner Seele/ Sie hat keine Hülffe bey Gott/ Sela.
3 Aber du HERR bist der Schilt für mich/ Vnd der mich zu Ehren setzet/ Vnd mein Haupt auffrichtet.
4 Ich ruffe an mit meiner Stimme den HERRN/ So erhöret er mich von seinem heiligen Berge Sela.
5 Ich lige vnd schlaffe/ vnd erwache/ Denn der HERR helt mich.
6 Ich forchte mich nicht für viel hundert tausenden/ Die sich vmbher wider mich legen.
7 Auff HERR/ vnd hilff mir mein GOtt/ Dann du schlägest alle meine Feinde auff den Backen/ vnnd zerschmetterst der Gottlosen Zäne.
8. Bey dem HERRN findet man Hülffe/ vnd deinen Segen vber dein Volck/ Sela.

Der IV. Psalm.

Ein Psalm Davids/ vorzusingen auff Seytenspielen.

ERhöre mich/ wenn ich ruffe/ GOtt meiner Gerechtigkeit/ der du mich tröstest in Angst/ sey mir gnädig/ vnd erhöre mein Gebet.

2 Lieben Herren/ wie lange soll meine Ehr geschendet werden/ Wie habt jhr das eytel so lieb/ vnd die Lügen so gerne? Sela.

3 Erkennet doch/ daß der HErr seine Heiligen wunderlich führet/ Der HErr höret/ wenn ich jhn anruffe.

4 Zörnet jhr/ so sündiget nicht/ redet mit ewren Hertzen auff ewrem Lager/ vnd harret/ Sela.

5 Opffert Gerechtigkeit/ Vnd hoffet auff den HERRN.

6 Viel sagen: Wie solt vns dieser weisen was gut ist? Aber HErr erhebe vber vns das Liecht deines Antlitzs.

7 Du erfrewest mein Hertz/ Ob jene gleich viel Wein vnd Korn haben.

8 Ich lige vnd schlaffe gantz mit Frieden/ Denn allein du HERR hilffst mir/ daß ich sicher wohne.

Der V. Psalm.

Ein Psalm Davids/ vorzusingen/ Für das Erbe.

HERR höre mein Wort/ Mercke auff meine Rede.

2 Vernimb mein schreyen/ mein König vnd mein Gott/ Denn ich will für dir beten.

3 HErr/ früh wolestu meine Stimme hören/

ren / Frühe will ich mich zu dir schicken / vnd darauff mercken.

4 Denn du bist nicht ein GOtt dem Gottlos Wesen gefält / Wer böse ist / bleibet nicht für dir.

5 Die Rhumredigen bestehen nicht für deinen Augen / Du bist feind allen Vbelthätern.

6 Du bringest die Lügner vmb / der HErr hat Grewel an den Blutgirigen vnd falschen.

7 Ich aber will in dein Hauß gehen auff deine grosse Güte / Vnd anbeten gegen deinem heiligen Tempel / in deiner Forcht.

8 HERR leyte mich in deiner Gerechtigkeit vmb meiner Feinde willen / Richte deinen Weg vor mir her.

9 Denn in jhrem Munde ist nichts gewisses / Jhr inwendiges ist Hertzleid / Jhr Rachen ist ein offens Grab / Mit jhren Zungen heuchlen sie.

10 Schüldige sie GOtt / daß sie fallen von jhrem fürnemmen / Stosse sie auß / vmb jhrer grossen Vbertrettung willen / Dann sie sind dir widerspänstig.

11 Laß sich frewen alle die auff dich trawen ewiglich laß sie rühmen / dann du beschirmest sie / Frölich laß seyn in dir / die deinen Namen lieben.

12 Dann du HErr segnest die Gerechten / Du krönest sie mit Gnaden / wie mit einem Schilde.

2 Lieben Herren/ wie lange soll meine Ehr geschendet werden/ Wie habt jhr das eytel so lieb/ vnd die Lügen so gerne? Sela.

3 Erkennet doch/ daß der HErr seine Heiligen wunderlich führet/ Der HErr höret/ wenn ich jhn anrusse.

4 Zörnet jhr/ so sündiget nicht/ redet mit ewren Hertzen auff ewrem Lager/ vnd harret/ Sela.

5 Opffert Gerechtigkeit/ Vnd hoffet auff den HERRN.

6 Viel sagen: Wie solt vns dieser weisen was gut ist? Aber HErr erhebe vber vns das Liecht deines Antlitzs.

7 Du erfrewest mein Hertz/ Ob jene gleich viel Wein vnd Korn haben.

8 Ich lige vnd schlaffe gantz mit Frieden/ Denn allein du HERR hilffst mir/ daß ich sicher wohne.

Der V. Psalm.

Ein Psalm Davids/ vorzusingen/ Für das Erbe.

HERR höre mein Wort/ Mercke auff meine Rede.

2 Vernimb mein schreyen/ mein König vnd mein Gott/ Denn ich will für dir beten.

3 HERR/ früh wolestu meine Stimme hören/

Der V. Psalm.

ren / Frühe will ich mich zu dir schicken / vnd darauff mercken.

4 Denn du bist nicht ein GOtt dem Gottlos Wesen gefält / Wer böse ist / bleibet nicht für dir.

5 Die Rhumredigen bestehen nicht für deinen Augen / Du bist feind allen Vbelthätern.

6 Du bringest die Lügner vmb / der HErr hat Grewel an den Blutgirigen vnd falschen.

7 Ich aber will in dein Hauß gehen auff deine grosse Güte / Vnd anbeten gegen deinem heiligen Tempel / in deiner Forcht.

8 HERR leyte mich in deiner Gerechtigkeit vmb meiner Feinde willen / Richte deinen Weg vor mir her.

9 Denn in jhrem Munde ist nichts gewisses / Jhr inwendiges ist Hertzleid / Jhr Rachen ist ein offens Grab / Mit jhren Zungen heuchlen sie.

10 Schüldige sie GOtt / daß sie fallen von jhrem fürnemmen / Stosse sie auß / vmb jhrer grossen Vbertrettung willen / Dann sie sind dir widerspänstig.

11 Laß sich frewen alle die auff dich trawen ewiglich laß sie rühmen / dann du beschirmst sie / Frölich laß seyn in dir / die deinen Nammen lieben.

12 Dann du HErr segnest die Gerechten / Du krönest sie mit Gnaden / wie mit einem Schilde.

Der VI. Psalm.

Ein Psalm Davids vorzusingen/auff 8. seiten.

1 ACh HERR straff mich nicht in deinem Zorn/ Vnd züchtige mich nicht in deinem Grimm.

2 HERR sey mir gnädig/ Denn ich bin schwach / Heyle mich HERR / denn meine Gebeine sind erschrocken.

3 Vnnd meine Seel ist sehr erschrocken: Ach HERR / wielange?

4 Wende dich HERR / vnd errette meine Seele/ Hilff mir vmb deiner Güte willen.

5 Denn im Todt gedenckt man dein nicht/ Wer will dir in der Helle dancken?

6 Ich bin so müd von seufftzen / ich schwemme mein Bett die gantze Nacht / vnd netze mit meinen Threnen mein Lager.

7 Mein Gestalt ist verfallen für Trawren vnd ist alt worden / Denn ich allenthalben geängstet werde.

8 Weichet von mir alle Vbelthäter/ denn der HERR höret mein Weynen.

9 Der HERR höret mein flehen/ Mein Gebett nimpt der HERR an.

10 Es müssen alle meine Feinde zuschanden

werden / vnd sehr erschrecken / Sich zu rück kehren / vnd zuschanden werden plötzlich.

Der VII. Psalm.

Ein Vnschuldt Davids / davon er sang dem HErrn / von wegen der Wort des Moren / des Jeminiten.

1 Vff dich HErr trawe ich / mein GOtt / Hilff mir von allen meinen Verfolgern / Vnd rette mich.

2 Daß sie nicht / wie Löwen / meine Seele erhaschen / vnd zureissen / weil kein Erretter da ist.

3 HErr mein Gott / hab ich solches gethan / Vnd ist vnrecht in meinen Händen.

4 Hab ich böses vergolten / denen so friedlich mit mir lebten. Oder die / so mir ohn vrsach feind waren / beschädigt.

5 So verfolge mein Feind meine Seele vnd ergreiffe sie / vnnd trette mein Leben zu boden / vnd lege meine Ehre in den Staub. Sela.

6 Stehe auff HErr in deinem Zorn / Erhebe dich vber den Grimm meiner Feinde / Vnnd hilff mir wider in das Ampt / das du mir befohlen hast.

7 Daß sich die Leute wider zu dir samblen/ vnd ymb derselben willen kom̃ wider empor.
8 Der HErr ist Richter vber die Leute/ Richte mich HErr nach meiner Gerechtigkeit vnd Frömbkeit.
9 Laß der Gottlosen Boßheit ein ende werden / vnd fördere die Gerechten / Denn du gerechter GOtt prüfest Hertzen vnd Nieren.
10 Mein Schildt ist bey GOtt / Der den frommen Hertzen hilfft.
11 GOtt ist ein rechter Richter / Vnd ein Gott der täglich drewet.
12 Will man sich nicht bekehren / So hat er sein Schwerdt gewetzt / Vnd seinen Bogen gespannet/ vnd zielet.
13 Vnnd hat darauff gelegt tödtliche Geschoß. Sein Pfeile hat er zugericht zu verderben.
14 Sihe der hat böses im Sinn / mit Vnglück ist er schwanger / er wirdt aber einen Fehl geberen.
15 Er hat ein Gruben gegraben vnd außgeführt / Vnnd ist in die Gruben gefallen/ die er gemacht hat.
16 Sein Vnglück wird auff seinen Kopff kommen / Vnd sein Frevel auff seine Scheitel fallen.
17 Ich dancke dem HErren vmb seiner Gerechtigkeit willen / Vnd will loben den Namen deß HErrn/ des Allerhöchsten.

Der VIII. Psalm.

Ein Psalm Davids/ vorzusingen auff der Githith.

HERR vnser Herrscher/ wie herrlich ist dein Name in allen Landen/ Da man dir dancket im Himmel.

2 Aus dem Munde der jungen Kinder vnd Seuglingen hast du eine Macht zugericht/ vmb deiner Feinde willen/ Daß du vertilgest den Feind vnd den Rachgirigen.

3 Denn ich werde sehen die Himmel deiner Finger Werck/ Den Monden vnd die Sterne/ die du bereitest.

4 Was ist der Mensch/ daß du sein gedenckest? Vnd deß Menschenkind/ daß du dich sein annimbst?

5 Du wirst jhn lassen ein kleine Zeit von Gott verlassen seyn/ Aber mit Ehren vnnd Schmuck wirstu jhn krönen.

6 Du wirst jhn zum HErren machen vber deiner Hände Werck/ Alles hastu vnter seine Füsse gethan.

7 Schaafe vnd Ochsen allzumal/ Darzu auch die wilden Thier.

8 Die Vögel vnter dem Himmel/ vnd die Fisch im Meer/ vnd was im Meer gehet.

HE

16 HERR vnser Herrscher/ wie herlich
ist dein Name in allen Landen.

Der IX. Psalm.

Ein Psalm Davids/von der schönen Jugendt vorzusingen.

ICh dancke dem HERRN von gantzem Hertzen/vnd erzehle alle deine Wunder/
2 Ich frewe mich/vnd bin frölich in dir/vnd lobe deinen Namen du Allerhöchster.
3 Daß du meine Feinde hinder sich getrieben hast/ Sie sind gefallen vnd vmbkommen für dir.
4 Denn du führest mein Recht vnd Sache auß/ Du sitzest auff dem Stul ein rechter Richter.
5 Du schiltest die Heyden/ vnd bringest die Gottlosen vmb/ jhren Namen vertilgest du jmmer vnd ewiglich.
6 Die Schwerdte deß Feindes haben ein ende/ Die Stätte hastu vmbkehret/ Jhr Gedächtnus ist vmbkommen sampt jhnen.
7 Der HErr aber bleibet ewiglich/ Er hat seinen Stul bereitet zum Gerichte.

Der IX. Psalm.

8 Vnd er wird den Erdboden recht richten/
Vnd die Leute regieren rechtschaffen.
9 Vnd der HErr ist deß armen Schutz/
Ein Schutz in der Noth.
10 Darumb hoffen auff dich/ die deinen
Namen kennen/ Denn du verlässest nicht/ die
dich HErrn suchen.
11 Lobet den HErrn/ der zu Zion wohnet/
Verkündiget vnter den Leuten sein thun.
12 Denn er gedencket vnd fraget nach ihrem
Blut/ Er vergisset nicht deß Schreyens der
Armen.
13 HErr sey mir gnädig/ sih an mein Elend/
vnter den Feinden/ Der du mich erhebest
auß den Thoren deß Todtes.
14 Auff daß ich erzehle all deinen Preiß in
den Thoren der Tochter Zion/ daß ich frölich
sey vber deiner Hülffe.
15 Die Heyden sind versuncken in der Gru-
ben/ die sie zugerichtet hatten/ Ihr Fuß ist ge-
fangen im Netz/ das sie gestellet hatten.
16 So erkennet man daß der HErr Rech
schaffet/ Der Gottlos ist verstrickt in dem
Werck seiner Hände/ durchs Wort/ Sela.
17 Ach daß die Gottlosen müssen zur Hel-
le gekehret werden/ Alle Heyden die Gottes
vergessen.
18 Denn er wird des Armen nicht so gantz
vergessen/ Vnd die Hoffnung der Elenden
wird nicht verlohren seyn ewiglich.

HErr

Der X. Psalm.

19 HErr stehe auff / daß Menschen nicht vberhand kriegen / Laß alle Heyden für dir gerichtet werden.
20 Gib jhnen HErr einen Meister / daß die Heyden erkennen / Daß sie Menschen sind / Sela.

Der X. Psalm.

HErr warumb krittestu so ferne? Verbirgest dich zur zeit der Noth?
2 Weil der Gottlos vbermuth treibt / muß der Elende leiden / Sie hengen sich an einander / vnd erdencken böse Tück.
3 Denn der Gottlose rühmet sich seines Mutwillens / Vnd der Geitzige segnet sich / vnd lästert den HErrn.
4 Der Gottlos ist so stoltz vnd zornig / daß er nach niemand fraget / in allen seinen Tücken helt er Gott für nichts.
5 Er fähret fort in seinem Thun jmmerdar / Deine Gerichte sind ferne von jhm / er handelt trotzig mit allen seinen Feinden.
6 Er spricht in seinem Hertzen: Ich werde nimmermehr darnider ligen / Es wird für vnd für kein Noth haben.
7 Sein Mund ist vol fluchens / falsches vnd trugs / Seine Zunge richtet Mühe vnd Arbeit an.
8 Er sitzt vnd lauret in den Höfen / Er erwürget

würget die Vnschuldigen heimlich / Seine Augen halten auff die Armen.

9 Er lauret im verborgen / wie ein Löwe in der Höle / Er lauret daß er den Elenden erhasche / vnd erhaschet jhn / wenn er jhn in sein Netze zeucht.

10 Er zuschlägt vnd drucket nider / vnd stösset zu boden den Armen mit gewalt.

11 Er spricht in seinem Hertzen: Gott hats vergessen / er hat sein Antlitz verborgen / er wirds nimmermehr sehen.

12 Stehe auff HERR GOtt / erhebe deine Hand / Vergiß des Elenden nicht.

13 Warumb soll der Gottlose Gott lästeren / vnd in seinem Hertzen sprechen? Du fragest nicht darnach?

16 Du siehests ja / denn du schawest das Elend vnd Jammer / es stehet in deinen Händen / die Armen befehlens dir / du bist der Waisen Helffer

15 Zubrich den Arm der Gottlosen / vnnd suche das böse / So wird man sein Gottlos Wesen nimmer finden.

16 Der HERR ist König immer vnd ewiglich / Die Heiden müssen aus seinem Landt vmbkommen.

17 Das Verlangen der Elenden höreſt du HERR / jhr Hertz ist gewiß / daß dein Ohr darauff mercket.

18 Daß du Recht schaffest den Waisen vnd

Armen /

Armen / Daß der Mensch nicht mehr trotze auff Erden.

Der XI. Psalm.

Ein Psalm Davids / vorzusingen.

1 Ich traw auff den HErren / wie saget jhr denn zu meiner Seele / Sie soll fliegen wie ein Vogel auff ewre Berge.

2 Denn sihe / Die Gottlosen spannen den Bogen / vnnd legen jhre Pfeile auff die Sehnen / damit heimlich zu schiessen die Frommen.

3 Denn sie reissen den Grund vmb / Was solt der Gerechte außrichten.

4 Der HErr ist in seinem heiligen Tempel / deß HErren Stul ist im Himmel / seine Augen sehen darauff / seine Augenlider prüfen die Menschenkinder.

5 Der HErr prüfet den Gerechten / seine Seele hasset den Gottlosen / vnnd die gerne freveln.

6 Er wird regen lassen vber die Gottlosen Blitz / Fewer vnd Schwefel / Vnd wird jhnen ein Wetter zu lohn geben.

7 Der HErr ist gerecht / vnd hat Gerechtigkeit lieb / Darumb daß jhr Angesichte schawen auff das da recht ist.

Der XII. Psalm.

Ein Psalm Davids/ vorzusingen auff der Seyten.

HJlff HErr/ Die Heyligen haben abgenommen/ Vnnd der Glaubigen ist wenig vnter den Menschentindern.

2 Einer redet mit dem andern vnnütze ding/ vnd heucheln/ Vnd lehren aus vneinigem Hertzen.

3 Der HErr wolte außrotten alle Heucheley/ Vnd die Zunge die da stoltz redet.

4 Die da sagen: Vnser Zunge sol vberhand haben/ Vns gebürt zu reden/ Wer ist vnser HErr?

5 Weil denn die Elenden verstöret werden/ vnd die Armen seufftzen/ wil ich auff/ spricht der HErr/ Jch wil eine Hülffe schaffen/ daß man getrost lehren sol.

6 Die Rede des HErrn ist lauter/ wie durchläutert Silber im erdenen Tigel/ Bewehret siebenmal.

7 Du HErr woltest sie bewahren/ Vnd vns behüten für disem Geschlecht ewiglich.

8 Denn es wird allenthalben vol Gottlosen/ Wo solche lose Leute vnter den Menschen herrschen.

Der XIII. Psalm.

Ein Psalm Davids vorzusingen.

Der XIII. Psalm.

HERR / wie lang wilt du mein so gar vergessen? Wie lang verbirgestu dein Antlitz für mir.

2 Wie lang sol ich sorgen in meiner Seele/ vnnd mich ängsten in meinem Hertzen täglich? Wie lange soll sich mein Feind vber mich erheben?

3 Schaw doch vnd erhöre mich / HERR mein Gott / erleuchte meine Augen / daß ich nicht im Todt entschlaffe.

4 Daß nit mein Feind rühme / er sey mein mächtig worden / Vnd meine Widersacher sich nicht frewen/daß ich niderlige.

5 Ich hoffe aber darauff / daß du so gnädig bist/ Mein Hertz frewet sich / daß du so gerne hilffest.

6 Ich wil dem HERRN singen / daß er so wol an mir thut.

Der XIV. Psalm.

Ein Psalm Davids vorzusingen.

DJe Thoren sprechen in jhrem Hertzen / Es ist kein Gott/ sie tügen nichts / vnnd sind ein grewel mit jhrem Wesen / da ist keiner der guts thut.

2 Der HERR schawet vom Himmel auff der Menschen Kinder/daß er sehe/ob jemand klug sey/ vnd nach Gott frage.

Aber

3 Aber sie sind alle abgewichen/ vnd alles samt vntüchtig/ da ist keiner der guts thut/ auch nicht einer.

4 Will denn der Vbelthäter keiner das mercken? Die mein Volck fressen/ daß sie sich nehren/ Aber den HErrn ruffen sie nicht an.

5 Daselbst förchten sie sich/ Aber GOtt ist bey dem Geschlecht der Gerechten.

6 Ihr schendet deß Armen Rath/ Aber Gott ist seine Zuversicht.

7 Ach daß die Hülffe auß Zion vber Israel käme/ vnd der HErr sein gefangen Volck erlösete/ So würd Jacob frölich seyn/ vnd Israel sich frewen.

Der XV. Psalm.

Ein Psalm Davids.

HErr/ wer wird wohnen in deiner Hütten/ Wer wird bleiben auff deinem heyligen Berge?

2 Wer ohnwandel einher gehet/ vnd recht thut/ Vnd redet die Warheit von hertzen.

3 Wer mit seiner Zungen nicht verleumbdet/ Vnd seinem Rechsten kein arges thut vnd seinen Rechsten nicht schmähet.

4 Wer die Gottlosen nichts achtet/ Sondern ehret die Gottsförchtigen/ wer seinen Rechsten schweret/ vnd helts.

Der XVI. Psalm.

5 Wer sein Gelt nicht auff Wucher gibt/ vnnd nimbt nicht Geschencke vber den Vnschuldigen / Wer das thut / der wird wol bleiben.

Der XVI. Psalm.

Ein gülden Kleynod Davids.

BEwahre mich GOTT / denn ich trawe auff dich.

2 Ich habe gesagt zu dem HErrn / Du bist ja der HERR / Ich muß vmb deinet willen leyden.

3 Für die Heyligen so auff Erden sind / vnd für die Herrlichen / an denen hab ich all mein gefallen,

4 Aber jene / die einem andern nacheylen / werden groß Hertzleyd haben / Ich wil jhres Tranckopffers mit dem Blut nicht opffern / noch jhren Namen in meinem Munde führen.

5 Der HERR aber ist mein Gut vnd mein theil / Du erhaltest mein Erbtheil

6 Das Loß ist mir gefallen auffs Liebliche / Mir ist ein schön Erbtheil worden.

7 Ich lobe den HERRN der mir gerathen hat / Auch züchtigen mich meine Nieren deß Nachts.

8 Ich habe den HErrn allezeit für Augen/ Denn er ist mir zur Rechten / darumb werde ich wol bleiben.

9 Darumb frewet sich mein Hertz/ vnnd meine Ehre ist frölich / Auch mein Fleisch wird sicher ligen.

10 Denn du wirst meine Seele nicht in der Helle lassen / Vnnd nicht zugeben daß dein Heiliger verwese.

11 Du thust mir kund den Weg zum Leben / Für dir ist Frewde die fülle/vnd lieblich Wesen zu deiner Rechten ewiglich.

Der XVII. Psalm.

Ein Gebet Davids.

HERR erhöre die Gerechtigkeit / merck auff mein Geschrey / vernimb mein Gebet/daß nicht aus falschem Munde gehet.

2 Sprich du in meiner Sache / vnd schaw du auffs Recht.

3 Du prüffest mein Hertz / vnd besuchest es des Nachts/ vnd leuterst mich / vnnd findest nichts / Ich hab mir fürgesetzt / daß mein Mund nicht sol vbertretten.

4 Ich bewahre mich in dem Worte deiner Lippen / Für Menschen Werck / auff dem Wege des Mörders.

5 Erhalte meinen Gang auff deinen Fußsteigen/ Daß meine Tritt nicht gleiten.
6 Ich ruffe zu dir/ daß du GOTT woltest mich erhören/ Neyge deine Ohren zu mir/ höre meine Rede.
7 Beweise deine wunderliche Güte du Heyland derer die dir vertrawen/ Wider die/ so sich wider deine rechte Hand setzen.
8 Behüte mich wie einen Augapffel im Auge/ Beschirme mich vnter dem Schatten deiner Flügel.
9 Vor den Gottlosen/ die mich verstören vor meinen Feinden/ die vmb vnd vmb nach meiner Seelen stehen.
19 Ihre Fetten halten zusammen/ Sie reden mit jhrem Munde stoltz.
11 Wo wir gehen/ so vmbgeben sie vns/ jhre Augen richten sie dahin/ daß sie vns zur Erden stürtzen.
12 Gleich wie ein Löw der deß Raubs begert/ wie ein junger Löwe/ der in der Höle sitzet.
13 HErr mache dich auff/ vberweltige jhn/ vnd demütige jhn/ errette meine Seele von dem Gottlosen mit deinem Schwerdt.
14 Von den Leuten deiner Hand/ HErr von den Leuten diser Welt/ welche jr theil haben in jrem Leben/ welchen du den Bauch füllest mit deinem Schatz/ die da Kinder die fülle haben/ vnd lassen jhr vbriges jren jungen.

15 Ich

15 Ich aber wil schawen dein Antlitz in Gerechtigkeit / Ich wil satt werden / wenn ich erwache nach deinem Bilde.

Der XVIII. Psalm.

Ein Psalm vorzusingen / Davids deß HErrn Knechts / welcher hat dem HErrn die Wort dieses Lieds geredt / zur zeit / da ihn der HErr errettet hatte von der Hand seiner Feinde / vnd von der Hand Saul / vnd sprach:

HErtzlich lieb hab ich dich HERR / meine stärcke / HERR mein Felß / meine Burg / mein Erretter / mein GOtt / mein Hort / auff den ich trawe.

2 Mein Schild / vnd Horn meines Heyls / vnd mein Schutz.

3 Ich wil den HErrn loben vnd anruffen / So werde ich von meinen Feinden erlöset.

4 Denn es vmbfiengen mich des Todtes Bande / vnnd die Bäche Belials erschreckten mich.

5 Der Hellen Band vmbfiengen mich / vnd des Todtes Strick vberweltiget mich.

6 Wenn mir angst ist / so ruffe ich den HERRN an / vnd schrey zu meinem GOTT /

so erhöret er meine Stimm von seinem Tempel / vnd mein Geschrey kompt für jhn zu seinen Ohren.

7 Die Erde bebet / vnd ward beweget / vnd die Grundfeste der Berge regeten sich / vnd bebeten / da er zornig war.

8 Dampff gieng auff von seiner Nasen / vnd verzehrend Fewer von seinem Munde / daß es davon blitzet.

9 Er neyget den Himmel vnd fuhr herab / Vnd dunckel war vnter seinen Füssen.

10 Vnd er fuhr auff dem Cherub / vnd flog daher / Er schwebet auff den Fittigen deß Winds.

11 Sein Gezelt vmb jhn her war finster / vnd schwartze dicke Wolcken / darinn er verborgen war.

12 Vom Glantz für jhm trenneten sich die Wolcken / mit Hagel vnd Blitzen.

13 Vnd der HERR donnerte im Himmel / Vnd der Höheste ließ seinen Donner auß / mit Hagel vnd Blitzen.

14 Er schoß seine Stralen / vnd zerstrewet sie / Er ließ sehr blitzen / vnd schrecket sie.

15 Da sah man Wassergüsse / vnd deß Erdbodens Grund ward auffgedeckt / HERR von deinem schelten / von dem Odem vnd schnauben deiner Nasen.

16 Er schicket aus von der Höhe / vnd holet mich / Vnd zog mich aus grossen Wassern.

17 Er

Der XVIII. Psalm.

17 Er errettet mich von meinen starcken Feinden / Von meinen Hassern / die mir zu mächtig waren.
18 Die mich vberweltigen zur zeit meines Vnfalls / Vnd der HERR ward mein Zuversicht.
19 Vnd er führet mich aus in dem Raum / er reiß mich heraus / denn er hatte Lust zu mir.
20 Der HERR thut wol an mir / nach der Reinigkeit meiner Hände.
21 Denn ich hatte die Wege des HERRN / vnd bin nicht Gottlos wider meinen GOtt.
22 Denn alle seine Rechte habe ich für Augen / vnnd seine Gebott werffe ich nicht von mir.
23 Sondern ich bin ohn wandel für ihm / Vnd hüte mich für Sünden.
24 Darumb vergiltet mir der HERR nach meiner Gerechtigkeit / nach der Reinigkeit meiner Hände für seinen Augen.
25 Bey den Heyligen bistu heylig / vnd bey den Frommen bist du fromb / vnnd bey den Reinen bistu rein / vnd bey den Verkehrten bistu verkehrt.
26 Denn du hilffest dem elenden Volck / vnd die hohen Augen nidrigest du.
27 Denn du erleuchtest meine Leuchte / der HERR mein GOtt macht meine Finsternus liecht.

28 Denn mit dir kan ich Kriegsvolck zuschmeissen / Vnd mit meinem GOtt vber die Mawren springen.

29 Gottes Wege sind ohn Wandel / Die Rede des HERRN sind durchläutert / er ist ein Schild allen die jhm vertrawen.

30 Denn wo ist ein Gott / ohn der HERR? Oder ein Hort / ohn vnser GOtte?

31 GOtt rüstet mich mit Krafft / vnd machet meine Wege ohn wandel.

32 Er macht meine Füsse gleich den Hirschen / Vnd stellet mich auff meine höhe.

33 Er lehret meine Hand streiten / Vnd lehret meinen Arm einen ehrin Bogen spannen.

34 Vnd gibst mir den Schild deines Heyls / vnd deine Rechte stärcket mich / Vnd wenn du mich demütigest / machest tu mich groß.

35 Du machest vnter mir Raum zu gehen / daß meine Knöchel nicht gleiten.

36 Ich wil meinen Feinden nachjagen / vnd sie ergreiffen / vnd nicht vmbkehren / biß ich sie vmbbracht habe.

37 Ich wil sie zerschmeissen / vnd sollen mir nicht widerstehen / Sie müssen vnter meine Füsse fallen.

38 Du kanst mich rüsten mit Stärcke zum Streit / du kanst vnter mich werffen die sich wider mich setzen.

39 Du gibst mir meine Feinde in die flucht / daß ich meine Hasser verstöre.

Der XVIII. Psalm.

40 Sie ruffen / Aber da ist kein Helffer / Zum HErrn / Aber er antwortet jhnen nicht.
41 Ich wil sie zerstossen / wie Staub für dem Winde / Ich wil sie wegreumen / wie den Koth auff der Gassen.
42 DV hilffest mir von dem zänckischen Volck / vnnd machest mich ein Haupt vnter den Heyden / Ein Volck / das ich nicht kandte / dienet mir.
43 Es gehorchet mir mit gehorsamen Ohren / Ja den frembden Kindern hats wider mich gefehlet.
44 Die frembden Kinder verschmachten / vnd zappeln in jhren Banden.
45 Der HERR lebet / Vnd gelobet sey mein Hort / Vnd der GOtt meines Heyls müsse erhaben werden.
46 Der GOtt / der mir Rache gibt / Vnd zwinget die Völcker vnter mich.
47 Der mich errettet von meinen Feinden Vnd erhöhet mich aus denen / die sich wider mich setzen / Du hilffest mir von den Frevelen.
48 Darumb wil ich dir dancken / HERR vnter den Heyden / vnd deinem Namen Lobsingen.
49 Der seinem Könige groß Heyl beweiset / Vnd wolthut seinem Gesalbten / David vnd seinem Samen ewiglich.

Der XIX. Psalm.

Der XIX. Psalm.

Ein Psalm Davids vorzusingen.

1 DJe Himmel erzehlen die Ehre Gottes/ vnd die Feste verkündiget seiner Hände Werck.

2 Ein Tag sagts dem andern / Vnd eine Nacht thuts kundt der andern.

3 Es ist kein Sprach noch Rede / da man nicht jhre Stimme höre.

4 Jhre Schnur gehet auß in alle Lande/ vnd jhre Rede an der Welt Ende/ Er hat der Sonnen eine Hütten in denselben gemacht.

5 Vnd dieselbe gehet heraus/ wie ein Bräutigam aus seiner Kammer / vnd frewet sich/ wie ein Held / zu lauffen den Weg.

6 Sie gehet auff an einem ende des Himmels / vnd laufft vmb biß wider an dasselbe ende / Vnd bleibt nichts für jhrer Hitze verborgen.

7 Das Gesetz des HErren ist ohn Wandel / vnd erquickt die Seele / das Zeugnus des HErren ist gewiß / vnd macht die Albern weise.

8 Die Befehl des HErren sind richtig/ vnd erfrewen das Hertz.

9 Die Gebott des HErren sind lauter vnd erleuchten die Augen.

Der XX. Psalms

10 Die Forcht des HERRN ist reine / vnd bleibet ewiglich.
11 Die Rechte des HERRN sind warhafftig / Allesampt gerecht.
12 Sie sind köstlicher denn Gold / vnd viel feines Goldes / sie sind süsser denn Hönig vnd Hönigseim.
13 Auch wird dein Knecht dardurch erinnert / Vnd wer sie helt / der hat grossen Lohn.
14 Wer kan mercken / wie offt er feilet? Verzeihe mir die verborgene feile.
15 Bewahre auch deinen Knecht für den stoltzen / daß sie nicht vber mich herrschen / so werde ich ohn wandel seyn / vnd vnschuldig bleiben grosser Missethat
16 Laß dir wolgefallen die Rede meines Mundes / vnd das Gespräch meines Hertzen für dir.
HERR mein Hort / vnd mein Erlöser.

Der XX. Psalm.

Ein Psalm Davids vorzusingen.

DEr HERR erhöre dich in der Noth / der Name des Gottes Jacob schütze dich.
2. Er sende dir Hülffe vom Heiligthumb / Vnd stärcke dich aus Zion.
3 Er gedencke all deines Speißopffers / vnd dein Brandopffer müsse fett seyn / Sela

4 Er gebe dir was dein Hertz begeret / vnd erfülle alle deine Anschläge.
5 Wir rühmen daß du vns hilffest / vnd im Namen vnsers GOttes werffen wir Panier auff / der HErr gewere dich aller deiner bitte.
6 Nun mercke ich / daß der HERR seinem Gesalbten hilfft / vnd erhöret jhn in seinem heiligen Himmel / Sein rechte Hande hilfft gewaltiglich.
7 Jene verlassen sich auff Wagen vnnd Rosse / Wir aber dencken an den Namen deß HERRN vnsers Gottes.
8 Sie sind nidergestürtzt vnd gefallen / wir aber stehen auffgericht.
9 Hilff HERR / der König erhöre vns wenn wir ruffen.

Der XXI. Psalm.

Ein Psalm Davids vorzusingen.

HERR / der König frewet sich in deiner Krafft / Vnd wie sehr frölich ist er vber deiner hülffe.
2 Du gibst jm seines Hertzen Wunsch / vnd wegerst nichts was sein Mund bittet / Sela.
3 Denn du vberschüttest jhn mit gutem Segen / Du setzest eine gülden Kron auff sein Haupt.
4 Er bittet dich vmbs Leben / So gibst du jhm [illegible] jmmer vnd ewiglich.

5 Er

Der XXI. Psalm.

5 Er hat grosse Ehre an deiner Hülffe / du legest Lob vnd Schmuck auff jhn.
6 Denn du setzest jhn zum Segen ewiglich / du erfrewest jn mit Frewden deines Antlitz.
7 Denn der König hoffet auff den HErrn / vnd wird durch die Güte des Höchsten veſt bleiben.
8 Deine hand wird finden alle deine feinde / deine Rechte wird finden die dich hassen.
9 Du wirst sie machen wie einen Fewrofen / wenn du drein sehen wirst / der HErr wird sie verschlingen in seinem Zorn / Fewer wird sie fressen.
10 Jhre Frucht wirst du vmbbringen vom Erdboden / Vnnd jhren Samen von den Menschenkindern.
11 Denn sie gedachten dir vbels zu thun / vnd machten Anschläge / die sie nicht konten außführen.
12 Denn du wirst sie zur schulder machen / Mit deiner Sennen wirst du gegen jhr Antlitz zielen.
13 HErr erhebe dich in deiner Krafft / so wöllen wir singen / Vnd loben deine Macht.

Der XXII. Psalm.

Ein Psalm Davids / vorzusingen / von der Hindin / die früh gejagt wird.

4 Er gebe dir was dein Hertz begeret / vnd erfülle alle deine Anschläge.
5 Wir rühmen daß du vns hilffest / vnd im Namen vnsers GOttes werffen wir Panier auff / der HErr gewere dich aller deiner bitte.
6 Nun mercke ich / daß der HERR seinem Gesalbten hilfft / vnd erhöret jhn in seinem heiligen Himmel / Sein rechte Hande hilfft gewaltiglich.
7 Jene verlassen sich auff Wagen vnnd Rosse / Wir aber dencken an den Namen deß HERRN vnsers Gottes.
8 Sie sind nidergestürtzt vnd gefallen / wir aber stehen auffgericht.
9 Hilff HERR / der König erhöre vns wenn wir ruffen.

Der XXI. Psalm.

Ein Psalm Davids vorzusingen.

HERR / der König frewet sich in deiner Krafft / Vnd wie sehr frölich ist er vber deiner hülffe.
2 Du gibst jm seines Hertzen Wunsch / vnd wegerst nichts was sein Mund bittet / Sela.
3 Denn du vberschüttest jhn mit gutem Segen / Du setzest eine gülden Kron auff sein Haupt.
4 Er bittet dich vmbs Leben / So gibst du jhm langes Leben jmmer vnd ewiglich.

5 Er

Der XXI. Psalm.

5 Er hat grosse Ehre an deiner Hülffe / du legest Lob vnd Schmuck auff jhn.
6 Denn du setzest jhn zum Segen ewiglich / du erfrewest jn mit Frewden deines Antlitz.
7 Denn der König hoffet auff den HErrn / vnd wird durch die Güte des Höchsten vest bleiben.
8 Deine hand wird finden alle deine feinde / deine Rechte wird finden die dich hassen.
9 Du wirst sie machen wie einen Fewrofen / wenn du drein sehen wirst / der HErr wird sie verschlingen in seinem Zorn / Fewer wird sie fressen.
10 Jhre Frucht wirst du vmbbringen vom Erdboden / Vnnd jhren Samen von den Menschenkindern.
11 Denn sie gedachten dir vbels zu thun / vnd machten Anschläge / die sie nicht kondten außführen.
12 Denn du wirst sie zur schulder machen / Mit deiner Sennen wirst du gegen jhr Antlitz zielen.
13 HErr erhebe dich in deiner Krafft / so wöllen wir singen / Vnd loben deine Macht.

Der XXII. Psalm.

Ein Psalm Davids / vorzusingen / von der Hindin / die früh gejagt wird.

Der XXII. Psalm.

MEin GOtt / mein Gott / warumb hast du mich verlassen? Ich heule / Aber meine Hülffe ist ferne.

2 Mein GOtt / des Tages ruffe ich / so antwortestu nicht / vnd des Nachts schweige ich auch nicht.

3 Aber du bist heylig / der du wohnest vnter dem Lob Israel.

4 Vnsere Vätter hoffeten auff dich / vnd da sie hoffeten / halffest du jhnen aus.

5 Zu dir schryen sie / vnd wurden errettet / sie hoffeten auff dich / vnnd wurden nicht zu schanden.

6 Ich aber bin ein Wurm / vnd kein Mensch / ein Spott der Leute / Vnd verachtung des Volcks.

7 Alle die mich sehen spotten mein / sperren das Maul auff / vnd schütteln den Kopff.

8 Er klags dem HErrn / der helffe jhm auß / vnd errette jhn / hat er lust zu jhm.

9 Denn du hast mich aus meiner Mutter Leib gezogen / du warest mein Zuversicht: da ich noch an meiner Mutter Brüsten war.

10 Auff dich bin ich geworffen aus Mutterleibe / Du bist mein GOTT / von meiner Mutterleibe an.

11 Sey nicht ferne von mir / denn Angst ist nahe / Denn es ist hie kein Helffer.

12 Grosse Farren haben mich vmbgeben / Fette Ochsen haben mich vmbringet.

13 Ihren Rachen sperren sie auff wider mich/ wie ein brüllender vnd reissender Löw.
14 Ich bin außgeschütt wie Wasser / Alle meine Gebeine haben sich zutrennet/ mein Hertz ist in meinem Leibe wie zerschmoltzen Wachs.
15 Meine Kräffte sind vertrocknet wie ein Scherbe/ Vnd mein Zunge klebet an meinem Gaumen / Vnd du legest mich in des Todtes Staub.
16 Denn Hunde haben mich vmbgeben/ vnd der bösen Rotte hat sich vmb mich gemacht/ Sie haben meine Hände vnnd Füsse durchgraben.
17 Ich möchte alle meine Beine zehlen/ Sie aber schawen vnd sehen ihre Lust an mir.
18 Sie theilen meine Kleider vnter sich/ Vnd werffen das Loß vmb mein Gewand.
19 Aber du HERR sey nicht ferne / Meine Stärcke/ eyle mir zu helffen.
20 Errette meine Seele vom Schwerdt/ Meine Einsame von den Hunden.
21 Hilff mir aus dem Rachen des Löwen / Vnd errette mich von den Einhörnern.
Ich wil deinen Namen predigen meinen Brüdern / Ich wil dich in der Gemeine rühmen.
23 Rühmet den Herrn/ die jhr jhn fürchtet/ Es ehre jhn aller Samen Jacob / vnd für jhm scheue sich aller Samen Israel.

24 Denn

24 Denn er hat nit veracht noch verschmähet das Elend des Armen / vnd sein Antlitz für jhm nicht verborgen / vnnd da er zu jhm schrey / höret ers.

25 Dich wil ich preysen in der grossen Gemeine / Ich wil meine Gelübde bezahlen / für denen die jhn förchten.

26 Die Elenden sollen essen / daß sie satt werden / vnd die nach dem HERRN fragen / werden jhn preisen / ewer Hertz sol ewiglich leben.

27 Es werde gedacht aller Welt ende / daß sie sich zum HERRN bekehren / Vnd für jhm arbeiten alle Geschlecht der Heyden.

28 Denn der HERR hat ein Reich / vnd er herrschet vnter den Heyden.

29 Alle Fetten auf Erden werden essen vnd anbetten / Für jhm werden Knie beugen / alle die im Staub ligen / Vnd die so kümmerlich leben.

30 Er wird einen Samen haben / der jhm dienet / vom HERRN wird man verkündigen zu Kinds Kind.

31 Sie werden kommen / vnd seine Gerechtigkeit preisen / Dem Volck das geboren wird / daß ers thut.

Der XXIII. Psalm.

Ein Psalm Davids.

DEr HERR ist mein Hirt / mir wird nichts mangeln.

2 Er weydet mich auff einer grünen Awen / Vnd führet mich zum frischen Wasser.

3 Er erquicket meine Seele / er führet mich auff rechter Strassen / vmb seines Namens willen.

4 Vnd ob ich schon wandert im finstern Thal / fürcht ich kein Vnglück / Denn du bist bey mir / Dein Stecken vnnd Stab trösten mich.

5 Du bereitest vor mir einen Tisch / gegen meine Feinde / Du salbest mein Haupt mit Oele / Vnd schenckest mir voll ein.

6 Gutes vnd Barmhertzigkeit werden mir folgen mein Lebenlang / Vnd werde bleiben im Hause des HERRN jmmerdar.

Der XXIV. Psalm.

Ein Psalm Davids.

DJe Erde ist deß HERRN / vnd was drinnen ist / Der Erdboden vnd was darauff wohnet.

2 Denn er hat jhn an die Meer gegründet / Vnd an den Wassern bereitet.

3 Wer

Der XXV. Psalm.

1 Wer wird auff des HERRN Berg gehen? Vnnd wer wirdt stehen an seiner heyligen Stätte.
4 Der vnschuldige Hände hat/ vnd reines Hertzen ist/ Der nicht Lust hat zu loser Lehre/ vnd schweret nicht fälschlich.
5 Der wird den Segen des HERRN empfahen/ Vnd Gerechtigkeit von dem GOtt seines Heyls.
6 Das ist das Geschlecht/ das nach jhm fraget/ das da suchet sein Antlitz Jacob/ Sela.
7 Machet die Thor weit/ vnnd die Thüre in der Welt hoch/ Daß der König der Ehren einziehe.
8 Wer ist derselbig König der Ehren? Es ist der HERR starck vnd mächtig/ Der HERR mächtig im Streit.
9 Machet die Thore weit/ vnnd die Thüre in der Welt hoch/ Daß der König der Ehren einziehe.
10 Wer ist derselbig König der Ehren? Es ist der HERR Zebaoth/ Er ist der König der Ehren/ Sela.

Der XXV. Psalm.

Ein Psalm Davids.

NAch dir HERR verlanget mich.
2 Mein GOtt ich hoffe auff dich/ Laß

mich

5

ne

ein
n/

re

re
ft/

ig-
elt

Zu-
ncke
omb

umb
ge.
ehret

Gü-
d vnd

nn sey
t.
chtet?
eg.

Seins

13 Seine Seele wird im guten wohn
vnd sein Same wird das Land besitzen.
14 Das Geheimnus des HERRN ist vn
denen / die jhn förchten / vnd seinen Bund
er sie wissen.
15 Meine Augen sehen stäts zu dem He
REN / Denn er wird meinen Fuß aus
Netze ziehen.
16 Wende dich zu mir / vnd sey mir gnä
Denn ich bin einsam vnd elendt
17 Die Angst meines Hertzens ist g
führe mich aus meinen Nöthen.
18 Sihe an meinen Jammer vnd El
Vnd vergib mir alle meine Sünde.
19 Sihe / daß meiner Feinde so viel ist /
hassen mich aus Frevel.
20 Bewahre meine Seele / vnd errette n
Laß mich nicht zu schanden werden / Den
trawe auff dich.
21 Schlecht vnd Recht das behüte m
Denn ich harre dein.
22 GOTT erlöse Israel aus aller sei
Noth.

Der XXVI. Psalm.

Ein Psalm Davids.

HERR schaffe mir recht / Denn ich bin
schuldig.

mich nicht zu schanden werden / daß sich meine Feinde nicht frewen vber mich.

3 Denn keiner wird zu schanden / der dein harret / Aber zu schanden müssen sie werden / die losen Verächter.

4 HERR zeige mir deine Wege / vnd lehre mich deine Stege.

5 Leyte mich in deiner Warheit / vnd lehre mich / Denn du bist der GOtt der mir hilfft / täglich harre ich dein.

6 Gedencke HERR an deine Barmhertzigkeit / vnd an deine Güte / die von der Welt her gewesen ist.

7 Gedencke nicht der Sünde meiner Jugend / vnd meiner Vbertrettung / Gedencke aber mein nach deiner Barmhertzigkeit / vmb deiner Güte willen.

8 Der HERR ist gut vnd fromb / Darumb vnterweiset er die Sünder auff dem Wege.

9 Er leytet die Elenden recht / Vnd lehret die Elenden seinen Weg.

10 Die Wege des HERRN sind eytel Güte vnd Warheit / denen die seinen Bund vnd Zeugnus halten.

11 Vmb deines Namens willen HERR sey gnädig meiner Missethat / die da groß ist.

12 Wer ist der / der den HERRN förchtet? Er wird jhn vnterweisen den besten Weg.

Der XXVII. Psalm.

Ein Psalm Davids.

DEr HERR ist mein Liecht vnd mein Heyl / Für wem sol ich mich förchten? Der HERR ist meines Lebens Krafft / Für wem solt mir grawen?

2 Darumb so die bösen / meine Widersacher vnd Feinde / an mich wöllen / mein Fleisch zu fressen / müssen sie anlauffen vnd fallen.

3 Wenn sich schon ein Heer wider mich lege / So förchtet sich dennoch mein Hertz nicht / Wenn sich Krieg wider mich erhebt / So verlasse ich mich auff jhn.

4 Eins bitte ich vom HERRN / das hette ich gern / daß ich im Hause des HERRN bleiben möge mein Lebenlang / Zu schawen die schöne Gottesdienst des HERRN / vnd seinen Tempel zubesuchen.

5 Denn er deckt mich in seiner Hütten zur bösen zeit / er verbirget mich heimlich in seinem Gezelt / vnd erhöhet mich auff einem Felsen.

6 Vnd wird nun erhöhen mein Haupt / vber meine Feinde / die vmb mich sind / So wil ich in seiner Hütten Lob opffern / Ich wil singen vnd Lob sagen dem HERRN.

7 HERR höre meine Stimm / wenn ich russe / Sey mir gnädig vnd erhöre mich.

8 Mein Hertz helt dir für dein Wort / Ihr

soll

Der XXVI. Psalm.

Ein Psalm Davids.

HErr schaffe mir recht / dann ich bin vnschuldig.

2 Ich hoffe auff den Herren / darumb werde ich nicht fallen.

3 Prüfe mich Herr / vnnd versuche mich / lautere meine Nieren vnd mein Hertz.

4 Dann deine güte ist für meinen Augen / vnd ich wandel in deiner Warheit.

5 Ich sitze nicht bey den eytelen Leuten / vnd habe nicht gemeinschafft mit den Faischen.

6 Ich hasse die versamblung deß boßhafftigen / vnd sitze nicht bey den Gottlosen.

7 Ich wasche meine Hände mit vnschuld / vnd halte mich Herr zu deinem Altar.

8 Da man höret die stim deß danckens / vnd da man prediget alle deine Wunder.

9 Herr / Ich habe lieb die Stätt deines Hauses / vnnd den Ort / da dein Ehre wohnet.

10 Raff meine Seele nicht hin mit den Sündern / noch mein Leben mit den Blutdurstigen.

11 Welche mit bösen tücken vmbgehen / vnd nemmen gerne geschencke.

12 Ich aber wandel vnschuldig / Erlöse mich / vnd sey mir gnädig.

Der XXVII. Psalm.

15 Mein Fuß gehet richtig/ ich wil dich loben Herr in der versamlung.

Der XXVII. Psalm.

Ein Psalm Davids.

DEr HERR ist mein Liecht vnnd mein Heyl / für wem soll ich mich förchten? Der Herr ist meines Lebens krafft / für wem solt mir grawen.

2 Darumb so die bösen / meine widersacher vnd feinde / an mich wollen / mein fleisch zufressen/müssen sie anlauffen vnd fallen.

3 Wann sich schon ein Heer wider mich legt / so förchtet sich dannoch mein Hertz nie/ wann sich krieg wider mich erhebt / so verlasse ich mich auff ihn.

4 Eins bitt ich vom HErrn / das hette ich gern/daß ich im Hause deß Herren bleiben möge mein lebenlang / zu schawen die schöne Gotteßdienst deß Herren / vnd seinen Tempel zubesuchen.

5 Dann er deckt mich inn seiner Hütten zur bösen zeit / er verbirget mich heimlich in seinem Gezelt/ vnnd erhöhet mich auff einen Felsen.

6 Vnnd wirdt nun erhöhen mein Haupt/

vber

Der XXVII. Psalm.

vber meine Feinde/die vmb mich sind/ so will ich in seiner Hütten lob opffern/ Ich will singen vnd lobsagen dem Herren.

7 Herr höre meine stim̃e / wann ich ruffe/ sey mir gnädig vnd erhör mich.

8 Mein Hertz helt dir für dein wort / Ihr solt mein Antlitz suchen: Darumb suche ich auch Herr dein Antlitz.

9 Verbirge dein Antlitz nicht für mir/vnd verstosse nicht im Zorn deinen Knecht / dann du bist meine Hülffe / laß mich nicht / vnnd thu nicht von mir die Hand ab / GOtt mein Heyl.

10 Dann mein Vatter vnd mein Mutter verlassen mich / Aber der HErr nimpt mich auff.

11 Herr weise mir deine weg / vnnd leyte mich auff richtiger ban / vmb meiner feinde willen.

12 Gib mich nicht inn den willen meiner Feinde / Dann es stehen falsche Zeugen wider mich / vnd thun mir vnrecht ohn schew.

13 Ich glaub aber doch / daß ich sehen werde das gut deß HErren im Lande der Lebendigen.

14 Harre deß Herren / sey getrost vnd vnverzagt / vnd harre deß HErren.

Der XXVIII. Psalm.

Ein Psalm Davids.

WEnn ich ruffe zu dir / Herr mein hort / so schweige mir nicht / auff daß nicht wo du schweigest / ich gleich werde denen / die in die Höle fahren.

2 Höre die stim̃ meines flehens / wann ich zu dir schreye / wann ich meine Hände auffhebe zu deinem heiligen Chor.

3 Zeuch mich nicht hin vnter den Gottlosen / vnd vnter den Vbelthätern / die freundlich reden mit jhren Nechsten / vnnd haben böses im Hertzen.

4 Gib jhnen nach jhrer That / vnnd nach jrem bösen wesen / gib jhnen nach den wercken jhrer Hände / vergilte jhnen was sie verdienet haben.

5 Dann sie wollen nicht achten auff das thun deß Herren / noch auff die Werck seiner Hände. Darumb wird er sie zubrechen / vnd nicht bawen.

6 Gelobet sey der HErr / dann er hat erhöret die Stimme meines flehens.

7 Der Herr ist mein stärcke / vnnd mein schild / auff jhn hoffet mein Hertz / vnnd mir ist geholffen / vnd mein Hertz ist frölich / vnnd ich will jhm dancken mit meinem Lied.

8 Der Herr ist jhre stärcke / Er ist die stärcke die seinem Gesalbten hülfft.

9 Hilff

9 Hilff deinem Volck/ vnd segne dein Erbe/ vnd weyde sie/ vnd erhöhe sie ewiglich.

Der XXIX. Psalm.

Ein Psalm Davids.

BRinget her dem Herren jhr Gewaltigen/ bringet her dem Herren Ehre vnd stärcke.

2 Bringet dem Herren Ehre seines namens/ Bettet an den Herren im Heyligen Schmuck.

3 Die stim̃ deß Herren gehet auf den wassern/ Der GOtt der Ehren Donnert/ der Herr auff grossen Wassern.

4 Die stim̃ deß Herren gehet mit macht/ die stimm deß Herren gehet herrlich.

5 Die stimm deß Herren zerbricht die Cedern/ Der Herr zerbricht die Cedern in Libanon.

6 Vnd machet sie lecken wie ein Kalb/ Libanon vnnd Sirion/ wie ein junges Einhorn.

7 Die stim̃ deß Herren hewet/ wie fewrs flammen.

8 Die stimm deß Herren erregt die Wüsten/ die stimme deß HErren erregt die Wüsten Kades.

Der XXX. Psalm.

9 Die stimme deß HERRN erreget die Hinden / vnd entblösset die Wälde / vnnd in seinem Tempel wirdt jhm jederman Ehre sagen.

10 Der HERR sitzt eine Sündflut anzurichten / vnd der HErr bleibt ein König inn ewigkeit.

11 Der HErr wirdt seinem Volck Krafft geben / der HErr wird sein Volck segnen mit friden.

Der XXX. Psalm.

Ein Psalm zu singen von der Einweyhung deß Hauses Davids.

1 Ich HErr preise dich Herr / dann du hast mich erhöhet / vnd lässest meine Feinde sich nit vber mich frewen.

2 Herr mein Gott / da ich schrey zu dir / machest du mich gesund.

3 Herr du hast meine Seel auß der Höllen geführet / Du hast mich lebend behalten / da sene in die Hölle fuhren.

4 Ihr Heyligen lobsinget dem HErren / Dancket vnd preiset seine Heyligkeit.

5 Dann sein Zorn weret ein Augenblick / vnd er hat lust zum leben / Den Abend lang

weret

weret das Weinen / aber deß Morgens die Frewde.

6 Ich aber sprach/da mirs wol gieng / Ich werde nimmermehr darnider ligen.

7 Dann Herr durch dein wolgefallen hast du meinen Berg starck gemacht / aber da du dein Antlitz verbargest/ erschrack ich.

8 Ich will Herr ruffen zu dir / dem HErren wil ich flehen.

9 Was ist nutze an meinem Blut / wann ich tod bin? Wird dir auch der Staub dancken / vnd deine trewe verkündigen?

10 Herr höre / vnnd sey mir gnädig / Herr sey mein Helffer.

11 Du hast mir meine klag verwandelt in einen Reyen / Du hast meinen sack außgezogen / vnd mich mit frewden gegürtet.

12 Auff daß dir lobsinge meine Ehre/vnnd nicht still werde / HErr mein GOtt/ ich will dir dancken in Ewigkeit.

Der XXXI. Psalm.

Ein Gebett Davids / vor zusingen.

HErr auff dich traw ich/laß mich nimmermehr zu schanden werden / Errette mich durch deine Gerechtigkeit.

Der XXXI. Psalm

2 Neige deine Ohren zu mir / eylend hilff mir / Sey mir ein starcker felß / vnnd ein Burg daß du mir helffest.

3 Dann du bist mein Felß / vnnd meine Burg / vnnd vmb deines nammens willen / wollest du mich leyten vnd führen.

4 Du wöllest mich auß dem netze ziehen / daß sie mir gestellet haben / dann du bist meine stärcke.

5 In deine Hände befehl ich meinen Geist / du hast mich erlöset Herr / du trewer Gott.

6 Ich hasse die da halten auff lose Lehre / Ich hoffe aber auff den Herren.

7 Ich frewe mich vnd bin frölich vber deiner Güte / daß du mein Elend ansihest / vnd erkennest meine Seele in der noht.

8 Vnnd vbergibest mich nicht in die Hände deß Feindes / Du stellest meine Füsse auff weiten raum.

9 Herr sey mir gnädig dann mir ist angst / Meine Gestalt ist verfallen für Trawren / darzu meine Seele vnd mein Bauch.

10 Dann mein Leben hat abgenommen für trübnis / vnd meine zeit für seufftzen / Meine krafft ist verfallen für meiner Missethat / vnd meine Gebeine sind verschmacht.

11 Es gehet mir so vbel / das ich bin eine grosse schmach worden meinen Nachbarn / vnnd

Der XXXI. Psalm.

vnd eine schew meinen verwandten, die mich sehen auff der Gassen fliehen für mir.

12 Mein ist vergessen im Hertzen / wie eines Todten / Ich bin worden wie ein zerbrochen Gefäß.

13 Dann vil schelten mich vbel / daß jederman sich vor mir schewet / Sie rahtschlagen mit einander vber mich / vnnd dencken mir das Leben zunemmen.

14 Ich aber HErr hoffe auff dich / vnnd spreche: Du bist mein GOtt.

15 Meine zeit stehet inn deinen Händen / Errette mich von der Hand meiner Feinde / vnd von denen die mich verfolgen.

16 Laß leuchten dein Antlitz vber deinen Knecht / hilff mir durch deine Güte.

17 Herr laß mich nicht zuschanden werden / dann ich ruffe dich an / Die Gottlosen müssen zu schanden / vnd geschweiget werden in der Höllen.

18 Verstummen müssen die falsche Mäuler / Die da reden wider den Gerechten / steiff stoltz / vnd höhnisch.

19 Wie groß ist deine güte / die du verborgen hast / denen die dich förchten / vnd erzeigest / denen / die für den Leuthen auff dich trawen.

20 Du verbirgest sie heimlich bey dir für

federmans trotz? Du verdeckest sie inn der Hütten für den zänckischen Zungen.

21 Gelobet sey der Herr / daß er hat eine wunderliche Güte mir beweiset / in einer festen Statt.

22 Dann ich sprach in meinem zagen / Ich bin von deinen Augen verstossen / dannoch hörestu meines flehens Stimm / da ich zu dir schrey.

23 Liebet den Herren alle seine Heiligen / die Glaubigen behüt der Herr / vnnd vergilt reichlich dem der hochmut übet.

24 Seyd getrost vnnd vnverzagt / alle die jhr deß Herren harret.

Der XXXII. Psalm.

Eine vnterweisung Davids.

WOl dem / dem die vbertrettung vergeben sind / dem die Sünde bedeckt ist.

2 Wol dem Menschen / dem der Herr die Missethat nicht zurechnet / in deß Geist kein falsch ist.

3 Dann da ichs wolt verschweigen / verschmachten meine Gebeine / durch mein tägtlich heulen.

4 Dann deine Hand war Tag vnd Nacht schwer auff mir / daß mein Safft vertrocknete / wie es im Sommer dürre wird / Sela.

Dar-

Der XXXII. Psalm.

5 Darumb bekenne ich dir meine Sünde/ Vnd verhéle meine Missethat nicht. Ich sprach / Ich will dem HErren meine vbertrettung bekennen / da vergabest du mir die Missethat meiner Sünde / Sela.

6 Dafür werden dich alle Heyligen bitten zu rechter zeit / Darumb wann grosse Wasserflut kommen/werden sie nit an dieselbigen gelangen.

7 Du bist mein schirm/ du wollest mich für angst behüten / Daß ich errettet/ gantz frölich rühmen könne / Sela.

8 Ich will dich vnterweisen / vnnd dir den Weg zeigen/ den du Wandlen solt/ Ich will dich mit meinen Augen leyten.

9 Seyd nicht wie Roß vnnd Mäuler / die nicht verständig sind / welchen man Zaum vnnd Gebiß muß ins Maul legen / wann sie nicht zu dir wöllen.

10 Der Gottlose hat viel plage / wer aber auff den HErren hoffet / den wirdt die Güte vmbfahen.

11 Frewet euch deß Herren/ vñ seyd frölich ihr Gerechten / vnd rühmet alle ir frommen.

Der XXXIII. Psalm.

FRewet euch deß Herren ihr Gerechten/ die Frommen sollen ihn schon preisen.

2 Danket dem HErren mit Harpffen/

Der XXXIII. Psalm.

Vnd lobsinget jhm auff dem Psalter / von zehen Seyten.

3 Singet jhm ein newes Lied / machets gut auff den seiten spilen mit schalle.

4 Dann deß Herrn wort sind warhafftig/ Vnd was er zusaget das helt er gewiß.

5 Er liebet Gerechtigkeit vnnd Gericht/ die Erde ist voll der Güte deß Herren.

6 Der Himmel ist durchs Wort deß Herren gemacht / Vnnd all sein Heer durch den Geist seines Mundes.

7 Er helt das Wasser im Meer zusamen/ wie in eim Schlauch / vnnd legt die tieffe ins verborgen.

8 Alle Welt förchte den Herren / Vnnd für jhm schewe sich alles / was auff dem Erdboden wohnet.

9 Dann so er spricht so geschichts / so er gebeut so stehets da.

10 Der Herr macht zu nicht der Heyden Raht / Vnnd wendet die Gedancken der Völcker.

21 Aber der raht deß Herren bleibet ewiglich seines hertzens gedancken für vnd für.

12 Wol dem Volck deß der Herr ein Gott ist / das volck/das er zum Erbe erwöhlet hat.

13 Der Herr schawet vom Himmel / Vnd sihet aller Menschen Kinder.

Von

14 Von seinem festen Thron sihet er auff
all / die auff Erden wohnen.
15 Er lencket jhnen allen das Hertz / Er
mercket auff alle jhre Werck.
16 Eim Könige hilfft nicht seine grosse
Macht / Ein Riß wirt nicht errettet durch
seine grosse krafft.
17 Rosse helffen auch nicht / vnd jre grosse
stärcke errettet nicht.
18 Sihe deß Herren Auge sihet auff die /
so jhn förchten / die auff seine Güte hoffen.
19 Daß er jhre Seele errettet vom Todt /
vnd ernehret sie in der Thewrunge.
20 Vnser Seele harret auff den Herren /
Er ist vnser hülffe vnd schild.
21 Dann vnser Hertz frewet sich sein / vnd
wir trawen auff seinen heiligen Namen.
22 Deine Güte Herr sey vber vns / wie
wir auff dich hoffen.

Der XXXIV. Psalm.

Ein Psalm Davids / da er sein geberde verstellet für Abimelech / der jhn von sich trieb / vnd er weg gieng.

ICh will den Herren loben allezeit / sein
lob soll jmmerdar in meinem Munde sein

Der XXXIV. Psalm.

2 Meine Seele sol sich rühmen deß Herren/daß die elenden hören/ vnd sich frewen.
3 Preiset mit mir den HErren / vnnd laßt vns mit einander seinen Namen erhöhen.
4 Da ich den Herren sucht / antwortet Er mir / Vnnd errettet mich auß aller meiner Forcht.
5 Welche jhn ansehen vnd anlauffen / deren Angesicht wirdt nicht zuschanden.
6 Da diser Elender rieff / höret der Herr/ vnd halff jhm auß allen seinen Nöhten.
7 Der Engel deß Herren lägert sich vmb die her / so jhn förchten/vnd hilfft jhnen auß.
8 Schmecket vnd sehet / wie freundlich der Herr ist / wol dem der auff jhn trawet.
9 Förchtet den Herren / jr seine Heyligen: Dann die jhn forchten / haben keinen mangel.
10 Die Reichen müssen darben vnd hungern / Aber die den Herren suchen / haben keinen mangel an jrgend einem Gut.
11 Kompt her jhr kinder / höret mir zu / Ich will euch die forcht deß Herren lehren.
12 Wer ist der gut Leben begert / vnd gern gute tag hette?
13 Behüte deine zunge für bösen / vnd deine Lippen daß sie nicht falsch reden.
14 Laß vom bösen / vnd thu guts / suche friede / vnd jag jhm nach.

Die

15 Die Augen deß HErren sehen auff die Gerechten/vnd seine Ohren auff jr schreyen.
16 Das Antlitz aber deß Herren stehet vber die so böses thun/ daß er jhr Gedächtnus auß rotte von der Erden.
17 Wann die (Gerechten) schreyen / so höret der Herr/vnd errettet sie auß aller jrer noht.
18 Der Herr ist nahe bey denen/die zubroschens hertzens sind/ vnnd hilfft denen/ die zuschlagene Gemüt haben.
19 Der Gerechte muß vil leiden / aber der Herr hilfft jhm auß dem allen.
20 Er bewahret jhm alle seine Gebeine/ daß der nicht eins zerbrochen wird.
21 Den Gottlosen wird das Vnglück tödten/Vnnd die den Gerechten hassen/werden schuldt haben.
22 Der Herr erlöset die Seel seiner knechte/ vnd alle die auff jhn trawen/werden keine schuld haben.

Der XXXV. Psalm.

Ein Psalm Davids.

1 HERR haddere mit meinen hadderern/ Streit wider meine Bestreitter.
2 Ergreiffe den schild vñ waffen / vñ mache dich auff / mir zu helffen.

Zucke

3 Zucke den Spieß / vnd schütze mich wider meine Verfolger / sprich zu meiner Seelen / Ich bin deine hülffe.

4 Es müssen sich schämen vnnd gehönet werden / die nach meiner Seelen stehen / Es müssen zu rück kehren / vnnd zu schanden werden / die mir vbel wöllen

5 Sie müssen werden wie Sprew für dem Winde / vnd der Engel deß Herren stosse sie weg.

6 Ihr Weg müsse finster vnnd schlüfferig werden / vnd der Engel deß Herren verfolge sie.

7 Dann sie haben mir ohn vrsach gestellet ihr Netz zu verderben / vnnd haben ohn vrsach meinet Seelen Gruben zugerichtet.

8 Er müsse vnversehens vberfallen werden / vnd sein Netz / das er gestellet hat / müsse ihn fahen / Vnd müsse drinnen vberfallen werden.

9 Aber meine Seele müsse sich frewen deß Herren / Vnd frölich sein auff seine hülffe.

10 Alle meine Gebein müssen sagen / HERR wer ist deines gleichen? Der du den Elenden errettest von dem / der ihm zu starck / vnd den Elenden vnd Armen von seinen Räubern.

11 Es tretten frevel zeugen auf / die zeugen mich / deß ich nicht schuldig bin.
12 Sie thun mir arges vmb guts / Mich in Hertzleid zu bringen.
13 Ich aber wann sie Kranck waren / zog einen Sack an / thet mir wehe mit Fasten / vnd bettet von Hertzen stäts.
14 Ich hielt mich / als wer es mein freund vnnd Bruder / Ich gieng trawrig wie einer der leyd träget vber seine Mutter.
15 Sie aber frewen sich vber meinen schaden / vnnd rotten sich / Es rotten sich die hinckende / wider mich / ohn meine schuld / Sie reissen vnd hören nicht auff.
16 Mit denen die da heuchlen vnd spotten vmb deß Bauchs willen / beissen sie jhre Zähne zusamen vber mich.
17 Herr / wie lang wiltu zusehen? Errette doch meine Seele auß jhrem getümmel / vnd meine Einsamen von den jungen Löwen.
18 Ich wil dir dancken in der grossen Gemeine / Vnnd vnter vil Volcks will ich dich rühmen.
19 Laß sich nicht vber mich frewen / die mir vnbillich feind seynd / Noch mit den Augen spotten / die mich ohn vrsach hassen.
20 Dann sie trachten schaden zu thun / vnd suchen falsche sachen wider die stillen im Lande.

Vnd

21 Vnd sperren jhr Maul weit auff wider mich / vnd sprechen : Da / da / Das sehen wir gerne.

22 Herr du sihests / schweig nicht / HERR sey nicht ferne von mir.

23 Erwecke dich / vnd wache auff / zu meinem Recht / vnnd zu meiner Sache / mein GOtt vnd Herre.

24 Herr mein Gott / richte mich nach deiner Gerechtigkeit / daß sie sich vber mich nicht frewen.

25 Laß sie nicht sagen in jhren Hertzen / Da da / das wolten wir : laß sie nicht sagen / Wir haben jhn verschlungen.

26 Sie müssen sich schämen / Vnnd zu schanden werden / alle die sich meines vbels frewen / sie müssen mit schanden vnnd scham bekleidet werden / die sich wider mich rühmen.

27 Rühmen vnnd frewen müssen sich / die mir gönnen / das ich recht behalte / Vnd immer sagen : Der Herr müsse hochgelobt seyn der seinem Knecht wol will.

28 Vnnd meine Zunge soll reden von deiner Gerechtigkeit / vnd dich täglich preisen.

Ein Psalm Davids / deß Herren Knechts / vor zusingen.

ES ist von grund meines Hertzen von der Gottlosen wesen gesprochen / Daß kein Gottesforcht bey jhnen ist.

2 Sie schmucken sich vnter einander selbst / daß sie jhre böse sachen fürdern / vnnd andere verunglimpffen.

3 Alle jhre lehre ist schädlich vnnd erlogen / Sie lassen sich auch nicht weisen / daß sie gutes theten.

4 Sondern sie trachten auff jhrem Lager nach schaden / vnd stehen fest auff dem bösen Weg / vnd scheuwen kein arges.

5 Herr deine güte reichet so weit der Himmel ist / vnd deine Warheit so weit die Wolcken gehen.

6 Deine Gerechtigkeit stehet wie die Berge Gottes / vnd dein Recht wie grosse Tiefe / Herr / du hilffest beyde Menschen vnnd Viehe.

7 Wie thewr ist dein Güte / GOtt / daß Menschenkinder vnter dem Schatten deiner flügel trawen?

8 Sie werden truncken von den reichen Gütern

Der XXXVII. Psalm.

Gütern deines Hauses / vnd du tränckest sie mit wollust als mit einem strom.
9 Dann bey dir ist die lebendige Quelle/ vnd in deinem liecht sehen wir das liecht.
10 Breite deine Güte vber die / die dich kennen / Vnnd deine Gerechtigkeit vber die Frommen.
11 Laß mich nicht! von den stoltzen vnterstretten werden/ Vnd die Hand der Gottlosen stürtze mich nicht.
12 Sondern laß sie / die Vbelthäter / daselbst fallen/ daß sie verstossen werden/ vnnd nicht bleiben mögen.

Der XXXVII. Psalm.

Ein Psalm Davids.

ERzürne dich nicht vber die Bösen / Sey nicht neydisch vber die Vbelthäter.
2 Dann wie das Gras werden sie bald abgehawen / Vnnd wie das grüne Kraut werden sie bald verwelcken.
3 Hoffe auff den Herren / vnnd thu guts/ Bleib jhm Lande / vnd nehre dich redlich.
4 Habe deine lust am Herren / der wirdt dir geben was dein Hertz wünschet.
5 Befihl dem Herren deine Wege / vnnd hoffe auff jhn / Er wirds wol machen.

6 Vnnd

Der XXXVII. Psalm.

6 Vnnd wird deine Gerechtigkeit herfür bringen / wie das Liecht / vnnd dein Recht wie den Mittag:

7 Sey still dem Herren / vnnd warte auff jhn / Erzürne dich nicht vber den / dem sein mutwille glücklich fortgehet.

8 Stehe ab von zorn / vnnd laß den grim / Erzürne dich nicht / daß du auch vbel thust.

9 Dann die bösen werden außgerottet / Die aber deß Herren harren / werden das Land erben.

10 Es ist noch vmb ein kleines / so ist der Gottlosen nimmer / Vnd wann du nach seiner stätte sehen wirst / wird er hinweg sein.

11 Aber die Elenden werden das Land erben / vnd lust haben in grossem friede.

12 Der Gottlose trewet dem Gerechten / vnd beisset seine zäne zusamen vber jhn.

13 Aber der Herr lachet sein / dann er sihet das sein tag kompt.

14 Die Gottlosen ziehen das Schwerdt auß / vnd spannen jhren Bogen / daß sie fellen den Elenden vnd Armen / vnd schlachten die Frommen.

15 Aber jhr Schwerdt wird inn jhr Hertz gehen / vnd jhr Bogen wird zubrechen.

16 Das wenig / das ein Gerechter hat / ist besser / dañ das grosse Gut vieler Gottlosen.

Denn

17 Dann der Gottlosen Arm wird zubrechen: aber der Herr enthelt die Gerechten.
18 Der Herr kennet die tage der Frommen / vnd jhr gut wirdt ewiglich bleiben.
19 Sie werden nicht zu schanden inn der bösen zeit / vnd in der Thewrung werden sie genug haben.
20 Dann die Gottlosen werden vmbkommen / vnnd die Feinde deß Herren / wann sie gleich sind wie ein köstliche Awe / werden sie doch vergeben / wie der Rauch vergehet.
21 Der Gottlose borget vnd bezahlet nit / der Gerecht aber ist barmhertzig vnd mild.
22 Dann seine gesegneten Erbē das Land / aber seine verfluchten werden außgerottet.
23 Von dem Herren wird solches Manns gang gefürdert / vnnd hat lust an seinem Wege.
24 Fellet er / so wird er nit weg geworffen / dann der Herr erhelt jhn bey der Hand.
25 Ich bin jung gewesen / vnd alt worden / vnd hab noch nie gesehen den Gerechten verlassen / Oder seinen Saamen nach Brot gehen.
26 Er ist allzeit barmhertzig / vnnd leyhet gern / vnd sein Saame wird gesegnet seyn.
27 Laß vom bösen vnd thu guts / vnd bleibe jnnerdar.

Dann

II. Psalm.

t das Recht lieb / vñ
ht / Ewiglich werden
Gottlosen Saamen

den das Land / vnnd
l.
erechten redet die
nge lehret das recht.
Gottes ist in seinem
en nicht.
t auff den Gerechs
tödten.
jhn nicht inn seinen
jhn nicht / wann er

zen / vnd halt seinen
hohen / daß du das
den / das die Gottlo-

en Gottlosen / der
sich auß / vnd grünet

ieng / Sihe / da war
ch jhm / da ward Er

halte dich recht / denn
ol gehen.
ber werden vertilget

mit einander / vnd die Gottlosen werden zu letzt außgerottet.

39 Aber der HErr hilfft den Gerechten / Der ist jhr stärcke in der noht.

40 Vnnd der Herr wird jhnen beystehen / vnnd wird sie erretten / Er wird sie von den Gottlosen erretten / vnd jhnen helffen / Dann sie trawen auff jhn.

Der XXXVIII. Psalm.

Ein Psalm Davids zum Gedächtnus.

HErr straffe mich nicht inn deinem Zorn / Vnnd züchtige mich nicht inn deinem Grimm.

2 Dann deine Pfeil stecken inn mir / vnnd deine Hand trucket mich.

3 Es ist nichts gesundes an meinem Leibe / für deinen träwen / Vnnd ist kein friede inn meinen Gebeinen.

4 Dann meine Sünde gehen vber mein Haupt / wie ein schwere Last / sind sie mir zu schwer worden.

5 Meine Wunden stincken vnnd eytern / für meiner Thorheit.

Der XXXVIII. Psalm.

6 Ich gehe krum̃ vnd sehr gebuckelt / Den gantzen tag sehe ich trawrig.
7 Denn meine Lenden verdorren gantz / Vnd ist nichts gesundes an meinem Leib.
8 Es ist mit mir gar anders / vnd bin sehr zustossen / Ich heule vor vnruhe meines hertzen.
9 HErr / für dir ist all mein begerd / Vnd mein seufftzen ist dir nicht verborgen.
10 Mein Hertz bebet / Mein Krafft hat mich verlassen / Vnd das Liecht meiner Augen ist nicht bey mir.
11 Meine Lieben vnd Freunde stehen gegen mir / vnd schawen mein Plage / Vnnd meine Nechsten tretten ferne.
12 Vnnd die mir nach der Seelen stehen / stellen mir / Vnd die mir vbel wollen / reden wie sie schaden thun wollen / Vnd gehen mit eytel listen vmb.
13 Ich aber muß sein wie ein Tauber / vnd nicht hören / Vnd wie ein Stum̃ / der seinen Mund nicht auffthut.
14 Vnd muß sein wie einer / der nicht höret / Vnnd der keine widerrede inn seinem Munde hat.
15 Aber ich harre HERR auff dich / Du Herr mein GOtt wirsts erhören.
16 Denn ich dencke / daß sie ja nicht vber

mich frewen/wenn mein Fuß wancket/ wurden sie sich hoch rühmen wider mich.
17 Dann ich bin zu leiden gemacht / vnnd mein schmertzen ist jmmer für mir.
18 Dann ich zeige meine Missethat an/vñ sorge für meine Sünde.
19 Aber meine Feinde leben/vñ sind mächtig/die mich vnbillich hassen / sind groß.
20 Vnnd die mir arges thun vmb gutes/ setzen sich wider mich / Darumb/daß ich ob dem guten halte.
21 Verlaß mich nicht HErr / mein Gott/ Sey nicht ferne von mir.
22 Eyle mit beyzustehen/ Herr mein hülffe.

Der XXXIX. Psalm.

Ein Psalm Davids/vorzusingen für Jeduthum.

ICh hab mir fürgesetzt / ich will mich hüten / Daß ich nicht sündige mit meiner Zungen.
2 Ich wil meinen Mund zämen / Weil ich muß den Gottlosen für mir sehen.
3 Ich bin verstummet vnd still / vnd schweige der frewden / vnnd muß mein Leyd inn mich fressen.
4 Mein Hertz ist entbrandt inn meinem Leibe/

Der XXXIX. Psalm.

seibe / Vnnd wenn ich dran gedencke/werde ich enzündet / Ich rede mit meiner Zungen.

5 Ach HERR lehre doch mich / daß ein end mit mir haben muß / vnd mein leben ein ziel hat / Vnd ich darvon muß.

6 Sihe/meine Tage sind einer Hand breit bey dir/vnd mein Leben ist wie nichts für dir/ Wie gar nichts sind alle Menschen/die doch so sicher leben? Sela.

7 Sie gehen daher wie ein Schemen/ vnd machen jhnen viel vergeblicher vnruhe/ Sie samlen/ vnd wissen nit wer es kriegen wirdt.

8 Nun HERR weß soll ich mich tröstẽ? Ich hoffe auff dich.

9 Errette mich von aller meiner Sünde/ Vnnd laß mich nicht den Narren ein Spott werden.

10 Ich will schweigen / vnd meinen Mund nicht aufftun / Du wirsts wol machen.

11 Wende deine plagen von mir / dann ich bin verschmacht für der straffe deiner Hand.

12 Wenn du einen züchtigest vmb der sünden willen / so wirdt seine schöne verzehret/ wie von Motten.

13 Ach wie gar nichts sind doch alle Menschen / Sela.

14 Höre mein Gebet Herr / vnd vernimb mein schreyen / vnd schweige nit vber meinen

Threnen / Denn ich bin beyde dein Pilgrin vnd dein Burger / wie alle meine Vätter.
13 Laß ab von mir / das ich mich erquicke / Ehe denn ich hinfahre / vnnd nicht mehr hie sey.

Der XL. Psalm.

Ein Psalm Davids / vorzusingen.

1 Ich harre deß Herren / vnd er neiget sich zu mir / vnd höret mein schreyen.
2 Vnd zog mich auß der grausamen Gruben / vnd auß dem Schlam / vnd stellet meine Füsse auff einen Felß / das ich gewiß tretten kan.
3 Vnnd hat mir ein new Lied inn meinen Mund gegeben / zu lob vnsern GOtt / das werden viel sehen / vnd den Herren förchten / vnd auff ihn hoffen.
4 Wol dem der seine hoffnung setzt auff den HErren / Vnnd sich nicht wendet zu den hoffertigen / vnd die mit Lügen vmbgehen.
5 Herr mein Gott / groß sind deine Wunder vnd deine Gedancken / die du an vns beweisest. Dir ist nichts gleich / Ich will sie verkündigen / vnnd davon sagen / wiewol sie nicht zu zehlen seind.

Der XL. Psalm.

6 Opffer vnd Speißopffer gefallen dir nicht / Aber die Ohren hast du mir auffgethan. Du willt weder Brandopffer noch Sündopffer

7 Da sprach ich / Sihe / ich komme / Im Buch ist von mir geschrieben.

8 Deinen willen mein Gott / thue ich gerne / Vnnd dein Gesetz hab ich inn meinem Hertzen.

9 Ich will predigen die Gerechtigkeit / inn der grossen Gemeine / Sihe / Ich will mir meinen Mund nicht stopffen lassen / HErr / das weissest du.

10 Deine Gerechtigkeit verberge ich nicht in meinem Hertzen / von deiner Waarheit vnd von deinem Heyl rede ich / Ich verhäle deine Güte vnd Trewe nicht von der grossen Gemeine.

11 Du aber HErr wolltest deine Barmhertzigkeit von mir nicht wenden / laß deine Güte vnd trewe mich allwegen behüten.

12 Denn es hat mich vmbgeben leiden on zal / Es haben mich meine Sünde ergriffen / daß ich nicht sehen kan / Ihr ist mehr denn Haar auff meinem Haupt / vnd mein Hertz hat mich verlassen.

13 Laß dirs gefallen HErr / das du mich errettest / Eyle HErr mir zu helffen.

14 Schämen müssen sich / vnd zu schanden

werden / die mir nach meiner Seelen stehen / daß sie die vmbringen / zu rück müssen sie fallen / vnd zu schanden werden / die mir vbels gönnen.

15 Sie müssen inn jhrer schande erschrecken / die vber mich schreyen / Da / da.

16 Es müssen sich frewen vnd frölich seyn / alle die nach dir fragen / Vnd die dein Heyl lieben / müssen sagen allwege / Der HErr sey hochgelobt.

17 Dann ich bin arm vnd elend / der HErr aber sorget für mich / Du bist mein Helffer vnd Erretter / mein Gott verzeucht nicht.

Der XLI. Psalm.

Ein Psalm Davids / vor zu singen.

WOl dem / der sich deß Dürfftigen annimbt / den wird der Herr erretten zur bösen zeit.

2 Der HErr wird jhn bewahren / vñ beym Leben erhalten / vnd jm lassen wol gehen auff Erden / Vnd nicht geben inn seiner Feinde willen.

3 Der Herr wird jn erquicken auff seinem Siechbette / Du hilffest jhm von aller seiner Kranckheit.

Der XL I. Psalm.

4 Ich sprach/ HErr sey mir gnädig / heyle meine Seele / dann ich habe an dir gesündiget.

5 Meine Feinde reden arges wider mich/ Wenn wird er sterben/vnd seine Name vergehen?

6 Sie kommen daß sie schawen / vnnd meinens doch nicht von Hertzen / sondern suchen etwas das sie lästern mögen / gehen hin vnnd tragens auß.

7 Alle die mich hassen / raunen mit einander wider mich/vñ dencken böses vber mich.

8 Sie haben ein Bubenstück vber mich beschlossen / wenn er ligt / soll er nicht wider auffstehen.

9 Auch mein Freund / dem ich mich vertrawet / der mein Brot aß / tritt mich vnter die Füsse.

10 Du aber HERR sey mir gnädig / vnnd hilff mir auff / So wil ich sie bezahlen.

11 Dabey mercke ich / daß du gefallen an mir hast / daß mein Feind vber mich nicht jauchtzen wirdt.

12 Mich aber erheltestu vñ meiner Frömkeit willen / vnnd stellest mich für dein Angesicht Ewiglich.

13 Gelobet sey der Herr/der Gott Israel/ von nun an biß in Ewigkeit/ Amen/ Amen.

Der XLII Psalm.

Ein vnterweisung/der Kin-der Korah vorzusingen.

1 WJe der Hirsch schreyet nach frischem Wasser / So schreyet meine Seele GOtt zu dir.

2 Meine Seele dürstet nach GOtt / nach dem lebendigen GOtt/ Wenn werde ich dahin kommen / daß ich GOTtes Angesicht schawe.

3 Meine Threnen sind meine Speise Tag vnd Nacht / Weil man täglich zu mir saget: Wo ist nun dein GOtt?

4 Wenn ich deñ diß jnnen werde/ so schütte ich mein Hertz herauß bey mir selbs / denn ich wolte gerne hingehen mit dem hauffen/ vnnd mit jhnen wallen zum Hause Gottes mit frolocken vnd dancken / vnter dem hauffen die da feyren.

5 Was betrübestu dich meine Seele / vnd bist so vnrüwig in mir? Harre auff GOtt/ denn ich werde jhm noch dancken/ daß er mir hilfft mit seinem Angesicht.

6 Mein GOTT / betrübt ist meine Seele in mir / darumb gedencke ich an dich im Lande am Jordan vnd Hermonim auff dem kleinen Berge.

Der XLIII. Psalm.

7 Deine Flut rauschen daher / das hie eine tieffe / vnnd da ein tieffe brausen / Alle deine Wasserwogen vnd Wellen gehen vber mich.

8 Der HErr hat deß tages verheissen seine Güte / Vnnd deß Nachts singe ich jhm / vnd bette zu Gott meines Lebens.

9 Ich sage zu GOTT meinem Felß / warumb hastu mein vergessen? Warumb muß ich so trawrig gehen / wenn mein Feind mich drenget?

10 Es ist als ein Mordt inn meinen Beinen / das mich meine Feinde schmähen / wenn sie täglich zu mir sagen / Wo ist nun dein GOTT?

11 Was betrübstu dich meine Seele / vnd bist so vnruwig in mir? Harre auff GOtt / denn ich werde jhm noch dancken / das er meines Angesichts hülffe vnd mein GOTT ist.

Der XLIIII. Psalm.

RIchte mich GOtt / vnd führe mir meine Sache wider das vnheilige Volck / vnnd errett mich von den falschen vnd bösen Leuten.

2 Denn du bist der GOtt meiner stercke / Warumb verstossestu mich? Warumb las-

sestu mich so krawrig gehen/wenn mich mein Feind drenget?

3 Sende dein Liecht vnnd deine Warheit daß sie mich leyten/vnnd bringen zu deinem heiligen Berge/vnd zu deiner Wohnung.

4 Daß ich hinein gehe zum Altar Gottes/ zu dem Gott/der mein frewd vnd wohne ist/ Vñ dir Gott auff der Harpffen dancke/mein GOtt.

5 Was betrübest du dich meine Seele/ vñ bist so vnruhig in mir? Harre auff GOtt/ dann ich werde jm noch dancken/das er meines Angesichts hülffe/vnd mein Gott ist.

Der XLIV. Psalm.

Ein vnterweisung der Kinder Koraḥ vorzusingen.

GOtt/wir habens mit vnsern Ohren gehöret/vnser Bätter habens vns erzehlet/Was du gethan hast zu jhren zeiten vor Alters.

2 Du hast mit deiner Hand die Heyden vertriben/aber sie hastu eingesetzt/Du hast die Völcker verderbet/aber sie hastu ausgebreitet.

3 Dañ sie haben das Land nicht eingenommen durch jhr Schwerdt/vnd jhr Arm hatt jhnen

jhnen nicht/sondern deine Rechte/deln Arm/ vnnd das Liecht deines Angesichts / dann du hetteſt wolgefallen an jhnen.

4 GOtt / du biſt derſelbe mein König/der du Jacob hülffe verheiſſeſt.

5 Durch dich wollen wir vnſer Feinde zerſtoſſen / Jnn deinem Namen wöllen wir vntertretten / die ſich wider vns ſetzen.

6 Dann ich verlaſſe mich nicht auf meinen Bogen / vnnd mein Schwerdt kan mir nicht heiffen.

7 Sondern du hilffeſt vns vō vnſern Feinden/ vnd macheſt zu ſchanden die vns haſſen.

8 Wir wöllen täglich rühmen von Gott/ vnd deinem namen dancken ewiglich/ Sela.

9 Warumb verſtoſſeſtu vns dañ nun / vnd leſſeſt vns zuſchanden werden / vnnd zeuchſt nicht auß vnter vnſerm Heer?

10 Du leſſeſt vns fliehē vor vnſerm Feind/ daß vns berauben / die vns haſſen.

11 Du leſſeſt vns auffreſſen wie Schafe/ vnd zuſtreweſt vns vnter die Heyden.

12 Du verkauffeſt dein Volck vmb ſonſt/ vnd nimſt nichts drumb.

13 Du machſt vns zu ſchmach vnſern nachbarn / zum ſpott vnnd hohn denen die vmb vns her ſind.

14 Du macheſt vns zum Beyſpil vnter den

Heyden / vnnd daß die Völcker das Haupt vber vns schütteln.

15 Täglich ist mein schmach für mir / vnnd mein Antlitz ist voller schande.

16 Daß ich die schänder vnnd Lästerer hören / Vnd die Feinde vnd Rachgirigen sehen muß.

17 Diß alles ist vber vns kommen / vnd haben doch dein nicht vergessen / Noch vntrewlich in deinem Bund gehandelt.

18 Vnser Hertz ist nicht abgefallen / noch vnser gang gewichen von deinem Weg.

19 Daß du vns so zerschlägest / vnter den Drachen / vnd bedeckest vns mit Finsternuß.

20 Wenn wir deß Namens vnsers Gottes vergessen hetten // vnd vnser Hände auffgehaben zum frembden Gott.

21 Das möchte Gott wol finden / nun kennet er ja vnsers hertzen grund.

22 Denn wir werden ja vmb deinet willen täglich erwürget / vnnd sind geachtet wie Schlachtschaffe.

23 Erwecke dich HErr / Warumb schläffestu? Wache auff / vnnd verstosse vns nicht so gar.

24 Warumb verbirgest du dein Antlitz / vnd vergissest vnsers Elendes vnd drangs?

25 Denn vnser Seele ist gebeuget zur Erden

den / Vnser Bauch klebet am Erdboden.
26 Mache dich auff / hilff vns / Vnd erlöse vns / vmb deiner Güte willen.

Der XLV. Psalm.

Ein Brautlied / vnnd vnterweisung der Kinder Korah von der Rosen / vorzusingen.

MEin Hertz dichtet ein feines Lied / Ich will singen von einem König / Meine Zunge ist ein Griffel eines guten Schreibers.
2 Du bist der schönest vnter den Menschē Kindern / holdselig sind deine Lippen / darumb segnet dich Gott Ewiglich.
3 Gürte dein Schwert an deine Seiten / du Held / vnd schmücke dich schön.
4 Es müsse dir gelingen in deinem schmuck Zeuch einher der Warheit zu gut / vnnd die Elenden bey recht zubehalten / so wirdt deine rechte Hand wunder beweisen.
5 Scharpff sind deine Pfeile daß die Völcker für dir niderfallen / Mitten vnter den Feinden deß Küniges.

6 Gott dein Stul bleibt im mer vnd ewig/ Das Scepter deines Reichs ist ein gerades Scepter.

7 Du liebest Gerechtigkeit / vnnd hassest Gottloß wesen / Darumb hat dich GOTT/ dein GOTT/ gesalbet mit freudenöl / mehr dann deine Gesellen.

8 Deine Kleider sind eytel Myrrhen / Aloes vnd Kezia/ Wenn du auß den Helffenbeinen Pallästen daher tritteſt / inn deinem schönen Pracht.

9 In deinem Schmuck gehen der Könige Töchter / die Braut stehet zu deiner rechten/ in eytel köstlichem Golde

10 Höre Tochter/ schawe drauff/ vnd neige deine Ohren / Vergiß deines Volcks / vnnd deines Vatters Hauß.

11 So wird der König lust an deiner schöne haben / Dann er ist dein Herr / vnnd solt jhn anbetten.

12 Die Tochter Zor wird mit geschenck da ſeyn / Die reichen im Volck werden für dir flehen.

13 Deß Königs Tochter ist gantz herrlich inwendig / Sie ist mit gülden Stücken gekleidet.

14 Man führet sie in gestickten Kleydern zum König / vnd jhre Gespielen / die Jungfrawen/

frawen / die ir nachgehen / führet man zu dir.
15 Man führet sie mit frewden vnnd wolyne / vnd gehen in deß Königs Pallast.
16 Anstatt deiner Väter wirstu Kinder kriegen / die wirstu zu Fürsten setzen in aller Welt
17 Ich will deines namens gedencken von Kind zu Kindskind / darumb werden dir dancken die Völcker jmmer vnd ewiglich.

Der XLVI. Psalm.

Ein Lied der Kinder Korah / von der Jugend / vorzusingen.

GOtt ist vnser zuversicht vnnd stärcke / eine hülffe in den grossen nöhten / die vns troffen haben.
2 Darumb förchten wir vns nicht / wenn gleich die Welt vntergienge / vnd die Berge mitten ins Meer suncken.
3 Wenn gleich das Meer wütet vnd wallet / vnd von seinem vngestüm die Berge einfielen / Sela.
4 Dannoch soll die Statt Gottes fein lustig bleiben / mit jhren Brünlein / da die heiligen wohnungen deß höchsten sind.
5 Gott ist bey jhr drinnen / darumb wird sie wol bleiben / Gott hilfft jhr früe.

Die

6 Die Heyden müssen verzagen / vnnd die Königreiche fallen / Das Erdreich muß vergehen / wenn er sich hören läßt.
7 Der HErr Zebaoth ist mit vnns / Der Gott Jacob ist vnser Schutz / Sela.
8 Kompt her vnd schawet die Werck deß HERren / Der auff Erden solch zerstörung anrichtet.
9 Der den Kriegen stewret inn aller welt / der Bogen zubricht / Spiesse zuschlägt / vnnd Wagen mit Fewer verbrennet.
10 Seid stille / vnd erkennet / daß ich Gott bin / Ich will Ehre einlegen vnter den Heyden / Ich will Ehre einlegen auff Erden.
11 Der HErr Zebaoth ist mit vnns / Der GOtt Jacob ist vnser Schutz / Sela.

Der XLVII. Psalm.

Ein Psalm vorzusingen / der Kinder Korah.

1 FRolocket mit Händen alle Völcker / vnd jauchtzet Gott mit frölichem schalle.
2 Denn der HErr der aller höhest ist erschrecklich / ein grosser König auff dem gantzen Erdboden.

3 Er wird die Völcker vnter vns zwingen/
Vnd die Leute vnter vnser Füsse.
4 Er erwehlet vns zum Erbtheil/die Herrligkeit Jacob / den er liebet / Sela.
5 Gott fähret auff mit jauchtzen / vnd der HErr mit heller Posaunen.
6 Lobsinget / Lobsinget GOtt / Lobsinget/ Lobsinget / vnserm Könige.
7 Denn Gott ist König auff dem gantzen Erdboden / Lobsinget jhm klüglich.
8 Gott ist König vber die Heyden / Gott sitzet auff seinem heiligen Stul.
9 Die Fürsten vnter den Völckern sind versamlet/zu einem Volck dem Gott Abraham / Denn GOtt ist sehr erhöhet bey den Schilten auff Erden.

Der XLVIII. Psalm.

Ein Psalmlied/ der Kinder Koraḥ.

GRoß ist der HErr / vnd hochberühmbt in der Statt vnsers Gottes / auff seinem heiligem Berge.
2 Der Berg Zion ist wie ein schön Zweiglein deß sich das gantze Land tröstet / An der

seiten

ſeiten gegen Mitternacht / liget die Stat deß groſſen Königs.

3 Gott iſt in jhren Palläſten bekandt / daß er der ſchutz ſey.

4 Dann ſihe / Könige ſind verſamlet / vnd mit einander fürvber gezogen.

5 Sie haben ſich verwundert / da ſie ſolches ſahen / Sie haben ſich entſetzet / vnd ſind geſtürtzet.

6 Zittern iſt ſie daſelbſt ankommen / Angſt wie ein Gebärerin.

7 Du zerbricheſt Schiff im Meer / durch den Oſtwind.

8 Wie wir gehöret haben / ſo ſehen wirs an der Statt deß HERRen Zebaoth / an der Statt vnſers Gottes / Gott erhelt dieſelbige Ewiglich / Sela.

9 Gott / wir warten deiner Güte / in deinem Tempel.

10 Gott / wie dein Name / ſo iſt auch dein Ruhm / biß an der Welt ende / deine Rechte iſt voll Gerechtigkeit.

11 Es frewe ſich der Berg Zion / vnnd die Töchter Juda ſein frölich / vmb deiner Rechten willen.

12 Machet euch vmb Zion / vnd vmbfahet ſie / zehlet jhre Thürne.

13 Leget fleiß an jhre Mawren / vñ erhöhet

jhre

Ihre Palläste / auff daß man darvon verkündige bey den Nachkommen.
14 Daß diser Gott sey vnser Gott / immer vñ ewiglich / Er führet vns wie die Jugend.

Der XLIX. Psalm.

Ein Psalm der Kinder Korah vorzusingen.

HOeret zu alle Völcker / Mercket auff alle die in diser zeit leben.
2 Beyde gemeine Mann vnd HERREN / Beyde Reich vnd Arm mit einander.
3 Mein Mund soll von Weißheit reden / Vnd mein Hertz von verstand sagen.
4 Wir wollen einen guten Spruch hören / Vnd ein fein gedicht auff der Harpffen spielen.
5 Warumb solt ich mich förchten in bösen tagen / Wenn mich die Missethat meiner Untertretter vmbgibt?
6 Die sich verlassen auff jhr Gut / vnd trotzen auff jhren grossen reichthumb.
7 Kan doch ein Bruder niemand erlösen / noch Gott jemand versühnen.
8 Dann es kostet zu viel / jhre Seele zu erlösen / daß ers muß lassen anstehen ewiglich.

9 Ob er auch gleich lang lebet / Vnnd die Grube nicht sihet.
10 Denn man wird sehen / das solche Weisen doch sterben / so wol als die Thoren vnd Narren vmbkommen / vnnd müssen jhr Gut andern lassen.
11 Das ist jr Hertz / daß jhre Häuser weren jmmerdar jhre Wohnunge bleiben für vnd für / vnd haben grosse Ehr auff Erden.
12 Dennoch können sie nicht bleiben inn solcher würde / Sondern müssen davon / wie ein Vieh.
13 Diß jhr thun ist eytel Thorheit / noch lebens die Nachkommen mit jhrem Munde / Sela.
14 Sie ligē in der Höllen wie Schaffe / der Todt naget sie / Aber die Frommen werden gar bald vber sie herrschen / vnd jhr trotz muß vergehen / in der Höllen müssen sie bleiben.
15 Aber Gott wird meine Seele erlösen auß der Höllen gewalt / Denn er hat mich angenommen / Sela.
16 Laß dich nicht jrren / ob einer reich wird / Ob die herrlichkeit seines Hauses groß wird.
18 Denn er wird nichts inn seinem sterben mit nemmen / Vnnd seine Herrligkeit wird jhm nicht nachfahren.
18 Sondern er erfreuet sich dises guten Lebens /

Der L. Psalm.

beits / vnnd preisets / wenn einer nach guten tagen trachtet.

19 So fahren sie jhren Vättern nach / vnd sehen das Liecht nimmermehr.

20 Kurtz / wenn ein Mensch in der würde ist vnd hat keinen Verstandt / So fehrt er dar von wie ein Vieh.

Der L. Psalm

Ein Psalm Assaph.

GOtt der HErr der Mächtige redet / vñ ruffet der welt von auffgang der Sonnen biß zum Nidergang.

2 Auß Zion bricht an der schöne glantz Gottes.

3 Vnser GOtt kompt vnd schweiget nicht / Fressend Fewer gehet für jhm her / vnd vmb jhm her ein größ Wetter.

4 Er ruffet Himmel vnd Erden / Daß er sein Volck richte.

5 Versamlet mir meine Heiligen / die den Bund mehr achten denn Opffer.

6 Vnd die Himmel werden seine Gerechtigkeit verkündigen / Denn Gott ist Richter Sela.

7 Höre mein Volck / laß mich reden / Jsrael laß mich vnter dir zeugen / Ich Gott / bin dein Gott.

Deines

8 Deines Opffers halben straffe ich dich nicht / Sind doch deine Brandopffer sonst jmmer für mir.
9 Ich will nicht von deinem Hause Farren nemmen / noch Böcke auß deinen Ställen.
10 Dann alle Thier im Wald sind mein / Vnnd das Vieh auff den Bergen / da sie bey tausent gehen.
11 Ich kenne alles Gevögel auff den Bergen / Vnd allerley Thier auff dem Felde ist für mir.
12 Wo mich hungerte / wolt ich dir nicht davon sagen / Dann der Eroboden ist mein / vnd alles was drinnen ist.
13 Meinstu / das ich Ochsenfleisch essen wölle / oder Bocksblut trincken?
14 Opffere Gott danck / vnd bezahle dem Höchsten deine Gelübde.
15 Vnd ruffe mich an in der Noht / so will ich dich erretten / So soltu mich preisen.
16 Aber zum Gottlosen spricht Gott / was verkündigestu meine Rechte / vnd nimst meinen Bund in deinen Munde.
17 So du doch Zucht hassest / vnnd wirffest meine Wort hinder dich.
18 Wenn du einen Dieb siehest / so lauffestu mit jhm / Vnnd hast gemeinschafft mit den Ehebrechern.

19 Dein Maul lässestu böses reden / Vnd deine Zunge redet falschheit.
20 Du sitzest vnd redest wider deinen Bruder / deiner Mutter Sohn verleumbdestu.
21 Das thust du / vnd ich schweyge / da meinestu / ich werde seyn gleich wie du / Aber ich will dich straffen / vnd will dirs vnter Augen stellen.
22 Mercket doch das / die jhr Gottes vergesset / Daß ich nicht einmal hinreisse / vnnd sey kein retter mehr da.
23 Wer Danck opffert / der preiset mich / Vnnd das ist der Weg / daß ich jm zeige das Heyl Gottes.

Der L I. Psalm.

Ein Psalm Davids vorzusingen / da der Prophet Nathan zu jm kam / als er war zu Bath-Saba eingangen.

GOtt sey mir gnädig nach deiner Güte / Vnd tilge meine Sünde / nach deiner grossen Barmhertzigkeit.
2 Wasche mich wol von meiner Missethat / vnd reinige mich von meiner Sünde.

3 Denn ich erkenne meine Missethat/vnnd meine Sünde ist jmmer für mir.
4 An dir allein hab ich gesündiget/ Vnnd vbel für dir gethan.
5 Auff das du recht behaltest inn deinen worten/vnd rein bleibest / wenn du gerichtet wirst.
6 Sihe ich bin auß sündtlichem Samen gezeuget/ vnnd meine Mutter hat mich inn Sünden empfangen.
7 Sihe du hast lust zur Waarheit / die im verborgen ligt / Du lässest mich wissen die heimliche Weißheit.
8 Entsündige mich mit Jsoppen / das ich rein werde/ Wäsche mich / das ich Schneeweiß werde.
9 Laß mich hören frewd vnnd wohne, daß die Gebeine frölich werden / die du zerschlagen hast.
10 Verbirge deine Antlitz von meinen Sünden/vnd tilge alle meine Missethat.
11 Schaffe in mir Gott ein rein Hertz/vnd gib mir einen newen gewissen Geist.
12 Verwirff mich nicht von deinem Angesicht / vnnd nim deinen heiligen Geist nicht von mir.
13 Tröste mich wider mit deiner hülffe / vñ der freudige Geist enthalte mich.

Denn

14 Denn ich will die vbertretter deine weg lehren / daß sich die Sünder zu dir bekehren.
15 Errette mich von Blutschuldigen / Gott der du mein Gott vñ Heyland bist/daß meine Zunge deine Gerechtigkeit rühme.
16 HErr thu meine Lippen auff / daß mein Mund deinen ruhm verkündige.
17 Denn du hast nicht lust zum Opffer / Ich wolt dirs sonst wol geben / vnd Brandopffer gefallen dir nicht.
18 Die Opffer die Gott gefallen / sind ein geängster Geist / ein geängstet vnnd zuschlagen Hertz wirst du GOtt nicht verachten.
19 Thu wol an Zion / nach deiner gnade / Bawe die Mauren zu Jerusalem.
20 Dann werden dir gefallen die Opffer der Gerechtigkeit/die Brandopffer vnd gantzen Opffer/dann wird man Farren auff deinen Altar opffern.

Der LII. Psalm.

Ein vnterweisung Davids/ vorzusingen da Doeg der Edomiter kam/vnd sagt Saul an/vnd sprach/ David ist in Abimelechs Hauß kommen.

WAs trotzestu dann du Tyrann / daß du

 kanst

kanst schaden thun? So doch Gottes Güte noch täglich währet.

2 Deine Zunge trachtet nach schaden / vnd schneidet mit lügen / wie ein scharff Schermesser.

3 Du redest lieber böses dann gutes / vnnd falsch dann recht / Sela.

4 Du redest gern alles was zum verd erben dienet / mit falscher Zungen.

5 Darumb wird dich Gott auch gantz vnd gar zerstören / vnd zerschlagen / vnd auß der Hütten reissen / vnnd auß dem Land der Lebendigen außrotten / Sela.

6 Vnd die Gerechten werdens sehen / vnd sich förchten / vnd werden sein lachen.

7 Sihe / das ist der Mann / der Gott nicht für seinen trost hielt / sondern verließ sich auff seinen grossen Reichthumb / vnd war mächtig schaden zu thun

8 Ich aber werde bleiben / wie ein grüner Oelbaum / im Hause GOttes / verlasse mich auff Gottes güte jmmer vnd ewiglich.

9 Ich dancke dir Ewiglich / dann du kanst wol machen : vnd wir harren auff deinen Namen / dann deine heiligen haben Frewd daran.

Der LIII. Psalm.

Ein vnterweisung Davids/ im Chor vmb einander vorzusingen.

DJe Thoren sprechen in jhrem Hertzen/ Es ist kein Gott. sie tügen nichts/vnnd sind ein Grewel worden in jhrem bösen wesen / da ist keiner der Guts thut.

2 Gott schawet vom Hiñel auff der Menschen Kinder / daß er sehe / ob jemand klug sey / der nach Gott frage.

3 Aber sie sind alle abgefallen / vnnd allesampt vntüchtig / da ist keiner der guts thue/ auch nicht einer.

4 Wollen dann die Vbelthäter jhnen nit sagen lassen / die mein Volck fressen / daß sie sich nehren / Gott ruffen sie nicht an.

2 Da förchten sie sich aber / da nit zu förchten ist / dann GOtt zerstrewet die Gebeine der Treiber / du machest sie zu schanden/ dann Gott verschmehet sie.

6 Ach daß die hülffe auß Zion vber Israel käme / vnnd GOTT sein gefangen Volck erlösete / so würde sich Jacob frewen / vnnd Israel frölich seyn.

Der LIV. Psalm.

Ein vnterweisung Davids/ vor zu singen auff Seitenspielen/ da die von Siph kamen / vnnd sprachen zu Saul/ David hat sich bey vns verborgen.

HIlff mir GOtt durch deinem Namen/ vnd schaff mir recht durch dein Gewalt.

2 Gott erhör mein Gebett / vernim die rede meines Mundes.

3 Dann stoltze setzen sich wider mich / vnnd trotzige stehen mir nach meiner Seele/ vnnd haben Gott nicht vor Augen / Sela.

4 Sihe GOtt stehet mir bey/ der HErr erhelt meine Seele.

5 Er wirt die Boßheit meinen Feinden bezahlen / verstöre sie durch deine trew.

6 So will ich dir ein Freudenopffer thun/ vnnd deinem Namen Herr dancken / daß er so tröstlich ist.

7 Dann du errettest mich auß aller meiner noht/ Daß mein Auge an meinen Feinden lust sihet.

Ein

Die vnterweisung Davids/ vorzusingen auff Seytenspielen.

GOtt / höre mein Gebett / vnnd verbirg dich nicht für meinem flehen.
2 Merck auff mich / vnnd erhöre mich / wie ich so klägtlich zage vnd heule.
3 Das der feind also schreyet / vñ der Gottlose dringet / denn sie wollen mir einen Tück beweisen / vnd sind mir gram.
4 Mein hertz ängstet sich in meinem Leibe / vnd deß Todes forcht ist auff mich gefallen.
5 Forcht vnnd Zittern ist mich ankommen / vnd grawen hat mich vberfallen.
6 Ich sprach / O hette ich Flügel wie Tauben / das ich floge vnd etwa bliebe.
7 Sihe so wolte ich mich ferne weg machen vnd in der Wüsten bleiben / Sela.
8 Ich wolt eylen / daß ich entrünne / für dem Sturmwind vnd Wetter.
9 Mache ihre Zungen vneins / HErr / vnd laß sie vntergehen / dann ich sehr frevel vnd hader in der Statt.
10 Solches gehet tag vnd nacht vmb vnd vmb in ihren Mauren / es ist mühe vnnd arbeit drinnen.

11 Schaden thun regiert drinnen / liegen vnd triegen läßt nicht von jhrer gassen.
12 Wann mich doch mein Feind schändet / wolt ichs leiden / vnd wann mich mein Hasser pochet / wolt ich mich vor jhm verbergen.
13 Du aber bist mein Geselle / mein pfläger vnd mein verwandter.
14 Die wir freundlich mit einander waren vnter vns / wir wandelten im Hause Gottes zu hauffen.
15 Der Tod vbereyle sie / vnnd müssen lebendig in die Hölle fahren / dann es ist eytel Boßheit vnter jhrem hauffen.
16 Ich aber will zu Gott ruffen / vnnd der HErr wird mir helffen.
17 Deß Abends / Morgens vnd Mittags / will ich klagen vnd heulen / so wird er meine stimme hören.
18 Er erlöset meine Seele von denen / die an mich wollen / vnnd schaffet jhr Ruhe / dañ jhr ist viel wider mich.
19 Gott wird erhören / vnd sie demütigen / der allweg bleibet / Sela. Dann sie werden nichts anders / vnd förchten Gott nicht.
20 Dann sie legen jre Händ an seine friedsamen / vnd entheiligen seinen Bund.
21 Jhr Mund ist glätter denn Butter / vnd haben doch Krieg im sinn / jhre Wort sind

gelin-

gelinder dann Oele / vnnd sind doch bloſſe Schwerdter.

22 Wirff dein anligen auff den HErren / der wird dich versorgen / vnd wird den Gerechten nicht Ewiglich in vnruhe lassen.

23 Aber Gott du wirst sie hinunter stossen / in die tieffe Gruben : Die Blutgirigen vnd Falschen werden ihr leben nit zur helfft bringen / ich aber hoffe auff dich.

Der LVI. Psalm.

Ein gülden Kleinod Davids / von der stummen Tauben vnter den Frembden / da ihn die Philister griffen zu Gath.

GOTT sey mir gnädig / dann Menschen wollen mich versencken / täglich streiten sie / vnd ängsten mich.

2 Meine Feinde versencken mich täglich / dann viel streiten wider mich stoltziglich.

3 Wann ich mich förchte / so hoffe ich auff dich.

4 Ich will Gottes Wort rühmen / auff

Der LVII. Psalm.

Gott will ich hoffen / vnd mich nicht förchten / was solt mir Fleisch thun

5 Täglich fechten sie meine Wort an / alle ihre gedancken sind daß sie mir vbels thun.

6 Sie halten zu hauff / vnnd lauren / vnnd haben acht auff meine Fersen / wie sie meine Seele erhaschen.

7 Was sie böses thun / das ist schon vergeben / GOtt stosse solche Leute ohn alle gnade hinunter.

8 Zehle meine flucht / fasse meine Threnen in deinen Sack / ohn zweifel du zehlest sie.

9 Dann werden sich meine Feinde müssen zu rücke kehren: Wann ich ruffe / so werde ich innen / das du mein Gott bist.

10 Ich will rühmen Gottes wort / Ich will rühmen deß HErren wort.

11 Auff Gott hoffe ich / vnnd fürchte mich nicht / was können mir Menschen thun?

12 Ich hab dir GOtt gelobd / Daß ich dir dancken will.

13 Dann du hast meine Seele vom Tode errettet / meine Füsse vom gleyten / daß ich wandlen mag für Gott im Liecht der Lebendigen.

Ein

Der LVII. Psalm.

Ein gülden Kleynod Davids/ vorzusingen (daß er nicht vnrbkäme) da er vor Saul flohe in die Höle.

1 SEy mir gnädig Gott / sey mir gnädig/ dann auff dich trawet meine Seele / vñ vnter dem schatten deiner flügel habe ich zuflucht/ biß daß das vnglück fürüber gehe.

2 Ich ruffe zu Gott dem Allerhöchsten / Zu Gott der meines jammers ein ende macht.

3 Er sendt vom Himmel / vnnd hilfft mir von der schmach meines versenckers / Sela/ Gott sendet seine Güte vnd Trewe.

4 Ich lige mit meiner Seelen vnter den Löwen / die Menschenkinder sind flammen/ Ihre Zäne sind Spieß vnd Pfeile / vnd jhre Zungen scharpffe Schwerdter.

5 Erhebe dich GOTT vber den Himmel/ vnd deine Ehre vber alle Welt.

6 Sie stellen meinem gange Netze / vnnd drucken meine Seele nider / Sie graben für mir eine Gruben / vnnd fallen selbst drein/ Sela.

7 Mein Hertz ist bereit / Gott mein Hertz ist bereit / das ich singe vnd lobe.

8 Wach auf meine Ehre/ Wach auf Psalter / vnd Harpffe / früh will ich auffwachen.

Der LVIII Psalm.

9 HERR/ ich will dir dancken vnter den Völckern / ich will dir Lobsingen vnter den Leuten.

10 Dann deine Güte ist so weit der Himmel ist / vnd deine Warheit so weit die Wolcken gehen.

11 Erhebe dich GOTT vber den Himmel/ vnd deine Ehre vber alle Welt.

Der LVIII. Psalm.

Ein Gülden Kleinod Davids/ vorzusingen / daß er nicht vmbkäme.

1 SEyd jhr dann stumm / daß jhr nicht reden wolt das recht ist / vnd richten was gleich ist / jhr Menschenkinder?

2 Ja mutwillig thut jhr vnrecht im Lande/ vnnd gehet stracks durch mit ewern Händen zu freveln.

3 Die Gottlosen sind verkehret von Mutterleib an / die Lügner jrren von Muterleib an.

4 Jhr wüten ist gleich wie das wüten einer Schlangen / wie ein taube Otter / die jr Ohr zustopfft.

5 Daß sie nicht höre die stimme deß Zauberers/ deß beschwerers / der wol beschweren

6 Gott zerbrich jhre Zäne in jrem Maul/ zerstosse HERR die Backenzäne der jungen Löwen.

7 Sie werden zergehen wie Wasser / das dahin fleußt / sie zielen mit jhren Pfeilen/ aber dieselben zerbrechen.

8 Sie vergehen / wie ein Schnecke verschmachtet / wie ein vnzeitige Geburt eines Weibes / sehen sie die Sonne nicht.

9 Ehe ewre dornen reiff werden am dornstrauche / wirt sie dein Zorn so frisch wegreissen.

10 Der Gerecht wird sich frewen/wann er solche Rache sihet/ vnnd wird seine Füsse baden in deß Gottlosen Blut.

11 Daß die Leuth werden sagen: der Gerechte wirdt fein ja geniessen / es ist ja noch Gott richter auff Erden.

Der LIX. Psalm.

Ein Gülden Kleinod Davids/ (daß er nit vmbkäme) da Saul hinsandte/ vnnd ließ sein Hauß bewahren / daß er jhn tödtet.

ERrette mich mein GOTT von meinen Feinden / vnd schütze mich von denen / so sich wider mich setzen.

2 Errette mich von den Vbelthätern. Vñ hilff mir von den Blutgirigen

3 Dann sihe Herr / sie lauren auff meine Seele / die starcken samblen sich wider mich. Ohn meine Schuld vnd Missethat.

4 Sie lauffen ohn meine schuld / vnnd bereiten sich / erwache vnd begegne mir / vnnd sihe drein.

5 Du Herr Gott Zebaoth / Gott Israel / wache auff / vnnd suche heim alle heyden / sey der keinem gnädig / die so verwegene Vbelthäter sind / Sela.

6 Deß Abends laß sie widerumb auch heulen wie die Hunde / vnnd in der Statt vmbher lauffen.

7 Sihe / sie plaudern mit einander / schwerter sind in jhren Lippen / wer solts hören?

8 Aber du Herr wirst jhrer lachen / vnnd aller Heyden spotten.

9 Für jhrer macht halt ich mich zu dir / dañ Gott ist mein Schutz.

10 Gott erzeigt mir reichlich seine Güte / Gott leßt mich meinen lust sehen an meinen Feinden.

11 Erwürge sie nicht / daß es mein Volck nicht vergesse / Zerstrewe sie aber mit deiner Macht, HERR vnser Schildt / vnnd stoß hinunter.

Jhre

12 Ihre Lehre ist eytel Sünde/vnd verharren in ihrer hoffart/ vnnd predigen eytel fluchen vnd widersprechen.

13 Vertilge sie ohn alle gnade / Vertilge sie/ daß sie nichts seyen vñ innen werden/ das Gott herrscher sey in Jacob / in aller Welt/ Sela.

14 Deß Abends laß sie widerumb auch heulen wie Hunde/vnd in der Statt vmbher lauffen.

15 Laß sie hin vnd her lauffen vmb Speise vnd murren/ / wann sie nicht satt werden.

16 Ich aber will von deiner macht singen/ vnd deß morgens rühmen deine Güte/ dann du bist mein Schutz vnd Zuflucht inn meiner noht.

17 Ich will dir/mein Gott/ lobsingen/ dañ du Gott bist mein Schutz/vnnd mein gnädiger Gott.

Der LX. Psalm.

Ein Gülden Kleinod Davids/ vorzusingen/von einem Gülden Rosenspan zu lehren / da er gestritten hatte mit den Syrern zu Mesopotamia / vnnd mit den Syrern von Zoba / da Joab vmbkehret vnd schlug der Edomitter im Saltzthal zwölfftausent.

Der LX. Psalm.

GOtt/der du vns verstossen vnnd verstrewet hast/ vnd zornig warest/ tröste vns wider.

2 Der du die Erde beweget vñ zurissen hast heyle jhre Brüche / die so zerschellet ist.

3 Dann du hast deinem Volck ein hartes erzeigt / du hast vns einen trunck Wein gegeben / daß wir daumelten.

4 Du hast aber doch ein Zeichen gegeben/ denen die dich förchten / welchs sie außwurffen/vnd sich sicher machet / Sela.

5 Auff daß deine Lieben erlediget werden/ so hilff nun mit deiner Rechten/vnnd erhöre vns.

6 Gott redet in seinem Heiligthumb / deß bin ich fro/ vnd will theylen Siechem/vnd abmessen das thal Suchoth.

7 Gilead ist mein / mein ist Manasse / Ephraim ist die macht meines Haupts/ Juda ist mein Fürst.

8 Moab ist mein Waschtöpffen / meinen Schuch strecke ich vber Edom / Philistea jauchtzet zu mir.

9 Wer will mich führen in ein feste Statt/ wer geleytet mich biß in Edom?

10 Wirstu es nicht thun Gott/der du vns verstoffest? Vnd zeuchst nicht auß/Gott/auff vnser Heer?

Schaffr

11 Schaffe vns beystand in der noth/dann Menschen hülff ist kein nutz.
12 Mit Gott wöllen wir thaten thun / er wird vnser Feinde vntertretten.

Der LXI. Psalm.

Ein Psalm Davids vorzusingen auff eim Seytenspiel.

HOere GOtt mein geschrey / vnnd merck auff mein Gebett.
2 Hie niden auff Erden ruffe ich zu dir/ wann mein Hertz in angst ist/du wolltest mich führen auff einen hohen Felsen.
3 Dann du bist mein zuversicht / ein starcker Thurn für meinen Feinden.
4 Ich will wohnen in deiner Hütten ewiglich / vnnd trawen vnter deinen Fittigen/ Sela.
5 Dann du GOtt hörest meine Gelübde/ Du belohnest die wol / die deinen Namen förchten.
6 Du gibest deinem Könige langes leben/ daß seine Jahr währen jmmer für vnd für.
7 Daß er jmmer sitzen bleibet für GOTT/ erzeigg jhm güte vnd trewe / die jn behüten.
8 So will ich deinem Namen lobsingen/ ewiglich/

Der LXII. Psalm.

Ewiglich / daß ich meine Gelübde bezahle täglich.

Der LXII. Psalm.

Ein Psalm Davids / für Jeduthun / vorzusingen.

1 MEine Seele ist stille zu Gott / der mir hilfft.

2 Dann er ist mein Hort / mein Hülffe / mein Schutz / Daß mich kein fall stürtzen wirdt / wie groß er ist.

3 Wie lang stellet jhr alle einem nach / daß jhr jhn erwürget / als ein hangende Wandt vnd zerrissene Maur?

4 Sie dencken nur / wie sie jhn dämpffen / fleissigen sich der Lügen / geben gute Wort / aber im Hertzen fluchen sie / Sela.

5 Aber meine Seele harret mir auff Gott dann er ist mein hoffnung.

6 Er ist mein Hort / mein Hülffe vnd mein Schutz / das ich nicht fallen werde.

7 Bey Gott ist mein heyl / meine Ehre / der Felß meiner stärcke / Meine Zuversicht ist auff GOtt.

8 Hoffet auff jhn allezeit / lieben Leuthe / schüttet ewer Hertz für jm auß / Gott ist vnser Zuversicht / Sela.

Aber

9 Aber Menschen sind doch ja nichts / grosse Leute fehlen auch / sie wegen weniger dann nichts / so viel ihr ist.

10 Verlasset euch nicht auff vnrecht vnnd frevel / haltet euch nicht zu solchem / das nichts ist / fellet euch Reichthumb zu / so hänget das Hertz nicht dran.

11 Gott hat ein wort geredt / das hab ich etlich mal gehört / das Gott allein mächtig ist.

12 Vnd du HErr bist gnädig / vnd bezahlest einem jeglichen / wie er verdienet.

Der LXIII. Psalm.

Ein Psalm Davids / da er war in der Wüsten Juda.

GOtt du bist mein Gott / frühe wache ich zu dir / Es dürstet meine Seele nach dir / mein Fleisch verlanget nach dir / inn einm trucken vnnd dürren Lande / da kein Wasser ist.

2 Daselbst sehe ich nach dir / in deinem heiligthumb / wolte gern schawen deine Macht vnd Ehre.

3 Dann deine Güte ist besser dann leben / meine Lippen preisen dich.

4 Daselbst wolt ich dich gern loben mein lebenlang / vnd meine hände in deinem Namen auffheben.

Das

Der LXIII. Psalm.

5 Das were meines Hertzens frewd vnnd Wohne / wann ich dich mit frölichem Munde loben solte.

6 Wann ich mich zu Bette lege / so denck ich an dich: wann ich erwache / so rede ich von dir.

7 Dann du bist mein Helffer / vnnd vnter dem schatten deiner flügel ruhe ich.

8 Meine Seel hanget dir an / dein rechte Hand erhelt mich.

9 Sie aber stehen nach meiner Seel / mich zu vberfallen: sie werden vnter die Erden hinunter fahren.

10 Sie werden ins Schwerdt fallen / vnnd den Füchsen zu theil werden.

11 Aber der König frewet sich in Gott / wer bey im schweret / wirt gerühmet werden / dann die Lügenmäuler sollen verstopfft werden.

Der LXIV. Psalm.

Ein Psalm Davids / vorzuzusingen.

HOere Gott meine stimm in meiner klag / behüte mein Leben für dem grausamen Feinde

2 Verbirge mich für der samblung der bösen / für dem hauffen der Vbelthäter.

5 Welche jhre Zungen schärpffen wie ein Schwerdt / die mit jhren gifftigen Worten zielen / wie mit Pfeilen.

4 Daß sie heimlich schiessen den Frommen / plötzlich schiessen sie auff jhn ohn alle scheu.

5 Sie sind kühne mit jhren bösen Anschlägen / vnnd sagen wie sie stricke legen wollen / vnd sprechen: wer kan sie sehen?

6 Sie erdichten Schalckheit / vnd haltens heimlich / sind verschlagen / vnnd haben geschwinde rencke.

7 Aber GOTT wirdt sie plötzlich schiessen / daß jhnen weh thun wirdt.

8 Jhr eygen Zunge wirdt sie fellen / daß jhr spotten wird wer sie sihet.

9 Vnd alle Menschen die es sehen / werden sagen: das hat GOTT gethan / vnd mercken / daß sein Werck sey.

10 Die Gerechten werden sich deß Herren frewen / vnd auff jhn trawen / vnd alle fromme Hertzen werden sich deß rühmen.

Der LXV. Psalm.

Ein Psalm Davids / zum lied vorzusingen.

GOTT / man lobet dich in der stille zu Zion / vnd dir bezahlet man Gelübde.

Du

2 Du erhöreſt Gebett / darumb kompt alles Fleiſch zu dir.
3 Vnſer Miſſethat drücket vns hart / Du wolleſt vnſer Sünde vergeben.
4 Wol dem / den du erwehleſt / vnd zu dir laſſeſt / das er wohne in deinen Höfen / Der hat reichen troſt von deinem Hauſe / deinem heiligen Tempel.
5 Erhöre vns nach der Wunderlichen Gerechtigkeit / Gott vnſer heil / der du biſt die zuverſicht aller auff Erden / vñ fern am Meer.
6 Der die Berge feſt ſetzt inn ſeiner krafft / vnd gerüſt iſt mit macht.
7 Der du ſtilleſt das Brauſen deß Meers / das Brauſen deiner Wellen / vnd das toben der Völcker
8 Das ſich entſetzen die an denſelben Enden wohnen / für den Zeichen / Du macheſt frölich was da webert / beyde deß Morgens vnd Abends.
9 Du ſucheſt das Land heim / vnd Wäſſerſt es / vnd macheſt es ſehr reich / Gottes Brünlein hat Waſſers die fülle / Du leſſeſt ihr getrayde wol gerahten / dann alſo baweſtu das Land.
10 Du tränckeſt ſeine Furchen / vnd feuchteſt ſein gepflügtes / Mit Regen macheſtu es weich / vnd ſegneſt ſein Gewächs.

11 Du krönest das Jahr mit deinem Gut/ vnd deine Fußstapffen trieffen von Fett.
12 Die Wonung in der Wüsten sind auch fett daß sie trieffen / vnnd die Hügel vmbher lustig.
13 Die Anger sind voll Schafe / vnnd die Awen stehen dick mit Korn / das man jauchzet vnd singet.

Der LXVI. Psalm.

Ein Psalmlied vor zusingen.

JAuchtzet GOtt alle Lande / lobsinget zu Ehren seinem Namen / rühmet jhn herrlich.
2 Sprecht zu Gott: Wie wunderlich sind deine Werck / es wird deinen Feinden fehlen für deiner grossen Macht.
3 Alle Land bette dich an vnd lobsinge dir / lobsinge deinem Namen / Sela.
4 Kompt her / vnd sehet an die werck Gottes / Der so wunderlich ist mit seinem Thun/
5 Er verwandelt das Meer inns trocken/ daß man zu Fusse vber das Wasser gehet/ deß frewen wir vns in jhm.

Er

6 Er herrschet mit seiner Gewalt ewiglich/ seine Augen schawen auff die Völcker / die abtrünnigen werden sich nicht erhöhen können / Sela.

7 Lobet ihr Völcker vnsern Gott / last seinen ruhm weit erschallen.

8 Der vnser Seelen im Leben behelt / vnd läßt vnser Füsse nicht geleiten.

9 Dann Gott du hast vns versucht / vnnd geläutert / wie das Silber geläutert wird.

10 Du hast vns lassen in den Thurn werffen / du hast auff vnsere Lenden eine Last gelegt.

11 Du hast lassen Menschen vber vnser Haupt fahren / wir sind in Fewer vnd Wasser kommen / aber du hast vns außgeführet vnd erquicket.

12 Darumb will ich mit Brandopffer gehen in dein Hauß / vnnd dir meine Gelübde bezahlen.

13 Wie ich meine Lippen hab auffgethan/ vnd mein Mund geredt hat in meiner noht.

14 Ich will dir feißte Brandopffer thun/ von gebranten Widdern / Ich will opffern Rinder mit Böcken / Sela.

15 Kompt her / höret zu / alle die jhr GOtt förchtet / ich will erzehlen / was er an meiner Seelen gethan hat.

16 Zu jhm rieff ich mit meinem Mund/ vnd preisete jhn mit meiner Zungen.
17 Wo ich vnrechts für hette in meinem Hertzen / so würde der HErr nicht hören.
18 Darumb erhöret mich Gott / vnd mercket auff mein flehen.
19 Gelobet sey Gott / der mein Gebett nit verwirfft / noch seine güte von mir wendet.

Der LXVII. Psalm.

Ein Psalmlied vorzusingen/ auff Seytenspielen.

GOtt sey vns gnädig / vnd segne vns / er lasse vns sein Antlitz leuchten / Sela.
2 Daß wir auff Erden erkennen seine weg/ vnter allen Heyden sein Heyl.
3 Es dancken dir GOTT die Völcker / es dancken dir alle Völcker.
4 Die Völcker frewen sich/vnnd jauchtzen/ daß du die Leute recht richtest/ vnnd regierest die Leute auff Erden Sela.
5 Es dancken dir GOTT die Völcker/es dancken dir alle Völcker.
6 Das Land gibt sein Gewächs / es segne vns Gott vnser Gott.
7 Es segne vns Gott/vnd alle Welt förchte jhn.

Ein

Der LXVIII. Psalm.

Ein Psalmlied Davids. vorzusingen.

1 ES stehe GOTT auff / daß seine Feinde zerstrewet werden / vnnd die jhn hassen / für jhm fliehen.

2 Vertreib sie wie der Rauch vertrieben wirdt / wie das Wachs verschmeltzt vom Fewer / so müssen vmbkommen die Gottlosen für Gott.

3 Die Gerechten aber müssen sich frewen / vnd frölich sein für Gott / vnnd von Hertzen sich frewen.

4 Singet Gott / lobsinget seinem Namen / machet Bahn / dem / der da sanfft her fehret / Er heist HErr / vnd frewet euch vor jhm.

5 Der ein Vatter ist der Waysen / vnd ein Richter der Witwen / Er ist Gott in seiner heiligen Wohnunge.

6 Ein Gott / der den Einsamen das Hauß voll Kinder gibt / der die Gefangenen außführet zu rechter zeit / vnd läst die abtrünnigen bleiben in der Dürre.

7 GOTT / da du für deinem Volck herzogest / Da du einher giengest in der Wüsten / Sela.

8 Da bebet die Erde / vnnd die Himmel tropffen / für disem Gott in Sinai / Für dem Gott der Israels Gott ist.
9 Nun aber / gibstu GOtt einen gnädigen Regen / Vnd dein Erbe / das dürre ist erquickest du.
10 Daß deine Thier drinnen wohnen können / Gott du labest die Elenden mit deinen Gütern.
11 Der HErr gibt das Wort mit grossen Scharen Evangelisten.
12 Die Könige der Heerscharen sind vnter einander Freunde / Vnnd die Hauß ehre theilet den Raub auß.
13 Wenn jr zu felde liget / so glantzets als der Taubenflügel / Die wie Silber vnnd Gold Schimmern.
14 Wenn der Allmächtige hin vnd wider vnter jhnen Könige setzt / So wird es helle / wo es dunckel ist.
15 Der Berg GOttes ist ein fruchtbar Berg / Ein groß vnd fruchtbar gebirge.
16 Was hupffet ir grossen Gebirge? Gott hat lust auff disem Berge zuwohnen / Vnnd der HErr bleibt auch jmmer daselbst.
17 Der Wagen Gottes ist vil tausentmal tausent / der HErr ist vnter jhnen im heiligen Sinai.

18 Du bist in die Höhe gefahren / vnd hast das Gefängnis gefangen / Du hast gaaben empfangen für die Menschen / Auch die Abtrünnigen / daß Gott der HErr dennoch daselbst bleiben wirdt.

19 Gelobet sey der HErr täglich / GOtt legt vns eine last auf / aber er hilfft vns auch / Sela.

20 Wir haben einen Gott der da hilfft / vñ den Herren Herren / der vom Tod errettet.

21 Aber Gott wirt den Kopff seiner Feinde zerschmeissen / sampt jhrem Haarschedel / die fortfahren in jhrer Sünde.

22 Doch spricht der HErr: Ich will vnter den Fetten etliche holen / Auß der tieffe deß Meers will ich etliche holen.

23 Darumb wird dein Fuß inn der Feinde Blut geferbet werden / Vnnd deine Hunde werdens lecken.

24 Man sihet Gott / wie du einher zeuchst im Heyligthumb.

25 Die Sänger geben vorher / darnach die Spilleuth / vnter den Mägden die da paucken.

26 Lobet Gott den HErren in den versamlungen / Für den Brunnen in Israel.

27 Da herrschet vnter jhnen der kleine Benjamin: Die Fürsten Juda mit jhren hauffen /

hauffen / die Fürsten Sebulon / die Fürsten Raphthali.

28 Dann Gott hat dein Reich aufgerichtet / Dasselbe wolte stu GOtt vns stercken / dann es ist dein werck.

29 Vmb deines Tempels willen zu Jerusalem: Werden dir die Könige geschencke zuführen.

30 Schilt das Thier im rohr / die rotte der Ochsen vnter jhren Kälbern / die da zutretten vmb Gelts willen / Er zerstrewet die Völcker / die da gern kriegen.

31 Die Fürsten auß Egypten werden kommen / Morgenland wird seine Hände außstrecken zu Gott.

32 Jhr Königreich auff Erden singet Gott: Lobsinget dem Herren / Sela.

33 Denn der da fehret im Himmel allenthalben von anbegin / Sihe / Er wird seinem Donner krafft geben.

34 Gebt Gott die macht / seine Herrligkeit ist in Jsrael / vnd seine Macht in den Wolcken.

35 GOTT ist wundersam in seinem Heyligthumb / Er ist Gott Jsrael / Er wird dem Volck macht vnnd krafft geben / Gelobt sey Gott.

Der LXIX. Psalm.

Ein Psalm Davids von den Rosen vorzusingen.

GOtt hilff mir / denn das Wasser gehet mir biß an die Seele.

2 Ich versincke im tieffen schlam / da kein grund ist / Ich bin im tieffen Wasser / vnnd die Flut will mich erseuffen.

3 Ich hab mich müde geschryen / mein hals ist heisser / das Gesicht vergehet mir / daß ich so lange muß harren auff meinen Gott.

4 Die mich ohn vrsach hassen / Der ist mehr dann ich Haar auff dem Haupt habe.

5 Die mir vnbillich feind sind / vnnd mich verderben / sind mächtig / Ich muß bezahlen / das ich nicht geraubet habe.

6 Gott du weissest meine Thorheit / Vnnd mein schulde sind nicht verborgen.

7 Laß nicht zu schanden werden an mir / die dein harren HErr / HErr Zebaoth / Laß nicht schamrot werden an mir / die dich suchen GOtt Israel.

8 Denn vmb deinet willen trage ich schmach / mein Angesicht ist voller schande.

9 Ich bin frembd worden meinen Brüdern / vnd vnbekant meiner Mutter Kinder.

10 Denn ich eyfere mich schier zu tod vmb

dein Hauß / vnd die schmach deren / die dich schmähen / fallen auff mich.
11 Vnd ich weine vnd faste bitterlich / vnnd man spottet mein dazu.
12 Ich hab einen sack angezogen / Aber sie treiben das gespött darauß.
13 Die im Thor sitzen / waschen von mir / in den Zechen singet man von mir.
14 Ich aber bete HErr zu dir / zur angenemmen zeit / Gott durch deine grosse Güte erhöre mich mit deiner treuwen hülffe.
15 Errette mich auß dem Kot / daß ich nicht versincke / daß ich errettet werde von meinen Hässern / vnd auß dem tieffen Wasser.
16 Das mich die Wasserflut nicht erseuffe / vnd die tieffe nicht verschlinge / vnnd das loch der Gruben nicht vber mich zusammen gehe.
17 Erhöre mich HErr / denn deine güte ist tröstlich / Wende dich zu mir / nach deiner grossen Barmhertzigkeit.
18 Vnd verbirge dein Angesicht nicht für deinem Knecht / Denn mir ist angst / erhöre mich eylend.
19 Mach dich zu meiner Seele / vnd erlöse sie / Erlöse mich vmb meiner Feinde willen.
20 Du weissest meine Schmach / Schande vnd Scham / Meine Widersacher sind alle für dir.

21 Die schmach bricht mir mein Hertz/vnd krăncket mich/Ich warte obs jemand jamerte/Aber da ist niemand/Vnd auff Tröster/aber ich finde keine.

22 Vnd sie geben mir gallen zuessen/Vnd Eßig zu trincken/in meinem grossen durst.

23 Ihr Tisch müsse für jhnen zum Strick werden/zur vergeltung vnd zu einer falle.

24 Ihr Augen müssen finster werden/daß sie nicht sehen/Vnnd jhre Lenden laß jmmer wancken.

25 Geuß deine vngnade auff sie/vnnd dein grimmiger zorn ergreiffe sie.

26 Ihr Wohnung müsse wüst werden/vñ sey niemand der in jhren hütten wohne.

27 Dann sie verfolgen den du geschlagen hast/Vnd rühmen/daß du die deinen vbel schlahest

28 Laß sie in eine sünde vber die ander fallen/daß sie nicht kommen zu deiner Gerechtigkeit.

29 Tilge sie auß dem Buch der Lebendigen Daß sie mit den Gerechten nicht angeschrieben werden.

30 Ich aber bin elend/vnnd mir ist wehe/Gott deine hülffe schütze mich.

31 Ich will den Namen Gottes loben mit eim Liedt/vnd will jhn hoch ehren mit danck.

Das

32 Das wird dem HErren baß gefallen/ denn ein farr der hörner vnd klawen hat.
33 Die Elenden sehen vnd frewen sich / vnd die Gott suchen / denen wird das hertz leben.
34 Dann der Herr höret die Armen / vnd verachtet seine Gefangene nicht.
35 Es lobe jhn Himel/Erden vnnd Meer/ vnd alles das sich drinnen reget.
36 Dann Gott wird Zion helffen / vnd die Stätte Juda bawen / Daß man daselbst wohne vnd sie besitze.
37 Vnd der Saame seiner Knechte wirdt sie erben / Vnnd die seinen Namen lieben werden drinnen bleiben.

Der LXX. Psalm.

Ein Gebett Davids / vor zusingen zum Gedächtnis.

EYle Gott mich zuerretten / HERR/mir zu helffen.
2 Es müssen sich schämen vnd zu schanden werden/ die nach meiner Seelen stehen.
3 Sie müssen zu rück kehren/vnnd gehönet werden/ die mir vbels wünschen.
4 Das sie müssen wider zu schanden werden / die da vber mich schreyen: Da / da.
5 Frewen vnnd frölich müssen seyn an dir/

die nach dir fragen / vnd die dein heyl lieben / jmmer sagen: Hochgelobt sey Gott.

6 Ich aber bin Elend vnd Arm / Gott eile zu mir / Denn du bist mein Helffer vnd Erretter / Mein Gott verzeuch nicht.

Der LXXI. Psalm.

HErr ich trawe auff dich / Laß mich nimmermehr zu schanden werden.

2 Errette mich durch deine Gerechtigkeit / Vnnd hilff mir auß / Neyge deine Ohren zu mir / vnd hilff mir.

3 Sey mir ein starcker hort / dahin ich jmmer fliehen möge / der du zu gesagt hast mir zu helffen / denn du bist mein Felß vnd meine Burg.

4 Mein Gott hilff mir auß der Hand deß Gottlosen / auß der Hand deß vnrechten vnd Tyrannen.

5 Denn du bist mein Zuversicht / HERR / HERR / meine Hoffnung von meiner Jugend an.

6 Auff dich hab ich mich verlassen / von Mutterleib / Du hast mich auß meiner Mutterleibe gezogen / Mein Ruhm ist jmmer von dir.

7 Ich bin vor vilen wie ein wunder / Aber du bist meine starcke zuversicht.

8 Laß meinen Mund deines ruhms vnnd deines preises voll seyn täglich.
9 Verwirff mich nicht inn meinem Alter / Verlaß mich nicht wenn ich schwach werde.
10 Denn meine Feinde reden wider mich / Vnd die auff meine Seele halten / berahten sich mit einander.
11 Vnd sprechen / GOtt hat jn verlassen / Jaget nach vnd ergreiffet jhn / Denn da ist kein Erretter.
12 Gott sey nit ferne von mir / mein Gott eyle mir zuhelffen.
13 Schämen müssen sich / vnd vmbkommen / die meiner Seelen zu wider sind / mit schand vnd hohn müssen sie vberschüttet werden / die mein vnglück suchen.
14 Ich aber will immer harren / Vnd will immer deines ruhmes mehr machen.
15 Mein Mund soll verkündigen deine Gerechtigkeit / Täglich dein heyl / die ich nit alle zehlen kan.
16 Ich gehe einher in der krafft deß HErren / HErren / Ich preise deine Gerechtigkeit alleine.
17 Gott / du hast mich von jugend auff gelehret / darumb verkündige ich deine Wunder.
18 Auch verlaß mich nicht Gott im Alter /

wann ich graw werde / biß ich deinen Arm verkündige Kindskindern / vnd deine krafft allen die noch kommen sollen.

19 Gott / deine Gerechtigkeit ist hoch / der du grosse ding thust / wer ist dir gleich?

20 Dann du lässest mich erfahren vil vnnd grosse angst / vnnd machest mich wider lebendig / vnnd holest mich wider auß der tieffe der Erden herauff.

21 Du machest mich sehr groß / Vnd tröstest mich wider.

22 So dancke ich auch dir mit Psalterspil / für deine trewe mein GOtt / ich lobsinge dir auff der Harpffen / du Heyliger in Israel.

23 Meine Lippen vnd meine Seele / die du erlöset hast / sind frölich / vnd lobsingen dir.

24 Auch tichtet meins Zunge täglich von deiner Gerechtigkeit / dann schämen müssten sich vnnd zuschanden werden / die mein vnglück suchen.

Der LXXII. Psalm.

Deß Salomo.

GOTT gib dein Gericht dem König / Vnd deine Gerechtigkeit deß Königes Sohne.

2 Daß er dein Volck bringe zur Gerechtigkeit / Vnd deine Elende errette.
3 Laß die Berge Frieden bringen vnter das Volck: Vnd die Hügel die Gerechtigkeit.
4 Er wird das Elende Volck bey recht erhalten / Vnd den Armen helffen / vnnd die Lästerer zerschmeissen.
5 Man wirdt dich förchten / so lang die Sonne vnnd der Mond wehret / Von Kind zu Kindeskinden.
6 Er wirdt herab fahren / wie der regen / auff das Feld: Wie die tropffen / die das Land früchten.
7 Zu seinen zeiten wirdt blühen der Gerechte / vnnd grosser friede / biß daß der Mond nimmer sey.
8 Er wird herrschen von eim Meer / biß an das ander / Vnd von dem Wasser an / biß zur Welt ende.
9 Für jhm werden sich neigen die inn der Wüsten / vnnd seine Feinde werden staub lecken.
10 Die Könige am Meer vnd in den Insulen werden geschencke bringen / die Könige auß Reich Arabien vnd Saba werden Gaben zuführen.
11 Alle Könige werden jhn anbetten / alle Heyden werden jhm dienen.

12 Denn er wird den Armen erretten / der da schreyet / Vnnd den Elenden der keinen Helffer hat.
13 Er wirt gnädig sein den geringen vnnd Armen / Vnd den Seelen der Armen wirt er helffen.
14 Er wirdt jhre Seele auß dem trug vnd frevel erlosen / vnd jhr Blut wirdt thewr geachtet werden für jhm.
15 Er wird leben / vnd man wird jhm vom Gold auß Reich Arabien geben / vnd man wirdt jmmerdar für jhm betten / Täglich wird man jhn loben.
16 Auff Erden / oben auff den Bergen wird das Getreyde dick stehen / seine Frucht wird beben / wie Libanon / vnd wird grünen in den Stätten / wie Graß auff Erden.
17 Sein Name wird ewiglich bleiben / so lange die Sonne wehret / wirdt sein Name auff die Nachkommen reichen / Vnd werden durch denselben gesegnet seyn / Alle Heyden werden jhn preisen.
18 Gelobet sey Gott der Herr / der Gott Israel / der allein wunder thut.
19 Vnnd gelobet sey sein herrlicher Name ewiglich / vnd alle Lande müssen seiner Ehre voll werden / Amen / Amen.

Ein Ende haben die Gebett Davids / deß Sohns Isai.

Der LXXIII. Psalm.

Ein Psalm Assaph.

1 ISrael hat dennoch GOTT zum Trost/
Wer nur reines Hertzen ist.
2 Ich aber hette schier gestrauchlet mit meinen Füssen / mein tritt hette viel nahe geglitten.
3 Denn es verdroß mich auff die ruhmretigen / Da ich sahe daß den Gottlosen so wol gieng.
4 Denn sie sind in keiner gefahr deß Tods/
Sondern stehen fest wie ein Pallast.
5 Sie sind nicht inn vnglücke wie andere Leute / Vnd werden nicht wie andere Menschen geplagt.
6 Darumb muß jhr trotzen köstlich Ding seyn / vnd jhr frevel muß wol gethan heissen.
7 Jhre Person brüstet sich wie ein fetter Wanst / sie thun was sie nur gedencken.
8 Sie vernichten alles / vnnd reden vbel davon / Vnd reden / vnd lästern hoch her.
9 Was sie reden / das muß von Himmel herab geredt seyn / Was sie sagen / das muß gelten auff Erden.
10 Darumb fellet jhnen jhr pöbel zu / vnnd lauffen jhnen zu mit hauffen / wie wasser.
11 Vñ sprechen / was solt Gott nach jenem fragen? Was solt der Hoheste jhr achten?

12 Sihe das sind die Gottlosen: Die sind glückselig in der Welt / vnd werden reich.
13 Solls denn vmb sonst seyn / daß mein Hertz vnsträflich lebt / vnd ich meine Hände in vnschuld wasche.
14 Ich bin geplaget täglich / Vnnd mein straff ist alle Morgen da.
15 Ich hette auch schier so gesaget / wie sie / Aber sihe / damit hette ich verdampt alle deine Kinder / die je gewesen sind.
16 Ich gedacht jm nach / das ichs begreiffen möchte / Aber es war mir zu schwer.
17 Biß daß ich gieng in das Heyligthumb Gottes / Vnd mercket auff ihr Ende.
18 Aber du setzest sie auffs schlüpfferige / vnd stürtzest sie zu boden.
19 Wie werden sie so plötzlich zu nichte? sie gehen vnter / vnnd nemmen ein Ende mit schrecken.
20 Wie ein traum / wenn einer erwachet / So machstu HERR jhr Bild inn der Stadt verschmächt.
21 Aber es thut mir wehe im Hertzen / vnd sticht mich in meinen Nieren.
22 Daß ich muß ein Narr seyn / vnd nichts wissen / vnd muß ein Thier sein für dir.
23 Dennoch bleibe ich stäts an dir / Denn du hälteſt mich bey meiner rechten Hand.

24 Du leitest mich nach deinem raht/vnnd nimbst mich endtlich mit ehren an.
25 Wann ich nur dich habe / so frage ich nichts nach Himmel vnd Erden
26 Wann mir gleich Leib vnnd Seel verschmacht / so bistu doch Gott allezeit meines Hertzens trost/ vnd mein theil.
27 Dann sihe / die von dir weichen / werden vmbkommen / du bringest vmb alle die wider dich huren.
28 Aber das ist meine frewde / daß ich mich zu Gott halte / vnd mein Zuversicht setze ich auff den Herren / Daß ich verkündige allein dein thun.

Der LXXIV. Psalm.

Ein vnterweisung Assaph.

GOtt / warumb verstossestu vns so gar? Vnnd bist so grimmig zornig vber die Schafe deiner Weyde?
2 Gedenck an deine Gemeine / die du vor Alters erworben / vnd dir zum Erbtheil erlöset hast / an den Berg Zion da du auffwohnest.
3 Tritt auff sie mit Füssen / vnd stoß sie gar zu Boden / der Feind hat alles verderbet im Heiligthumb.

Deine

4 Deine widerwertigen brüllen in deinen Häusern / vnd setzen jhre Götzen drein.
5 Man sihet die äxte oben her blicken / wie man in einem Wald hawet.
6 Vnd zuhawen alle seine Tafelwerck mit Beyl vnd Barten.
7 Sie verbrennen dein Heiligthum / Sie entweyhen die Wohnunge deines Namens zu boden.
8 Sie sprechen in jhrem Hertzen / Laßt vns sie plündern / Sie verbrennen alle Häuser Gottes im Lande.
9 Vnser zeichen sehen wir nicht / vnd kein Prophet prediget mehr / vnd kein Lehrer lehret vns mehr.
10 Ach Gott wie lang soll der widerwertige schmähen? Vnnd der Feind deinen Namen so gar verlästern?
11 Warumb wendestu deine hand ab? Vñ deine Rechte von deinem Schloß so gar?
12 Aber GOtt ist mein König von Alters her / der alle hülffe thut / so auff Erden geschicht.
13 Du zertrennest das Meer durch deine krafft / vnd zubrichst die Köpffe der Drachen im Wasser.
14 Du schlägest die Köpffe der Walfische / Vnnd gibst sie zur speise dem Volck inn der Einöde.

Die

15 Du lessest quellen Brunnen vnd Bäche/
Du lessest versiegen starcke strome.
16 Tag vnd Nacht ist dein / Du machest
daß beyde Sonn vnd Gestirn ihren gewissen
lauff haben.
17 Du setzest einem ieglichen Lande seine
Grentze / Sommer vnd Winter machestu.
18 So gedencke doch diß / daß der Feind
den HErren schmehet / vnnd ein thoricht
Volck lästert deinen Namen.
19 Du wolltest nicht dem Thier geben die
Seele deiner Turteltauben / Vnnd deiner
Elenden Thier nicht so gar vergessen.
20 Gedenck an den Bund / denn das Land
ist allenthalben jämmerlich verheret / Vnnd
die Häuser sind zerrissen.
21 Laß den geringen nicht mit schanden da-
von gehen / denn die Armen vnnd Elenden
rühmen deinen Namen.
22 Mache dich auff Gott / Vnd führe auß
deine Sache / gedenck an die Schmach / die
dir täglich von den Thoren widerfähret.
23 Vergiß nicht deß geschreyes deiner
Feinde / Das toben deiner widerwer-
tigen wirdt je lenger je grös-
ser.

Der LXXV. Psalm.

Ein Psalm vnnd Lied Assaph/ daß er nicht vmbkäme / vorzusingen.

WIr dancken dir Gott/ wir dancken dir/ vnd verkündigen deine Wunder /daß dein Name so nahe ist.

2 Dañ zu seiner zeit so werde ich recht richtẽ.

3 Das Land zittert / vnnd alle die drinnen wohnen : Aber ich halte seine Säulen feste/ Sela.

4 Ich sprach zu den ruhmretigen / rühmet nicht so / vnd zu den Gottlosen / pochet nicht auff gewalt.

5 Pochet nicht so hoch auff ewer Gewalt/ redet nicht halßstarrig.

6 Es habe kein not weder vom auffgang/ noch vom nidergang / noch von dem gebirge in der Wüsten

7 Dann GOtt ist Richter / Der diesen nidriget / vnd jenen erhöhet.

8 Dann der HErr hat ein Becher inn der Hand / vnnd mit starckem Wein voll eingeschenckt / vnnd schenckt auß demselben : Aber die Gottlosen müssen alle trincken / vnnd die Hefen außsauffen.

9 Ich aber will verkündigen Ewiglich vnd lobsingen dem Gott Jacob.

Vnd

10 Vnnd will alle Gewalt der Gottlosen zubrechen / daß die gewalt deß Gerechten erhöhet werde.

Der LXXVI. Psalm.

Ein Psalmlied Assaphs / auff Seytenspiel vorzusingen.

1 GOTT ist in Juda bekant / in Israel ist sein Name herrlich.
2 Zu Salem ist sein gezelt / vnd seine wohnung zu Zion.
3 Daselbst zubricht er die Pfeil deß bogens Schild / Schwert vnd Streit / Sela.
4 Du bist herrlicher vnd mächtiger / dann die raubeberge.
5 Die stoltzen müssen beraubt werden / vnd entschlaffen / vnnd alle Krieger müssen die Hand lassen sincken.
6 Von deinem schelten / Gott Jacob / sincket in schlaff beyde Roß vnd Wagen.
7 Du bist erschröcklich / wer kan für dir stehen / wann du zürnest?
8 Wann du das vrtheil lassest hören vom Himmel / so erschrickt das Erdreich / vnnd wirdt still.
9 Wann Gott sich auffmachet zu richten / daß er helffe allen Elenden auf Erden / Sela.

Wann

10 Wenn Menschen vber dich wüten / so legestu ehre ein / Vnnd wenn sie noch mehr wüten / bist du auch gerüst.
11 Gelobet vnnd haltet den HErren ewerem Gott / alle die vmb jhn her seyd / bringet Geschencke dem schröcklichen.
12 Der den Fürsten den Muth nimbt / vnd schröcklich ist vnter den Königen auff Erden.

Der LXXVII. Psalm.

Ein Psalm Assaph / für Jeduthum / vorzusingen.

ICh schreye mit meiner stimme zu GOtt / Ja zu Gott schreye ich / vnd er erhöret mich.
2 Jnn der zeit meiner noht suche ich den HErren / meine Hand ist deß nachts außgereckt / vnnd lässet nicht ab / denn meine Seel will sich nicht trösten lassen.
3 Wenn ich betrübt bin / so dencke ich an Gott / Wenn mein Hertz in ängsten ist / so rede ich / Sela.
4 Meine Augen heltestu / daß sie wachen / Ich bin ohnmächtig / daß ich nicht reden kan.
5 Ich dencke der alten zeit / Der vorigen Jahren.
6 Ich dencke deß Nachts an mein seitenspiel /

spiel/ vnnd rede mit meinem Hertzen/ Mein Geist muß forschen.

7 Wird dann der Herr ewiglich verstossen/ Vnd kein gnade mehr erzeigen?

8 Ists dann gantz vnd gar auß mit seiner Güte: Vnd hat die verheissung ein ende?

9 Hat denn GOTT vergessen gnädig zu seyn? Vnnd seine Barmhertzigkeit für zorn verschlossen? Sela.

10 Aber doch sprach ich / Ich muß das leiden / die rechte Hand deß Höchsten kan alles endern.

11 Darumb gedencke ich an die Thaten deß HErren / Ja ich dencke an deine vorige Wunder.

12 Vnnd rede von allen deinen Wercken/ Vnd sage von deinem Thun.

13 Gott dein Weg ist heilig / Wo ist so ein mächtiger Gott/ als du Gott bist?

14 Du bist der Gott/der wunder thut / du hast deine Macht beweiset vnter den Völckern

15 Du hast dein Volck erlöset gewaltiglich / die Kinder Jacob vnd Joseph / Sela.

Die Wasser sahen dich GOtt / die Wasser sahen dich/ vnd ängsteten sich / vnd die tieffen tobeten.

16 Die dicken wolcken gossen Wasser / die

Wolcken

Wolcken donnerten / vnd die stralen fuhren daher.

18 Es donnerte im Himmel / deine Blitze leuchteten auff dem Erdboden: Das Erdrich regete sich / vnd bebete darvon.

19 Dein weg war im Meer / vnnd dein pfad in grossen Wassern / vnnd man spüret doch deinen Fuß nicht.

20 Du führest dein Volck wie ein Herd Schafe / durch Mosen vnd Aaron.

Der LXXVIII. Psalm.

Eine vnterweisung Assaph.

HOere mein Volck mein Gesetze / Neiget ewre Ohren zu der rede meines Mundes.

2 Ich will meinen Mund auffthun zu sprüchen / vnd alte Geschicht außsprechen.

3 Die wir gehört haben vnd wissen / Vnnd vnser Vätter vns erzehlet haben.

4 Daß wirs nit verhalten sollen jren Kindern / die hernach kommen / vnd verkündigen den ruhm deß Herren / Vnnd seine macht / vnd wunder / die er gethan hat.

5 Er richtet ein zeugnis auff in Jacob / vnd gab ein Gesetz in Israel / das er vnsern Vättern gebot zu lehren jhre Kinder.

Auff

6 Auff daß die nachkommen lerneten/vnd die Kinder/ die noch solten geboren werden/ Wann sie aufftämen / daß sie es auch jhren Kindern verkündigten.
7 Daß sie setzten auff Gott jhr Hoffnung: Vnd nicht vergessen der thaten Gottes/ vnd seine Gebott hielten.
8 Vnd nicht wurden wie jhre Vätterl/ ein abtrünnige vnd vngehorsame art/welchen jr Hertz nicht fest war / vnnd jhr Geist nicht trewlich hielt an Gott.
9 Wie die Kinder Ephraim / so Geharnischt den Bogen führeten / ab fielen zur zeit deß streits.
10 Sie hielten den Bund Gottes nicht/ vnd wolten nicht in seinem Gesetz wandeln.
11 Vnd vergassen seine thaten/ vnd seiner wunder / die er jhnen erzeigt hatte.
12 Für jhren Vättern thet er Wunder in Egyptenland / Im Felde Zoan.
13 Er zertheilet das Meer / vnnd ließ sie durch hingehen / vnd stellet das Wasser wie eine Mawr.
14 Er leitet sie deß tages mit einer wolckē/ vnd deß nachts mit einem hellen Fewr.
15 Er riß die Felsen in der Wüsten / vnnd träncket sie mit Wasser die fülle.
16 Vnd ließ Bäch auß den Felsen fliessen/

Daß

Daß sie hinab flossen wie Wasserströme.
17 Noch sündigten sie weiter wider jhn/ vnd erzürneten den Höchsten in der Wüste.
18 Vnd versuchten Gott in jrem Hertzen/ Daß sie speise forderten für jhre Seelen.
19 Vnd redten wider Gott vnd sprachen/ Ja Gott solt wol können einen Tisch bereyten in der Wüsten?
20 Sihe er hat wol den Felsen geschlagen / das Wasser flossen / Vnnd Bäche sich ergossen.
21 Aber wie kan er Brot geben / vnnd seinem Volck Fleisch verschaffen.
22 Da nun das der Herr höret / entbrandt er / Vnnd Fewr gieng in Jacob / vnnd Zorn kam vber Israel.
23 Daß sie nicht glaubten an Gott / Vnnd hoffeten nicht auff seine hülffe.
24 Vnnd er gebot den Wolcken droben / vnd thet auff die Thür deß Himmels.
25 Vnd ließ das Man auff sie regnen / zu essen / vnd gab jhnen Himmelbrot.
26 Sie assen Engelbrot / Er sandte jnen speise die fülle.
27 Er ließ wehen den Ostwind vnter dem Himmel / vnd erreget durch seine stärcke den Südwind.

Der LXXVIII. Psalm.

28 Vnnd ließ fleisch auff sie regnen / wie staub / vnd Vögel wie sand am Meer.
29 Vnnd ließ sie fallen vnter jhr Lager allenthalben / da sie wohneten.
30 Da assen sie vnnd wurden all zusatt / Er ließ sie jhren lust büssen.
31 Da sie nun jhren lust gebüsset hatten / vnd sie noch davon assen.
32 Da kam der zorn Gottes vber sie / vnnd erwürget die fürnemsten vnter jhnen / vnnd schlug darnider die besten in Jsrael.
33 Aber vber das alles sündigten sie noch mehr / vnd glaubten nicht an seine Wunder.
34 Darumb ließ er sie dahin sterben / das sie nichts erlangeten / vnnd musten jhr lebenlang geplaget seyn.
35 Wann er sie erwürget / suchten sie jhn / vnd kehreten sich früh zu Gott.
36 Vnd gedachten daß Gott jhr Hort ist / Vnd Gott der Höchst jhr Erlöser ist.
37 Vnnd heucheleten jhm mit jhrem Munde / vnd logen jhm mit jhren Zungen.
38 Aber jhr Hertz war nicht feste an jhm / vnd hielten nicht trewlich an seinem Bunde.

ER aber war Barmhertzig / vnnd vergab die Missethat / vnd vertilget sie nit / vnnd

wendet offt seinen zorn ab / vnd ließ nicht seinen gantzen zorn gehen.
40 Dann er gedacht daß sie fleisch sind / ein wind der dahin fehret / vnd nicht widerkom̃t.
41 Sie erzürneten jn gar offt in der wüste / vnd entrüsteten jhn in der Einöde.
42 Sie versuchten GOTT jimmer wider / vnd meisterten den Heyligen in Israel.
43 Sie gedachten nicht an seine Hand / des tages / da er sie erlöset von den Feinden.
44 Wie er dann seine Zeichen in Egypten gethan hatte / vnnd seine Wunder im Land Zoan.
45 Da er jhr Wasser inn Blut wandelt / daß sie jhre Bäche nicht trincken kondten
46 Da er vngezifer vnter sie schicke / die sie frassen / vnd kröeten die sie verderbten.
47 Vnnd gab jhre gewächs den Raupen / vnd jhre Saat den Hewschrecken.
48 Da er jre Weinstock mit hagel schlug / vnd jhr Maulberbäum mit Schlossen.
49 Da er jhr Vieh schlug mit Hagel / vnd jhr Herde mit stralen.
50 Da er böse Engel vnter sie sandte / inn seinem grimmigen zorn / vnnd ließ sie toben vnd wüten / vnd leyde thun.
51 Da er seinen zorn ließ fortgehen / vnnd jhrer Seelen für dem Tod nicht verschonet /

Vnd

Vnd ließ jhr Vieh an der Pestilentz sterben.
52 Da er alle erste Geburt inn Egypten schlug/ die ersten Erben in der hüten Ham.
53 Vnnd ließ sein Volck außziehen wie Schaffe/ vnd führet sie wie ein Herde in der Wüsten.
54 Vnd er leitet sie sicher/ daß sie sich nicht forchten/ aber jre Feinde bedeckt das Meer.
55 Vnd bracht sie in seine heilige Gre[illegible]/ zu disem Berge/ den seine Rechte erworben hat.
56 Vnd vertrib für jnen her die Völckrr/ vñ ließ jnen das Erb außtheilen/ vnnd ließ in jener hütten die Stämme Jsrael wohnen.
57 Aber sie versuchten vnd erzürntē Gott den Höchsten/ vnd hielten sein zeugnis nicht.
58 Vnd fielen zuruck/ vnd verachteten alles/ wie jhre Vätter/ vnd hielten nicht/ gleich wie ein loser Bogen.
59 Vnd erzürneten jhn mit jhren Höhen/ vnd reitzeten jhn mit jhren Götzen.
60 Vnd da das Gott höret/ entbrant er/ vnd verwarff Jsrael sehr.
61 Daß er seine Wohnung zu Silo ließ fahren/ die Hütten da er vnter Menschen wohnete.
62 Vnnd gab jhre Macht ins Gefängnis/ vnd jre Herrligkeit in die Hand deß Feindes.

63 Vnd vbergab sein Volck ins Schwert/ vnd entbrant vber sein Erbe.
64 Ire junge Mañschafft fraß das Fewr/ Vnnd jhre Jungfrawen mußten vngefreyet bleiben.
65 Jhre Priester fielen durchs Schwerdt/ Vnd waren keine Witwen / die da weynen solten.
66 Vnd der Herr erwachet wie ein schlaffender / wie ein starcker jauchtzet der vom Wein kompt.
67 Vnnd schlug seine Feinde inn hindern/ vnd henget jhnen ein ewige schande an.
68 Vnd verwarff die Hütten Joseph/ vnd erwehlet nicht den Stamm Ephraim.
69 Sondern erwehlet den Stam Juda/ den Berg Zion welchen er liebet.
70 Vnnd bawet sein Heiligthumb hoch/ wie ein Land / das ewiglich fest stehen soll.
71 Vnnd erwehlet seinen Knecht David/ vnd nam jhn von den Schafftällen.
72 Von den seugenden Schafen holet er jhn / daß er sein Volck Jacob weyden solt/ vnd sein Erbe Jsrael.
73 Vnd er weydet sie auch mit aller trew/ vnd regieret sie mit allem fleiß.

Der LXXIX. Psalm.

Ein Psalm Assaph.

HErr / es sind Heyden in dein Erbe gefallen / die haben deinen heiligen Tempel verunreiniget / vnnd auß Jerusalem steinhauffen gemacht.

2 Sie haben die Leichnam deiner Knechte den Vögeln vnter dem Himmel zu fressen geben / vnnd das fleisch deiner Heyligen den Thieren im Lande.

3 Sie haben Blut vergossen vmb Jerusalem her / wie Wasser / vnnd war niemand der begrub.

4 Wir sind vnsern Nachbarn ein schmach worden / ein spott vnd hohn denen / die vmb vns sind.

5 HErr / wie lang wilt du so zürnen / vnnd deinen eyfer wie fewer brennen lassen.

6 Schütte deinen grimm auff die Heyden / die dich nicht kennen / vnnd auff die Königreich / die deinen Namen nicht anruffen.

7 Dann sie haben Jacob auffgefressen / vnd seine Häuser verwüstet.

8 Gedencke nicht vnser vorigen Missethat Erbarm dich vnser bald / dann wir sind fast dünne worden.

9 Hilff vns GOTT vnser Helffer / vmb deines Nammens Ehre willen: Errette vns

vnnd vergib vns vnser Sünde / vmb deines namens willen.

10 Warumb lässestu die Heyden sagen / wo ist nun jhr Gott? Laß vnter den Heyden für vnsern Augen kundt werden / die Rache deß Bluts deiner Knechte / das vergossen ist.

11 Laß für dich kommen das seufftzen der gefangenen / nach deinem grossen Arm / behalt die Kinder deß Todes.

12 Vnnd vergilt vnsern Nachbarn sibenfältig in jhren Busen jhre schmach / damit sie dich HErr geschmähet haben.

13 Wir aber dein Volck / vnd Schyfe deiner weyde / dancken dir ewiglich / vnd verkündigen deinen ruhm für vnd für.

Der LXXX. Psalm.

Ein Psalm Assaph / von den Spanrosen vorzusingen.

DV Hirte Israel höre / der du Joseph hütest wie der Schafe / erscheine der du sitzest vber Cherubim.

2 Erwecke dein gewalt / der du für Ephraim / Beniamin vnnd Manasse bist / Vnnd komb vns zu hilff.

Gott

3 GOtt tröste vns/ vnnd laß leuchten dein Antlitz/ so genesen wir.
4 HErr Gott Zebaoth / wie lang wilt du zürnen vber dem Gebett deines Volcks?
5 Du speisest sie mit thränenbrot/ vñ tränckest sie mit grosser maß voll thränen.
6 Du setzest vns vnsern Nachbarn zum zanck / vnd vnsere Feinde spotten vnser.
7 GOtt Zebaoth tröst vns / laß leuchten dein Antlitz / so genesen wir.
8 Du hast einen Weinstock auß Egypten geholet / vnd hast vertriben die Heyden/ vnd denselben gepflantzet.
9 Du hast für jhm die bahn gemacht/ vnnd hast jhn lassen einwurtzeln / daß er das Land erfüllet hat.
10 Berge sind mit seinem schatten bedeckt/ vnd mit seinen Reben die Cedern Gottes.
11 Du hast sein Gewächs außgebreitet/ biß ans Meer / vnd seine Zweyge biß an das Wasser.
12 Warumb hastu dann seinen Zaun zubrochen / daß jhn zerreisset alles das für vber gehet.
13 Es haben jhn zuwüstet die wilden Säw/ vnd die wilden Thier haben jhn verderbet.
14 Gott Zebaoth wende dich doch / schaw vom Himmel / vnnd sihe an / vnd suche heim diesen Weinstock.

15 Vnd halt jhn im Baw/den deine Rechte gepflantzet hat / vnnd den du dir festiglich erwehlet hast.
16 Sihe drein / vnnd schilt / daß deß brennens vnd reissens ein ende werde.
17 Deine Hand schütze das Volck deiner Rechten / vnnd die Leute die du dir festiglich erwehlet hast.
18 So wollen wir nicht von dir weichen: laß vns leben / so wollen wir deinen Namen anruffen.
19 HErr GOTT Zebaoth tröste vns / laß dein Antlitz leuchten / so genesen wir.

Der LXXXI. Psalm.

Auff der Githith / vorzusingen / Assaph.

1 SInget frölich Gotte / der vnser stärcke ist: Jauchtzet dem Gott Jacob.
2 Nemet die Psalmen / vnnd gebet her die Paucken / liebliche Harpffen mit Psaltern.
3 Blaset im Newmonden die Posaunen / in vnserm Fest der Laubrüst.
4 Dann solches ist ein weise in Jsrael / vnd ein Recht deß Gottes Jacob.
5 Solchs hat er zum zeugnis gesetzet / vn-

ter Joseph / da sie auß Egyptenland zogen/ vnd frembde sprachen gehöret hatten.

6 Da ich jhre Schulter von der last erledi-get hatte / vnnd jhre Hände der Töpffen loß wurden.

7 Da du mich inn der noht anrieffest / halff ich dir auß / vnnd erhöret dich / da dich das Wetter vberfiel / vnnd versucht dich am Ha-der Wasser / Sela.

8 Höre mein Volck : Ich will vnter dir zeugen / Israel du solt mich hören.

9 Daß vnter dir kein ander Gott sey / vnd du keinen frembden Gott anbettest.

10 Ich bin der HErr dein GOtt / der dich auß Egyptenland geführet hat / thu deinen Mund weit auff / laß mich jhn füllen.

11 Aber mein Volck gehorchet nit meiner stimme / vnd Israel will mein nicht.

12 So hab ich sie gelassen in jhres Hertzen dunckel / daß sie wandlen in jhrem raht.

13 Wolte mein Volck mir gehorsam sein / vnd Israel auff meinem wege gehen.

14 So wolt ich jhre Feinde bald dämpfen / vnnd meine Hand vber jhre Widerwertige wenden.

15 Vnd die den HErren hassen / müsten an jhm fehlen / Jhre zeit aber wurde ewiglich weren.

16 Vnd ich werde sie mit dem besten weyzen speisen / vnd mit Honig auß dem Felsen sättigen.

Der LXXXII. Psalm.

Ein Psalm Assaph.

GOtt stehet in der Gemein Gottes / vnd ist Richter vnter den Göttern.

2 Wie lang wolt jhr vnrecht richten / vnnd die Person der Gottlosen fürziehen / Sela.

3 Schaffet recht den Armen / vnnd dem Waisen / vnd helffet dem Elenden vnd dürfftigen zum Recht.

4 Errettet den Geringen vnd Armen / vnd erlöset jhn auß der Gottlosen Gewalt.

5 Aber sie lassen jhnen nicht sagen / vnnd achtens nicht / sie gehen immer hin im finstern / darumb müssen alle grundfeste deß Landes fallen.

6 Ich hab wol gesagt: Jhr seyd Götter / Vnd all zumal Kinder deß Höchsten.

7 Aber jhr werdet sterben wie Menschen / Vnd wie ein Tyrann / zu grunde gehen.

8 GOtt mache dich auff / vnnd richte das Land / dann du bist Erbherr vber alle Heyden.

Ein

Der LXXXIII. Psalm.

Ein Psalm vnd Lied Assaph.

GOtt schweige doch nit also/ vnd sey doch nit so still / Gott halte doch nit so inne.
2 Dann sihe deine Feind toben/ Vnnd die dich hassen / richten den Kopff auff.
3 Sie machen listige anschläge wider dein Volck / vnnd rahtschlagen wider deine verborgene.
4 Wolher / sprechen sie: Lassen vns sie außrotten / daß sie kein Volck seyen / daß deß namens Israel nicht mehr gedacht werde.
5 Dann sie haben sich mit einander vereiniget / vnd einen Bund wider dich gemacht.
6 Die Hütten der Edomiter vnd Ismaeliter / der Hagariter.
7 Die Gabaliter / Ammoniter / vñ Amalekiter / die Philister sampt denen zu Tyro.
8 Assur hat sich auch zu jhnen geschlagen / vnd helffen den Kindern Loth / Sela.
9 Thu jhnen wie den Midianitern / wie Sissera / wie Jabin am Bach Kison.
10 Die vertilget wurden bey Endor / vnnd wurden zu kot auff Erden.
11 Mach ire Fürsten wie Oreb vnd Seeb / Alle jhre Obersten / wie Seba vnnd Zalmuna.

12 Die da sagen: Wir wöllen die Häuser Gottes einnemmen.
13 GOTT mache sie wie ein Wirbel / wie stopffeln für dem Winde
14 Wie ein Fewr den Wald verbrennet / vnd wie ein flamm die Berge anzündet.
15 Also verfolge sie mit deinem Wetter / vnd erschrecke sie mit deinem vngewitter.
16 Mache jhr Angesicht voll schande / daß sie nach deinem Namen fragen müssen.
17 Schämen müssen sie sich / vnd zu schanden werden / vnd vmbkommen.
18 So werden sie erkennen / daß du mit deinem Namen heissest / HERR alleine / vnnd der Höheste in aller Welt.

Der LXXXIV. Psalm.

Ein Psalm der Kinder Korah auff der Githith vorzusingen.

WIe lieblich sind deine Wohnunge / HERR Zebaoth?
2 Meine Seele verlanget vnd sehnet sich nach den vorhöfen deß HERRen / mein Leib vnnd Seele frewen sich inn dem lebendigen GOTT.

Der LXXXIV. Psalm.

3 Dann der Vogel hat ein Hauß funden/ vnd die Schwalb jhr nest / da sie Jungen hecken: Nemlich deinen Altar/ Herr Zebaoth/ mein König vnd mein Gott.

4 Wol denen / die in deinem Hause wohnen / die loben dich jmmerdar / Sela.

5 Wol den Menschen / die dich für jhre stärcke halten / vnnd von Hertzen dir nachwandlen.

6 Die durch das jamerthal gehen/ vnd machen daselbst Brunnen / vnd die Lehrer werden mit vielen segen geschmücket.

7 Sie erhalten einen sieg nach dem andern / daß man sehen muß / der rechte Gott sey zu Zion.

8 Herr Gott Zebaoth / höre mein Gebett/ vernimbs Gott Jacob/ Sela.

9 Gott vnser Schild schawe doch: Sihe an das Reich deines Gesalbten.

10 Dann ein tag inn deinen Vorhöfen ist besser dann sonst tausent / Ich will lieber der Thür hüten in meines Gottes hause / dann lang wohnen in der Gottlosen hütten.

11 Dann GOtt der Herr ist Sonn vnnd Schildt/ der Herr gibt Gnade vnd Ehre/ er wirt kein guts maugeln lassen den frommen.

12 Herr Zebaoth / Wol dem Menschen/ der sich auff dich verläßt.

Der LXXXV. Psalm.

Ein Psalm der Kinder Korah/ vorzusingen.

HErr/ der du bist vormals gnädig gewest deinem Lande/ vnd hast die Gefangene Jacob erlöset.

2 Der du die Missethat vormals vergeben hast deinem Volck/ vnnd alle jhre Sünde bedecket/ Sela.

3 Der du vormahls hast allen deinen zorn auffgehaben/ vnd dich gewendet von dem grimm deines Zorns.

4 Tröste vns GOtt vnser Heyland/ vnnd laß ab von deiner vngnade vber vns.

5 Wiltu dañ ewiglich vber vns zürnen? vnd deinen zorn gehen lassen imer für vnd für?

6 Wiltu vns dann nicht wider erquicken? das sich dein Volck vber dir frewen möge.

7 HErr/ erzeig vns dein gnade/ Vnd hülff vns.

8 Ach daß ich hören solt/ das GOTT der HErr redet/ daß er friede zusaget seinem Volck/ vnnd seinen Heyligen/ auff daß sie nicht auff eine Thorheit gerahten.

9 Doch ist ja seine hülffe nahe denen/ die jn förchten/ daß in vnserm Land Ehre wohne.

10 Daß Güte vnd Trew einander begegnen/ Gerechtigkeit vnd Friede sich küssen.

Der LXXXVI. Psalm.

11 Daß Trewe auff der Erde wachse/vnnd Gerechtigkeit vom Himmel schawe.
12 Das vns auch der HErr guts thue/damit vnser Land sein Gewächs gebe.
13 Daß Gerechtigkeit dannoch für jm bleibe/vnd im schwang gehe.

Der LXXXVI. Psalm.

Ein Gebett Davids.

HErr/neyge deine Ohren / vnnd erhöre mich/ dann ich bin Elend vnd Arm.
2 Bewahre meine Seele / dann ich bin Heylig / hilff du mein Gott deinem Knecht/ der sich verlasset auff dich.
3 HErr sey mir gnädig / Dann ich ruffe täglich zu dir.
4 Erfrewe die Seel deines Knechts/dann nach dir HErr verlanget mich.
5 Dann du HErr bist gut vnnd gnädig/ von grosser güte / allen die dich anruffen.
6 Vernimb HErr mein Gebett /vnd mercke auff die stimme meines flehens.
7 Inn der noht ruff ich dich an / du wölleſt mich erhören.
8 HERR es ist dir keiner gleich vnter den Göttern/vnnd ist niemand der thun kan wie du.

Alle

9 Alle Heyden die du gemacht hast / werden kommen / vnd für dir anbeten / HERR / deinen Namen ehren.
10 Daß du so groß bist / vnd wunder thust / vnd alleine Gott bist.
11 Weise mir HErr deinen Weg / daß ich wandele in deiner Warheit / Erhalte mein Hertz bey den Einigen / das ich deinen Namen forchte.
12 Ich dancke dir HErr mein GOTT von gantzem Hertzen / vnnd ehre deinen Namen ewiglich.
13 Dann deine Güte ist groß vber mich / vnd hast meine Seele errettet auß der tieffen Höle.
14 GOtt / es setzen sich stoltze wider mich / vnd der hauff der Tyrannen stehet mir nach meiner Seele / vnd haben dich nicht für Augen.
15 Du aber HErr Gott bist Barmhertzig / vnd gnädig / vnd gedultig / vnnd von grosser güte vnd trewe.
16 Wende dich zu mir / sey mir gnädig / stärcke deinen Knecht mit deiner Macht / vnd hilff dem Sohn deiner Magd.
17 Thu ein Zeichen an mir / daß mirs wolgehe / daß es sehen die mich hassen / vnnd sich schämen müssen / daß du mir beystehest / HErr / vnd tröstest mich.

Der LXXXVII. Psalm.

Ein Psalmlied der Kin- der Korah.

SJe ist fest gegründet auff den heiligen Bergen / der HErr liebet die Thor Zion yber alle wohnunge Jacob.

2 Herrliche ding werden in dir geprediget du Stat Gottes / Sela.

3 Ich will predigen lassen / Rahab vnnd Babel / daß sie mich kennen sollen / Sihe / die Philister vnd Tyrer sampt den Moren werden daselbst geboren.

4 Man wirt zu Zion sagen / daß allerley Leute drinnen geboren werden / vnd daß er / der Höchste / sie bawe.

5 Der Herr wird predigen lassen in allerley sprachen / daß deren etliche auch daselbst geboren werden / Sela.

6 Vnd die Sänger wie am Reyen werden alle inn dir singen / eins vmbs ander.

Der LXXXVIII. Psalm.

Ein Psalmlied der Kinder Korah vorzusingen / von der schwachheit der Elenden.

Ein vnterweisung Heman / deß Esrahiten.

HErr Gott mein Heyland / ich schrese tag vnd nacht für dir.
2 Laß mein Gebett für dich kommen / neyge deine Ohren zu meinem geschrey.
3 Dann mein Seel ist voll jammers / vnnd mein Leben ist nahe der Hölle.
4 Ich bin geacht gleich denen die zur Hölle fahren / Ich bin ein Mann / der kein hülffe hat.
5 Ich lig vnter den Todten verlassen / wie die erschlagene / die im Grab ligen / deren du nicht mehr gedenckest / vnd sie von deiner hand abgesondert sind.
6 Du hast mich inn die Gruben hinunter gelegt / ins Finsternis vnd in die tieffe.
7 Dein grimm trucket mich / vnnd trängest mich mit allen deinen fluten / Sela.
8 Meine Freunde hastu ferne von mir gethan / Du hast mich jhnen zum Grewel gemacht / Ich lige gefangen / vnd kan nicht auß kommen.
9 Meine gestalt ist jämerlich für Elende /

HErr

Der LXXXVIII. Psalm.

HErr ich ruffe dich an täglich / ich breite meine Hände auß zu dir.
10 Wirstu dann vnter den Todten Wunder thun? Oder werden die Verstorbene auffstehen / vnd dir dancken / Sela.
11 Wird man in Gräbern erzehlen deine Güte? Vnd deine trewe im verderbon?
12 Mögen dann deine wunder im Finsternis erkant werden? Oder deine Gerechtigkeit im Lande / da man nichts gedencket.
13 Aber ich schrey zu dir HErr/vnnd mein Gebett kompt früh für dich.
14 Warumb verstossest du HErr meine Seele / vnd vergirgest dein Antlitz für mir?
14 Ich bin elend vnnd ohnmächtig / das ich so verstossen bin / Ich leide dein schrecken / daß ich schier verzage.
16 Dein grimm gehet vber mich / dein schrecken drucket mich.
17 Sie vmbgeben mich täglich wie Wasser / vnd vmbringen mich mit einander.
18 Du machest daß meine Freunde vnnd Nächsten / vnd meine verwandten sich ferne von mir thun / vmb solches Elendes willen.

Der

Der LXXXIX. Psalm.

Ein vnterweisung Ethan / deß Esrahiten.

1 ICH will singen von der gnade deß HErren ewiglich / vnd seine warheit verkündigen mit meinem Munde für vnd für.
2 Vnd sage also / das ein ewige gnade wird auffgehen / vnd du wirst deine Warheit trewlich halten im Himmel.
3 Ich hab einen Bund gemacht mit meinen Außerwehlten : Ich habe David meinem Knecht geschworen.
4 Ich will dir ewiglich Saamen verschaffen / vnnd deinen Stul bawen für vnd für / Sela.
5 Vnnd die Himmel werden HErr deine Wunder preisen / vnd deine Warheit in der gemeine der Heyligen.
6 Dann wer mag inn den Wolcken dem HErren gleich gelten ? Vnd gleich sein vnter den Kindern der Götter dem HErren ?
7 GOTT ist mächtig inn der samlung der Heyligen / vnnd wunderbarlich vber alle die vmb jhn sind.
8 HErr Gott Zebaoth : Wer ist wie du ? ein mächtigar Gott ? Vnd deine Warheit ist vmb dich her.

Der LXXXIX. Psalm.

9 Du herrschest vber das vngestüm Meers/ du stillest seine wellen/ wenn sie sich erheben.
10 Du schlegst Rahab zu Todt / Du zerstrewest deine Feinde mit deinem starcken Arm.
11 Himmel vnd Erden ist dein/ du hast gegründet den Erdboden/ vnd was drinnen ist.
12 Mitternacht vnnd Mittag hast du geschaffen / Thabor vnd Hermon jauchtzen inn deinem Namen.
13 Du hast einen gewaltigen Arm / starck ist deine Hand / vnd hoch ist deine Rechte.
14 Gerechtigkeit vnnd Gerecht ist deines Stuls Festung / Gnad vnnd Warheit sind vor deinem Angesicht.
15 Wol dem Volck das jauchtzen kan/ HERR sie werden im Liecht deines Antlitz wandeln.
16 Sie werden vber deinem Namen täglich frölich seyn/ vnnd in deiner Gerechtigkeit herrlich seyn.
17 Dann du bist der Ruhm jhrer stärcke/ vnd durch deine Gnade wirst du vnser horn erhöhen.
19 Dann der Herr ist vnser schild/ vnd der Heylige in Israel ist vnser König.

DA zumal redestu im gesichte zu deinen Hey-

Heiligen/vnd sprachest: Ich habe ihnen held erweckt/ der helffen soll/ Ich habe erhöhet einen Außerwehlten auß dem Volck.

20 Ich habe funden meinen Knecht David/ ich habe in gesalbet mit meinem H.oele.

21 Meine hand soll jhn erhalten/ vñ mein Arm soll jhn stärcken.

22 Die Feinde sollen jn nit vberwältigen/ vnd die vngerechten sollen jn nicht dämpffen.

23 Sondern ich will seine Widersacher schlagen für jhm her/vnd die jhn hassen/ will ich plagen.

24 Aber meine warheit vnd gnade soll bey jhm sein/ Vnd sein horn soll in meinem nammen erhaben werden.

25 Ich will seine Hand ins Meer stellen/ vnd seine Rechte in die Wasser.

26 Er wird mich nennen also/ du bist mein Vatter/ mein Gott vnd hort/ der mir hilfft.

27 Vnd ich will jhn zum ersten Sohn machen/ Allerhöchst vnter den Königen auff Erden.

28 Ich will jm ewiglich behalten meine gnade/ vnd mein Bund soll jhm fest bleiben.

29 Ich will jhm ewiglich Saamen geben/ vnd seinen Stul so lange der Himmel wehret/ erhalten.

30 Wo aber seine Kinder mein Gesetze

vers

verlassen/vnd in meinen rechten nicht wandlen.

31 So sie mein ordnung entheiligen / vnd meine Gebott nicht halten.

32 So will ich jre Sünde mit der Ruthen heimsuchen / vnd jre Missethat mit plagen.

33 Aber meine Gnade will ich nicht von jhm wenden / Vnnd meine Warheit nicht lassen fehlen.

34 Ich will meinen Bund nit entheiligen/ Vnd nicht ändern/was auß meinem Munde gangen ist.

35 Ich hab eins geschworen bey meiner Heyligkeit: Ich will David nicht liegen.

36 Sein Saame soll ewig seyn / vnnd sein Stul für mir wie die Sonne.

37 Wie der Mond soll er ewiglich erhalten sein/ vnd gleich wie der zeuge inn wolcken gewiß sein / Sela.

38 ABer nun verstossestu / vnnd verwirffest/ vnd zürnest mit deinem Gesalbten.

39 Du zerstöreſt den Bund deines knechts/ vnd trittest seine Krone zu Boden.

40 Du zerreissest alle seine Mauren/vnd b...sest seine Vesten zu brechen.

41 Es rauben jn alle die fürüber gehen/Er ist seinen Nachbarn ein spott worden.

42 Du erhöhest die Rechte seiner widerwer-

Der

Heiligen/vn
erweckt/ der
nen Außer
20 Ich hab
vid/ich habe
21 Meine
Arm soll jhn
22 Die Fe
vnd die vnge
23 Sonder
schlagen für
ich plagen.
24 Aber m
jhm sein / B
men erhaben
25 Ich will
vnd seine Fe
26 Er wird
Vatter/mein
27 Vnd ich
chen / Alle
Erden.
28 Ich will
de/ vnd mein
29 Ich will
vnd seinen S
ret / erhalten
30 Wo ab

Ein Gebett Mose/deß Manns Gottes.

HERR Gott / du bist vnser zuflucht für vnd für.

2 Ehe dann die Berge wurden / vnnd die Erde / vnd die Welt geschaffen wurde / bistu Gott von Ewigkeit in Ewigkeit.

3 Der du die Menschen lässest sterben / vnd sprichst / kompt wider Menschenkinder.

4 Dann tausent Jahr sind vor dir / wie der Tag der gestern vergangen ist / vnd wie eine Nachtwache.

5 Du lässest sie dahin fahren wie einē strom vnnd sind wie ein Schlaff / gleich wie ein Graß / das doch bald welck wird.

6 Das da früe blühet / vnnd bald welck wird / vnd deß abends abgehawen wird / vnd verdorret.

7 Das machet dein zorn / daß wir so vergehen / vnnd dein grimm / daß wir so plötzlich dahin müssen

8 Dann vnser Missethat stellest du für dich / vnser vnerkandte Sünde ins Liecht für deinem Angesicht.

9 Darumb fahren alle vnsere tage dahin / durch deinen Zorn / wir bringen vnsere Jahr zu / wie ein geschwätz.

wertigen/ vnd erfreweſt alle ſeine Feinde.
43 Auch haſt du die kraft ſeines ſchwerdts weg genommen / vnnd läſſeſt jhn nicht ſiegen im ſtreit.
44 Du zerſtöreſt ſeine Reinigkeit / vnnd wirffeſt ſeinen Stul zu boden.
45 Du verkürtzeſt die zeit ſeiner Jugend/ vnd bedeckeſt jhn mit hohn / Sela.
46 HErr/wie lang wilt du dich ſo gar verbergen? Vnd deinen grim̃ wie Fewr brennen laſſen?
47 Gedenck / wie kurtz mein Leben iſt/ warumb wilt du alle Menſchen vmb ſonſt geſchaffen haben?
48 Wo iſt jemand der da lebet / vnnd den Tod nicht ſehe? Der ſeine Seel errette auß der Höllen hand / Sela.
49 HErr wo iſt deine vorige Gnade? Die du David geſchworen haſt / in deiner Warheit?
50 Gedenck HErr an die ſchmach deiner Knechte/die ich trage in meinem Schoß von ſo vil Völckern allen.
51 Damit dich HErr deine Feind ſchmähen damit ſie ſchmähen die Fußſtapffen deines Gefalbten.
52 Gelobet ſey der HErr ewiglich / Amen/ Amen.

Des

Ein Gebett Mose/deß Manns Gottes.

HERR Gott / du bist vnser zuflucht für vnd für.

2 Ehe dann die Berge wurden / vnnd die Erde / vnd die Welt geschaffen wurde / bistu Gott von Ewigkeit in Ewigkeit.

3 Der du die Menschen lässest sterben / vnd sprichst / kompt wider Menschenkinder.

4 Dann tausent Jahr sind vor dir / wie der Tag der gestern vergangen ist / vnd wie eine Nachtwache.

5 Du lässest sie dahin fahren wie einē strom vnnd sind wie ein Schlaff / gleich wie ein Graß / das doch bald welck wird.

6 Das da frue blühet / vnnd bald welck wird / vnd deß abends abgehawen wird / vnd verdorret.

7 Das machet dein zorn / daß wir so vergehen / vnnd dein grimm / daß wir so plötzlich dahin müssen

8 Dann vnser Missethat stellest du für dich / vnser vnerkandte Sünde ins Liecht für deinem Angesicht.

9 Darumb fahren alle vnsere tage dahin / durch deinen Zorn / wir bringen vnsere Jahr zu / wie ein geschwätz.

Der XCI. Psalm.

10 Vnser Leben wäret siebentzig jar/wens hoch komt/ so sind achtzig Jar / vnnd wenns köstlich ists gewesen/so ists Mühe vñ Arbeit gewesen/denn es fehret schnell dahin/ als flögen wir davon.

11 Wer glaubts aber/daß du so sehr zürnest? Vnd wer förcht sich für solchem deinem grimm?

12 Lehr vns bedencken/ daß wir sterben müssen/ auff daß wir klug werden.

13 HERR kehre dich doch wider zu vns/ vnd sey deinen Knechten gnädig.

14 Fülle vns frü mit deiner gnad/ so wollen wir rühmen vnd frölich seyn/vnser lebenlang.

15 Erfrewe vns nun wider / nach dem du vns so lang plagest/ nach dem wir so lange vnglück leiden.

16 Zeige deinen Knechten dein Werck/vñ deine Ehre jhre Kindern.

17 Vnnd der HErr vnser Gott sey vns freundlich/ vnnd fördere das Werck vnser Hände bey vns/ja das Werck vnser Hände woll er fordern.

Der XCI. Psalm.

WEr vnter dem Schirm deß Höchsten sitzt/ vnnd vnter dem Schatten deß Allmächtigen bleibt,

Der

2 Der spricht zu dem HErrn/mein Zuversicht vnnd mein Burg/mein GOtt auff den ich hoffe.

3 Dann er errettet mich vom Strick deß Jägers/vnd von der schädlichen Pestilentz.

4 Er wird dich mit seinen Fittigen decken/ vnnd deine zuversicht wird seyn vnter seinen Flügeln/ seine Warheit ist Schirm vnnd Schild.

5 Daß du nicht erschrecken müssest für dem grawen deß nachts/ für den Pfeilen/ die deß Tages fliegen.

6 Für der Pestilentz/ die im finstern schleichet/ für der Seuche/ die im Mittag verderbet.

7 Ob tausent fallen zu deiner Seiten vnd zehen tausent zu deiner Rechten/ so wird es doch dich nicht treffen.

8 Ja du wirst mit deinen Augen deine lust sehen/vnd schawen/ wie es den Gottlosen vergolten wird.

9 Dann der HErr ist deine Zuversicht/ der Höhest ist deine zuflucht.

10 Es wird dir keins vbels begegnen/ vnd keine plage wird zu deiner Hütten sich nahen.

11 Dann er hat seinen Engeln befohlen vber dir/ daß sie dich behüten auff allen deinen Wegen.

12 Daß sie dich auff den Händen tragen/ vnnd du deinen Fuß nicht an einen Stein stossest.
13 Auff den Löwen vnnd Ottern wirstu gehen/ vnd tretten auff die jungen Löwen vnnd Drachen.
14 Er begehret mein / so will ich jhm auß helffen/Er kennet meinen Namen/Darumb will ich schützen.
15 Er ruffet mich an/ So will ich jhn erhören / Ich bin bey jm in der noht / Ich will jhn herauß reissen / vnd zu ehren machen.
16 Ich will jhn settigen mit langem leben/ vnd will jhm zeigen mein Heyl.

Der XCII. Psalm.

Ein Psalmlied auff den Sabbattag.

DAs ist ein köstlich ding / dem HErren dancken / vnnd lobsingen deinem Namen / du Höchster.
2 Deß Morgens deine Gnade / vnnd deß Nachts deine Warheit verkündigen.
3 Auff den zehen Seiten vnd Psalter / mit Spielen auff den Harpffen.
4 Dann HErr du lässest mich frölich sin-

gen von deinen Wercken / Vnnd ich rühme die geschäffte deiner Hände.
5 HERR wie sind deine Werck so groß? Deine Gedancken sind so sehr tieff.
6 Ein Törichter glaubet das nicht / Vnnd ein Narr achtet solches nicht.
7 Die Gottlosen grünen wie das Graß / vnd die Vbelthäter blühen alle / Biß sie vertilget werden immer vnd ewiglich.
8 Aber du HERR / bist der Hoheste / vnd bleibest ewiglich.
9 Dann sihe / deine Feinde Herr / sihe / deine Feinde werden vmbkommen / Vnnd alle Vbelthäter müssen zerstrewet werden.
10 Aber mein Horn wird erhöhet werden wie eines Einhorns / vnd werde gesalbet mit frischem öl.
11 Vnnd mein Auge wird seine lust sehen an meinen Feinden / vnd mein Ohr wird ein lust hören an den Boßhafftigen / die sich wider mich setzen.
12 Der Gerechte wirdt grünen wie ein Palmbaum / Er wird wachsen wie ein Ceder auff Libanon.
13 Die gepflantzet sind inn dem Hause deß HERREN / werden inn den Vorhöfen vnsers Gottes grünen.
14 Vnd wenn sie gleich alt werden / wer-

den sie dennoch blühen/ fruchtbar vnd frisch seyn.

15 Daß sie verkündigen/ daß der HERR so fromb ist/mein Hort/ vnd ist kein vnrecht an jhm.

Der XCIII. Psalm.

DEr HErr ist König/ vnnd herrlich geschmückt/der HErr ist geschmückt /vnd hat ein Reich angefangen/ so weit die Welt ist/vnd zugericht / daß es bleiben sol.

2 Von dem an stehet dein Stul fest/ du bist ewig.

3 HErr / die Wasserströme erheben sich/ die Wasserströme erheben jhr brausen/ die Wasserströme heben empor die Wällen.

4 Die Wasserwogen im Meer sind groß/ vnnd brausen grewlich/ der HERR aber ist noch gröſſer in der höhe.

5 Dein Wort ist ein rechte Lehre / Heiligkeit ist die zierde deines Hauses ewiglich.

Der XCIV. Psalm.

HErr Gott deß die Rache ist / Gott deß die Rache ist erscheine.

2 Erhebe dich du Richter der Welt/vergilt den Hoffertigen wie sie verdienen.

HErr

3 HERR/ wie lang sollen die Gottlosen?
Wie lang sollen die Gottlosen prallen.
4 Vnnd so trotzig reden / vnd alle Vbelthäter sich so rühmen.
5 HErr sie zuschlagen dein Volck / vnnd plagen dein Erbe.
6 Witwen vnnd Frembdlinge erwürgen sie/ vnnd tödten die Waisen.
7 Vnnd sagen: Der HERR sihets nicht vnd der Gott Jacob achtets nicht.
8 Mercket doch jhr Narren vnter dem Volck/ vnnd jhr Thoren/ wenn wolt jhr klug werden?
9 Der das Ohr gepflantzt hat / solt der nit hören? Der das Auge gemacht hat / solt der nicht sehen?
10 Der die Heyden züchtiget/ solt der nicht straffen? Der die Menschen lehret was sie wissen.
11 Aber der HErr weißt die gedancken der Menschen/ daß sie eytel sind.
12 Wol dem/ den du HErr züchtigest/ vnd lehrest jhn durch dein Gesetze.
13 Daß er gedult habe/ weñs vbel gehet/ biß dem Gottlosen die Grube bereitet werde.
14 Dann der HErr wird sein Volck nicht verstossen/ noch sein Erbe verlassen.
15. Dann recht muß doch recht bleiben/ vnd

dem werden alle fromme Hertzen zufallen.
16 Wer stehet bey mir / wider die Boßhafftigen? Wer tritt zu mir wider die Vbelthäter?
17 Wo der HErr mir nicht hülffe / so lege meine Seele schier in der stille.
18 Ich sprach / Mein Fuß hat gestrauchelt Aber deine gnade HErr helt mich.
19 Ich hatte viel bekümmerniß in meinem Hertzen / Aber deine Tröstunge ergetzeten meine Seele.
20 Du wirst ja nimmer eins mit dem schädlichen Stul / der das Gesetz vbel deutet.
21 Sie rüsten sich wie die Seele deß Gerechten / Vnd verdammen vnschuldig Blut.
22 Aber der HErr ist mein Schutz / Mein Gott ist der Hort meiner zuversicht.
23 Vnd er wird jnen jhr vnrecht vergelten Vnnd wird sie vmb jhre Boßheit vertilgen / Der HErr vnser Gott wird sie vertilgen.

Der XCV. Psalm.

KOmpt herzu / laßt vns dem HERRen frolocken / vnnd jauchtzen dem Hort vnsers Heyls.
2 Lasset vns mit dancken für sein Angesicht kommen / vnd mit Psalmen jhm jauchtzen.
3 Dann der HErr ist ein grosser GOTT /

vnd

vnd ein grosser König vber alle Götter.
4 Dann inn seiner Hand ist was die Erde bringet / vnnd die Höhe der Berge sind auch sein.
5 Dann sein ist das Meer / vnd er hats gemacht / vnnd seine Hände haben das trocken bereitet.
6 Kompt laßt vns anbetten / vnnd knyen / vnnd niderfallen für dem HErren / der vns gemacht hat.
7 Dann er ist vnser GOtt / vnd wir das Volck seiner Weyde / vnnd Schafe seiner Herde.
8 Heute / so jr seine Stimme höret / so verstocket ewere Hertzen nicht / wie zu Meriba geschahe / wie zu Massa in der Wüsten.
9 Da mich ewer Vätter versuchten / Fületen vnd sahen meine Werck.
10 Da ich viertzig Jar müde hatte mit disem Volck / vnd sprach / es sind Leute / deren Hertz immer den Jrrweg will / vnd die meine wege nicht lernen wöllen.
11 Daß ich schwur inn meinem Zorn / Sie sollen nicht zu meiner ruhe kommen.

Der XCVI. Psalm.

SInget dem HERREN ein newes Lied / Singet dem HErren alle Welt.

Der XCVI. Psalm.

2 Singet dem HErrn / vnnd lobet seinen Namen / Prediget einen tag am andern sein Heyl

3 Erzehlet vnter den Heyden / seine Ehre / vnter allen Völckern seine Wunder.

4 Dann der HErr ist groß vnd hoch zu loben / wunderbarlich vber alle Götter.

5 Dann alle Götter der Völcker sind Götzen / aber der HERR hat den Himmel gemacht.

6 Es stehet herrlich vnd prächtig für jhm / vnd gehet gewaltiglich vnd löblich zu in deinen Heiligthumb.

7 Ihr Völcker bringet her dem HErren / Bringet her dem HErren ehre vnd macht.

8 Bringet her dem HErren die Ehre seinem Namen / bringet Geschencke vnd kompt in seine Vorhöfe.

9 Bettet an den HERRen im Heiligen Schmuck / es förchte jhn alle Welt.

10 Saget vnter den Heyden / daß der Herr König sey / Vnd habe sein Reich so weit die Welt ist bereit daß es bleiben soll / vnd richtet die Völcker recht.

11 Himmel frewe sich / vnd Erde sey frölich / das Meer brause / vnd was drinnen ist.

12 Das Feld sey frölich / vñ alles was drauf ist / vñ lasset rühmen alle Bäume im Walde.

Für

Der XCVII. Psalm.

13 Für dem HErren dann er komt/ dann er komt zu richten das Erdreich.
14 Er wird den Erdboden richten mit Gerechtigkeit/ vnd die Völcker mit seiner Warheit.

Der XCVII. Psalm.

DEr HErr ist König/ deß frewet sich die Erdreich/ vñ seind frölich die Insulen/ so viel jhr ist.
2 Wolcken vnnd tunckel ist vmb jhn her/ Gerechtigkeit vnd Gericht ist seines Stuls Festung.
3 Fewer gehet für jhm her/ vnnd zündet an vmbher seine Feinde.
4 Seine Blitzen leuchten auff den Erdboden das Erdreich stehet vnd erschrickt.
5 Berge zerschmeltzen/ wie Wachs für dem HERRen/ für dem herrscher deß gantzen Erdbodens.
6 Die Himmel verkündigen seine Gerechtigkeit/ vnd alle Völcker sehen seine Ehre.
7 Schämen müssen sich alle die den Bildern dienen/ vnd sich der Götzen rühmen/ bettet jhn an alle Götter.
8 Zion höret es/ vnd ist fro/ vnd die Töchter Juda sind frölich/ HErr vber deinem Regimente.

Der XCVIII. Psalm.

9 Dann du HErr bist der Höhest in allen Landen / du bist sehr erhöhet vber alle Götter.

10 Die jhr den HErren liebet / hasset das arge / der HErr bewahret die Seelen seiner Heiligen / Von der Gottlosen Hand wird er sie erretten.

11 Dem Gerechten muß das Liecht immer wider auffgehen / vnnd frewde den frommen Hertzen.

12 Jr Gerechten frewet euch deß HErren / vnd dancket jm / vnd preiset seine Heiligkeit.

Der XCVIII. Psalm.

SInget dem HErren ein newes Lied / Dann er thut Wunder.

2 Er sieget mit seiner Rechten / vnnd mit seinem heiligen Arm.

3 Der HErr läßt sein Heyl verkündigen / für den Völckern läßt er seine Gerechtigkeit offenbaren.

4 Er gedencket an seine gnade vnnd warheit / dem Hause Jsrael / aller Welt ende sehen das Heyl vnsers Gottes.

5 Jauchtzet dem HErren alle Welt / singet / rühmet vnd lobet.

6 Lobet den HErren mit Harpffen / mit Harpffen vnd Psalmen.

Wie

7 Mit Drometen vnnd Posaunen/jauchzet für dem HErren dem Könige.
8 Das Meer brause/vnd was drinnen ist/ der Erdboden vnd die darauff wohnen.
9 Die Wasserströme frolocken / vnnd alle Berge seyen frölich.
10 Für dem HErren / dann er kompt das Erdreich zu richten / er wirdt den Erdboden richten mit Gerechtigkeit / vnnd die Völcker mit recht.

Der XCIX. Psalm.

DEr HERR ist König/darumb toben die Völcker / er sitzet auff Cherubim/ darumb reget sich die Welt.
2 Der HErr ist groß zu Zion / vnnd hoch vber alle Völcker.
3 Man dancke deinem grossen vnnd wunderlichen Namen / der da heilig ist.
4 Im Reich dieses Königs hat man das Recht lieb / du gibst frömmigkeit / du schaffest Gericht vnd Gerechtigkeit in Jacob.
5 Erhebet den HErrn vnsern Gott/bete an zu seinem Fußschämel/dann er ist heilig.
6 Mose vñ Aaron vnter seinen Priestern/ vnd Samuel vnter denen die seinen Namen anruffen / sie rieffen an den HERRN/ vnnd er erhöret sie.

Der C I. Psalm.

Ein Psalmlied Davids.

VOn Gnade vnnd Recht will ich singen/
Vnd dir HErr lobsagen.
2 Ich handele fürsichtig vnd redlich bey denen/ die mir zugehören/ vnnd wandele trewlich in meinem Hause.
3 Ich neme mir keine böse sach für / ich hasse den Vbertretter/ vnnd lasse jhn nicht bey mir bleiben.
4 Ein verkehrt Hertz muß von mir weichen/ den bösen leide ich nicht.
5 Der seinen Nechsten heimlich verleumbdet/ den vertilge ich / ich mag deß nicht/ der stoltze geberden vnd hohen muth hat.
6 Meine Augen sehen nach den trewen im Lande/ daß sie bey mir wohnen / vnnd habe gern fromme Diener
7 Falsche Leute halte ich nicht in meinem Hause/ die Lügner gedeyen nicht bey mir.
8 Frü vertilge ich alle gottlosen im Lande/ daß ich alle Vbelthäter außrotte auß der Stadt deß HErrn.

Der

7 Er redet mit jhnen durch eine Wolckenseule/ sie hielten seine Zeugnis vnd Gebott/ die er jhnen gab.
8 HErr/ du bist vnser GOtt/ du erhörtest sie/ Gott vergabest jhnen/ vnd strafftest jhr thun.
9 Erhöhet den HErren vnsern Gott/ vnd betet zu seinem heiligen Berge / dann der HErr vnser Gott ist heilig.

Der C. Psalm.

Ein Danckpsalm.

JAuchtzet dem Herren alle Welt / dienet dem HErrn mit frewden / komt für sein Angesicht mit frolocken.
2 Erkennet das der HErr Gott ist / er hat vns gemacht / vnd nicht wir selbst zu seinem Volck / vnd zu Schafen seiner Wayde.
3 Gehet zu seinen Thoren ein mit Dancken/ zu seinen Vorhöfen mit Loben/ Dancket jhm / lobet seinen Namen.
4 Dann der HErr ist freundlich / vnd seine Gnade wäret ewiglich / vnd seine Warheit für vnd für.

Der

Der CII. Psalm.

Ein Gebet deß Elenden / so er betrübt ist / vnnd seine Klage für dem HERRen außschütt.

HERR / höre mein Gebett / vnnd laß mein schreyen zu dir kommen.

2 Verbirge dein Antlitz nicht für mir / in der noht neige deine Ohren zu mir / Wenn ich dich anruffe / so erhöre mich bald.

3 Dann meine tag sind vergangen wie ein Rauch / vnd meine Gebeine sind verbrandt wie ein Brand.

4 Mein Hertz ist geschlagen / vnnd verdorret wie Graß / daß ich auch vergesse mein Brot zu essen.

5 Mein Gebein klebet an meinem Fleisch für heulen vnd seufftzen.

6 Ich bin gleich wie ein Rohrdomel in der Wüsten / Ich bin gleich wie ein Käutzlin in den verstörten Stätten.

7 Ich wache / vnnd bin wie ein einsamer Vogel auff dem Tache.

8 Täglich schmähen mich meine Feinde / vnd die mein spotten / schweren bey mir.

9 Dann ich esse Aschen wie Brot / vnd mische meinen Tranck mit weinen.

Für

10 Für deinem dröwen vñ zorn/daß du mich auffgehaben/vnd zu boden gestossen hast.
11 Meine Tage sind dahin wie ein schatten/Vnd ich verdorre wie Graß.
12 Du aber HErr bleibest ewiglich/ vnnd dein Gedächtniß für vnd für.
13 Du woltest dich auffmachen/vnnd vber Zion erbarmen/Dann es ist zeit/daß du jhr gnädig seyest/vnd die stunde ist kommen.
14 Dann deine Knecht wolten gerne/daß sie gebawet wurde/vnnd sehen gern/daß jhr Steine vnd Kalck zugerichtet würde.
15 Daß die Heyden den Namen deß HErren förchten/vnnd alle Könige auff Erden/ deine Ehre.
16 Daß der HErr Zion bawet/vnnd erscheinet in seiner Ehre.
17 Er wendet sich zum Gebett der verlassenen/vnd verschmähet jhr Gebett nicht.
18 Das werde geschrieben auff die Nachkommenden/vnnd das Volck das geschaffen soll werden/wird den HErren loben.
19 Dann er schawet von seiner heiligen Höhe/vnd der HErr siehet vom Himmel auff Erden.
20 Daß er das seufftzen deß Gefangenen höre/vnd loß mache die Kinder deß Todes.
21 Auff daß sie zu Zion predigen den Na-

men deß HErren/vñ sein lob zu Jerusalem.
22 Wann die Völcker zusammen komen/ vnnd die Königreiche/ dem HErrn zu dienen.
23 Er demütiget auff dem Wege meine Krafft/ er verkündiget meine tage.
24 Ich sage/mein GOtt/ nim mich nicht weg/in der helffte meiner tage.
25 Deine Jahr wären für vnd für/du hast vorhin die Erde gegründet/vnd die Himmel sind deiner hände Werck.
26 Sie werden vergehen/ aber du bleibest/ sie werden alle veralten wie ein Gewandt/ sie werden verwandelt wie ein Kleid/ wenn du sie verwandlen wirst.
27 Du aber bleibest wie du bist/ vnd deine Jahr nemen kein ende.
28 Die Kinder deiner Knechte werden bleiben/vnd jhr Same wird für dir gedeyen.

Der CIII. Psalm.

Ein Psalm Davids.

LObe den HErren meine Seele/ vnd was in mir ist/ seinen heiligen Namen.
2 Lobe den HErren meine Seele vnd vergiß nicht was er mir guts gethan hat.

Der

Der dir alle deine Sünde vergibt/ vnnd heilet alle deine gebrechen.

4 Der dein Leben vom verderben erlöset/ der dich krönet mit Gnaden vnd Barmhertzigkeit.

5 Der deinen Mund frölich machet/ vnnd du wider jung wirst wie ein Adler.

6 Der HErr schaffet Gerechtigkeit vnnd Gericht / allen die vnrecht leiden.

7 Er hat seine Wege Mose wissen lassen/ die Kinder Israel sein thun.

8 Barmhertzig vnd gnädig ist der HErr/ gedultig vnd von grosser Güte.

9 Er wird nicht immer haddern/ noch ewiglich Zorn halten.

10 Er handelt nicht mit vns nach vnsern Sünden/ vnvd vergilt vns nicht nach vnser Missethat.

11 Dann so hoch der Himmel vber der Erden ist/ läßt er seine Gnade walten vber die so jhn förchten.

12 So ferne der Morgen ist vom Abend/ läßt er vnser vbertrettung von vns sein.

13 Wie sich ein Vater vber Kinder erbarmet / so erbarmet sich der HErr vber die so jhn förchten.

14 Dann er kennet was für ein Gemächt wir sind/ er gedencket daran daß wir Staub sind.

Ein

15 Ein Mensch ist in seinem Leben wie Graß / er blühet wie ein Blume auff dem Felde.
16 Wann der Wind darüber gehet / so ist sie nimmer da / vnd jhre stätte kennet sie nicht mehr.
17 Die gnade aber deß HErren wehret von ewigkeit zu ewigkeit / vber die so jhn förchten / vnd seine Gerechtigkeit auff Kindeskind.
18 Bey denen die seinen Bund halten / vnd gedencken an seine Gebott / daß sie darnach thun.
19 Der HErr hat seinen Stul im Himmel bereitet / vnd sein Reich herrschet aber alles.
20 Lobet den HErren / jhr seine Engel / jhr starcken Helden / die jhr seinen befelch außrichtet / daß man höre die Stimme seines Worts.
21 Lobet den HErren alle seine Heerschaaren / seine Diener / die jhr seinen willen thut.
22 Lobet den HErren alle seine Werck / an allen orten seiner Herrschafft / Lobe den HErren meine Seele.

Der CIV. Psalm.

LObe den HErren meine Seel / HERR mein Gott / du bist sehr herrlich / du bist schön vnd prächtig geschmückt.

Liecht

2 Liecht ist dein Kleyd/das du an hast / Du breitest auß den Himmel wie ein Teppich.
3 Du wölbest es oben mit Wasser / du fehrest auff den Wolcken / wie auff einm Wagen vnd geyest auff den Fittichen deß Windes.
4 Der du machest deine Engel zu Winden/ vnd deine Diener zu Fewerflammen.
5 Der du das Erdreich gründest auff seinen Boden / daß es bleibt jmmer vnd ewiglich.
6 Mit der tieffe deckestu es / wie mit einem Kleyd / Vnnd Wasser stehen vber den Bergen.
7 Aber von deinem schelten fliehen sie / von deinem Donner fahren sie dahin.
8 Die Berge gehen hoch herfür / vnnd die Breiten setzen sich herunter / zum ort den du jhnen gegründet hast.
9 Du hast eine Grentze gesetzt / darüber kommen sie nicht / vnd müssen nit widerumb das Erdreich bedecken.
10 Du lessest Brunnen quellen inn den gründen / daß die Wasser zwischen den Bergen hinfliessen.
11 Daß alle Thier auff dem Felde trincken vnd das Wild seinen durst lösche.
12 An denselben sitzen die Vögel deß Himmels / vnd singen vnter den Zweygen.
13 Du feuchtest die Berge von oben her /

Du macheſt das Land voll Früchte / die du ſchaffeſt.

14 Du läſſeſt Graß wachſen für das Vieh/ vnnd Saat zu nutz dem Menſchen / daß du Brod aus der Erden bringſt.

15 Vnd daß der Wein erfrewe deß Menſchen Hertz/ vnd ſeine geſtalt ſchön werde von Oele/ vnd das Brodt deß Menſchen Hertz ſtercke.

16 Daß die Bäume deß HErrn voll ſaffts ſtehen/ die Cedern Libanon/ die er gepflantzet hat.

17 Daſelbſt niſten die Vögel / vnnd die Räyger wohnen auff den Tannen.

18 Die hohen Berge ſind der Gämſen zuflucht/ vnd die Steinklüfft der Caninichen.

19 Du macheſt den Monden/ das jar darnach zutheilen/ die Sonne weiß jhren niedergang.

20 Du macheſt finſterniß/ daß nacht wird/ Da regen ſich alle wilde Thier.

21 Die junge Löwen / die da brüllen nach dem Laub / vnnd jhre Speiſe ſuchen von Gott.

22 Wann aber die Sonne auffgehet/ hebē ſie ſich darvon/ vnd legen ſich in jhre Löcher.

23 So gehet dann der Menſch auß/ an ſeine Arbeit/ vnnd an ſein Ackerwerck/ biß an den Abend.

HErr

24 HErr/ wie sind deine Werck so groß vnd viel? Du hast sie alle weißlich geordnet/ Vnd die Erde ist voll deiner Güte.

25 Das Meer/ das so groß vnd weit ist/ da wimmelts ohn zahl/ beyde groß vnnd kleine Thier.

26 Daselbst gehen die Schiffe/ da sind Wallfische/ die du gemacht hast/ daß sie drinnen schertzen.

27 Es wartet alles auff dich/ daß du jhnen Speise gebest zu seiner zeit.

28 Wann du jhnen gibst/ so samlen sie/ wann du deine Hand auffthust/ so werden sie mit Gut gesättiget.

29 Verbirgestu dein Angesicht/ so erschrecken sie/ du nimst weg jhren Odem/ so vergehen sie/ vnd werden wider zu staub.

30 Du lässest aus deinen Odem/ so werden sie geschaffen/ vnd verneuest die gestalt der Erden.

31 Die Ehre deß HErren ist ewig: der HERR hat Wolgefallen an seinen Wercken.

32 Er schawet die Erde an/ so bebet sie/ er rühret die Berge an/ so rauchen sie.

33 Ich will dem HERRen singen mein lebenlang/ vnd meinen GOtt loben so lang ich bin.

Meine

34 Meine rede müsse jhm wolgefallen/ ich frewe mich deß HErren.
35 Der Sünder müsse ein ende werden auff Erden/ vnnd die Gottlosen nicht mehr seyn. Lobe den HErren meine Seele/ Haleluia.

Der CV. Psalm.

DAncket dem HErren vnnd prediget seinen Namen / verkündiget sein thun vnter den Völckern.
2 Singet von jhm / vnd lobet jhn / redet von allen seinen wundern.
3 Rühmet seinen heiligen Namen / es frewe sich das Hertz derer / die den HErren suchen.
4 Fraget nach dem HERren / vnnd nach seiner Macht/ suchet sein Antlitz allwege.
5 Gedencket seiner wunderwerck/ die er gethan hat/ seiner wunder/ vnd seines worts.
6 Jr der saame Abrahams seines Knechts jhr Kinder Jacob seines Außerwehlten.
7 Er ist der HErr vnser GOtt / er richtet in aller Welt.
8 Er gedencket Ewiglich an seinen Bund/ deß Worts das er verheissen hat auff viel tausent für vnd für.
9 Den er gemacht hat mit Abraham / vnd deß Eydes mit Isaac.

10 Vnnd stellet dasselbig Jacob zu einem Rechte/ vnd Jsrael zum ewigen Bunde.
11 Vnd spricht/ dir wil ich das Land Canaan geben/ das loß ewers Erbes.
12 Da sie wenig vnd gering waren/ vnnd Frembdlinge drinnen
13 Vnd sie gezogen von Volck zu Volck/ von einem Königreich zum andern Volck.
14 Er ließ keinen Menschen jhnen schaden thun/ vnd straffet Könige vmb jhrent willē.
15 Taſtet meine Gesalbten nicht an/ vnnd thut meinen Propheten kein leid.
16 Vnd er ließ eine Thewrung ins Land komen/ vnd entzog allen vorrath des Brots.
17 Er sandte einen Menschen vor inen hin/ Joseph ward zum Knecht verkaufft.
18 Sie zwungen seine Füsse in stock/ sein Leib muste in Eysen liegen.
19 Biß daß sein wort kam/ vnnd die rede deß Herren jhn durchleutert.
20 Da sandt der König hin/ vnd ließ jn los gebē der Herr vber völcker hieß jn außlassen.
21 Er satzt jn zum HErrn vber sein hauß/ zum herrscher vber alle seine güter.
22 Daß er seine Fürsten vnterweiset nach seiner weise/ vnnd seine Eltesten Weißheit lehrte.
23 Vnd Jsrael zog in Egypten/ vnnd Ja-

wo ward ein Frembdling im Lande Ham.
24 Vnnd er ließ sein Volck sehr wachsen/ vnd macht sie mächtiger dann jhre Feinde.
25 Er verkehret jener Hertz/ daß sie seinem Volck grimm würden / vnnd dachten seine Knecht mit list zu dämpffen.
26 Er sandte seinen Knecht Mosen / Aaron den er hatte erwehlet.
27 Dieselben theten seine Zeichen vnter jhnen/vnd seine wunder im Lande Ham.
28 Er ließ finsternis kommen/ vnd machts finster/ vnnd waren nicht vngehorsam seinen worten.
29 Er verwandelt jr Wasser in Blut/vnd tödtet jhre Fische.
30 Jhr Land wimmelte Kröten heraus/ in den Kammern jhrer Könige.
31 Er sprach/ da kam Vngeziefer/ Läuse inn allen jhren Gräntzen.
32 Er gab jhnen Hagel zum Regen/ Fewerflammen in jhrem Lande.
33 Vnd schlug jhre Weinstöck vnnd Feygenbäume/vnd zerbrach die Bäume in jhren Grentzen.
34 Er sprach/ da kamen Hewschrecken/vñ Keser ohn zahl.
35 Vnd sie frassen alles Graß in jrem Lande/vnd frassen die Früchte auff dem Felde.

Vnd

36 Vnnd schlug alle erste geburt in Egypten/alle jhre erste Erben.
37 Vnnd führet sie auß mit Silber vnnd Golde/ vnnd war kein gebrechlicher vnter jhren Stämmen.
38 Egypten ward fro/ das sie außzogen/ Dann jhre forcht war auff sie gefallen.
39 Er breitet ein Wolcken aus zur decke/ vnd Fewer deß Nachts zu leuchten.
40 Sie baten/ da ließ er Wachteln kommen/ vnd er settiget sie mit Himmelbrot.
41 Er öffnet den Felsen/ da flossen Wasser auß/ daß bäche lieffen inn der dürren Wüsten.
42 Denn er gedacht an sein Heiliges wort/ Abraham seinem Knechte geredt.
43 Also führet er sein Volck auß mit frewden/ vnd seine Außerwehlten mit wonne.
44 Vnd gab jnen die Länder der Hyden/ Daß sie die Güter der Völcker einnamen.
45 Auff daß sie halten solten seine Rechte/ vnd seine Gesätz bewaren/ Haleluja.

Der CVI. Psalm.

Haleluja.

DAncket dem Herrn/ dann er ist freundlich/ vnd seine güte währet ewiglich.

Der CVI. Psalm.

2 Wer kan die grossen thaten deß HErren außreden? Vnd alle seine löbliche werck preisen.

3 Wol denen die das Gebott halten/ vnnd thun immerdar recht.

4 HErr/ gedenck mein nach deiner gnaden/ die du deinem Volck verheissen hast/ beweiß vns deine hülffe.

5 Daß wir sehen mögen die Wolfahrt deiner Außerwehlten/ vnd vns frewen/ daß deinem Volck wol gehet/ vnnd vns rühmen mit deinem Erbtheil.

6 Wir haben gesündiget sampt vnsern Vättern/ wir haben mißhandelt/ vnnd sind gottloß gewesen.

7 Vnsere Vätter inn Egypten wolten deine Wunder nicht verstehen/ sie gedachten nit an deine grosse güte/ vnnd waren vngehorsam am Meer/ nemblich am Schilffmeer.

8 Er halff jnen aber vmb seines Namens willen/ daß er seine Macht beweiset.

9 Vnd er schalt dz Schilffmeer/ da wards trocken/ vnd führet sie durch die tieffen/ wie in einer Wüsten.

10 Vnd halff jhnen von der hand/ deß der sie hasset/ vnnd erlöset sie von der hand deß Feindes.

Vnd

11 Vnd die Wasser ersaufften jhre widersacher/daß nicht einer vberblibe.
12 Da gleubten sie an seine Wort/ vnnd sungen sein Lob.
13 Aber sie vergassen bald seiner werck/ sie warteten nichts seines Rahts.
14 Vnd sie wurden lüstern in der wüsten/ vnd versuchten Gott in der Einöde.
15 Er aber gab jhnen jhre bitte/vnd sandte jhnen gnug/ biß jhnen dafür eckelt.
16 Vnnd sie empöreten sich wider Mosen im Lager/ wider Aaron den heiligen deß HErren.
17 Die Erde that sich auff/ vnd verschlang Dathan/vnd decket zu die rotte Abiram.
18 Vnnd Fewer ward vnter jhrer Rotte angezündet/die Flamm verbrand die gottlosen.
19 Sie machten ein Kalb in Horeb/vnnd beteten an das gegossen Bilde.
20 Vnd verwandelten jhre Ehre/ in ein Gleichnuß eines Ochsen/der Graß isset.
21 Sie vergassen Gottes jhres heylands/ der so grosse ding in Egypten gethan hatte.
22 Wunder im Lande Ham/ vnd schreckliche werck am Schilffmeer.
23 Vnnd er sprach/ er wolt sie vertilgen/ wo nicht Mose sein Außerwehlter den Riß

auffgehalten hetten/ seinen grimm abzuwenden/ auff daß er sie nicht gar verderbete.
24 Vnd sie verachteten das liebe Land/ sie glaubeten seinem wort nicht.
25 Vnd murreten in ihren Hütten/ sie gehorchten der stimme deß HErren nicht.
26 Vnd er hub seine Hand auff wider sie/ daß er sie niderschlug in der Wüsten
27 Vnd er wurffe ihren Samen vnter die Heyden/ vnd strewet sie in die Länder.
28 Vnd sie hiengen sich an den Baal Peor/ vnd assen von den Opffern der todten Götzen.
29 Vnnd erzürneten ihn mit ihrem thun/ da reiß auch die plage vnter sie.
30 Da trat hinzu Pinehas / vnd schlichtet die sache/ da ward der plage gestewret.
31 Vnnd ward ihm gerechnet zur Gerechtigkeit für vnd für ewiglich.
32 Vnd sie erzürneten ihn am haderwasser/ vnd zuplageten den Mose vbel.
33 Dann sie betrübten ihm sein Hertz/ daß ihm etlich wort entführen.
34 Auch vertilgeten sie die Völcker nicht/ wie sie doch der HErr geheissen hatte.
35 Sondern sie mengten sich vnter die Heyden/ vnd lerneten derselben werck.
36 Vnd dieneten ihren Götzen/ die gerieten ihnen zum Ergerniß.

Vnd

37 Vnd sie opfferten jhre Söhne vnd jhre Töchter den Teuffeln.
38 Vnd vergossen vnschuldig Blut / das Blut jhrer Söhne vnd jhrer Töchter / die sie opfferten den Götzen Canaan / daß das Land mit Blutschulden befleckt ward.
39 Vnd verunreinigten sich mit jren wercken / vnd hureten mit jhrem thun.
40 Da ergrimmet der zorn deß HErren vber sein Volck / vnd gewann einen Grewel an seinem Erbe.
41 Vnd gab sie in die hand der Heyden / dz über sie herrschten die jnen gram ware.
42 Vnd jhre feinde ängsteten sie vnd wurden gedemütiget vnter jhre hände.
43 Er errettet sie offtmals / aber sie erzürneten jhn mit jhrem fürnemen / vnd wurden wenig vmb jhrer Missethat willen.
44 Vnnd er sahe jhre noth an / da er jhre klag höret.
45 Vnd gedacht an seinen Bund mit jnen gemacht / vñ reuet jn nach seiner grossen güte
46 Vnd ließ sie zur Barmhertzigkeit kommen / für allen die sie gefangen hatten.
47 Hilff vns HErr vnser Gott / vnd bringe vns zusammen auß den Heyden / daß wir dancken deinem heiligen Namen / vnnd rühmen dein Lob.

48 Gelobet sey der Herr der Gott Jsrael von ewigkeit inn ewigkeit / vnnd alles Volck spreche Amen / Halleluja.

Der CVII. Psalm.

DAncket dem Herrn / denn er ist freundlich / vnd seine Güte wäret ewiglich.
2 Saget / die jhr erlöset seyd durch den Herrn / die er aus der Noth erlöset hat.
3 Vnd die er auß den Ländern zusammen bracht hat / vom Auffgang / von Nidergang / vnd Mitternacht vnd vom Meer.
4 Die jrre giengen in der Wüsten / in vngebantem Wege / vnnd funden keine Statt / da sie wohnen kunten.
5 Hungerig vnd Durstig / vnd jhre Seele verschmachtet.
6 Vnnd sie zum HErren rieffen in jhrer noth / vnd er sie errettet auß jhren ängsten.
7 Vnnd führet sie einen richtigen Weg / daß sie giengen zur Statt / da sie wohnen konten.
8 Die sollen dem HERren dancken vmb seine güte / vnd vmb seine wunder / die er an den Menschenkindern thut.
9 Daß er sättiget die durstige Seele / vnd füllet die hungerige Seele mit gutem.

Die

10 Die da sitzen musten in Finsternuß vnd dunckel / gefangen in zwang vnd Eysen.
11 Darumb daß sie Gottes Gebotten vngehorsam gewest waren / vnd daß Gesetz deß höchsten geschendet hatten.
12 Darumb mußt jhr Hertz mit vnglück geplaget werden / daß sie da lagen / vnd jhnen niemand halff.
13 Vnnd sie zum Herrn rieffen in jhrer noth / vnd er jhnen halff aus jhren ängsten.
14 Vnd sie aus der finsterniß vnd tunckel fuhrete / vnd jhre Bande zerreiß.
15 Die sollen dem Herren dancken vmb seine Güte / vnd vmb seine wunder die er an den Menschenkindern thut.
16 Daß er zerbricht ehrne Thür / vnd zerschläget eyserne Rigel.
17 Die Narren so geplaget waren / vmb jhrer vbertrettung willen / vnnd vmb jhrer Sünde willen.
18 Daß jhnen eckelt für aller Speise / vnd wurden Todtkranck.
19 Vnnd sie zum HErrn rieffen in jhrer noth / vnd er jhnen halff auß jhren ängsten.
20 Er sand seine Wort / vnnd machte sie gesund / vnnd errettet sie / daß sie nicht sturben.
21 Die sollen deñ Herrn dancken vmb sei-

ne Güte/vnd vmb seine Wunder/ die er an den Menschenkindern thut.

22 Vnnd danckopffern/vnd erzehlen seine werck mit frewden.

23 Die mit Schiffen auff dem Meer führen/ vnd trieben jhren handel inn grossen Wassern.

24 Die deß HERRen werck erfahren haben/ vnnd seine wunder im Meer.

25 Wann er sprach/ vnd einen sturmwind erregt/der die Wellen erhub.

26 Vnd sie gen Himmel fuhren./ vnnd in Abgrund fuhren/ daß jhre Seele für angst verzagte.

27 Daß sie daumelten vnd wancketen/wie ein Trunckener / vnnd wusten kein raht mehr.

28 Vnd sie zum HErrn schryen in jhrer noth/ vnd er sie auß jhren ängsten führete.

29 Vnd stillet das Vngewitter / daß die Wellen sich legten.

30 Vnd sie fro wurden / daß stille worden war/ vnnd er sie zu Land bracht nach jhrem wunsch.

31 Die sollen dem HERRen dancken vmb seine Güte/ vnnd vmb seine Wunder/die er an den Menschenkindern thut.

32 Vnd jhn bey der Gemein preisen, vnnd bey den Alten rühmen. Die

33 Die/welchen jre Bäche verttrockneten/ vnd die Wasserquellen versiegen waren.
34 Daß ein fruchtbar Land nichts trug/ vmb der Boßhet willen derer / die drinnen wohneten.
35 Vnnd das trocken widerumb wasserreich machet/vnd in dürrem Lande Wasserquellen.
36 Vnd die hungerigen dahin gesetzt hat/ daß sie eine Statt zurichten / da sie wohnen kunten.
37 Vnd Acker besäen / vnnd Weinberge pflantzen möchten/vnd die järlichen Früchte kriegeten.
38 Vnd er sie segnete/ daß sie sich fast mehreten/vnd jhnen viel Viehes gab.
39 Die/ welche nidergedruckt vñ geschwecht waren/ von dem bösem / der sie gezwungen vnd gedrungen hatte.
40 Da verachtung auff die Fürsten geschüttet war/dz alles jrrig vnd wüste stund.
41 Vnd der den Armen schützet für elend/ vnd sein Geschlecht wie ein Herd mehrete.
42 Solches werden die frommen sehen/ vnd sich frewen / vnd aller Boßheit wird das Maul gestopffet werden.
43 Wer ist weise/vnd behelt diß? So wer-

Der CVIII. Psalm.

den sie mercken/wie viel Wolthat der Herr erzeiget.

Der CVIII. Psalm.

Ein Psalmlied Davids.

GOTT/es ist mein rechter ernst/ich wil singen vnd tichten/meine Ehre auch.
2 Wolauff Psalter vnnd Harpffe/ich will frue auffseyn.
3 Ich will dir dancken HERR vnter den Leuten.
4 Dann deine Gnade reichet so weit der Himmel ist/vnd deine Warheit so weit die Wolcken gehen.
5 Erhebe dich Gott über den Himmel/vnd deine Ehre über alle Lande.
6 Auff daß deine lieben Freunde erlediget wurden hilff mit deiner Rechten/vnd erhöre mich.
7. Gott redet inn seinem heiligthumb/deß bin ich fro/vnd will Sichem theilen/vnd das Thal Suchoth abmessen.
8 Gilead ist mein/Manasse ist auch mein/vnd Ephraim ist die macht meines Haupts/Juda ist mein Fürst.

Moab

9 Moab ist mein Waschtöpffen / ich will meinen Schuch vber Edom strecken / vber die Philister wil ich jauchtzen.
10 Wer wil mich führen inn eine veste Statt? Wer wird mich leiten in Edom?
11 Wirstu es nicht thun / Gott / der du vns verstossest / vnnd zeuchst nicht auß Gott mit vnserm Heer?
12 Schaffe vns beystand in der noth / dann Menschenhülff ist kein nutze.
13 Mit Gott wollen wir thaten thun / er wird vnser Feinde vntertretten.

Der CIX. Psalm.

Ein Psalmlied Davids / vorzusingen.

GOtt mein Ruhm / schweige nicht.
2 Dann sie haben jhr gottloses vnnd falsches Maul wider mich auffgethan / vnnd reden wider mich mit falscher Zungen
3 Vnd sie reden gifftig wider mich allenthalben / vnd streiten wider mich ohn vrsach.
4. Dafür daß ich sie liebe / sind sie wider mich / Ich aber bette.
5 Sie beweisen mir böses vmb guts / vnnd haß vmb liebe.

6 Setze die Gottlosen vber jhn / vnnd der Satan müsse stehen zu seiner Rechten.
7 Wer sich denselben lehren läst/deß leben müsse gottloß sein/vnnnd sein Gebett müsse sünde seyn.
8 Seiner tage müssen wenig werden / vnd sein Ampt müsse ein auderer empfangen.
9 Seine Kinder müssen Wayſen werden/ vnd sein Weib ein Witwe.
10 Seine Kinder müssen in der jrre gehn/ vnnd betteln/vnnd suchen/als die verdorben sind.
11 Es müsse der Wucherer außsaugen alles was er hat/vnnd frembde müssen seine güter rauben.
12 Vnd niemand müsse jm guts thun/ vnd niemand erbarm sich seiner Wayſen.
13 Seine nachkommen müssen außgerottet werden/jhr Name müsse im andern glied vertilget werden.
14 Seiner Vätter Missethat müsse gedacht werden für dem HErren / vnnd seiner Mutter sünde müsse nit außgetilget werden
15 Der HERr müsse sie nimmer auß den Augen lassen/vnd jhr gedechtniß müsse außgerottet werden auff Erden.
16 Darumb daß er so gar keine barmhertzigkeit hatte / sondern verfolget den Elenden

den vnd Armen/vnnd den betrübten/ daß er jhn tödtet.
17 Vnd er wolte den Fluch haben der wird jhm auch kommen: er wolt deß Segens nicht/ so wird er auch ferne von jhm bleiben.
18 Vnd zog an den Fluch/ wie ein Hembd/ vnd ist in sein inwendiges gangen / wie wasser vnd wie Oele in sein Gebeine.
19 So werde er jhm wie ein Kleid / das er anhabe/ vnnd wie ein Gürtel da er sich allwege mit gürte.
20 So geschehe denen vom HErren / die mir zuwider sind / vnnd reden böses wider meine Seele.
21 Aber du HERR HERR sey du mit mir/ vmb deines Namens willen/ dann deine Gnade ist mein trost/ errette mich.
22 Dann ich bin Arm vnd Elend / mein hertz ist erschlagen in mir.
24 Ich fahre dahin wie ein schatte der vertriben wird / vnnd werde verjaget / wie die Hewschrecken.
24 Meine Knie sind schwach von fasten vñ mein Fleisch ist mager vnd hat kein fett.
25 Vnnd ich muß jhr Spott sein/ wann sie mich sehen/ schütteln sie jhren Kopff.
26. Stehe mir bey/ HErr mein Gott/ hilff mir nach deiner gnade.

Daß

27 Daß sie jnnen werden/daß diß sey deine hand/daß du HErr solches thust.

28 Fluchen sie/ so segne du/ setzen sie sich wider mich/ so müssen sie zu schanden werdē/ aber dein Knecht musse sich frewen.

29 Meine widersacher müssen mit schmach angezogen werden/vnd mit jhrer schand bekleidet werden/ wie mit einem Rock.

30 Jch wil dem HERRN sehr dancken mit meinem Munde/ vnd jhn rühmen vnter vielen.

31 Dann er stehet den Armen zur Rechten/daß er jhm helffe von denen/ die sein Leben verurtheilen.

Der CX. Psalm.

Ein Psalm Davids/

DEr HERR sprach zu meinem Herren/ setze dich zu meiner Rechten / biß ich deine Feinde zum Schemel deiner Füsse lege.

2 Der HERR wird das Scepter deines Reichs senden auß Zion/ herrsche vnter deinen Feinden,

3 Nach deiuem Sieg wird dir dein Volck williglich opffern im heiligen Schmuck /dei-

ne Kinder werden dir geboren wie der Taw aus der Morgenröthe.

4 Der HErr hat geschworen vnd wird in nicht gerewen/ du bist ein Priester ewiglich/ nach der weise Melchisedech.

5 Der HErr zu deiner rechten wird zerschmeissen die Könige zur zeit seines zorns.

6 Er wird richten vnter den Heyden / er wird grosse schlacht thun/ er wird zerschmeissen das Haupt vber grosse Lande.

7 Er wird trincken vom Bach auff dem wege/ darumb wird er das Haupt empor heben.

Der CXI. Psalm.

Halelu ja.

ICh dancke dem HERren von gantzem hertzen/ im raht der frommen/ vnd in der gemeine.

2 Groß sind die werck deß HErrn/ wer jr achtet/ der hat eitel lust daran.

3 Was er ordnet das ist löblich vnnd herrlich/ vnnd seine Gerechtigkeit bleibt ewiglich.

4 Er hat ein Gedächtniß gestifftet seiner wunder/ der Gnädige vnnd Barmhertzige HErr.

Der CXI. Psalm.

5 Er gibt Speise denen so jhn förchten/ er gedenckt ewiglich an seinen Bund.
6 Er leßt verkündigen sein gewaltige Thaten seinem Volck/ daß er jhnen gebe das Erbe der Heyden.
7 Die werck seiner Hände sind/ Warheit vnd Recht/ alle seine Gebott sind rechtschaffen.
8 Sie werden erhalten immer vnd ewiglich/ vnd geschehen trewlich vnd redlich.
9 Er sendet eine Erlösung seinem Volck/ er verheisset/ daß sein Bund ewiglich bleiben soll.
10 Heilig vnnd hehr ist sein Name/ die forcht deß HErren ist der Weißheit anfang.
11 Das ist eine feine Klugheit / wer darnach thut/ deß lob bleibet ewiglich.

Der XCII. Psalm.

Haleluja.

WOl dem/ der den HErren förchtet/ der grossen lust hat zu seinen Gebotten.
2 Deß Same wird gewaltig sein auff Erden/ das Geschlecht der Frommen wird gesegnet sein.
3 Reichthumb vnd die Fülle wird in jhrem Hause sein/ vnd jhre Gerechtigkeit bleibet ewiglich.

Der

4 Den Frommen gehet das Liecht auff im Finsterniß/von dem gnädigen/ Barmhertzigen vnd Gerechten.
5 Wol dem/der barmhertzig ist/ vnd gern leyhet/ vnd richtet seine sache auß/ daß er niemand vnrecht thue.
6 Dann er wird ewiglich bleiben deß Gerechten wird nimmermehr vergessen.
7 Wann ein plage kommen will / so förcht er sich nicht / sein Hertz hoffet vnverzagt auff den HErren.
8 Sein hertz ist getrost / vnnd förchtet sich nicht/ biß er seinen lust an seinen Feinden siehet.
9 Er strewet auß/ vnd gibt den Armen/ sein Gerechtigkeit bleibet Ewiglich / sein Horn wird erhöhet mit ehren.
10 Der gottlose wirds sehen/ vnnd wird ihn verdriessen /seine Zäne wird er zusammē beissen/vnd vergehen / dann was die gottlosen gern wolten/das ist verlohren.

Der CXIII. Psalm.

Haleluja.

LObet ihr Knechte deß HErrn/ Lobet den Namen deß HErren.

Es-

2 Gelobet sey deß HErren Name / von nun an biß in ewigkeit.
3 Von auffgang der Sonnen biß zu jhrem Nidergang/sey gelobet der Name des HErren
4 Der HErr ist hoch vber alle Heyden/seine Ehre gehet so weit der Himmel ist.
5 Wer ist wie der HErr vnser Gott? der sich so hoch gesetzt hat?
6 Vnd auff das nidrige siehet/im Himmel vnd Erden.
7 Der den geringen auffrichtet auß dem Staube/ vnnd erhöhet den Armen auß dem Koth.
8 Daß er jhn setze neben die Fürsten/ nebē die Fürsten seines Volcks.
9 Der die vnfruchtbare im hause wohnen macht/daß sie ein frölich Kindermuter wird/ Haleluja.

Der CXIV. Psalm.

DA Israel aus Egypten zog / das Hauß Jacob auß dem frembden Volck.
2 Da ward Juda sein heiligthumb/ Israel seine Herrschafft.
3 Das Meer sahe vnnd flohe/ der Jordan wandte sich zu rück.

Die

Der CXV. Psalm.

4 Die Berge hüpffeten wie die Lämmer/ die Hügel wie die jungen Schafe.
5 Was war dir du Meer / das du flohest? vnd dir Jordan/daß du zu ruck wandtest?
6 Ihr Berge/daß ir hüpffeten wie die Lämmer/Ihr Hügel wie die jungen Schafe?
7 Für dem HERren bebete die Erde/ für dem Gott Jacob.
9 Der den Felß wandelt in Wassersee/ vnd die Steine in Wasserbrunnen.

Der CXV. Psalm.

NIcht vns HErr/nicht vns/ sondern deinem Namen gib Ehre/ vnd deine gnade vnd warheit.
2 Warumb sollen die Heyden sagen: wo ist nun jhr Gott?
3 Aber vnser Gott ist im Himmel/ er kan schaffen was er will.
4 Jener Götzen aber sind Silber vnnd Gold/von Menschen händen gemacht.
5 Sie haben Mäuler vnnd reden nicht/sie haben Augen vnd sehen nicht.
6 Sie haben Ohren vnd hören nicht / sie haben Nasen vnd riechen nicht.
7 Sie haben Hände vnd greiffen nicht/ füsse haben sie/vnnd gehen nicht/ vnd reden nicht durch jhren Halß.

Die

8 Die solche machen sind gleich also/ vnnd alle die auff sie hoffen
9 Aber Israel hoffe auff den HErrn/ der ist jhr Hülffe vnd Schildt.
10 Das Hauß Aaron hoffe auff den HErren/der ist jhr Hülffe vnd Schildt.
11 Die den Herrn forchten/hoffen auch auff den Herrn / der ist jhr Hülffe vnd Schildt.
DEr HErr dencket an vns / vnnd segnet vns/er segnet das Hauß Israel/er segnet das Hauß Aaron.
13 Ee segnet die den HErrn forchten/beyde kleine vnd grosse.
14 Der HErr segne euch je mehr vnnd mehr/ euch vnd ewere Kinder.
15 Jhr seyd die gesegneten deß HErrn/der Himmel vnd Erden gemacht hat.
16 Der Himmel allenthalben ist deß Herren aber die Erden hat er den Menschenkindern gegeben.
17 Die Todten werden dich HERR nit loben/noch die hinunter fahren in die stille.
18 Sondern wir loben den Herrn / von nun an biß in ewigkeit/ Haleluja.

Der CXVI. Psalm.

DAs ist mir lieb/ daß der HErr meine Stimme vnd mein flehen höret:

Daß

2 Daß er seine Ohren zu mir neyget/ darumb will ich mein lebenlang jhn anruffen.
3 Stricke deß Todes hatten mich vmbfangen/ vnnd angst der Hellen hatten mich troffen/ ich kam in jammer vnd noth.
4 Aber ich rieff an den Namen deß HErren/ O HErr errette meine Seele.
5 Der HErr ist gnädig vnd gerecht / vnnd vnser Gott ist barmhertzig.
6 Der HERR behütet die Einfältigen/ wann ich vnterlige/ so hilfft er mir.
7 Sey nu wider zu frieden meine Seele/ dann der HErr thut dir guts.
8 Dann du hast meine Seele auß dem tod gerissen/ meine Augen von den Threnen/ meinen Fuß vom gleiten.
9 Ich wil wandeln für dem HErren/ im Lande der Lebendigen.
10 Ich glaube/darumb rede ich / ich werde aber sehr geplagt.
11 Ich sprach in meinem zagen/alle Menschen sind Lügner.
12 Wie sol ich dem HERRen vergelten alle seine wolthat/ die er mir thut?
13 Ich wil den heylsamen Kelch nemmen/ vnd deß HErrn Namen predigen.
14 Ich wil meine Gelübde dem HERRn bezahlen/für allem seinem Volck.

Der

15 Der Todt seiner heiligen ist werth ge-
halten/ für dem HErrn.
16 O HERR/ ich bin dein Knecht / ich
bin dein Knecht/deiner Magd Sohn/ Du
hast meine bande zerrissen.
17 Dir wil ich danckopffern / vnnd deß
HErren Namen predigen.
18 Ich wil meine Gelübde dem HErren/
bezahlen/für all seinem Volck.
19 In den Höfen am hause deß. HErren/
in dir Jerusalem / Haleluja.

Der CXVIII. Psalm.

LObet den HErren alle Heyden / Preiset
jhn alle Völcker.
2 Dann seine Gnade vnd Warheit wal-
tet vber vns in ewigkeit. Haleluja.

Der CXVIII. Psalm.

1 DAncket dem Herrn/dann er ist freund-
lich/ vnd seine güte währet ewiglich.
2 Es sage nun Israel / seine güte währet
ewiglich.
3 Es sage nun daß Hauß Aaron/seine gü-
te währet ewiglich.
4 Es sagen nun die den HErren förchten/
seine güte währet ewiglich.
5 In der angst rieff ich den Herrn an/vnd
der HErr erhöret mich/ vnd tröstet mich.

Der

6 Der HErr ist mit mir / darumb förchte ich mich nicht / was können mir Menschen thun?
7 Der HErr ist mit mir / mir zu helffen / vnd ich will meinen lust sehen an meinen Feinden.
8 Es ist gut auff den HErren vertrawen / vnd sich nicht verlassen auff Menschen.
9 Es ist gut dem HErren vertrawen / Vnd sich nicht verlassen auff Fürsten.
10 Alle Heyden vmbgeben mich / aber im Namen deß HErren will ich sie zerhawen.
11 Sie vmbgeben mich allenthalben / aber im Namen deß HErrn will ich sie zerhawen.
12 Sie vmbgeben mich wie Bienen / sie dempffen wie ein Fewr in Dornen / aber im Namen deß HErren will ich sie zerhawen.
13 Man stosset mich / daß ich fallen soll / aber der HErr hilfft mir.
14 Der HErr ist meine macht / vnd mein Psalm / vnd ist mein Heyl.
15 Man singet mit Frewden vom sieg inn den Hütten der Gerechten / die Rechte deß HErren behelt den sieg.
16 Die Rechte deß HErren ist erhöhet / die Rechte deß HErrn behelt den sieg.
17 Ich werde nicht sterben / sonder leben / Vnd deß HErren Werck verkündigen.
18 Der HErr züchtiget mich wol / aber er gibt mich dem Tode nicht.

Der CXVIII. Psalm.

19 Thut mir auff die Thor der Gerechtigkeit / Daß ich da hinein gehe / vnnd dem HErrn dancke.
20 Das ist das Thor deß HErren die Gerechten werden da hinein gehen.
21 Ich dancke dir / daß du mich demütigest vnd hilffest mir.
22 Der stein / den die Bawleut verworffen / ist zum Eckstein worden.
23 Das ist vom HErrn geschehen / vnnd ist ein wunder für vnsern Augen.
24 Das ist der Tag / den der HErr macht / laßt vns frewen vnd frölich drinnen seyn.
25 O HErr hilff / o HErr laß wol gelingen.
26 Gelobet sey der da kompt im Namen deß Herrn : wir segnen euch / die jhr vom Hause deß HErrn seyd.
27 Der Herr ist Gott / der vns erleuchtet / schmücket das Fest mit Meyen / biß an die Hörner deß Altars.
28 Du bist mein Gott / vnnd ich dancke dir / mein Gott / ich will dich preisen.
29 Dancket dem HErrn / dañ er ist freundlich / vnd seine güte wehret ewiglich.

Der CXIX. Psalm.

WOl denen / die ohn wandel leben / Die im Gesetze deß Herren wandeln.

Wol

2 Wol denen die seine Zeugnis halten/ die jhn von gantzem Hertzen suchen.
3 Dann welche auff seinen wegen wandeln / die thun kein vbels.
4 Du hast gebotten fleissig zu halten deine Befehl.
5 O das mein Leben deine Rechte mit gantzem ernst hielte.
6 Wann ich schawe allein auff deine Gebott/ so werde ich nicht zu schanden.
7 Ich dancke dir von rechtem Hertzen/ daß du mich lehrest die Rechte deiner Gerechtigkeit.
8 Deine Rechte will ich halten/ verlaß mich nimmermehr.

WJe wird ein Jüngling seinen weg vnsträfflich gehen? Wann er sich helt nach deinen Worten.
10 Ich suche dich von gantzem Hertzen/ laß mich nicht fehlen deiner Gebott.
11 Ich behalte dein Wort in meinem hertzen / auff daß ich nicht wider dich sündige
12 Gelobet seyst du Herr/ lehre mich deine Rechte.
13 Ich will mit meinen Lippen erzehlen alle Rechte deines Mundes.
14 Ich frewe mich deß weges deiner Zeugnis / als vber allerley Reichthumb.

15 Ich rede was du befohlen hast / Vnnd schawe auff deine Wege.
16 Ich habe lust zu deinen Rechten / Vnd vergesse deiner Wort nicht.

THu wol deinem Knecht / daß ich lebe / vnd dein Wort halte.
18 Oeffne mir die Augen / daß ich sehe die Wunder an deinem Gesetze.
19 Ich bin ein Gast auff Erden / verbirge deine Gebott nicht für mir.
20 Meine Seele ist zermalmet für verlangen / nach d einen Rechten allezeit.
21 Du schiltest die stoltzen / verflucht sind die deiner Gebott fehlen.
22 Wende von mir schmach vnnd verachtung / dann ich halte deine Zeugnus.
23 Es sitzen auch die Fürsten / vnnd reden wider mich / Aber dein Knecht redet von deinen Rechten.
24 Ich hab lust zu deinen Zeugnussen / Die sind meine Rahtsleute.

MEine Seele ligt im staube / Erquicke mich nach deinem Wort.
26 Ich zehle meine wege / vnnd du erhörest mich / Lehre mich deine Rechte.
27 Vnterweise mich den weg deiner Befehl / so will ich reden von deinen wundern.

Ich

28 Ich grüne mich / das mir das Hertz verschmacht : stercke mich nach deinem wort.
29 Wende von mir den falschen weg / vnd günne mir dein Gesetze
30 Ich habe den weg der Warheit erwehlet / deine Rechte hab ich für mich gestellet.
31 Ich hange an deinen Zeugnissen / HErr / laß mich nicht zu schanden werden.
32 Wann du mein Hertz tröstest / So lauff ich den Weg deiner Gebott.

ZEige mir HErr den weg deiner Rechten / Daß ich sie bewahre biß ans ende.
34 Vnterweise mich / das ich bewahre dein Gesetze / vnd halte es von gantzem Hertzen.
35 Führe mich auff dem steige deiner Gebott / Dann ich habe lust darzu.
36 Neyge mein Hertz zu deinen zeugnissen vnd nicht zu dem Geitz.
37 Wende meine Augen ab / daß sie nicht sehen nach vnnützer Lehre / sondern erquicke / mich auff deinem wege.
38 Laß deinen Knecht dein Gebott festiglich für dein wort halten / daß ich dich förchte.
39 Wende von mir die schmach / die ich schewe / Dann deine Rechte sind lieblich.
40 Sihe ich begere deiner Befehle / Er-

quicke mich mit deiner Gerechtigkeit.

HErr laß mir deine gnade widerfahren/ deine hülffe nach deinem Wort.

42 Daß ich antworten möge meinem Lästerer / dann ich verlaß mich auff dein Wort.

43 Vnd nimb ja nicht von meinem Munde das wort der warheit / dann ich hoffe auff deine Rechte.

44 Ich will deine Gesetz halten allwege/ immer vnd ewiglich.

45 Vnd ich wandle frölich / dann ich suche deinen befehl.

46 Ich rede von deinen zeugnissen für Königen / vnd schäme mich nicht.

47 Vnnd habe lust an deinen Gebotten/ vnd sind mir lieb.

48 Vnd hebe meine Hände auff zu deinen Gebotten / die mir lieb sind / vnnd rede von deinen Rechten.

GEdenck deinem Knecht an dein Wort/ auff welches du mich lässest hoffen.

50 Das ist mein trost inn meinem Elend/ dann dein Wort erquicket mich.

51 Die stoltzen haben jhren spott an mir/ dannoch weiche ich nicht von deinem Gesetz.

52 HErr / wann ich gedencke / wie du von der Welt her gerichtet hast / so werd ich getröstet.

53 Ich bin entbrant vber die Gottlosen/ die dein Gesetz verlassen.
54 Deine Rechte sind mein Lied / inn meinem Hause.
55 HErr/ ich gedenck deß Nachts an deinen Namen / vnd halte dein Gesetz.
56 Das ist mein schatz / daß ich deinen befehl halte.
57 ICh hab gesagt/ HErr/ das soll mein Erbe sein / daß ich deine wege halte.
58 Ich stehe für deinem Angesicht / von gantzem Hertzen / sey mir gnädig nach deinem Wort.
59 Ich betrachte meine wege / vnnd kehre meine Füsse zu deinen Zeugnissen
60 Ich eyle vnd säume mich nicht zuhalten deine Gebott.
61 Der Gottlosen Rotte beraubet mich/ aber ich vergesse deines Gesetzes nicht.
62 Zur Mitternacht stehe ich auff / dir zu dancken für die Rechte deiner Gerechtigkeit.
63 Ich halte mich zu denen / die dich forchten / vnd deinen befehl halten.
64 HErr / die Erde ist voll deiner Güte/ lehre mich deine Rechte.
65 DV thust guts deinem Knechte/ HErr/ nach deinem Wort.
66 Lehre mich heilsame Sitten vnnd Er-

kantnis/ dann ich glaube deinen Gebotten.
67 Eh ich gedemütiget war/ irret ich / nun aber halte ich deine Wort.
68 Du bist gütig vnnd freundlich / Lehre mich deine Rechte.
69 Die stoltzen erdichten lügen vber mich/ ich aber halte von gantzem Hertzen deinen befehl.
70 Ihr Hertz ist dick wie schmer / ich aber habe lust an deinem Gesetze.
71 Es ist mir lieb das du mich gedemütiget hast/ daß ich deine Rechte lerne.
72 Das Gsetz deines munds ist mir lieber dann viel tausent stuck Gold vnd Silber.

D Eine Hand hat mich gemacht vnnd bereitet/ Vnterweise mich / das ich deine Gebott lerne.
74 Die dich forchten / sehen mich / vnnd frewen sich / dann ich hoffe auff dein Wort.
75 Herr ich weiß/ daß deine Gericht recht sind / vnd hast mich trewlich gedemütiget.
76 Deine Gnade müsse mein trost seyn/ Wie du deinem Knecht zugesagt hast.
77 Laß mir deine Barmhertzigkeit widerfahren / daß ich lebe / dann ich habe lust zu deinem Gesetz.
78 Ach / das die stoltzen müssen zu schanden werden/ die mich mit lügen nidertruckē/ Ich aber rede von deinem befehl.

79 Ach das sich müsten zu mir halten / die dich forchten / vnd deine Zeugnissen kennen.
80 Mein Hertz bleibt rechtschaffen in deinen rechten / daß ich nicht zu schanden werde.
MEine Seele verlanget nach deinem Heyl / Ich hoffe auff dein Wort.
82 Meine Augen sehnen sich nach deinem Wort / vnd sagen: Wann trostestu mich.
83 Dann ich bin wie ein Haut im Rauch / Deiner Rechte vergesse ich nicht.
84 Wie lang soll dein Knecht warten? Wann wiltu Gericht halten vber meine verfolger?
85 Die stoltzen graben mir gruben / Die nicht sind nach deinem Gesetze.
86 Deine Gebott sind eytel Warheit / sie verfolgen mich mit lügen / hilff mir.
87 Sie haben mich schier vmbbracht auff Erden / Ich aber verlasse deinen befehl nicht.
88 Erquicke mich durch deine gnade / daß ich halte die Zeugnis deines Mundes.
HErr dein Wort bleibet ewiglich / so weit der Himmel ist.
90 Deine warheit wehret für vnd für / du hast die Erde zugericht / vnd sie bleibet stehen.
91 Es bleibet täglich nach deinem Wort / Dann es muß dir alles dienen.

92 Wo dein Gesetz nicht mein Trost gewest were / so were ich vergangen in meinem Elend.

93 Ich will deinen befehl nimmermehr vergessen / dann du erquickest mich damit.

94 Ich bin dein / hilff mir / dann ich suche deine Befehl.

95 Die Gottlosen warten auf mich / daß sie mich vmbbringen / ich aber mercke auff deine Zeugnis.

96 Ich habe alles dings ein ende gesehen / aber dein Gebott wehret.

WIe hab ich dein Gesetz so lieb? täglich rede ich davon.

98 Du machest mich mit deinem Gebott weiser / dann meine Feinde sind / dann es ist ewiglich mein schatz.

99 Ich bin gelehrter dann alle meine Lehrer / dann deine zeugnis sind meine Rede.

100 Ich bin klüger dann die Alten / dann ich halte deine befehl.

101 Ich wehre meinem Fuß alle böse wege / daß ich deine Wort halte.

102 Ich weiche nicht von deinen Rechten / dann du lehrest mich.

103 Dein Wort ist meinem Mund süsser dann Honig.

104 Dein wort macht mich klug / darumb hasse ich alle falsche wege.

DEin Wort ist meiner Füsse leuchte/vnd ein Liecht auff meinem wege.
106 Ich schwere vnnd wills halten/ daß ich die Rechte deiner Gerechtigkeit halten will.
107 Ich bin sehr gedemütiget / HErr erquicke mich nach deinem Wort.
108 Laß dir gefallen HERR das willige Opffer meines Mundes/ vnd lehre mich deine Rechte.
109 Ich trage meine Seele jmmer in meinen händen/ vnd ich vergesse deines Gesetzes nicht.
110 Die Gottlosen legen mir Stricke / ich aber jrre nicht von deinem Befehl.
111 Deine zeugnis sind mein ewiges Erbe/ dann sie sind meines Hertzens wohne.
112 Ich neyge mein Hertz / zuthun nach deinen Rechten jmmer vnd ewiglich.
ICh hasse die Fladergeister/ vnd liebe dein Gesetze.
114 Du bist mein Schirm vnd Schild / ich hoffe auff dein Wort.
115 Weichet von mir jhr Boßhafftigen/ ich will halten die Gebott meines Gottes.
116 Erhalte mich durch dein Wort / daß ich lebe / vnd laß mich nicht zu schanden werden vber meiner hoffnung.
117 Stercke mich/daß ich genese/so will ich

stäts meine lust habe an deinem Rechte.
118 Du zertrittest alle die deiner Rechte fehlen/ dann jhr trügerey ist eytel lügen.
119 Du wirffst alle Gottlosen auff Erden weg/wie Schlacken / darumb lobe ich deine zeugnisse.
120 Ich förchte mich für dir / daß mir die Haut schawret / vnd entsetze mich für deinen Rechten.
ICH halte vber dem Recht vnnd Gerechtigkeit / vbergib mich nicht denen/die mir wollen gewalt thun.
122 Vertritt du deinen Knecht/ vnd tröste jhn/ daß mir die Stoltzen nicht gewalt thun.
123 Meine Augen sehnen sich nach deinem Heyl/ vnnd nach dem Wort deiner Gerechtigkeit.
124 Handle mit deinem Knecht nach deiner gnaden / vnd lehre mich deine Rechte.
125 Ich bin dein Knecht / vnterweise mich/ Daß ich erkenne deine zeugnisse.
126 Es ist zeit / daß der HErr darzu thu/ sie haben dein Gesetz zerrissen.
127 Darumb liebe ich dein Gebott / vber Silber vnd vber fein Gold.
128 Darumb halte ich stracks alle deinen Befehl / Ich laß allen falschen weg.

Deine

DEine zeugnis sind wunderbarlich/ Darumb helt sie meine Seele.

130 Wann dein Wort offenbar wirdt / so erfrewt es / vnd machet klug die Einfältigen.

131 Ich thu meinen Mund auff/vnd begere deine Gebott / dann mich verlanget darnach.

132 Wende dich zu mir/vnnd sey mir gnädig/ wie du pflegest zu thun denen/ die deinen Namen lieben.

133 Laß meinen gang gewiß sein in deinem Wort / vnd laß kein vnrecht vber mich herrschen.

134 Erlöse mich von der Menschen frevel/ so will ich halten deinen Befehl.

135 Laß dein Antlitz leuchten vber deinem Knecht / vnd lehre mich deine Rechte.

136 Meine Augen fliessen mit Wasser/ daß man deine Gesetze nicht helt.

HErr du bist Gerecht/vnnd dein Wort ist recht.

138 Du hast die zeugnis deiner Gerechtigkeit / vnd die Warheit hart gebotten.

139 Ich hab mich schier zu tod geeyfert/ Daß meine Widersacher deiner wort vergessen.

140 Dein wort ist wol geleutert / Vnnd dein Knecht hat es lieb.

141 Ich bin gering vnnd veracht / ich vergesse aber nicht deines befelchs.
142 Deine Gerechtigkeit ist ein ewige Gerechtigkeit / vnd dein Gesetz ist Warheit.
143 Angst vnnd noht haben mich troffen / ich hab aber lust an deinen Gebotten.
144 Die Gerechtigkeit deiner zeugnis ist ewig / vnterweise mich so lebe ich

ICh ruffe von gantzem hertzen / erhöre mich HErr / daß ich deine Rechte halte.
146 Ich ruffe zu dir / hilff mir / daß ich deine Zeugnis halte.
147 Ich komme früh / vnd schreye / auff dein Wort hoffe ich.
148 Ich wache früh auff / daß ich rede von deinem Wort.
149 Höre mein stimme nach deiner gnade HErr erquick mich nach deinen Rechten.
150 Meine boßhafftige Verfolger wollen mir zu / vnd sind ferne von deinem Gesetz.
151 HErr du bist nahe / vnnd deine Gebott sind eytel warheit.
152 Zuvor weiß ich aber / das du deine zeugnis ewiglich gegründet hast.

SIhe mein Elend / vnd errette mich / hilff mir auß / dann ich vergesse deines Gesetzes nicht.

154 Führe mein sache / vnd erlöse mich / erquicke mich durch dein Wort.
155 Das Heil ist ferne von den Gottlosen / dann sie achten deiner Rechten nicht.
156 HErr deine Barmhertzigkeit ist groß / erquicke mich nach deinen Rechten.
157 Meiner Verfolger vnd Widersacher ist viel / Ich weiche aber nicht von deinen Zeugnissen.
158 Ich sehe die Verächter / vnnd thut mir wehe / daß sie dein Wort nicht halten.
159 Sihe ich liebe deinen Befehl / HErr erquicke mich nach deiner Gnade.
160 Dein Wort ist nichts dann warheit / alle Rechte deiner Gerechtigkeit währet ewiglich.
161 Die Fürsten verfolgen mich ohn vrsach / vnd mein Hertz forchtet sich für deinen Worten.
162 Ich frewe mich vber deinem wort / wie einer der eine grosse Beut kriegt.
163 Lügen bin ich gramm / vnd habe grewel daran / aber dein Gesetz hab ich lieb.
164 Ich lobe dich deß tages sibenmal / vmb der Rechte willen deiner Gerechtigkeit.
165 Grossen frieden haben die dein Gesetz lieben / vnd werden nicht strauchlen.
166 HErr ich warte auff dein Heyl / vnnd thu nach deinen Gebotten.

Mei-

167 Meine Seele helt dein Zeugnis / vnd liebet sie fast.
158 Ich halte deinen befehl / vnnd deine zeugnis / dann alle meine Wege sind für dir.
HErr laß meine klage für dich kommen / Vnterweise mich nach deinem wort.
170 Laß mein flehen für dich kommen / Errette mich nach deinem Wort.
171 Meine lippen sollen loben / Wann du mich deine rechte lehrest.
172 Meine Zunge soll jhr Gespräch haben von deinem wort / dann alle deine gebott sind recht.
173 Laß mir deine Hand beystehen / Dann ich hab erwehlet deine Befehl.
174 HErr / mich verlanget nach deinem Heyl / vnd habe lust an deinem Gesetze.
175 Laß meine Seele leben / daß sie dich lobe / Vnd deine Recht mir helffen.
176 Ich bin wie ein verjrret vnnd verlohrens Schaf / Suche deinen Knecht / dann ich vergesse deiner Gebott nicht.

Der CXX. Psalm.

Ein Lied im höhern Chor.

ICH ruffe zu dem HErren in meiner noth / Vnd er erhöret mich.

Herr /

Der CXXI. Psalm.

2 HErr errette meine Seele von den Lügenmäulern / vnd von den falschen Zungen.
3 Was kan dir die falsche Zunge thun / vnd was kan sie außrichten?
4 Sie ist wie scharpffe pfeile eines starcken / wie Fewr in Wacholdern.
5 Wehe mir / daß ich ein Frembdling bin / vnter Mesech / ich muß wohnen vnter den Hütten Kedar.
6 Es wird meiner Seelen lang / zu wohnen bey denen die den Frieden hassen.
7 Ich halte Friede / aber wann ich rede / so fahen sie Krieg an.

Der CXXI. Psalm.

Ein Lied im höhern Chor.

ICH hebe meine Augen auff zu den Bergen / von welchen mir hülffe kompt.
2 Mein hülffe kompt vom HErren / Der Himmel vnd Erden gemacht hat.
3 Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen / Vnd der dich behütet schläfft nicht.
4 Sihe / der Hüter Israel / Schläfft noch schlummert nicht.
5 Der HErr behütet dich / der HErr ist dein schatten vber deiner rechten Hand.

Daß

6 Daß dich deß Tages die Sonne nicht
steche / noch der Mond deß Nachts.
7 Der HErr behüte dich vor allem vbel/
Er behüte deine Seele.
8 Der HErr behüte deinen außgang vnnd
eingang / von nun an biß in ewigkeit.

Der CXXIII. Psalm.

Ein Lied Davids im höhern Chor.

ICH frewe mich deß / daß mir geredt ist/
daß wir werden ins Hauß deß HErren
gehen.
2 Vnd daß vnsere Füsse werden stehen in
deinen Thronen Jerusalem.
3 Jerusalem ist gebawet / daß eine Statt
sey / da man zusamen kommen soll.
4 Da die Stämme hinauff gehen sollen/
nemlich die Stämme deß HErrn / zu predi-
gen dem Volck Israel / zu dancken dem na-
men deß HErrn.
5 Denn daselbst sitzen die Stüle zum Ge-
richt / Stüle deß Hauses Davids.
6 Wünschet Jerusalem Glück / es müsse
wol gehen denen die dich lieben.
7 Es müsse friede sein inwendig deinen
Mawren / vnnd Glück in deinen Palläsien.

Vnd

Der CXXIII Psalm.

3 Vmb meiner Brüder vnd Freunde willen / will ich dir Frieden wünschen.
9 Vmb deß Hauses willen deß HErren vnsers Gottes / will ich dein bestes suchen.

Der CXXIII. Psalm.

Ein Lied im höhern Chor.

ICh hebe meine Augen auff zu dir / der du im Himmel sitzest.
2 Sihe / wie die Augen der Knechte auff die Hände jrer Herrn sehen / Wie die augen der Mägde auff die Hände jhrer Frawen.
3 Also sehen vnsere Augen auff den HErren vnsern GOtt / biß er vns gnädig werde.
4 Sey vns gnädig / HErr / sey vns gnädig / dann wir sind voll verachtung.
5 Sehr voll ist vnser Seele / der stoltzen spott / vnd der hoffertigen verfolgung.

Der CXXIV. Psalm.

Ein Lied Davids im höhern Chor.

WO der HErr nicht bey vns were / so sage Israel.

Der CXXV. Psalm.

2 Wo der HErr nicht bey vns were/wann die Menschen sich wider vns setzen.
3 So verschlungen sie vns lebendig/ wann jhr zorn vber vns ergrimmet.
4 Es ersäufften vns Wasser/ ströme giengen vber vnsere Seele.
5 Es giengen Wasser all zu hoch vber vnsere Seele.
6 Gelobet sey der HErr / daß er vns nicht gibt zum Raube in jhre Zäne.
7 Vnsere Seele ist entrunnen / wie ein Vogel dem strick deß Voglers / der strick ist zerrissen / vnd wir sind los.
8 Vnser hülffe stehet im Namen deß Herren/ der Himmel vnd Erden gemacht hat.

Der CXXV. Psalm.

Ein Lied im höhern Chor.

DJe auff den HErren hoffen/ die werden nicht fallen / sondern ewiglich bleiben wie der Berg Zion.
2 Vmb Jerusalem her sind Berge / vnnd der HErr ist vmb sein Volck her / von nun an biß in ewigkeit.
3 Dann der Gottlosen scepter wird nicht bleiben vber dem heuflin der Gerechten/auff daß die Gerechten jhre Hand nit außstrecken zur vngerechtigkeit.

HErr

4 HErr thu wol / den guten vnd frommen Hertzen.
5 Die aber abweichen auff jhre krumme Wege / wird der HErr weg treiben mit den Vbelthätern / aber Friede sey vber Jsrael.

Der CXXVI. Psalm.

Ein Lied im höhern Chor.

WAnn der HErr die Gefangenen Zion erlösen wird / so werden wir seyn wie die Träumende.
2 Dann wird vnser Mund voll lachens / vnd vnser Zung voll rühmens seyn / da wird man sagen vnter den Heyden : Der HErr hat grosses an jhnen gethan.
3 Der HErr hat grosses an vns gethan / Deß sind wir frölich.
4 HErr wende vnser Gefängnis / wie du die Wasser gegen Mittag trockenest.
5 Die mit thränen seen / werden mit frewden erndten.
6 Sie gehen hin vnd weynen / vnnd tragen Edlen saamen / vnd kommen mit frewden / vnd bringen jhre garben.

Der CXXVII. Psalm.

Ein Lied Salomonis/im höhern Chor.

WO der HErr nicht das Haus bawet/so arbeiten vmb sonst / die dran bawen.
2 Wo der HErr nicht die Statt behütet/ so wachet der Wächter vmb sonst.
3 Es ist vmbsonst / daß jhr früh auffstehet/ vnd hernach lang sitzet / vnd esset ewer Brot mit sorgen / dann seinen Freunden gibt ers schlaffend.
4 Sihe / Kinder sind ein Gabe deß HErren / vnd Leibes frucht ist ein Geschencke.
5 Wie die Pfeile inn der Hand eines starcken/ also gerahten die jungen Knaben.
6 Wol dem der seine Köcher derselben voll hat/die werden nicht zu schanden / wann sie mit jhren Feinden handlen im Thor.

Der CXXVIII. Psalm.

Ein Lied im höhern Chor.

WOl dem / der den Herrn förchtet/vnd auff seinen wegen gehet.
2 Du wirst dich nehren deiner Hände Arbeit / wol dir / du hasts gut.

Dei

3 Dein Weib wird sein wie ein fruchtbar Weinstock vmb dein Hauß herumb / deine Kinder wie die Oelzweig vmb deinen Tisch her.
4 Sihe also wirdt gesegnet der Mann / der den HErren förchtet.
5 Der HErr wirdt dich segnen auß Zion / daß du sehest daß glück Jerusalem / dein Lebenlang.
6 Vnd sehest deiner Kinder Kinder / Fride vber Israel.

Der CXXIX. Psalm.

Ein Lied im höhern Chor.

SIe haben mich offt gedrenget von meiner Jugend auff / so sage Israel.
2 Sie haben mich offt gedrenget von meiner Jugend auff / aber sie haben mich nicht vbermocht.
3 Die Pflüger haben auff meinem Rücken geackert / vnnd jhre Furche lang gezogen.
4 Der HErr / der gerecht ist / hat der Gottlosen Seele abgehawen.
5 Ach daß müssen zu schanden werden / vnd zu rücke kehren / alle die Zion gram sind.
6 Ach daß sie müssen seyn wie das Gras

auff

auff den Dächern / welches verdorret / ehe man es außreufft.

7 Von welchen der Schnitter seine Hand nicht füllet / noch der Garbenbinder seinen Arm voll.

8 Vnd die fürüber gehen / nicht sprechen: Der Segen deß HErren sey vber euch / wir segnen euch im Namen deß HErren.

Der CXXX. Psalm.

Ein Lied im höhern Chor.

AVß der tieffe ruff ich HErr zu dir.

2 HErr höre meine stimme / laß deine Ohren mercken auff die stimme meines flehens.

3 So du wilt HErr Sünde zurechnen / wer wird bestehen?

4 Dann bey dir ist die vergebung / das man dich förchte.

5 Ich harre deß HErren / meine Seele harret / vnd ich hoff sein Wort.

6 Meine Seele wartet auff den HErren / von einer Morgenwache biß zu der andern.

7 Israel hoffet auff den HErren / Dann bey dem HErren ist die Gnade / Vnnd viel Erlösung bey jhm.

Der CXXXI. Psalm. 241

8 Vnnd er wird Jsrael erlösen auß allen seinen sünden.

Der CXXXI. Psalm.

Ein Lied Davids im höhern Chor.

HErr/mein hertz ist nicht hoffertig / vnd meine Augen sind nicht stoltz / vnnd wandle nicht in grossen dingen die mir zu hoch sind.

2 Wann ich meine Seele nicht setzet vnnd stillet. so ward meine Seele entwehnet / wie einer von seiner Mutter entwehnet wird.

3 Jsrael hoffe auff den HErrn / von nun an biß in ewigkeit.

Der CXXXII. Psalm.

Ein Lied im höhern Chor.

GEdencke HErr an David / vnd an alle sein leiden.

2 Der dem HErrn schwur / vnnd gelobet dem mächtigen Jacob.

3 Jch wil nicht in die hütten meines hauses gehen / noch mich auffs läger meines Bettes legen.

Der CXXXII. Psalm.

4 Ich wil meine augen nicht schlaffen lassen/noch meine augenlide schlummern.
5 Biß ich eine stätte finde für den HErrn/ zur wohnung dem mächtigen Jacob.
6 Siehe/wir hören vō jr in Ephrata/ wir haben sie funden auff dem felde deß Waldes.
7 Wir wollen inn seine wohnung gehen/ vnd anbeten für seinem Fußschemel.
8 HErr mach dich auff zu deiner ruhe/ du vnd die Lade deiner macht.
9 Dein Priester lasse sich kleiden mit gerechtigkeit/ vnd deine heiligen sich frewen.
10 Nim nit weg das Regiment deines Gesalbten/ vmb deines Knechts Davids willē.
11 Der HErr hat David einen wahren Eyd geschworen/ davon wird er sich nit wenden/ ich will dir auff deinen Stul setzen die Frucht deines Leibes.
12 Werden deine Kinder meinen Bund halten/ vnd mein zeugnis/ das ich sie lehren werde/ so sollen auch jhre Kinder auff deinē Stul sitzen ewiglich.
13 Dann der HErr hat Zion erwehlet/ vnd hat lust daselbst zu wohnen.
14 Diß ist meine ruhe ewiglich/ hie wil ich wohnen/ dann es gefelt mir wol.
15 Ich wil jhre speise segnen/ vnd jhren Armen Brods gnug geben.

Jhre

Der CXXXIII. Psalm.

16 Ihre Priester will ich mit heil kleiden/ vnd ihre heiligen sollen frölich seyn.
17 Daselbst soll auffgehen das Horn Dauid/ ich habe meinem Gesalbten ein Leuchte zugerichtet.
18 Seine Feinde wil ich mit schanden kleiden/ Aber vber jhn soll blüen seine Kröne.

Der CXXXIIII. Psalm.

Ein Lied Davids im höhern Chor.

SIhe/wie fein vnd lieblich ist/ daß Brüder einträchtig bey einander wohnen.
2 Wie der köstliche Balsam ist / der vom Haupt Aarón herab fleust in seinen gantzen Bart/der herab fleust in sein Kleid.
3 Wie der Taw / der von Hermon herab felt auff die Berge Zion / dann daselbst verheist der HErr Segen vnd Leben immer vnd ewiglich.

Der CXXXIV. Psalm.

Ein Lied im höhern Chor.

SIhe/lobet den Herrn alle Knechte deß HErrn/ die jhr stehet deß Nachts im hause deß HErren.

Der CXXXV. Psalm.

2 Hebet ewre hände auff im heiligthumb vnd lobet den Herrn.

3 Der HERR segne dich aus Zion / der Himmel vnd Erden gemacht hat.

Der CXXXV. Psalm.

Haleluja.

LObet den Namen deß Herren / Lobet jhr Knechte den HERren.

2 Die jhr stehet im hause deß Herren / in den höfen deß hauses vnsers Gottes.

3 Lobet den HErren / dann der HErr ist freundlich / Lobsinget seinem namen / dann er ist lieblich.

4 Dann der Herr hat im Jacob erwehlet / Israel zu seinem Eigenthumb.

5 Dann ich weiß daß der Herr groß ist / vnd vnser HErr für allen Göttern.

6 Alles was er will / dz thut er / im Himel / auff Erden / im Meer / vnd in allen tieffen.

7 Der die Wolcken läst aufsgehen vom ende der Erden / der die Blitzen sampt dem regen machet / der den Wind aus heimlichen örtern kommen läst.

8 Der die ersten geburt schlug in Egypten / beyde der Menschen vnd Viehes.

9 Vnnd ließ seine zeichen vnnd wunder kom-

kommen vber die in Egyptenland/vber Pharao/ vnd alle seine Knechte.
10 Der viel Völcker schlug/ vnnd tödtet mächtige Könige.
11 Sihon der Amoriter König/ vnnd Og den König in Basan/ vnd alle Königreich in Canaan.
12 Vnd gab jhr Land zum Erbe/ zum Erbe seinem Volck Israel.
13 HErr dein Name weret ewiglich/ dein Gedächtniß HErr wehret für vnd für.
14 Dann der HErr wird sein Volck richten/ vnd seinen Knechten gnädig seyn.
15 Der Heyden Götzen sind Silber vnnd Gold/ von Menschen händen gemacht.
16 Sie haben mäuler vnd reden nicht/ sie haben Augen vnd sehen nicht.
17 Sie haben Ohren vnd hören nit/ auch ist kein Odem in jhrem Munde.
18 Die solche machen sind gleich also/ alle die auff solche hoffen.
19 Das hauß Israel lobe den HErren/ lobet den HErrn jhr vom Hauß Aaron.
20 Jhr vom hauß Levi lobet den HErren/ die jhr den HERRN förchtet/ lobet den Herrn.
21 Gelobet sey der HErr aus Zion/ der zu Jerusalem wohnet/ Halelnia.

Der CXXXVI. Psalm.

1 DAncket dem Herrn/dann er ist freundlich/dann seine Güte wäret ewiglich.
2 Dancket dem HErren aller Götter/ dann seine Güte währet ewiglich.
3 Dancket dem HErren aller Herren/ dann seine Güte währet ewiglich.
4 Der grosse wunder thut alleine/ dann seine Güte währet ewiglich.
5 Der die Himmel gemacht hat/ dann seine Güte währet ewiglich.
6 Der die Erde auffs wasser außgebreitet hat/dann seine Güte währet ewiglich.
7 Der grosse Liechter gemacht hat / dann seine Güte währet ewiglich.
8 Die Sonne dem Tag fürzustehen/ dann seine Güte währet ewiglich.
9 Den Mond vnd Sterne der Nacht fürzustehen/dann seine Güte währet ewiglich.
10 Der Egyptern schlug an jhren ersten Geburten/dann seine Güte währet ewiglich
11 Vnd führet Israel aus / dann seine güte währet ewiglich.
12 Durch mächtige hand/ vnd außgereckt Arm / dann seine Güte währet ewiglich.
13 Der das Schilffmeer theylet in zwey theyl/dann seine Güte währet ewiglich.
14 Vnd ließ Israel durch hingehen/ dann seine Güte währet ewiglich.

Der

15 Der Pharao vnd sein Her ins Schilffmeer stieß/ dann seine Güte währet ewiglich.
16 Der sein Volck führet durch die Wüsten/ dann seine Güte währet ewiglich.
17 Der grosse Könige schlug/ dann seine Güte währet ewiglich.
18 Vnd erwürget mächtige Könige/ dann seine Güte währet ewiglich.
19 Sihon der Amoriter König/ dann seine Güte währet ewiglich.
20 Vnd Og den König zu Basan / dann seine Güte währet ewiglich.
21 Vnd gab ihr Land zum Erbe/ dann seine Güte währet ewiglich.
22 Zum Erbe seinem Knecht Israel/ dann seine Güte währet ewiglich.
23 Dann er dachte an vns/ da wir vntergedruckt warē/ dann seine güte wäret ewiglich.
24 Vnd erlöset vns von vnsern Feinden/ dann seine Güte währet ewiglich.
25 Der allem Fleisch speise gibt/ dann seine Güte währet ewiglich
26 Danckt dem GOTT vom Himmel/
Dann seine Güte währet
ewiglich.

Der CXXXVII. Psal.

An den Wassern zu Babel sassen wir/ vñ weyneten/ wann wir an Zion gedachten.
2 Vnser harpffen hiengen wir an die weyden die drinnen sind.
3 Dann daselbst hiessen vns singē die vns gefangen hielten/ vnd in vnserm heulen frölich seyn/ Lieber singet vns ein Lied von Zion.
4 Wie solten wir deß HErren Lied singen in frembden Landen.
5 Vergesse ich dein Jerusalem / so werde meiner Rechten vergessen.
6 Meine Zunge müsse an meinem Gaumen kleben/ wo ich dein nicht gedencke / wo ich nicht lasse Jerusalem mein höchste frewd seyn.
7 HErr gedenck der Kinder Edom / am tage Jerusalem die da sagen/ Nein abe/ nein abe/ biß auff jhren boden.
8 Du verstörte Tochter Babel / wol dem der dir vergelte/ wie du vns gethan hast.
9 Wol dem der deine junge Kinder nimt/ vnd zerschmettert sie an den Stein.

Ein Psalm Davids.

1 ICH danecke dir von gantzem Hertzen/ für den Göttern wil ich dir lobsingen.
2 Ich will anbeten zu deinem H. Tempel/ vnd deinen namen dancken/ vmb deiner güte vnd trewe: dann du hast deinem namen vber alles herrlich gemacht/ durch dein wort.
3 Wann ich dich anruffe / so erhöre mich/ vnd gib meiner seelen grosse krafft.
4 Es dancken dir HErr alle Könige auff Erden/ das sie hören das wort deines Mundes,
5 Vnd singen auff den wegen deß HErrn/ Daß die Ehre deß HErren groß sey.
6 Dann der HErr ist hoch/ vnd siehet auff das nidrige/ vnd kennet den stoltzen vō ferne.
7 Wañ ich mitten in der angst wandele/ so erquickestu mich / vnd streckest deine hand vber den zorn meiner feind/ vnnd hilffest mir mit deiner Rechten.
8 Der HErr wirds ein ende machen/ vmb meinet willen/ HErr deine Güte ist ewig/ das werck deiner Hände wollestu nicht lassen.

Der CXXXIX Psalm.

Ein Psalm Davids vorzusingen.

HERR/ du erforschest mich/ vnnd kennest mich.

2 Ich sitze oder stehe auff/ so wissestu es/ vñ verstehest meine Gedancken von ferne.

3 Ich gehe oder lige/ so bistu vmb mich/ vñ sihest alle meine wege.

4 Dann siehe / es ist kein wort auff meinen zungen/ das du HERR nicht alles weissest.

5 Du schaffest es was ich vor oder hernach thu/ vnd hältest deine hand vber mir.

6 Solchs erkäntnis ist mir zu wunderlich vnd zu hoch/ ich kans nicht begrieffen.

7 Wo soll ich hingehen vor deinem Geist? Vnd wo soll ich hinfliehen vor deinem Angesicht?

8 Führ ich gehn Himmel/ so bistu da / bettet ich mir in die Hölle sihe so bistu auch da.

9 Neme ich flügel der morgenröthe / vnnd blibe am eussersten Meer.

10 So würde mich doch deine hand daselbst führen vnd deine rechte mich halten.

11 Spreche ich / Finsterniß mögen mich decken/ so muß die Nacht auch Liecht vmb mich seyn.

12 Dann auch finsterniß nit finster ist bey

dir

dir/vnd die Nacht leuchtet wie der Tag finsternis ist wie das Liecht.

13 Dann du hast meine Nieren inn deiner gewalt/du warest vber mir in Mutterleibe.

14 Ich dancke dir darüber / daß ich wunderbarlich gemacht bin / wunderbarlich sind deine Wercke/vnd das erkennet meine Seele wol.

15 Es war dir mein Gebein nit verholen/ da ich ihm verborgnen gemacht ward/ da ich gebildet ward vnten in der Erden.

16 Deine Augen sahen mich/ da ich noch vnbereytet war/ vnnd waren alle tage auff deim Buch geschrieben/ die noch werden solten/vnd derselben keiner da war.

17 Aber wie köstlich sind für mir/GOTT/ deine Gedancken? Wie ist ihr ein so grosse Summa.

18 Solte ich sie zehlen/so wurden ihr mehr seyn dann deß Sandes/wann ich auffwache/ bin ich noch bey dir.

19 Ach Gott/ dz du tödtest die Gottlosen/ vnd die blutgirigen von mir weichen müsten.

20 Dann sie reden von mir lästerlich / vnd deine feinde erheben sich ohn vrsach.

21 Ich hasse ja HErr die dich hassen/ vnnd verdreust mich auff sie / daß sie sich wider dich setzen.

22 Ich hasse sie im rechten ernst / darumb sind sie mir feind.

23 Erforsche mich Gott / vnd erfahre mein hertz / Prüfe mich / vnd erfahre wie ichs meyne.

24 Vnd siehe / ob ich auff bösem wege bin / vnd leite mich auff ewigem wege.

Der CXL. Psalm.

Ein Psalm Davids / vorzusingen.

ERrette mich HERR von den bösen Menschen / behüte mich für den frevelen Leuten.

2 Die böses gedencken inn jhrem hertzen / vnd täglich Krieg erregen.

3 Sie scherpffen jhre zungen / wie eine Schlange / Otern gifft ist vnter jren Lippen / Sela

4 Bewahre mich HErr für der Hand der Gottlosen / Behüte mich für den freveln leuten / die meinen gang gedencken vmbzustossen.

5 Die hoffertigen legen mir stricke / vnnd breyten mir säile auß zum netze / vnnd stellen mir Fallen an den wege.

6 Ich aber sage zu dem HErren / du bist mein Gott/ HErr/ vernim die Stimme meines flehens.
7 HErr/ HErr/ meine starcke hülffe / du beschirmest mein haupt zur zeit deß streits.
8 HErr/ laß dem Gottlosen seine begirde nicht/ stercke seinen mutwillen nicht/ sie möchten sichs erheben/ Sela.
9 Das vnglück/ davon meine feinde rahtschlagen/ müsse auff ihren Kopff fallen.
10 Er wird stralen vber sie schütten / Er wird sie mit Fewr tieff in die Erde schlagen/ daß sie nimmer nicht auffstehen.
11 Ein böses Maul wird kein glück haben auff Erden / ein frevel böser Mensch wird verjagt vnd gestürtzt werden.
12 Dann ich weiß/ daß der HErr wird deß Elenden / sache/ vnd deß Armen Recht ausführen.
13 Auch werden die Gerechten deinem Namen dancken/ vnnd die frommen werden für deinem Angesicht bleiben.

Der CXLI. Psalm.

Ein Psalm Davids.

HErr ich ruff zu dir/ eyle zu mir / vernim meine Stimme/ wann ich dich anruffe.

2 Mein Gebät müsse für dir tügen / wie ein Rauchopffer/ mein hände auffheben / wie ein Abendopffer.

3 HERR/ behüte meinen Mund/ vnnd beware meine lippen.

4 Neige mein hertz nicht auff etwas böses/ ein Gottloß wesen zuführen mit den Vbelthätern/ daß ich nicht esse von dem/ daß jhnen geliebet

5 Der Gerechte schlage mich freundlich/ vnd straffe mich/ dz wird mir so wol thun / als ein Balsam auff meinem Haupt / dann ich bete stäts/ daß sie mir nicht schaden thun.

6 Jhre Lehrer müssen gestürtzt werden vber einen Felß so wird man dann deine Lehre hören/ daß sie lieblich sey.

7 Vnser Gebeine sind zerstrewet biß zur Hölle/ wie einer das Land zureist vnd zuwühlet.

8 Dann auff dich HERR HErr sehen meine augen/ ich trawe auff dich / verstosse meine Seele nicht.

9 Bewahr mich für dem Strick/ den sie mir gelegt haben vnd für der Falle der Vbelthäter.

10 Die Gottlosen müssen in jhr eigen Netz fallen miteinander / ich aber werde jmmer fürüber gehen.

Der CXLII. Psalm.

Ein vnterweisung Davids / zubeten / da er inn der Hölen war.

ICH schreye zum Herrn mit meiner stimme / ich flehe dem HErren mit meiner stimme.

2 Ich schütte meiner rede für jhm auß / vnd zeige an für jhm meine noth

3 Wann mein Geist in ängsten ist / so nimstu dich meiner an / sie legen mir Stricke auf dem weg / da ich auff gehe.

4 Schaw zur rechten vnnd sihe / da will mich niemand kennen / ich kan nit entfliehen / niemand nimpt sich meiner Seelen an.

5 HErr / zu dir schreye ich / vnd sage / du bist meine zuversicht / mein Theyl im Lande der Lebendigen.

6 Mercke auff meine klag / dann ich werde sehr geplaget / errette mich von meinen Verfolgern / dann sie sind mir zu mächtig.

7 Führe meine seele aus dem Kercker / daß ich dancke deinem Namen: die Gerechten werden sich zu mir samlen / wann du mir wol thust.

Ein Psalm Davids.

HERR erhöre mein Gebett / Vernim mein flehen vmb deiner warheit willen / Erhöre mich vñ deiner gerechtigkeit willen.

2 Vnd gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht / dann für dir ist kein lebendiger gerecht.

3 Dann der feind verfolget meine Seele / vñ zerschlägt mein leben zu boden / er leget mich ins finster / wie die Todē in der welt.

4 Vnd mein Geist ist in mir geängstet / mein hertz ist mir in meinem Leibe verzehret.

5 Ich gedencke an die vorigen zeiten / Ich rede von allen deinen thaaten vnnd sage von den wercken deiner Hände.

6 Ich breite meine händ auß zu dir / meine Seele dürstet nach dir / wie ein dürres landt. Sela.

7 HErr erhöre mich bald / mein Geist vergehet / verbirge dein antlitz nicht vor mir / daß ich nicht gleich werde denen / die in die Gruben fahren.

8 Laß mich frue hören deine gnade / dann ich hoffe auff dich / thu mir kund den weg darauff ich gehen soll / dann mich verlanget nach dir.

Der CXLIV. Psalm.

9 Errette mich mein GOTT von meinen Feinden/ zu dir hab ich zuflucht.
10 Lehre mich thun nach deinem wolgefallen/ dann du bist mein Gott. dein guter Geist führe mich auff ebener Ban
11 HErr erquicke mich vmb deines Nammens willen/ führe meine Seele auß der not/ vmb deiner gerechtigkeit willen.
12 Vnd verstöre meine feinde vmb deiner Güte willen/ vnd bringe vmb alle die meine Seel ängsten/ dann ich bin dein Knecht.

Der CXLIV. Psalm.

Ein Psalm Davids.

GElobet sey der HErr/ mein hort / der meine hände lehret streiten/ vnnd meine Fäuste kriegen.
2 Meine Gütte vnnd mein Burg / mein schutz vnnd mein erretter / mein Schild auff den ich trawe / der mein Volck vnter mich zwinget.
3 HErr/ was ist der Mensch/ daß du dich sein annimst? vnnd deß Menschen Kind/ daß du ihn so achtest?
4 Ist doch der Mensch gleich wie nichts/ seine zeit fehret dahin/ wie ein Schatte.

HErr

5 HErr/neyge deine Himmel/ vnnd fahre herab/taste die Berge an daß sie rauchen.
6 Laß blitzen/vnd zerstrewe sie/ scheuß deine stralen/vnd schrecke sie.
7 Sende deine hand von der höhe/ vnd erlöse mich/ vnd errette mich von grossen wassern/ von der Hand der frembden Kinder.
8 Welcher Lehre ist kein nütze / vnnd jhre werck sind falsch.
9 Gott/ ich will dir ein newes Lied singen/ Ich wil dir spielen auff dem Psalter von zehen saytten.
10 Der du den Königen Sieg gibest/ vnd erlösest deinen Knecht Dauid/ vom mörderischem schwerd deß bösen
11 Erlöse mich auch/vnd errette mich von d Hand der frembden Kinder / welcher Lehre ist kein nütze/vnd jhre Werck sind falsch.
12 Daß vnsere Söhne auffwachsen in jrer Jugend wie die Pflantzen vnd vnsere Töchter wie die außgehawene ercker/gleich wie die Pallästt.
13 Vnd vnser Kammern voll seyen / die heraus geben können einen Vorrath nach dem andern/daß vnsere Schaffe tragen tausent/vnd hundert tausent auff vnsern Dörffern.

Daß

14 Daß vnsere Ochsen viel arbeiten/ dz kein schade/ kein verlust noch klage auff vnsern Gassen sey.

15 Wol dem Volck/ dem es also gehet: Aber wol dem Volck/ deß der Herr sein Gott ist.

Der CXLV. Psalm.

Ein Lob Davids/

ICH wil dich erhöhen mein Gott/ du König/ vnd deinen Namen loben jmmer vnd ewiglich.

2 Jch wil dich täglich loben / vnnd deinen Namen rühmen jmmer vnd ewiglich.

3 Der Herr ist groß vnd sehr lieblich/ vnd seine grösse ist vnaußsprechlich.

4 Kindskind werden die werck preisen/ vñ von deiner Gewalt sagen.

5 Jch wil reden von deinem herrlichen schönen pracht/ vnd von deinen wundern.

9 Daß man sol reden von deinen herrlichen thaten/ vnd daß man erzehle deine herrligkeit.

7 Daß man preise deine grosse Güte / vnd deine Gerechtigkeit rühme.

8 Gnädig vnd barmhertzig ist der HErr/ geduldig vnd von grosser Güte.

Der

9 Der HErr ist allein gütig/ vnd erbarmet sich aller seiner werck.

10 Es sollen dir dancken/ HErr/ alle deine werck/ vnd deine Heiligen dich loben.

11 Vnd die Ehre deines Königreichs rühmen/ vnd von deinem gewalt reden.

12 Daß den Menschenkindern deine Gewalt kund werde/ vnd die ehrliche pracht deines Königreichs.

13 Dein Reich ist ein ewigs Reich/ vnnd deine Herrschafft währet für vnd für.

14 Der HErr erhelt alle die da fallen/ vñ richtet auff alle/ die nider geschlagen sind.

15 Aller Augen warten auff dich/ vnnd du gibst jhnen jhre speise zu seiner zeit.

16 Du thust deine hand auff/ vnd erfüllest alles/ was lebt/ mit wollgefallen.

17 Der HErr ist gerecht inn allen seinen wegen/ vnd heilig in allen seinen wercken.

18 Der HErr ist nahe allen die jhn anruffen/ allen die jhn mit ernst anruffen.

19 Er thut was die Gottesfürchtigen begeren/ vnd höret jhr schreyen/ vnd hilfft jhnen.

20 Der HErr behütet alle die jhn lieben/ vnd wird vertilgen alle Gottlosen.

21 Mein Mund sol deß HErren lob sagen/ vnd alles Fleisch lobe seinen heiligen Namen immer vnd ewiglich.

LObe den HErrn meine Seele.
2 Ich wil den HErren loben / so lang ich lebe / vnd meinem Gott lobsingen / weil ich hie bin.
3 Verlast euch nicht auff Fürsten / sie sind Menschen / die können ja nicht helffen.
4 Dann deß Menschen Geist muß davon / vnd er muß wider zu Erden werden / alsdann sind verlohren alle seine anschläge.
5 Wol dem / deß hülffe der Gott Jacob ist / deß hoffnung auff den HErrn seinen GOtt stehet.
6 Der Himmel / Erden / Meer / vnd alles was drinnen ist / gemacht hat / der Glauben helt ewiglich.
7 Der recht schaffet denen so gewalt leiden / der die hungerigen speiset.
8 Der HErr loset die gefangenen / der HErr machet die Blinden sehen / der HErr richtet auff die nidergeschlagen sind / der HErr liebet die Gerechten.
9 Der HErr behütet Frembdlinge vnnd Wäysen / vnnd erhelt die Witwen / vnd kehret zu ruck den weg der Gottlosen.
10 Der HErr ist König ewiglich / dein GOtt Zion für vnd für / Halleluja.

9 Der HErr ist allein gütig/ vnd erbarmet sich aller seiner werck.]
10 Es sollen dir dancken/ HErr/ alle deine werck/ vnd deine Heiligen dich loben.
11 Vnd die Ehre deines Königreichs rühmen/ vnd von deinem gewalt reden.
12 Daß den Menschenkindern deine Gewalt kund werde/ vnd die ehrliche pracht deines Königreichs.
13 Dein Reich ist ein ewigs Reich/ vnnd deine Herrschafft währet für vnd für.
14 Der HErr erhelt alle die da fallen/ vnd richtet auff alle/ die nider geschlagen sind.
15 Aller Augen warten auff dich/ vnnd du gibst jhnen jhre speise zu seiner zeit.
16 Du thust deine hand auff/ vnd erfüllest alles/ was lebt/ mit wollgefallen.
17 Der HErr ist gerecht inn allen seinen wegen/ vnd heilig in allen seinen wercken.
18 Der HErr ist nahe allen die jhn anruffen/ allen die jhn mit ernst anruffen.
19 Er thut was die Gottesfürchtigen begeren/ vnd höret jhr schreyen/ vnd hilfft jhnen.
20 Der HErr behütet alle die jhn lieben/ vnd wird vertilgen alle Gottlosen.
21 Mein Mund sol deß HErren lob sagen/ vnd alles Fleisch lobe seinen heiligen Namen immer vnd ewiglich.

Der

LObe den HErrn meine Seele.
2 Ich wil den HErren loben / so lang ich lebe / vnd meinem Gott lobsingen / weil ich hie bin.
3 Verlast euch nicht auff Fürsten / sie sind Menschen / die können ja nicht helffen.
4 Dann deß Menschen Geist muß davon / vnd er muß wider zu Erden werden / alsdann sind verlohren alle seine anschläge.
5 Wol dem / deß hülffe der Gott Jacob ist / deß hoffnung auff den HErrn seinen GOtt stehet.
6 Der Himmel / Erden / Meer / vnd alles was drinnen ist / gemacht hat / der Glauben helt ewiglich.
7 Der recht schaffet denen so gewalt leiden / der die hungerigen speiset.
8 Der HErr loset die gefangenen / der HErr machet die Blinden sehen / der HErr richtet auff die nidergeschlagen sind / der HErr liebet die Gerechten.
9 Der HErr behütet Frembdlinge vnnd Wäysen / vnnd erhelt die Witwen / vnd kehret zu ruck den weg der Gottlosen.
10 Der HErr ist König ewiglich / dein GOtt Zion für vnd für / Hallelujja.

Der CXLVII. Psalm.

LObet den HErren / dann vnser Gott loben das ist ein köstlich ding / sein Lob ist lieblich vnd schön.

2 Der HErr bawet Jerusalem/ vnd bringet zusammen die verjagten in Israel.

3 Er heilet die zerbrochens Hertzens sind/ vnd verbindet jhre schmertzen.

4 Er zehlet die Sternen/ vnnd nennet sie alle mit Namen.

5 Vnser HErr ist groß / vnnd von grosser krafft/ vnd ist vnbegreiflich wie er regieret.

6 Der HErr richtet auff die Elenden/ vnd stösst die Gottlosen zu boden.

7 Singet vmb einander dem HErren mit dancke/ vnd lobt vnsern Gott mit harpffen.

8 Der den Himmel mit wolcken bedeckt/ vnd gibt Regen auff Erden/ der Graß auff Bergen wachsen läst

9 Der dem Viehe sein Futter gibt / den jungen Raben die jhn anruffen.

10 Er hat nit lust an der stärcke deß Rosses/ noch wollgefallen an jemands Beinen.

11 Der HErr hat gefallen an denen/ die jhn fürchten/ die auff seine Güte hoffen.

12 Preise Jerusalem den HErrn/ lobe Zion deinen Gott.

13 Dann er macht feste die Rigel deiner Thor/ vnd segnet deine Kinder drinnen.

Er

Der CLXVIII. Psalm.

14 Er schaffet deinen Gräntzen Friede/ vñ sättiget dich mit dem besten Wäitzen.
15 Er sendet seine Rede auff Erden/ sein Wort laufft schnell.
16 Er gibt schnee wie wolle / er strewet Reiffen wie aschen,
17 Er wirfft seine Schlossen wie Bissen/ wer kan bleiben für seinem Frost?
18 Er spricht/ so zerschmeltzet es / Er läst seinen Wind wehen/ so tawets auff.
19 Er zeiget Jacob sein wort/ Jsrael seine Sitten vnd Rechte.
20 So thut er keinen Heyden/ noch läst sie wissen seine Rechte/ Haleluja.

Der CXLVIII. Psalm.

Haleluja.

LObet jhr Himmel den HErrn/ lobet jhn in der höhe
2 Lobet jhn alle seine Engel/ lobet jhn all sein Heer.
3 Lobet jhn Sonn vnd Mond / lobet jhn alle leuchtende Sterne.
4 Lobet jhn jhr Himmel allenthalben/ vnd die wasser die oben am Himmel sind.
5 Die sollen loben den Namen deß HErren/ dann er gebeut/ so wirds geschaffen.

Er

6 Er helt sie jmmer vnd ewiglich/ Er ordnet sie/daß sie nicht anderst gehen müssen.
7 Lobet den HErrn auff Erden / ihr wallfisch/ vnd alle Tieffen.
8 Fewr/ Hagel/ Schnee vnnd Dampff Sturmwind/ die sein wort außrichten.
9 Berge vnnd alle Hügel / Fruchtbare Bäume vnd alle Cedern.
10 Thier vnd alles Viehe/ Gewürm vnnd Vögel.
11 Ihr Könige auff Erden / vnd alle Leut Fürsten vud alle Richter auff Erden.
12 Jünglinge vnd Jungfrawen/ Alte mit den Jungen/
13 Sollen loben den Namen deß HErrn/ denn sein Name allein ist hoch/ sein Lob gehet so weit Himmel vnd Erde ist.
14 Vnnd er erhöhet das Horn seines Volcks/ alle seine Heiligen sollen loben / die Kinder Israel/ das Volck daß jhm dienet/ Halleluja.

Der CXLIX. Psalm.

Halleluja.

SIinget dem HErrn ein newes Lied/ die Gemeine der heiligen soll jhn loben.
2 Israel frewe sich deß / der jhn gemacht

hat/

hat / die Kinder Zion seyen frölich vber jhrem Könige.
3 Sie solten loben seinen Namen im reyen / mit Paucken vnnd Harpffen sollen sie jhm spielen.
4 Dann der HErr hat wolgefallen an seinem Volck / er hilfft den Elenden herrlich.
5 Die Heiligen sollen frölich sein / vnd preisen vnd rühmen auff jhren Lägern.
6 Jr Mund soll Gott erhöhen / vnd sollen scharpffe Schwerdter in jren händen haben.
7 Daß sie Rache vben vnter den Heyden / Straffe vnter den Völckern.
8 Jhre Könige zu binden mit Ketten / vnd jhre Edlen mit eysern Fesseln.
9 Daß sie jhnen thun das recht / davon geschrieben ist / Solche Ehre werden alle seine Heiligen haben. Haleluia.

Der CL. Psalm.

Haleluja.

LObet den Herrn in seinem Heiligthumb / Lobet jhn in der Veste seiner Macht.
2 Lobet jhn in seinen Thaten / lobet jhn inn seiner grossen Herrligkeit.

6 Er helt sie jmmer vnd ewiglich/ Er ordnet sie/daß sie nicht anderst gehen müssen.
7 Lobet den HErrn auff Erden / ihr wallfisch/ vnd alle Tieffen.
8 Fewr/ Hagel/ Schnee vnnd Dampff Sturmwind/ die sein wort außrichten.
9 Berge vnnd alle Hügel / Fruchtbare Bäume vnd alle Cedern.
10 Thier vnd alles Viehe/ Gewürm vnnd Vögel.
11 Ihr Könige auff Erden / vnd alle Leut Fürsten vud alle Richter auff Erden.
12 Jünglinge vnd Jungfrawen/ Alte mit den Jungen/
13 Sollen loben den Namen deß HErrn/ denn sein Name allein ist hoch/ sein Lob gehet so weit Himmel vnd Erde ist.
14 Vnnd er erhöhet das Horn seines Volcks/ alle seine Heiligen sollen loben/ die Kinder Israel/ das Volck daß jhm dienet/ Halleluja.

Der CXLIX. Psalm.

Halleluja.

SInget dem HErrn ein newes Lied/ die Gemeine der heiligen soll jhn loben.
2 Israel freue sich deß / der jhn gemacht hat/

hat / die Kinder Zion seyen frölich vber jhrem Könige.
3 Sie sollen loben seinen Namen im reyen / mit Paucken vnnd Harpffen sollen sie jhm spielen.
4 Dann der HErr hat wolgefallen an seinem Volck / er hilfft den Elenden herrlich.
5 Die Heiligen sollen frölich sein / vnd preisen vnd rühmen auff jhren Lägern.
6 Jr Mund soll Gott erhöhen / vnd sollen scharpffe Schwerdter in jren händen haben.
7 Daß sie Rache vben vnter den Heyden / Straffe vnter den Völckern.
8 Jhre Könige zu binden mit Ketten / vnd jhre Edlen mit eysern Fesseln.
9 Daß sie jhnen thun das recht / davon geschrieben ist / Solche Ehre werden alle seine Heiligen haben. Haleluia.

Der CL. Psalm.

Haleluja.

LObet den Herrn in seinem Heiligthumb / Lobet jhn in der Veste seiner Macht.
2 Lobet jhn in seinen Thaten / lobet jhn in seiner grossen Herrligkeit.

3 Lobet jhn mit Posaunen / Lobet jhn mit Psalter vnd Harpffen.
4 Lobet jhn mit Paucken vnd Geygen / Lobet jhn mit Seyten vnd Pfeiffen.
5 Lobet jhn mit hellen Cymbeln / Lobet jhn mit wolklingenden Cymbeln.
6 Alles was Odem hat / Lobe den HErren / Halelu-ja.

Ende deß Psalters.

Ein kurtzes / aber sehr nützliches Register / in welchen Psalmen solche Stück sonderlich gehandelt werden.

267

Vermahnung vnnd Lehre.

DAß man GOttes wort fleissig hörē / vnd fromm solle sein / so wölle Gott glück vnnd segen geben / im 1. 19. 41. 78. 81. 91. 95. 96. 99. 100. 112. 149. Psalmen.

Daß wir allein auff GOtt trawen sollen / 4. 33. 91. 112. 125. 131. 146. 148.

Lehre von Vergebung der Sünden. / 32. 130.

Register vber die

Lehre für Weltliche Obrigkeit vnd Haußregiment/ 2. 28. 101. 125. 127. 118. 133. 144.

Vermahnung an die Kirchen diener / 134. 150.

Lehre wider das gemeine Ergerniß / daß es bösen Buben wol/ vnnd den frommen so vbel in der Welt gehet / 37. 39. 49. 52. 53. 73. 92. 129.

Trost.

Trost der Kirchen/ daß sie Gott erhalten/vnnd jhre Feinde stürtzen wölle / 2. 19. 23. 33. 36. 46. 47. 76. 124. 125. 126.

Wider die falsche Lehrer/ 5. 19. 12. 58.

Weiß-

Psalm Davids. 269

Weissagung.

Vom Leiden vnd Herrligkeit Christi / 2. 8. 16. 21. 22. 68.

Von Christi Person vnnd Ampt / 2. 110. 118.

Von Frucht deß Evangelij / 19. 29. 40. 45. 47. 50. 72. 78. 93. 97. 98.

Danckſagung.

Danckſagung für rettung wider die Tyrannen / vnnd in andern nöthen / 9. 18. 30. 66. 113.

Danckſagung für Leiblichen ſegen / 33. 104. 105. 107. 108. 114. 116. 139. 144.

Danckſagung für das Wort / vnd andere Geiſtliche Gaben.

34. 43. 103. 106. 122. 138. 145. 147.

Danckſagung für rettung der Kirchen/ 76. 84. 108. 111. 116. 135. 136.

Bett Pſalmen.

Gebett für die Kirchen/ 3. 5. 28. 59. 94. 71. 74. 77. 79. 80. 83. 90. 102. 125.

Gebett wider das böſe Gewiſſen vnd den zorn Gottes/ 6. 38. 88.

Gebett wider die Feinde der Chriſtlichen Kirchen/ 7. 17. 26. 27. 42. 54. 56. 57. 62. 142.

Gebett wider den Papſt vnd ſeine Kirchen/ 10. 12. 35. 44. 55 [illegible] 70. 94. 102. 125.

Psalmen Davids.

Gebett für Weltliche Oberkeit / 20. 91.

Gebett vmb vergebung der Sünden / vnd daß Gott durch sein Wort vnd Geist vns leiten wölle / 25. 31. 38. 50. 86. 90. 130. 141. 143.

Gebett vmb Friden der Kirchen / 60. 85. 132. 137. 140.

Gebett / daß Gott sein Wort geben / vnd vns darbey erhalten wölle / 67. 69. 119.

Die Sprüche Salomonis.

I.

DIß sind die Sprüche Salomo / deß Königs Israel / Davids Sohn. 2 Zu lernen Weißheit vnd Zucht / Verstand Klugheit. 3 Gerechtigkeit / Recht vnd Schlecht.

4 Daß die Albern witzig / vnnd die Jünglinge vernünfftig vnd fürsichtig werden.

5 Wer weise ist / der höret zu / vnnd bessert sich / vnnd wer verständig ist / der läßt jhm rahten.

6 Daß er verneme die Sprüche / vnnd jhre deutung / die Lehre der Weisen vnnd jhre Beyspiel.

7 Deß Herren forcht ist anfang zu lernen / Die Ruchlosen verachten Weißheit vnnd Zucht.

8 Mein Kind / gehorche der Zucht deines Vatters / vnd verlaß nicht das Gebott deiner Mutter.

9 Dann solches ist ein schöner Schmuck deinem Haupt / vnnd eine Ketten an deinem Halse.

Mein

10 Mein Kind / wann ich die bösen Buben locken / so folge nicht.
11 Wann sie sagen / gehe mit uns / wir wollen auff Blut lauren / vnnd den vnschuldigen ohn vrsach nachstellen.
12 Wir wollen sie lebendig verschlingen / wie die Hölle / vnd die Frommen / als die hinvnter in die Gruben fahren. 13. Wir wollen groß gut finden / wir wollen vnser Häuser mit Raub füllen. 14. Wage es mit vns / es soll vnser aller ein Beutel sein.
15 Mein Kind wandle den Weg nicht mit jhnen / wehre deinem Fuß für jhrem Pfad.
16 Dann jhre Füsse lauffen zum bösen / vñ eylen Blut zuvergiessen. 17. Dann es ist vergeblich / das Netze außwerffen für den Augen der Vögel. 18. Auch lauren sie selbst vnter einander auff jr Blut / vnd stellet einer dem andern nach dem Leben. 18. Also thun alle Geitzigen / daß einer dem andern das Leben nimpt.

DJe Weißheit klaget draussen / vnd läst sich hören auff der Gassen. 21. Sie rüfft inn der Thür am Thor / vornen vnter dem Volck / sie redet jhre Wort inn der Statt. 22. Wie lang wolt jhr alber seyn? Vnd die Spötter lust zur Spötterey haben / vnd die Ruchlosen die Lehre hassen?

24 Kehret euch zu meiner straffe / sihe ich will euch herauß sagen meinen Geist / vnnd euch meine Wort kund thun.

24 Weil ich dann raffe / vnd jr wegert euch / ich recke meine Hand auß / vnnd niemand achtet darauff. 25 Vnd laßt fahren allen meinen Raht / vnnd wollet meiner Straffe nicht. 26 So will ich auch lachen in ewerm vnfall / vnnd ewer spotten / wann da kompt das jhr förchtet.

27 Wenn vber euch kompt wie ein Sturm das jhr förchtet / vnnd ewer Vnfall als ein Wetter / wann vber euch angst vnnd noht kompt.

28 Denn werden sie mir ruffen / aber ich werde nicht antworten / sie werden mich früh suchen / vnd nicht finden.

29 Darumb daß sie hasseten die Lehre / vnd wolten deß HErren forcht nicht haben.

30 Wolten meines Rahts nicht / vnnd lästerten alle meine Straffe.

31 So soller sie essen von den Früchten jhres wesens / vnd jhres Rahts satt werden.

32 Das die Albern gelüstet / tödtet sie / vnd der Ruchlosen glück bringet sie vmb.

33 Wer aber mir gehorchet / wird sicher bleiben / vnd genug haben / vnnd kein vnglück förchten.

Salomo.

II.

MEin Kind/wiltu meine Rede annemmen/vnd meine Gebött bey dir behalten. 2 So laß dein Ohre auff Weißheit acht haben / vnnd neyge dein Hertz mit fleiß darzu. 3 Dann so du mit fleiß darnach rufsest/vnd darumb betest. 4 So du sie suchest wie Silber/vnd forschest wie die Schätze. 5 Alsdann wirstu die forcht deß HErrn vernemen/vnd Gottes erkäntnis finden. 6 Dann der HErr gibt Weißheit/vnd auß seinem Mund kompt erkäntniß vñ verstand. 7 Er läßt den auffrichtigen gelingen / vnnd beschirmet die Frommen. 8 Vnd behütet die recht thun/vnd bewaret den Weg seiner Heyligen. 9 Denn wirstu verstehen Gerechtigkeit vnd Recht / vnd frombkeit / vnnd allen guten Weg.

10 Wo die Weißheit dir zu Hertzen gehet daß du gerne lernest. 11 So wird dich gauter raht bewahren / vnd Verstand wird dich behüten. 12 Daß du nicht gerahtest auff den Weg der bösen / noch vnter die verkehrten Schwätzer. 13 Die da verlassen die rechte Ban/vnd gehen finstere Wege. 14 Die sich freuwen böses zu thun/vnd sind frölich in jrem bösen verkehrten wesen. 15 Welche jhren

Weg verkehren / vnd folgen dem abwege.
16 Daß du nicht gerahteſt an eines anderen Weib/vnd die nicht dein iſt/die glatte Wort gibt. 17. Vnud verläßt den HErrn jhrer Jugend/ vnd vergiſſet den Bund jhres Gottes. 18. Dann jhr Hauß neyget ſich zum Tod / vnd jhre gänge zu dem verlohrnen.
19 Alle die zu jhr eingehen / kommen nicht wider / vnd ergreiffen den Weg deß Lebens nicht.
20 Auff daß du wandelſt auf guten wege/ vnd bleibeſt auff der rechten Bahn.
21 Dann die Gerechten werden im Lande wohnen / vnd die Frommen werden drinnen wohnen.
22 Aber die Gottloſen werden auß dem Land gerottet / vnnd die Verächter werden darauß vertilget.

III.

MEin Kind / vergiß meines Geſetzes nicht / vnnd dein Hertz behalte meine Gebott.
2 Dann ſie werden dir langes leben / vnnd gute Jahr vnd Friede geben.
3 Gnade vnd Trew werden dich nicht laſſen / hencke ſie an deinen Halß/vnnd ſchreibe ſie in die Tafel deines Hertzens.

So

Salomo.

4 So wirstu Gunst vnd Klugheit finden/ die Gott vnd den Menschen gefället.
5 Verlaß dich auff den HErrn von gantzem Hertzen / vnd verlaß dich nicht auff deinen verstand.
6 Sondern gedenck an jhn in allen deinen Wegen / so wird er dich recht führen.
7 Duncke dich nicht weise seyn / sondern förchte den HErrn / vnnd weiche vom böse.
8 Das wird deinem Nabel gesund seyn/ vnd deine Gebeine erquicken.
9 Ehre den HErrn von deinem Gut / vnd von den Erstlingen alle deines einkommens.
10 So werden deine Schewren voll werden / vnd deine Kälter mit Most vbergehen.
11 Mein Kind / verwirff die zucht deß HErrn nit / vnd sey nit vngedultig vber seiner straff.
12 Dann welchen der HERR liebet / den straffet er / vnd hat wolgefallen an jhm / wie ein Vatter am Sohn.
13 Wol dem Menschen der Weißheit findet vnd dem Menschen der verstand bekompt.
14 Dann es ist besser vmb sie handthieren/ weder vmb Silber / vnnd jhr einkommen ist besser dann Gold.
15 Sie ist edler dann Perlen / vnd alles was du wünschen magst / ist jhr nicht zugleichen.
16 Langes leben ist zu jhrer rechten Hand/

zu ihrer Lincken ist Reichthumb vnd Ehre.
17 Ihre Wege sind liebliche Wege / vnnd alle ihre Steige sind friede.
18 Sie ist ein Baum deß Lebens / allen die sie ergreiffen / vnd selig sind die sie halten.
19 Dann der HErr hat die Erde durch Weißheit gegründet / vnd durch seinen raht die Himmel bereitet.
20 Durch seine Weißheit sind die tieffen zertheilet / die Wolcken mit Taw trieffend gemacht.
21 Mein Kind / laß sie nit von deinen Augen weichen / so wirstu Glückselig vnd Klug werden. 22 Das wird deiner Seele leben seyn / vnd dein Mund wird holdselig seyn
23 Denn wirstu sicher wandeln auf deinem Wege / daß dein Fuß sich nicht stossen wird.
24 Legestu dich / so wirstu dich nicht förchten sondern süsse schlaffen. 25 Daß du dich nicht förchten dörffest für plötzlichem schrecken noch für dem Sturm der Gottlosen / wann er kompt.
26 Dann der HErr ist dein Trotz / der behüt deinen Fuß / das er nit gefangen werde.
27 Wegere dich nicht dem dürfftigen guts zu thun / so deine Hand von Gott hat solches zu thun.
28 Sprich nicht zu deinem Freunde: Gehe

hin

hin vnd komb wider / morgen will ich dir geben / so du es doch wol hast.
29 Trachte nicht böses wider deinen Freund der auff Trew bey dir wohnet.
30 Hader nicht mit jemand ohn vrsach / so er dir kein Leid gethan hat.
31 Eyfer nicht einem freveln nach / vnnd erwehl seiner Wege keinen. 32 Dann der HErr hat grewel an den abtrünnigen / vnnd sein geheimniß ist bey den Frommen.
33 Im Hause deß Gottlosen ist der Fluch deß HErren / aber das Hauß der Gerechten wird gesegnet.
34 Er wird der Spötter spotten / aber den Elenden wird er gnade geben.
35 Die Weisen werden Ehre erben / aber wann die Narren hoch kommen / werden sie doch zu schanden.

IV.

HOeret meine Kinder die zucht ewers Vatters / merckt auff / daß jhr lernet vnd klug werdet.
2 Dann ich gebe euch eine gute Lehre / verlasset mein Gesetz nicht.
3 Dann ich war meines Vatters Sohn / ein zarter vnd ein einiger für meiner Mutter.

Vnd

4 Vnd er lehret mich/vnd sprach: Laß dein Hertz meine Wort auffnemmen / halt mein Gebott/ so wirstu leben.

5 Nimb an Weißheit/ nimb an Verstand vergiß nicht/vnnd weiche nicht von der Rede meines Mundes.

6 Verlaß sie nicht / so wirdt sie dich behalten: liebe sie / so wird sie dich behüten.

7 Dann der Weißheit anfang ist / wann man sie gern höret / vnd die Klugheit lieber hat/ dann alle Güter.

8 Achte sie hoch/so wird sie dich erhöhen / vñ wird dich zu ehren machen / wo du sie hertzest.

9 Sie wird dein Haupt schön schmücken/vñ wird dich zieren mit einer schönen Kron.

10 So höre mein Kind/vnd nim an meine rede / so werden deiner Jahr viel werden.

11 Ich will dich auff den Weg der weißheit führen / ich will dich auff rechter bahn leiten.

12 Daß/ wann du gehest/ dein gang dir nit sawr werde / vnnd wann du lauffest / daß du dich nicht anstossest.

13 Fasse die Zucht / laß nicht darvon / bewahre sie / dann sie ist dein Leben.

14 Komb nicht auff der Gottlosen Pfad/ vnd tritt nicht auff den Weg der bösen.

15 Laß ihn fahren / vnd gehe nicht drinnen/ weiche von jhm / vnd gehe fürüber.

Dann

16 Dann sie schlaffen nicht/ sie haben dann vbel gethan / vnd sie ruhen nicht / sie haben dann schaden gethan.
17 Dann sie nehren sich von Gottlosem Brot / vnd trincken vom Wein deß frevels.
18 Aber der Gerechten Pfad gläntzet wie ein Liecht/das da fortgehet/vnnd leuchtet biß auff den vollen Tag.
19 Der Gottlosen weg aber ist wie tunckel vnd wissen nicht / wo sie fallen werden.
20 Mein Sohn/ mercke mein Wort/ vnd neyge deine Ohren zu meiner rede.
21 Laß sie nicht von deinen Augen fahren/ behalte sie in deinem Hertzen.
22 Dann sie sind das Leben deren die sie finden / vnd gesund ihrem gantzem Leibe.
23 Behüte dein Hertz mit allem fleiß/dann darauß gehet das Leben.
24 Thu von dir den verkehrten Mund/ vnd laß das Lästermaul fern von dir/
25 Laß deine Augen stracks für sich sehen/ vnnd dein Augenlid richtig für dir hin sehen.
26 Laß deinen Fuß gleich für sich gehen / so gehestu gewiß.
27 Wancke weder zur Rechten noch zur Linckem/ wende deinen Fuß vom bösen.

Die Sprüche

V.

MEin Kind / mercke auff meine Weißheit / neige deine Ohren zu meiner Lehre. 2 Daß du behaltest guten raht/vnnd dein Mund wisse vnterscheid zu haben.
3 Dann die Lippen der Huren sind süsse wie Konigseim / vñ ire Käle ist gläter dañ Oele.
4 Aber hernach bitter wie Wermut / vnd scharpff wie ein zweyschneidig Schwert.
5 Ihre Füsse lauffen zum Tod hinunter/ ihre gänge erlangen die Höll.
6 Sie gehet nicht stracks auff dem Wege deß Lebens/vnstät sind ihre tritt/ daß sie nicht weißt wo sie gehet.
7 So gehorchet nun mir meine Kinder/ vñ weichet nit von der rede meines Mundes.
8 Laß deine Wege fern von ihr sein / vnnd nahe nicht zur Thür ihres Hauses.
9 Daß du nicht den Frembden gebest deine Ehre / vnd deine Jahr den grausamen.
10 Daß sich nicht Frembde von deinem vermögen settigen/vnd deine Arbeit sey in eines andern Hauß. 11 Vnd müssest hernach seufftzen/wann du dein Leib vnd Gut verzehret hast. 12 Vnd sprechen : Ach wie hab ich die Zucht gehasset? Vnnd mein Hertz die straffe verschmehet? 13 Vnnd hab nicht

gehor-

gehorchet der Stim meiner Lehrer/ vnd meine Ohr nicht geneiget zu denen die mich lehren ten? 14 Ich bin schier in all vnglück kommen für allen Leuten vnd allem Volck.
15 Trincke Wasser auß deiner Gruben/ vnd Flüsse auß deinem Brunnen 16 Laß deine Brunnen herauß fliessen / vnnd die Wasserbäche auff die Gassen. 17 Habe du aber sie alleine / vnd kein frembder mit dir.
18 Dein Brunn sey gesegnet / vnnd frewe dich deß Weibes deiner Jugend. 19 Sie ist lieblich wie ein Hinde/ vnnd holdselig wie ein Rehe: laß dich ihre liebe allezeit sättigen/ vnd ergetze dich allzeit in ihrer liebe.
20 Mein Kind/ warumb wiltu dich an der frembden ergetzen/ vnd hertzest dich mit einer andern? 21 Dann jedermans wege sind stracks für dem HERRN / vnnd er misset gleich alle ihre gänge.
22 Die Missethat deß Gottlosen wird ihn fahen/ vnd wird mit dem Strick seiner sünde gehalten werden. 23 Er wird sterben/ daß er sich nicht will ziehen lassen/ vnd vmb seiner grossen Thorheit willen wirds ihm nicht wol gehen.

VI.

MEin Kind / wirstu Bürge für deinen Nächs-

Nechsten / vnnd hast deine Hand bey einem frembden verhefftet. 2 So bist du verknüpffet mit der rede deines Mundes / vnnd gefangen mit den reden deines Mundes.
3 So thu doch mein Kind also / vnd errette dich / dann du bist deinem Nechsten inn die Hand kommen / eyle / dränge vnd treibe deinen Nechsten. 4 Laß deine Augen nicht schlaffen / noch die Augenlid schlummern.
5 Errette dich wie ein Reh von der Hand / vnd wie ein Vogel auß der hand deß Vogelers. 6 Gehe hin zu der Omeissen / du Fauler / sihe ihre weise an / vnd lerne. 7 Ob sie wol keinen Fürsten / noch Hauptmann / noch Herren hat. 8 Bereitet sie doch jr Brot im Sommer / vñ samlet jre Speise in der Ernde. 9 Wie lang ligestu Fauler? weñ wiltu auffstehen von deinem schlaff? 10 Ja schlaff noch ein wenig / schlummer ein wenig / schlahe die Hände inn einander ein wenig / daß du schlaffest. 11 So wird dich die Armuth vbereilen wie ein Fußgänger / vnd der Mangel wie ein gewapneter Mann.
12 Ein loser Mensch / ein schädlicher Mañ / gehet mit verkehrtem Munde. 13 Wincket mit Augen / deutet mit Füssen / zeiget mit Fingern. 14 Trachtet allezeit böses / vnnd verkehrets in seinem Hertzen / vnd richtet ha-

der

der an. Darumb wird jhm plötzlich sein vnfall kommen / vnd wird schnell zerbrochen werden / daß keine hülffe da sein wird.
16 Diese sechs stück hasset der HErr / vnnd am sibenden hat er einen grewel. 17 Hohe Augen / falsche Zungen / Hände die vnschuldig Blut vergiessen. 18 Hertz das mit bösen tücken vmbgehet / Füsse die behände sind schaden zu thun. 19 Falscher Zeuge der frech lügen redet / vnnd der Hader zwischen Brüdern anrichtet.
20 Mein Kind / bewahre die Gebott deines Vattes / vnnd laß nicht fahren das Gesetze deiner Mutter. 21 Binde sie zusamen auff dein Hertz allwege / vnd hänge sie an deinen Halß. 22 Wann du gehest / daß sie dich geleiten / wann du dich legest / daß sie dich bewaren / wann du auffwachest / daß sie dein Gespräch seyen. 23 Dann das Gebott ist eine Leuchte / vnnd das Gesetz ein Liecht / vnnd die straffe der Zucht ist ein weg des Lebens
24 Auff daß du bewahret werdest für dem bösen Weibe / für der glatten Zungen der frembden. 25 Laß dich jhre schöne nicht gelüsten inn deinem Hertzen / vnd verfahe dich nicht an jhren Augenliden. 26 Dann eine Hure bringet einen vmbs Brot / aber ein Eheweib fehet das edle leben. 27 Kan auch

jemand

jemand ein Fewer im Busen behalten / daß seine Kleider nicht brennen? 28 Wie solt jemand auff Kolen gehen / daß seine Füsse nicht verbrant würden? 29 Also gehets / wer zu seines Nechsten Weib gehet / es bleibet keiner vngestraffet / der sie berühret.

30 Es ist einem Dieb nit so grosse schmach / Ob er stilet seine Seele zu sättigen / weil jhn hungert. 31 Vnd ob er begriffen wird / gibt ers sibenfältig wider / vnnd leget dar alles gut in seinem Hause.

32 Aber der mit einem Weib die Ehe bricht der ist ein Narr / der bringet sein Leben ins verderben. 33 Dazu trifft jhn plage vnd schande / vnd seine schande wird nicht außgetilget. 34 Dann der grim deß Manns eyfert / vnd schonet nicht zur zeit der Rache.

35 Vnd sihet kein Person an / die da versüne / vnd nimbt es nicht an / ob du viel schenken wolteſt.

VII.

MEin Kind / behalt mein Rede / vnnd verbirg mein Gebott bey dir.

2 Behalte meine Gebott / so wirstu leben / vnd mein Gesetz wie deinen Augapffel.

3 Binde sie an deine finger / schreib sie auff die Tafel deines Hertzens.

Sprich

4 Sprich zur Weißheit / du bist meine Schwester / vnnd nenne die Klugheit deine Freundin. 5 Daß du behüt werdest für dem frembden Weibe / für einer andern / die glatte wort gibt.

6 Dann am Fenster meines Hauses gucket ich durchs Gitter / vnnd sahe vnter den Alten. 7 Vnd ward gewar vnter den Kindern eines närrischen Jünglings. 8 Der gieng auff der Gassen an einer ecken / vnnd trat daher auff dem wege an jhrem Hause.

9 Inn der dämerung am abend deß tages / da es nacht ward vnd dunckel war.

10 Vnnd sihe / da begnet jm ein Weib im Hurenschmuck 11 Listig / wild / vnd vnbendig daß jhre Füsse in jhrem Hause nicht bleiben könnnen. 12 Jetzt ist sie haussen / jetzt auff der Gassen / vnd lauret an allen ecken.

13 Vnd erwischt jhn / vnd küsset jhn vnverschämt / vnd sprach zu jhm.

14 Ich habe danckopffer für mich heute bezahlet für meine Gelübde. 15 Darumb bin ich herauß gegangen / dir zu begegnen / dein Angesicht frü zusuchen / vnnd habe dich funden. 16 Ich habe mein Bett schön geschmückt / mit bundten Teppichen auß Egypten.

17 Ich hab mein Lager mit Myrrhen / Aloes vnd Cynamen / besprenget.

Komb

18 Kom laß vns genug bulen / biß an den Morgen / vnd laß vns der liebe pflegen.
19 Dann der Mann ist nicht daheime / er ist einen fernen weg gezogen. 20 Er hat den Geltsack mit sich genommen / er wird erst auffs Fest wider heim kommen.
21 Sie vberredet jhn mit vielen worten / vnd gewan jhn eyn mit jhrem glatten Munde.
22 Er folget jhr bald nach / wie ein Ochse zur Fleischbanck geführet wird / vnd wie zum Fessel / da man die Narren züchtiget. 23 Biß sie jhm mit dem Pfeile die Leber spaltet / wie ein Vogel zum Strick eylet / vnd weißt nicht daß jhm das Leben gilt.
24 So gehorchet mir nun / meine Kinder / vnd mercket auff die rede meines Mundes.
25 Laß dein Hertz nicht Weichen auff jren weg / vnnd laß dich nicht verführen auff jhrer bahn. 26 Dann sie hat viel verwundt vnnd gefellet / vnd sind allerley Mächtige von jhr erwürget. 27 Jhr Hauß sind wege zur Höllen / da man hinunter fähret inn deß Todes Kammer.

VIII.

RVffet nicht die Weißheit? Vnnd die Klugheit läßt sich also hören? 2 Offentlich am wege vñ an der strassen stehet sie.

An

3 An Thoren bey der Stadt/ da man zur
Thür eingeht/ schreyet sie: 4 O ihr Männer/
ich schrey zu euch/ vnd ruffe zu den Leuten.
5 Mercket ihr Albern die Witze/ vnnd ihr
Thoren nemet es zu hertzen.
6 Höret/ dann ich wil reden/ was fürst-
lich/ vnd lehren was recht ist.
7 Dann mein Mund soll die Warheit re-
den/ vnd meine Lippen sollen hassen daß gott-
loß ist. 8 Alle reden meines Mundes sind
gerecht/ es ist nichts verkehrts noch falsches
drinnen. 9 Sie sind alle gleich auß/ denen
die sie vernemen/ vnd richtig denen die es an-
nemen wollen. 10 Nemet an meine Zucht
lieber dann Silber/ vnd die Lehre achtet hö-
her dann köstlich Gold. 11. Dann Weißheit
ist besser dann Perlen/ vnnd alles das man
wünschen mag/ kan ihr nicht gleichen.
12 Ich Weißheit wohne bey der Witze/
vnd ich weiß guten Rath zugeben.
13 Die forcht deß Herren hasset das arge/
die Hoffart/ den Hochmut/ vnnd bösen weg/
vnd bin feind dem verkehrten Munde.
14 Mein ist beyde Raht vnnd That/ ich
hab Verstand vnd Macht.
15 Durch mich regiren die Könige/ vnnd
die Rahthern setzen das recht
16 Durch mich herrschen die Fürsten/ vnd
alle Regenten auff Erden.

17 Ich liebe die dich lieben / vnnd die mich frue suchen/ finden mich. 18 Reichthumb vnd Ehre ist bey mir warhafftig gut vnd gerechtigkeit. 19 Meine Frucht ist besser dann Gold vnd fein Gold/ vnd mein einkommen besser dann ausserlesen Silber.

20 Ich wandle auff dem rechten wege/ auff der strassen deß Rechts. 21 Daß ich wol betrachte die mich lieben / vnnd jhre schätz voll mache.

22 Der HErr hat mich gehabt im anfang seiner wege/ Eh er was machet/ war ich da.

23 Ich bin eingesetzt von ewigkeit/ vom anfang der Erden. 24 Da die tieffen noch nicht waren / da war ich schon bereit / da die Brunnen noch nicht mit Wasserquellen.

25 Eh dann die Berge ein gesenckt waren/ vor den Hügeln war ich bereit.

29 Er hatte die Erden noch nicht gemacht/ vnd was drinnen ist/ noch die Berge deß Erdbodens. 27 Da er die Himmel bereitet / war ich daselbst / da er die tieffen mit seinem ziele verfasset. 28. Da er die Wolcken droben befestet/ da er bestetiget die Brunnen die Tieffen/ 29 Da er dem Meer das Ziel setzet/ vnnd den Waßern daß sie nicht vbergehen/ seinen Befehl 29 Da er den grund der Erden leget/ da war ich der Werckmeister bey

jhm/

ihm/vnd hat meine lust täglich / vnnd spielet für jhm allzeit.
31 Vnd spielet auff seinem Erdboden/vnd meine lust ist bey den Menschenkindern.
32 So gehorchet mir nun / meine Kinder/ wol denen die meine weg behalten.
33 Höret die Zucht/vnd werdet weise/vnd lasset sie nicht fahren. 34 Wol dem Menschen der mir gehorchet/daß er wache an meiner Thür täglich / daß er warte an den Pfosten meiner Thor. 35 Wer mich findet / der findet das Leben/vnd wird wollgefallen vom HErren bekommen. 36 Wer aber an mir sündiget / der verletzet seine Seele/ alle die mich hassen/ lieben den Tod.

IX.

DJe weißheit bawete jhr Hauß / vnnd hieb sieben Seulen. 2 Schlachtet jhr Vieh/vnd trug jhnen Wein auff/vnd bereitet jhren Tisch. 3 Vnnd sandte jhre Dirne auß/zu laden obē auff die Palläst der Statt. 4 Wer alber ist der mache sich hieher / vnnd zum Narren sprach sie: 5 Kompt zehret von meinem Brot/vnd trincket deß Weins/ den ich schencke. 6 Verlasset das alber wesen/so werdet jhr leben/ vnnd gehet auff dem wege deß verstands.

7 Wer den Spötter züchtiget / der muß schande auff sich nemen / vnd wer den gottlosen straffet / der muß gehönet werden.
8 Straffe den Spötter nit / er hasset dich: straffe den weisen / der wird dich lieben.
9 Gib dem weisen / so wird er noch weiser werden / lehre den Gerechten / so wird er inn der lehre zunemen.
10 Der weißheit anfang ist deß HErren forcht / vnd der verstand lehret was heilig ist.
11 Dann durch mich wird deiner Tage viel werden / vnd werden dir der Jar deß Lebens mehr werden.
12 Bistu weise / so bistu dir weise: bistu ein Spötter / so wirstu es allein tragen.
13 Es ist aber ein thöricht wild Weib / voll schwätzens vnd weist nichts.
14 Die sitzt in der Thür jhres Hauses auff dem Stuel / oben in der Stadt.
15 Zu laden alle die fürüber gehen / vnnd richtig auff jhrem wege wandeln.
16 Wer ist Alber? Der mach sich hieher / vnd zum Narren spricht sie:
17 Die verstolnen Wasser sind süße / vnnd das verbörgene Brod ist niedlich.
18 Er weißt aber nicht / daß daselbst Todte sind / vnd jhre Gäste in der tieffen Höllen.

Diß sind die Sprüche Salomo.

X.

EIn weiser Sohn ist seines Vaters frewde/ aber ein Thörichter Sohn ist seiner Mutter grimmen.

2 Vngerecht gut hilfft nicht/ aber Gerechtigkeit errettet vom Tode.

3 Der HErr läst die Seele deß Gerechten nit hunger leiden/ er stürtzt aber der gottlosen schinderey.

4 Läßige Hand macht Arm/ aber der fleissigen hand macht reich.

5 Wer im Sommer samlet / der ist klug/ wer aber in der Ernde schläfft/ wird zu schanden.

6 Den Segen hat das Haupt deß Gerechten/ aber der Mund der gottlosen wird jhr frevel vberfallen.

7 Das gedächtniß der Gerechten bleibt im Segen / aber der gottlosen Name wird verwesen.

8 Wer weise von hertzen ist / nimt die Gebott an/ der aber ein Narrenmaul hat / wird geschlagen.

9 Wer vnschuldig lebet / der lebet sicher:

wer aber verkehret ist auf seinen wegen/wird offenbar werden.

10 Wer mit Augen wincket / wird mühe anrichten/vnd der ein narrenmaul hat/wird geschlagen.

11 Der gerechten Mund ist ein lebendiger Brunn/aber den Mund der gottlosen wird jhr frevel vberfallen.

12 Haß erreget Hader/aber liebe deckt zu alle vbertrettung.

13 In den Lippen deß Verständigen findet man weißheit/ aber auff den rucken deß narren gehört ein Ruten.

14 Die weisen bewahren die Lehre / aber der Narren Mund ist nahe dem schrecken.

15 Das gut deß reichen ist sein feste Statt/ aber die Armen macht das Armut blöde.

16 Der Gerechte braucht seines guts zum Leben/ aber der gottlose braucht seines einkommens zur Sünde.

17 Die Zucht halten ist der weg zum Leben: wer aber die Straffe verläst/der bleibet jrrig.

18 Falsche Mäuler dencken Haß/vnd wer verleumbdet/der ist ein Narr.

19 Wo viel wort sind / da gehets ohn Sünde nicht ab: wer aber seine Lippen helt/ ist klug.

Deß

20 Deß gerechten Zunge ist köstlich Silber/aber der gottlosen hertz ist nichts.
21 Deß Gerechten Lippen werden viele/ aber die Narren werden inn jhrer Thorheit sterben.
22 Der Segen deß HErren macht reich ohne mühe.
23 Ein Narr treibt mutwillen/ vnnd hat noch darzu seinen Spott/aber der Mann ist weise der drauff merckt.
24 Was der gottlose förchtet/ das wirdt jhm begegnen: vnd was die Gerechten begeren/ wird jhnen gegeben.
25 Der gottlose ist wie ein wetter das vberhin gehet vnd nicht mehr ist/ der Gerechte aber bestehet ewiglich.
26 Wie der Essig den Zänen / vnnd der Rauch den Augen thut/ so thut der Faule denen die jhn senden.
27 Die forcht deß HErren mehret die tage/ aber die Jahr der gottlosen werden vertürtzt.
28 Das warten der gerechten wird frewde werden/ aber der gottlosen hoffnung wird verlohren seyn.
29 Der weg deß Herrn ist des frommen trotz/aber die Vbelthäter sind blöde.
30 Der Gerechte wird nimmermehr vmb-

gestossen/aber die gottlosen werden nicht im Lande bleiben.

31 Der Munde deß Gerechten bringet Weißheit / aber das Maul der Verkehrten wird außgerottet. 32 Die Lippen der Gerechten lehren heylsam ding/ aber der gottlosen Mund ist verkehret.

XI.

FAlsche Wage ist dem HErrn ein grewel/ aber ein völlig gewicht ist sein wollgefallen.

2 Wo stoltz ist/da ist auch Schmach / aber Weißheit ist bey den Demütigen.

3 Vnschuld wird die frommen leiten / aber die Boßheit wird die verächter verstören.

4 Gut hilfft nicht am tage deß Zorns/aber Gerechtigkeit errettet vom Tode.

5 Die Gerechtigkeit deß frommen macht seine wege eben/ aber der gottlose wird fallen durch sein gottloß wesen/

6 Die Gerechtigkeit der frommen wird sie erretten/ aber die verächter werden gefangen in ihrer Boßheit.

7 Wann der gottlose Mensch stirbt / ist hoffnung verlohren/ vnd das harren der vngerechten wird zu nicht.

Der

Salomo.

8 Der Gerecht wird auß der noth erlöset/ vnd der gottloß kompt an seine statt.
9 Durch den Mund deß Heuchlers wird sein Nechster verderbt / aber die Gerechten merckens / vnd werden erlöset.
10 Ein Statt frewet sich / wanns den gerechten wol gehet/ vnnd wann die gottlosen vmbkommen / wird man fro.
11 Durch den Segen der frommen wird ein Statt erhaben/ aber durch den Mund der gottlosen wirdsie zerbrochen.
12 Wer seinen Nächsten schendet / ist ein Narr/aber ein verständiger Mann stillets.
13 Ein verleumbder verräht was er heimlich weist /aber wer eines getrewen hertzens ist /verbirget dasselbe.
14 Wo nicht rath ist / da gehet das Volck vnter: wo aber viel Rahtgeber sind/ da gehet es wol zu.
15 Wer für einen andern Bürge wird/ der wird schaden haben : wer sich aber für geloben hütet/ ist sicher.
16 Ein holdselig weib erhelt Ehre / aber die Tyrannen erhalten den Reichthumb.
17 Ein barmhertziger Mann thut seinem Leibe guts/ aber ein vnbarmhertziger betrübet auch sein Fleisch vnd Blut.
18 Der Gottlosen arbeit wird felen/ aber

wer Gerechtigkeit säet/ das ist gewiß gut.
19 Dann gerechtigkeit fördert zum Leben/ aber dem vbel nachjagen fördert zum tode.
20 Der HERR hat grewel an den verkehrten Hertzen/ vnnd wollgefallen an den frommen.
21 Den bösen hilfft nichts/ wann sie auch alle Hände zusammen thäten/ aber der Gerechten Same wird errettet werden.
23 Ein schön weib ohn Zucht/ ist wie eine Saw mit einem gülden Haarband.
25 Der Gerechten wunsch muß doch wol gerathen/ vnd der gottlosen hoffen wird vnglück.
24 Einer theilet aus/ vnd hat jmmer mehr: ein ander karget das er nicht sol/ vnnd wird noch ärmer.
25 Die Seele die da reichlich segnet/ wird fett/ vnd wer truncken macht/ der wird auch truncken werden.
26 Wer Korn inhelt/ dem fluchen die Leute/ aber Segen kompt vber den so es verkaufft.
27 Wer da guts suchet/ dem widerfehret guts/ wer aber nach Vnglück ringet/ dem wirds begegnen.
28 Wer sich auff sein reichthumb verläst/

der

der wird vergehen / aber die gerechten werden grünen wie ein Blatt.

19 Wer sein eygen Hauß betrübet / der wird Wind zum Erbtheil haben / vnnd ein Narr muß ein Knecht deß weisen seyn.

30 Die Frucht deß gerechten ist ein Baum deß Lebens / vnd ein weiser nimpt sich der Leut hertzlich an.

31 So der gerecht auff Erden leiden muß / wie viel mehr der gottloß vnd Sünder?

XII.

WEr sich gern lest straffen / der wird klug werden / wer aber vngestrafft seyn wil / der bleibt ein Narr.

2 Wer from ist / der bekompt Trost vom HERRN / aber ein Ruchloser verdampt sich selbst.

3 Ein gottloß wesen fördert den Menschen nicht / aber die Wurtzel der gerechten wird bleiben.

4 Ein fleissiges Weib ist eine Kron jhres Mannes / aber ein vnfleissige ist ein eyter in seinem Gebeine.

5 Was die Gerechten rahten / das ist gewiß ding: aber was die gottlosen rahten: das betrüget.

6 Der Gottlosen Predigte richten Blutvergiessen an/ aber der frommen Mund errettet.

7 Die Gottlosen werden vmbgestürtzt/vnd nicht mehr seyn/ aber das Hauß der Gerechten bleibet stehen.

8 Eines weisen Manns raht wird gelobt/ aber die Tücke werden zu schanden.

9 Wer gering ist/ vnnd wartet deß seinen der ist besser dann der groß seyn will/ dem deß Brots mangelt.

10 Der gerechte erbarmet sich seines Viehes/ aber das Hertz der gottlosen ist vnbarmhertzig.

11 Wer seinen Acker bawet / der wird Brodts die fülle haben: wer aber vnnötigen sachen nachgeht/ der ist ein Narr.

12 Deß Gottlosen lust ist schaden zu thun/ aber die Wurtzel der Gerechten wird frucht bringen.

13 Der böse wird gefangen in seinen eignē falschen worten/ aber der gerechte entgehet der Angst.

14 Viel guts kompt einem durch die furcht deß Mundes/ vnd dem Menschen wird vergolten/ nach dem seine hände verdienet haben.

15 Dem Narren gefällt seine weise wol/

aber

aber wer dem raht gehorchet/der ist weise.
16 Ein Narr zeigt seinen Zorn bald/aber wer die schmach birget/ ist witzig.
17 Wer warhafftig ist/ der saget frey was recht ist/aber ein falscher Zeuge betreuget.
18 Wer vnfürsichtig herauß fehret / stichet wie ein Schwerd/ aber die Zunge der weisen ist heylsam.
19 Warhafftiger Mund bestehet ewiglich/ aber die falsche Zunge bestehet nicht lange.
20 Die so böses rahten/betriegen / aber die zum frieden rathen machen frewde.
21 Es wird den Gerechten kein leid geschehen/ aber die Gottlosen werden voll vnglücks seyn.
22 Falsche Mäuler sind dem Herren ein Grewel/ die aber trewlich handeln / gefallen jhm wol.
23 Ein witziger Mann gibt nit Klugheit für / aber das hertz der Narren rüffet sein Narrheit auß.
24 Fleissige Hand wird herrschen/ die aber lässig ist/wird müssig zinsen.
25 Sorge im Hertzen krencket / aber ein freundlich wort erfrewet.
26 Der gerecht hats besser dann sein Nehester/aber der Gottlosen weg verführet sie.

27 Ein lässigen gereht sein Handel nicht/ aber ein fleissiger Mensch wird reich.
28 Auff dem rechten wege ist Leben / vnnd auff dem gebauten Pfad ist kein Tod.

XIII.

EIn weiser Sohn lest sich den Vatter züchtigen/ aber ein Spötter gehorchet der straffe nicht.
2 Der Früchte des Mundes geneust man/ aber die Verächter dencken nur zu freveln.
3 Wer sein Mund bewahret/ der bewaret sein Leben/ wer aber mit dem Maul herauß fehret/ der kompt in schrecken.
4 Der Faule begehrt/ vnd krieget doch nit/ aber die fleißigen kriegen genug.
5 Der gerechte ist der Lügen feind / aber d gottloß schändet vnd schmähet sich selbst.
6 Die Gerechtigkeit behüt den vnschuldigen/ aber das gottloß wesen bringet einen zu der Sünde.
7 Mancher ist Arm bey grossem gut/ vnnd mancher ist Reich bey seiner Armut.
8 Mit Reichthumb kan einer sein Leben erretten/ aber ein Armer höret das schelten nicht.
9 Das Liecht der gerechten macht frölich/

aber

aber die Leuchte der gottlosen wird außleschen/

10 Vnter den Stoltzen ist jmmer hader/ aber weißheit macht vernünfftige Leut.

11 Reichthumb wird wenig/ so mans vergendet/was man aber zusammen helt / das wird groß.

12 Die hoffnung die sich verzeucht/ ängstet das hertz wans aber kompt das man begehret/das ist ein Baum deß Lebens.

13 Wer das wort veracht/ vnd verderbet sich selst/wer aber das Gebott forchtet/ dem wirds vergolten.

14 Die Lehre deß weisen ist ein lebendige quelle/zu meyden die stricke deß Todes.

15 Ein guter Rath thut sanfft/ aber der Verächter weg bringet wehe.

16 Ein kluger thut alles mit vernunfft/ein Narr aber breittet Narrheit aus

17 Ein gottloser Botte bringet vnglück/aber ein trewer werber ist heylsam.

18 Wer Zucht left fahren/der hat Armut vnd Schande/wer sich gern straffen left/wird zu Ehren kommen.

19 Wanns kompt das man begert/dz thut dem Hertzen wol/aber der das böse meydet/ ist den Thoren ein grewel.

20 Wer mit den weisen vmbgehet / der

wird

wird weise/wer aber der Narren gesell ist/ der wird vnglück haben.

21 Vnglück verfolgt die Sünder / aber den gerechten wird guts vergolten.

22 Deren gut wird erben auff Kindskinde/ aber deß Sünders gut wird den Gerechten fürgespart.

23 Es ist viel Speise inn der Furchen der Armen/ aber die vnrecht thun/ verderben.

24 Wer seiner Ruhten schonet/ der hasset seinen Sohn/ wer jhn aber lieb hat/ der züchtiget jhn bald.

25 Der gerecht isset / daß seine Seele satt wird: der Gottlosen Bauch hat nimmer genug.

XIV.

DVrch weise Weiber wird das Hauß erbawet / ein Närrin aber zerbrichts mit jhrem thun.

2 Wer den Herrn förchtet/ der gehet auff rechter Bahn / wer jhn aber verachtet / der weicht auß seinem wege.

3 Narren reden tyrannisch / aber die weisen bewahren jren Mund.

4 Wo nicht Ochsen sind / da ist die Krippe rein/ aber wo der Ochs geschefftig ist/ da ist viel einkommen.

5 Ein trewer Zeuge leuget nicht / aber ein falscher Zeuge redet dürstiglich Lügen.
6 Der Spötter sucht Weißheit / vnnd findet sie nicht / aber der Verstendigen ist die erkantnuß leicht.
7 Gehe von dem Narren / dann du lernest nichts von jhm.
8 Das ist dds Klugenweißheit / daß er auff seinen weg mercket: aber das ist der Narren Thorheit / das eytel Trug mit jhnen ist.
9 Die Narren treiben das gespött mit der Sünde / aber die frommen haben lust an den frommen.
10 Wann das hertz trawrig ist / so hilfft kein eusserliche frewde.
11 Das Hauß der Gottlosen wird vertilget / aber die Hütte der frommen wird grünen.
12 Es gefellt manchem ein weg woll / aber endlich bringt er jhn zum Tode.
13 Nach dem lachen kompt trawren / vnd nach der frewd komt leyd.
14 Einem losen Menschen wirds gehen wie er handelt / aber ein frommer wird vber jhn seyn.
15 Ein Alber glaubt alles / aber ein witziger merckt auff seinen gang.
16 Ein Weiser förcht sich / vnd meydet das

arge

arge/ein Narr aber fehret hindurch dürstiglich.

17 Ein vngedultiger thut Närrisch / aber ein bedächtiger hasset es.

18 Die Albern erben Narrheit / aber es ist der witzigen Kron/ fürsichtiglich handeln.

19 Die bösen müssen sich bücken für dem guten/vnd die gottlosen inn den Thoren deß gerechten.

20 Einen Armen hassen auch seine Nächsten/aber die Reichen haben viel freunde.

21 Der Sünder veracht seinen Rechsten/ aber wol dem der sich der Elenden erbarmet.

22 Die mit bösen Räncken vmbgehen/werden fehlen/die aber guts dencken / den wird trew vnd güte widerfahren.

23 Wo man arbeitet/ da ist genug: wo man aber mit worten vmbgehet/da ist mangel.

24 Den weisen ist ihr Reichthumb eine Kron / aber die Thorheit deß Narren bleibet Thorheit.

25 Ein trewer Zeuge errettet das Leben/aber ein falscher Zeuge betreuget.

26 Wer den HErrn förchtet / der hat ein sichere Festung / vnnd seine Kinder werden auch beschirmet.

Die

Salomo.

27 Die forcht deß HErrn ist ein quelle deß Lebens/ daß man meyde die Stricke deß Todes.

28 Wo ein König viel Volcks hat/ das ist seine Herrligkeit/ wo aber wenig Volcks ist/ das macht einen HErren blöde.

29 Wer geduldig ist/ der ist weise / wer aber vngedultig ist/ der offenbaret seine thorheit.

30 Ein gütiges hertz ist deß Leibes Leben/ aber Neid ist Eyter in Beynen.

31 Wer dem geringen gewalt thut/ der lästert desselben Schöpffer / aber wer sich deß Armen erbarmet/ der ehret Gott.

32. Der gottlose bestehet nicht inn seinem vnglück/ aber der Gerechte ist auch inn seim Tod getrost.

33 Im Hertzen deß Verständigen ruhet Weißheit / vnnd wird offenbar vnter den Narren.

34 Gerechtigkeit erhöhet ein Volck/ aber die Sünde ist der Leut verderben.

35 Ein kluger knecht gefällt dem König wol/ aber einem schändlichen knecht ist er feind.

XV.

EIn linde antwort stillet den Zorn/ aber ein hart wort richtet grimm an.

Der

2 Der weisen Zunge machet die Lehr lieblich/der Narren Mund speyet eytel Narrheit.

3 Die Augen deß HErren schawen an allen orten/beyde der bösen vnd frommen.

4 Ein heilsame Zunge ist ein Baum deß Lebens/ aber ein Lügenhafftige macht hertzenleid.

5 Der Narr lestert die Zucht seines Vatters/wer aber straffe annimpt/der wird klug werden.

6 In deß gerechten Hauß ist guts genug/ aber in dem einkommen deß gottlosen ist verderben.

7 Der weisen Mund strewet guten raht/ aber der Narren ist nicht also.

8 Der Gottlosen Opffer ist dem Herren ein grewel/aber das Gebett der frommen ist jhm angenehm.

9 Deß gottlosen weg ist dem Herren ein Grewel/ wer aber der Gerechtigkeit nachjaget/der wird geliebet.

10 Das ist ein böse Zucht / den weg verlassen/ vnnd wer die straffe hasset/ der muß sterben.

11 Hölle vnd verderbniß ist für dem HErren / wie viel mehr der Menschen Hertz?

12 Der Spötter liebet nicht der jhn straffet/

fet/vnnd gehet nicht zu dem Weisen.
13 Ein frölich hertz macht ein frölich Angesicht/aber wann das hertz bekümmert ist / so fellt auch der Muth.
14 Ein kluges Hertz handelt bedechtiglich/ aber die künen Narren regieren närrisch.
15 Ein betrübter hat nimmer kein guten Tag/aber ein guter Muth ist ein täglich wolleben.
16 Es ist besser ein wenig mit der Forcht deß HErren/ dann grosser Schatz darinn vnruhe ist.
17 Es ist besser ein Gericht Kraut mit liebe/dann ein gemester Ochs mit haß.
18 Ein zornig Mann richtet hader an/ein gedultiger aber stillet den Zanck.
19 Der weg deß Faulen ist dornicht / aber der weg der frommen ist wol gebant.
20 Ein weiser Sohn erfrewet den Vatter/ vnd ein närrischer Mensch ist seiner Mutter schande.
21 Den Thoren ist die Thorheit ein frewde/ aber ein verständiger Mann bleibt auff dem rechten weg.
22 Die anschläge werden zu nicht / wo nit raht ist/wo aber viel Rahtgeber sind/ bestehen sie.
23 Es ist einem eine frewde / wo man ihm

richtig

richtig antwortet/vnd ein wort zu seiner zeit ist sehr lieblich.

24 Der weg deß Lebens gehet vberwerts klug zu machen/auff daß man meyde die Hölle vnterwerts.

25 Der HErr wird das Hauß der Hoffertigen zerbrechen/ vnd die Gräntze der Wittwen bestättigen.

26 Die Anschläge deß Argen sind dem HERRen ein grewel / aber die Rede der freundlichen sind rein.

27 Der geitzige verstöret sein eygen Hauß/ wer aber geschenck hasset / der wird leben.

28 Das hertz deß gerechten dichtet was zu antworten ist/aber der Mund deß gottlosen/ schäumet böses.

29 Der HErr ist ferne von den gottlosen/ aber der gerechten Gebett erhöret er.

30 Freundlicher anblick erfrewet dz hertz/ ein gut gerüchte machet das Gebeine fett.

31 Das Ohr / das da höret die straffe deß Lebens/wird vnter den weisen wohnen.

32 Wer sich nicht ziehen läst/der macht sich selbs zu nichte: wer aber straffe höret / der wird klug.

33 Die forcht deß HERRn ist Zucht zur weißheit/vnd ehe man zu Ehren kompt/ muß man zuvor leiden.

XVI.

1 Der Mensch setzt ihm wol für im Hertz/ aber vom HErren kompt was die Zunge reden soll.

2 Ein jeglichen duncken seine wege rein sein/aber allein der HErr macht, das hertz gewiß.

3 Befihl dem HERren deine werck / so werden deine Anschläge fortgehen.

4 Der HERr macht alles vmb sein selbst willen/auch den gottlosen zum bösen Tage.

5 Ein stoltz Hertz/ist dem HErrn ein grewel/vnd wird nicht vngestrafft bleiben / wann sie sich gleich alle an einander hengen

6 Durch güte vnd trewe wird Missethat versöhnet/vnd die forcht deß HErrn meydet das böse.

7 Wann jemands wege dem HERRN wol gefallen/so macht er auch seine Feinde mit jhm zu frieden.

8 Es ist besser wenig mit Gerechtigkeit/ dann viel einkommens mit vnrecht.

9 Deß Menschen Hertz schläget seinen weg an aber der HERR allein gibt daß er fortgehe.

10 Weissagung ist inn dem Munde deß

Königs/

Königs/ sein Mund fehlet nicht im Gericht.
11 Rechte Wage vnnd Gewicht ist vom HErren/ vnd alle Pfunde im Sack sind seine werck.
12 Für den Königen vnrecht thun / ist ein grewel/ dann durch Gerechtigkeit wird der Thron bestätiget.
13 Recht rathen gefellt den Königen/ vnd wer gleich zu räth / wird geliebet.
14 Deß Königs Grimm ist ein Bott deß Todes/ aber ein weiser Mann wird jhn versühnen.
15 Wann deß Königes Angesicht freundlich ist/ da ist Leben/ vnd seine Gnade ist wie ein Abendregen.
16 Nim an die weißheit dann sie ist besser weder Gold/ vnnd verstand haben ist edler dann Silber.
17 Der frommen weg meidet das arge/ vnd wer seinen weg bewahret/ der behelt sein Leben.
18 Wer zu grund gehen soll/ der wird zuvor stoltz/ vnd stoltzer muth komt vor dē fall.
19 Es ist besser nidriges Gemüts sein mit den Elenden/ dann Raub außtheilen mit den Hoffertigen.
20 Wer eine sache klüglich führet / der findet

findet Glück / vnnd wol dem der sich auff den HErrn verläßt.

21 Ein verstendiger wird gerühmet für einen weisen Mann/vnd liebliche Rede lehren wol.

22 Klugheit ist ein lebendiger Brunn/dem der sie hat / aber die Zucht der Narren ist Narrheit.

23 Ein weis Hertz redet klüglich/ vnnd lehret wol.

24 Die rede deß freundlichen sind honigseim / Trösten die Seele / vnd erfrischen die Gebeine.

25 Manchem gefelt ein weg wol / aber sein letztes reicht zum Tode.

26 Mancher kompt zu grossem Vnglück/ durch sein eygen Maul.

27 Ein loser Mensch gräbt nach vnglück/ vnd in seinem Maul brennet Fewer.

28 Ein verkehrter Mensch richtet Hader an / vnnd ein Verleumbder macht Fürsten vneins.

29 Ein Freveler locket seinen Nächsten/ vnd führet jhn auff keinen guten weg.

30 Wer mit den Augen wincket / dencket nichts guts/vnnd wer rait den Lippen deutet/ vollbringet böses.

31 Grawe haar sind ein Kron der Ehren/

Die auf dem Weg der Gerechtigkeit funden werden.

32 Ein geduldtiger ist besser dann ein starcker vnd der seines muhts HErr ist/dann der Stätt gewinnet.

33 Loß wird geworffen in den schoß / aber es fällt wie der HErr will.

XVII.

ES ist ein trocken bissen / daran man sich genügen läßt/ besser/dann ein Hauß voll geschlachtes mit Hader.

2 Ein kluger Knecht wird herrschen vber vnfleissige Erben/vnnd wird vnter den Brüdern das Erbe außtheilen.

3 Wie das Fewr Silber / vnnd der Ofen Gold/also prüfet der HErr die Hertzen.

4 Ein böser achtet auff böse Mäuler/ vnnd ein falscher gehorchet gerne schädlichen zungen.

5 Wer deß dürfftigen spottet / der höhnet desselben Schöpffer / vnnd wer sich seines vnfalls frewet / wird nicht vngestrafft bleiben.

6 Der alten Krone sind Kindskinder/vnd der jungen Ehre sind jhre Vätter.

7 Es stehet einem Narren nicht wol an/von hohen dingen reden / vil weniger einem Fürsten/daß er gerne leuge.

8 Wer zu schencken hat / dem ists wie ein Edelgestein / wo er sich hinkehret / ist er klug geachtet.

9 Wer Sünde zudeckt / der macht freundschafft / wer aber die sachen eyfert / der macht Fürsten vneins.

10 Schelten schreckt mehr an dem verständigen / dann hundert schläge an dem Narren.

11 Ein bitter Mensch trachtet schaden zuthun / Aber es wirdt ein grausamer Engel vber jhn kommen.

12 Es ist besser eim Bären begegnen / dem die jungen beraubt sind / dann eim Narren in seiner Narrheit.

13 Wer guts mit bösem vergilt / von deß Hause wird böses nicht nachlassen.

14 Wer hader anfahet / ist gleich / als der der dem Wasser den thamm auffreißt / laß du von hader / ehe du drein gemenget wirst.

15 Wer den Gottlosen recht spricht / vnd den Gerechten verdampt / die sind beyde dem HErrn ein Grewel.

16 Was soll dem Narren Gelt in der hand Weißheit zu kauffen / so er doch ein Narr ist?

17 Ein Freund liebet allezeit / vnd ein bruder wird in der noht funden.

18 Es ist ein Narr / der an die hand gelobt / Vnd Bürge wird für seinen Nächsten.

19 Wer zanck liebet / der liebet Sünde/ vnnd wer sein Thür hoch machet/ringet nach vnglück.

20 Ein verkehrt Hertz findet nichts guts/ vnnd der verkehrter zungen ist / wird inn vnglück fallen.

21 Wer einen Narren zeuget / der hat grämen/ vnnd eines Narren Vatter hat keine frewde.

22 Ein frölich Hertz machet das Leben lustig / aber ein betrübter muht vertrocknet das Gebeine.

23 Der Gottlose nimbt gern heimlich geschenck / zu beugen den Weg deß Rechts.

24 Ein verständiger geberdet weißlich/ ein Narr wirfft die Augen hin vnd her.

25 Ein närrischer Sohn ist seines Vatters trawren / vnd betrübnis seiner Mutter / die jhn geboren hat.

26 Es ist nicht gut / daß man den Gerechten schindet / den Fürsten zuschlagen / der recht regieret.

27 Ein vernünfftiger mässiget seine Reden / vnnd ein verständiger Mann ist ein thewre Seele.

28 Ein Narr / wann er schwige / wurde auch weise gerechnet / vnd verständig / wann er das Maul hielte.

XVIII.

WEr sich absöndert / der suchet was jhn gelustet / vnd setzet sich wider alles / was gut ist.

2 Ein Narr hat nit lust am verstand / sondern was in seinem Hertzen steckt.

3 Wo der Gottlose hinkompt / da kompt verachtung vnd schmach mit hone.

4 Die Wort in eines Munde sind wie tiefe Wasser / vnd Quelle der Weißheit ist ein voller Strom.

5 Es ist nicht gut die Person deß Gottlosen achten / zu biegen dem Gerechten im Gericht.

6 Die Lippen der Narren bringen zanck / vnd sein Mund ringet nach schlägen.

7 Der Mund deß Narren schadet im selbst vnd seine Lippen fahen seine eigne Seele.

8 Die Wort deß verläumbders sind schläge / vnd gehen eim durchs Hertz.

9 Wer laß ist in seiner Arbeit / der ist ein Bruder deß / der das sein vmbbringet.

10 Der Name deß HErrn ist ein festes Schloß / der Gerecht laufft dahin / vnd wird beschirmet.

11 Das gut deß Reichen ist jhm ein feste Statt / vnd wie ein hohe maure vmb jhn her-

12 Wann einer zu grund gehen soll / wird sein Hertz zuvor stoltz / vnnd eh man zu Ehren kompt / muß man zuvor leyden.

13 Wer antwortet eh er höret / dem ists Narrheit vnd schande.

14 Wer ein frölich hertz hat / der weißt sich inn seinem Leyden zu halten / wann aber der muth ligt / wer kans tragen?

15 Ein verständig hertz weist sich vernünfftiglich zu halten / vnd die weisen hören gern / daß man vernünfftiglich handelt.

16 Das Geschenck deß Menschen macht im raum / vnd bringet jhn für die grossen Herrn.

17 Der Gerechte ist seiner Sache zuvor gewiß / kompt sein Nächster / so findet er jhn also.

18 Daß loß stillet den hader / vnnd scheidet zwischen den Mächtigen.

19 Ein verletzt Bruder helt härter dann ein veste Statt / vnd zanck helt härter dann rigel am Pallast.

20 Eim Mann wirdt vergolten / darnach sein Mund geredt hat / vnnd wird gesättiget von der Frucht seiner Lippen.

21 Tod vnnd Leben stehet inn der Zungen gewalt / wer sie liebet / der wird von jhrer Frucht essen.

22 Wer ein Ehfraw findet / der findet was

Salomo.

gues / vnnd bekompt Wolgefallen vom HErrn.

23 Ein Armer redet mit flehen / ein Reicher antwortet stoltz.

24 Ein trewer Freund liebet mehr / vnnd stehet fester bey dann ein Bruder.

XIX.

EIn armer der inn seiner frombkeit wandelt / ist besser dann ein verkehrter mit seiner Lippen / der doch ein Narr ist.

2 Wo man nicht mit vernunfft handelt / da gehets nicht wol zu / vnnd wer schnell ist mit Füssen / der thut schaden.

3 Die Thorheit eines Menschen verleugnet seinen weg / daß sein Hertz wider den HErren tobet.

4 Gut macht vil Freunde / aber der Arme wird von seinen Freunden verlassen.

5 Ein falscher zeuge bleibt nit vngestrafft / vnnd wer Lügen frölich redet / wird nicht entrinnen.

6 Vil warten auf die Person deß Fürsten / vnnd sind alle Freunde deß / der Geschenck gibt.

7 Den Armen hassen alle seine Brüder / ja auch seine Freunde fernen sich von jhm / wo wer sich auff Wort verläßt / dem wird nichts.

8 Wer klug ist/der liebet sein Leben'/vnnd der verständige findet gutes.
9 Ein falscher Zeuge bleibet nicht vngestraffet / vnnd wer frech Lügen redet/wird vmbkommen.
10 Dem Narren stehet nicht wol an / gute Tage haben/vil weniger eim Knecht zu herrschen vber Fürsten.
11 Wer geduldig ist / der ist ein kluger Mensch/vnd ist jhm ehrlich/daß er vntugend vberhören kan.
12 Die vngnad deß Königs / ist wie das brüllen eines jungen Löwen/aber seine Gnade ist wie Taw auff dem Grase.
13 Ein närrischer Sohn ist seines Vatters Hertzenleid/vnd ein zänckisch Weib ein stätigs trieffen.
14 Hauß vñ Güter erben die Eltern/aber ein vernünfftig Weib kompt vom HErrn.
15 Faulheit bringet schlaffen / vnd ein lässige Seele wird hunger leiden.
16 Wer das Gebott bewahret / der bewahret sein Leben: Wer aber seinen Weg veracht / wird sterben.
17 Wer sich deß Armen erbarmet/der leihet dem HErrn / der wird jhm wider guts vergelten.
18 Züchtige deinen Sohn / weil hoffnung

da

da ist / aber laß deine Seele nicht bewegt werden jhn zu tödten.
19 Dann grosser grimm bringet schaden / darumb laß jhn loß / so kanstu jhn mehr züchtigen.
20 Gehorche dem raht / vnnd nimb die zucht an / daß du hernacher weise seyest.
21 Es sind viel anschläge inn eines Manns Hertzen / aber der Raht deß HErrn bleibt stehen.
22 Ein Mensch lüstet sein wolthat / vnnd ein Armer ist besser dann ein Lügner.
23 Die Forcht deß HErren fördert zum Leben / vnd wird satt bleiben / daß kein vbels sie heimsuchen wird.
24 Der Faule verbirget seine Hand im Kopffe / vnnd bringet sie nicht wider zum Munde.
25 Schlägt man den Spötter / so wird der Alber witzig / straffet man einen verständigen / so wird er vernünfftig.
26 Wer Vatter verstöret / vnnd Mutter verjaget / Der ist ein schändtlich vnnd verflucht Kind.
27 Laß ab mein Sohn zu hören die Zucht / die da abführet von vernünfftiger Lehre.
28 Ein loser zeuge spottet deß rechts / vnnd der Gottlosen Mund verschlinget das vnrecht.

29 Den Spöttern sind straffe bereytet/vnd Schläge auff der Narren rücken.

XX.

DEr Wein macht lose Leute/vnnd starck Getränck macht wild / wer dazu lust hat / wird nimmer weise.

2 Das schrecken deß Königs / ist wie das brüllen eines jungen Löwen / wer jhn erzürnet / der sündiget wider sein Leben.

3 Es ist dem Mann ein Ehre vom Hader bleiben / aber die gerne hadern / sind all zumal Narren.

4 Vmb der Kälte willen wil der Faule nicht pflügen / so muß er inn der Endte betteln / vnd nichts kriegen.

5 Der raht im Hertzen eines Manns / ist wie tieffe Wasser / aber ein verständiger kans mercken / was er meinet.

6 Vil Menschen werden from̃ gerühmet/ aber wer will finden einen / der rechtschaffen fromb sey?

7 Ein Gerechter / der inn seiner frömkeit wandelt / deß Kindern wirds wol gehn nach jhm.

8 Ein König der auff dem Stul sitzt zu richten / zerstrewet alles arge mit seinen augen.

Wer

Salomo.

9 Wer kan sagen / Ich bin rein inn meinem Hertzen / vnd lauter von meiner Sünde?
10 Mancherley Gewicht vnnd Maß / ist beydes Grewel dem HErrn.
11 Auch kennet man einen knaben an seinem wesen / ob er fromb vnd redlich werden wilt.
12 Ein hörend Ohr / vnd sehend Auge / die macht beydes der HErr.
13 Liebe den Schlaff nicht / daß du nit arm werdest / laß deine Augen wacker seyn / So wirst du Brots genug haben.
14 Böse / böse / spricht man / wenn man es hat: aber wann es weg ist / so rühmet man es dann.
15 Es ist Gold vnd vil Perlen / aber ein vernünfftiger Mund ist ein edel kleinot.
16 Nimb dem sein Kleid der für einen andern Bürge wird / vnnd pfände jhn vmb deß vnbekandten willen.
17 Das gestolen Brot schmecket jederman wol / aber hernach wird jhm der Mund voll Kißling werden.
18 Anschläge bestehen / wann man sie mit Raht führet / vnd Krieg soll man mit Vernunfft führen.
19 Sey vnverworren mit dem / der heimligkeit offenbart / vnd mit dem verleumbder / vnd mit dem falschen Maul.

20 Wer seinem Vatter vnd seiner Mutter flucht / deß Leuchte wird verleschen mitten im finsterniß.
21 Das Erbe darnach man zu erst sehr eylet / wird zu letzt nicht gesegnet seyn.
22 Sprich nicht: Ich will böses vergelten / Harre deß HErrn / der wird dir helffen.
23 Mancherley Gewicht ist ein Grewel dem HErrn / vnd ein falsche Wage ist nicht gut.
24 Jedermans gänge komen vom HErrn: welcher Mensch versteht seinen weg?
25 Es ist dem Menschen ein stricke das Heilige lästern / vnnd darnach gelübde suchen.
26 Ein weiser König zerstrewet die Gottlosen / vnd bringet das Rad vber sie.
27 Die Leuchte deß HErrn ist deß Menschen athem / die gehet durchs gantze Hertz.
28 Fromm vnd warhafftig seyn behüten den König / vnd sein Thron bestehet durch frömmigkeit.
29 Der Jüngling stärcke ist ihr preiß / vnd grawe Haar ist der Alten schmuck.
30 Man muß dem bösen wehren mit harter straff / vnd mit ernsten schlägen / die man fühlet.

Salomo.

XXI.

DEß Königs Hertz ist inn der Hand deß Herrn / wie Wasserbäche / vnd er neygets wohin er will.

2 Einen jeglichen duncket seyn Weg recht sein / aber allein der Herr macht die Hertzen gewiß.

3 Wol vnd recht thun / ist dem Herren lieber dann Opffer.

4 Hoffertige augen vnd stoltzer muht / vnd die Leuchte der Gottlosen ist Sünde.

5 Die anschläg eines Endelichen bringen vberfluß / wer aber all zu gäch ist / wird mangeln.

6 Wer Schätz samlet mit Lügen / der wird fehlen / vnnd fallen vnter die / so seinen Tod suchen.

7 Der Gottlosen Rauben wird sie schrecken / Dann sie wolten nicht thun was recht war.

8 Wer einen andern weg gehet / der ist verkehret / Wer aber in seinem befehl gehet / deß Werck ist recht.

9 Es ist besser wohnen im winckel auff dem Dach / dann bey einem zänckischen Weibe in einem Hause beysamen.

10 Die Seele deß Gottlosen wünschet

 arges

Arges / vnd gönnet seinem Nächsten nichts.
11 Wann der Spötter gestrafft wirdt / so werden die Albern weise / vnd wann man einen weisen vnterrichtet / so wird er vernünfftiger.
12 Der Gerechte helt sich weißlich gegen deß Gottlosen Hauß / aber die Gottlosen dencken nur schaden zu thun.
13 Wer seine Ohren verstopfft für dem schreyen deß Armen / der wird auch ruffen / vnd nicht erhöret werden.
14 Ein heimliche Gabe stillet den Zorn / vnnd ein Geschenck im Schoß den hefftigen Grimm.
15 Es ist dem Gerechten eine frewde zu thun was recht ist / aber ein forcht den Vbelthätern.
16 Ein Mensch / der vom wege der klugheit jrret / der wirdt bleiben inn der Todten gemeine.
17 Wer gern ist wollust lebet / wird mangeln / vnnd der Wein vnnd Oele liebet / wirdt nicht reich.
18 Der Gottlose muß für den Gerechten gegeben werden / vnd der Verrähter für die Frommen.
19 Es ist besser wohnen im wüsten Lande / dann bey einem zänckischen vnnd zornigen Weibe.

Im

20 Im Hause deß Weisen ist ein lieblicher Schatz vnnd Oele/aber ein Narr verschlemmets.

21 Wer der Barmhertzigkeit vnnd Güte nachjaget / der findet das Leben / Barmhertzigkeit vnd Ehre.

22 Ein Weiser gewinnet die Statt der Starcken / vnd stürtzet jhre macht durch jhre sicherheit.

23 Wer seinen Mund vnd Zunge bewahret / der bewahret seine Seele für angst.

24 Der stoltz vnnd vermessen ist / heißt ein loser Mensch / der im zorn stoltz beweiset.

25 Der faule stirbt vber seinem wünschen / dann seine Hände wollen nichts thun.

26 Er wünschet täglich / aber der Gerechte gibt / vnd versaget nicht.

27 Der Gottlosen Opffer ist ein Grewel / dann sie werden in Sünden geopffert.

28 Ein lügenhaffter zeuge wird vmbkommen / aber wer gehorchet / den läßt man auch allezeit widerumb reden.

29 Der Gottlose fähret mit dem Kopff hindurch : Aber wer from ist / deß weg wird bestehen.

30 Es hilfft kein Weißheit / kein Verstand / kein Raht wider den HErrn.

31 Roß werden zum streitage bereitet / aber der sig kompt vom HErrn.

Der

XXII.

DAs Gericht ist köstlicher dann groß Reichthumb / vnnd Gunst besser dann Silber vnd Gold.

2 Reiche vnd Arme müssen vnter einander seyn / der HErr hat sie alle gemacht.

3 Der witzige sihet das vnglück / vnnd verbirget sich: Die Albern gehen durchhin / vnd werden beschädiget.

4 Wo man leydet in deß Herrn forcht / das ist Reichthumb / Ehr vnd Leben.

5 Stachel vnd Stricke sind auff dem wege deß vertehrten / wer aber sich darvon fernet / bewahret sein Leben.

6 Wie man einen Knaben gewehnet / so läßt er nicht davon / wann er alt wird.

7 Der Reiche herrschet vber die Armen / vnd wer borget / ist deß Leheners Knecht.

8 Wer vnrecht säet / der wird mühe ernden / vnd wird durch die ruthe seiner Boßheit vmbkommen.

9 Ein gut Auge wird gesegnet / dann er gibt seines Brots den Armen.

10 Treibe den Spötter auß / so gehet der zanck weg / so höret auff hader vnd schmach.

11 Wer ein trew Hertz vnd liebliche Rede hat / Deß Freund ist der König.

Der

12 Die Augen deß HErrn behüten guten Raht / aber die Wort deß Verräthers verkehret er.

13 Der Faule spricht: Es ist ein Löw draussen / ich möcht erwürget werden auff der Gassen.

14 Der Huren Mund ist ein tieffe Gruben / wem der HErr vngnädig ist / der fället darein.

15 Thorheit steckt dem Knaben im Hertzen / aber die Ruthe der Zucht wird sie ferne von jhm treiben.

16 Wer dem Armen vnrecht thut / das seines Gelts viel werde / der wird auch eim reichen geben vnd mangeln.

17 Neige deine Ohren / vnnd höre die Wort der Weisen / vnd nim zu hertzen meine Lehre.

18 Dañ es wirdt dir sanfft thun / wo du sie wirst bey dir behalten / vnnd werden mit einander durch deinen Mund wol gerahten.

19 Daß die hoffnung sey auff den HErren / ich muß dich solches täglich erinnern dir zu gut.

20 Hab ich dir nicht manigfaltiglich fürgeschrieben / mit rahten vnd lehren?

21 Daß ich dir zeigte einen gewissen grund der warheit / daß du recht antworten könteſt denen die dich senden.

22 Beraube den Armen nicht / ob er wol Arm ist / vntertrucke den Elenden nicht im Thor.
23 Dann der Herr wird jhre sache handlen/ vnd wird jre vntertretter vntertretten.
24 Geselle dich nit zum zornigen Mann/ vnnd halte dich nicht zu eim grimmigen Mann.
25 Du möchtest seinen weg lehrnen / vnnd deiner Seelen ärgernis empfahen.
26 Sey nicht bey denen / die jhre händ verhefften / vnd für schuld Bürge werden.
27 Dann wo du es nicht hast zu bezahlen/ so wirdt man dir dein Beth vnter dir wegnemmen.
28 Treibe nicht zu rück die vorigen Gräntzen / die deine Vätter gemacht haben.
29 Siehestu einen Mann endlich in seinem Geschäfft / der wird für den Königen stehen/ vnd wird nicht für den vnedlen stehen.

XXIII.

WAñ du sitzest vnd issest mit einem Herren / so mercke / wen du für dir hast.
2 Vnd setze ein Messer an deine Kele/ wiltu das Leben behalten.
3 Wünsche dir nicht seiner speise / dann es ist falsch Brot.

4 Bemühe dich nicht reich zu werden/vnnd laß ab von deinen Fündlein.
5 Laß deine Augen nicht fliegen dahin/das du nicht haben kanst / dann dasselb macht jhm Flügel wie ein Adler / vnnd fleugt gen Himmel.
6 Jß nicht Brot bey einem neydischen/ wünsche dir seiner speise nicht.
7 Dann wie ein Gespänst ist er innwendig er spricht: Jß vnd Trinck / vnd sein Hertz ist doch nicht an dir.
8 Deine bissen die du gessen hast / must du außspeyen / vnd must deine freundtliche wort verlohren haben.
9 Rede nicht für deß Narren Ohren/dann er verachtet die klugheit deiner Rede.
10 Treibe nicht zu ruck die vorigen Gräntzen/ vnd gehe nicht auff der Weisen Acker.
11 Dann jhr Erlöser ist mächtig / der wird jhre sach wider dich außführen.
12 Gib dein Hertz zur Zucht / vnnd deine Ohren zu vernünfftiger Rede.
13 Lab nicht ab den Knaben zu züchtigen/ dann wo du jhn mit der ruthen hawest / so darff man jhn nicht tödten.
14 Du hawest jhn mit der ruthen/ aber du errettest seine Seele von der Höllen.]

15 Mein Sohn / so du weise bist / so frewet sich auch mein Hertz.
16 Vnd meine Nieren sind fro / wann deine Lippen reden was recht ist.
17 Dein Hertz folge nicht den Sündern / sondern sey täglich in der Forcht deß Herren
18 Dann er wird dir hernach gut seyn / vnd dein warten wird nicht fehlen.
19 Höre mein Sohn / vnnd sey weise / vnnd richte dein Hertz in den weg.
20 Sey nicht vnter den Säuffern vnnd Schlemmern.
21 Dann die Säuffer vnnd Schlemmer verarmen / vnd ein Schläffer muß zerrissene Kleyder tragen.
22 Gehorche deinem Vatter / der dich gezeugt hat / vnd verachte deine Mutter nicht / wann sie alt wird.
23 Kauffe warheit / vnd verkauffe sie nicht / Weißheit / Zucht vnd Verstand.
24 Ein Vatter deß Gerechten frewet sich / vnd wer ein Weisen gezeugt hat / ist frölich darüber.
25 Laß sich deinen Vatter vnd die Mutter frewen / vnnd frölich seyn / die dich gezeuget hat.
26 Gib mir / mein Sohn / dein Hertz / vnd

laß

laß deinen Augen meine wege wolgefallen.
27 Dann eine Hure ist ein tieffe Grub/ vnd die Ehe brecherin ist ein enge Grube.
28 Auch lauret sie wie ein Räuber / vnnd die Frechen vnter den Menschen samlet sie zu sich.
29 Wo ist wehe? Wo ist leyd? Wo ist zanck? Wo ist klagen? Wo sind wunden ohn vrsach? Wo sind rothe Augen?
30 Nemlich/wo man beym Wein ligt/vnd kompt auß zusauffen / was ein geschenckt ist.
31 Sihe den Wein nicht an/daß er so rohe ist / vnnd im Glas so schön stehet: Er gehet glatt ein.
32 Aber darnach beisset er wie ein schlange vnd sticht wie ein Otter.
33 So werden deine Augen nach andern Weibern sehen / vnnd dein Hertz wird verkehrte ding reden.
34 Vnnd wirst seyn / wie einer der mitten im Meer schläfft/vnnd wie einer schläfft oben auff dem Mastbaum.
35 Sie schlagen mich!/ aber es thut mir nit wehe/ sie klopffen mich/aber ich fühle es nicht.
36 Wann will ich auffwachen / daß ichs mehr treibe.

Die Sprüche

XXIV.

1 FOlget nicht bösen Leuten / vnd wünsche nicht bey jhnen zu seyn.
2 Dann jr Hertz trachtet nach schaden/vnd jhre Lippen rahten zu vnglück.
3 Durch Weißheit wirdt das Hauß gebawet / vnd durch Verstand verhalten.
4 Durch ordentlich Haußhalten werden die Kammern voll aller köstlicher lieblicher Reichthumb.
5 Ein weiser Mann ist starck / vnd ein vernünfftiger Mann ist mächtig von kräfften.
6 Dann mit Raht muß man Krieg führen / vnd wo viel Rahtgeber sind / da ist der Sieg.
7 Weißheit ist dem Narren zu hoch / Er darff seinen Mund im Thor nicht auffthun.
8 Wer jhm selbst schaden thut / den heißt man billich einen Ertzböswicht.
9 Der Narren tücke ist sünde / vnd der spötter ist ein Grewel für den Leuten.
10 Der ist nicht starck/der in der noht nicht vest ist.
11 Errette die /so man tödten will/vnd entzeuch dich nicht von denen / die man würgen will.
12 Sprichst du/ sihe wir verstehens nicht/

Meinstu nicht / der die Hertzen weißt / mercket? Vnnd der auff die Seelen acht hat / kennets? Vnnd vergilt dem Menschen nach seinem Werck?

13 Iß mein Sohn honig / dañ es ist gut / vñ Honigseim ist süß in deinem halse.

14 Also lerne die weißheit für deine Seele: Wann du sie findest / so wirds hernach wol gehn / Vnnd deine hoffnung wird nicht vmbsonst sein.

15 Laure nicht als ein Gottloser auff das Hauß deß Gerechten / verstöre seine ruhe nit.

16 Dann ein Gerechter fället sibenmal / vnnd stehet wider auff / aber die Gottlosen versincken im Vnglück.

17 Frewe dich deß falls deines feindes nit / vñ dein hertz sey nit fro vber seinem vnglück.

18 Es möchts der HErr sehen / vnd jm vbel gefallen / vnd seinen zorn von ihm wenden.

19 Erzürne dich nicht vber den bösen / vnd eyfer nicht vber die Gottlosen.

20 Dann der böse hat nichts zu hoffen / die Leuchte der Gottlosen wird verleschen.

21 Mein Kind / forchte den HErrn / vnnd den König / vnnd menge dich nicht vnter die Auffrührischen.

22 Dann jhr vnfall wirdt plötzlich entstehen / vñ wer weiß wann beyder vnglück koñt?

Diß

23 Diß kompt auch von den Weisen. Die Person ansehen im Gericht ist nicht gut.
24 Wer zum Gottlosen spricht: Du bist fromb / dem fluchen die Leute / vnd hasset das Volck.
25 Welche aber straffen / die gefallen wol / vnd kompt ein rechter segen auff sie.
26 Ein richtige Antwort ist wie ein löblicher Kuß.
27 Richte draussen dein Geschäfft auß / vnd arbeite deinen Acker / darnach bawe dein Hauß:
28 Sey nicht Zeuge ohn vrsach wider deinen Nechsten / vnd betreug nicht mit deinem Munde.
29 Sprich nicht: Wie man mir thut / so will ich wider thun / Vnnd eim jeglichen sein Werck vergelten.
30 Ich gieng für dem Acker deß Faulen / vnd für dem Weinberg deß Narren.
31 Vnd sihe da waren eitel Nessel darauff / vnd stund voll Disteln / vnnd die Mawr war eingefallen.
32 Da ich das sahe / nam ichs zu Hertzen / vnd schawet / vnd lernete daran.
33 Du wilt ein wenig schlaffen / vnnd ein wenig schlummern / vnd ein wenig die Hände zusamen thun / daß du ruhest.

34 Aber es wird dir dein Armut kommen/ wie ein wanderer/ vnd den mangel/ wie ein gewapneter Mann.

XXV.

DJS sind auch Sprüche Salomo/ die hinzu gesetzt haben die Männer Hißkia deß Koniges Juda.

2 Es ist Gottes Ehre/ ein sache verbergen: aber der Konig Ehre ists/ ein sache erforschen.

3 Der Himmel ist hoch/ vnd die Erden tieff/ aber der Könige Hertz vnerforschlich.

4 Man thu den Schaum vom Silber/ so wird ein rein Gefäß draus.

5 Man thu gottloß wesen vom Könige/ so wird sein Thron mit Gerechtigkeit bestätiget.

6 Prange nicht für dem Könige/ vnd trit nicht an den ort der Grossen.

7 Dann es ist dir besser/ daß man zu dir sagt/ Trit hie herauff dann daß du für dem Fürsten genidriget wirst/ daß deine Augen sehen müssen.

8 Fahre nit bald herauß zu zancken/ dann was wiltu hernach machen/ wann du deinen Nächsten geschendet hast?

9 Handle deine sache mit deinē Nächsten/

vnd

vnd offenbar nicht eins andern heimligkeit/ auf daß dir nicht vbel spreche der es höret/ vñ ein boß gerücht nimmer ablasse.

10 Ein wort geredt zu seiner zeit / ist wie güldene Oepffel in silbern Schalen.

11 Wer einen weisen strafft / der jhm gehorcht / das ist wie ein güldin Stirnband/ vnd güldin Halsband.

12 Wie die kühle deß Schnees zur zeit der Erndte/ so ist ein getrewer Botte dem / der jhn gesand hat/ vnd erquickt seines HErren Seele.

13 Wer viel geredt/ vnd helt nichts/ der ist wie wolcken vnd wind ohn Rägen.

14 Durch gedult wird ein Fürst versünet/ vnd ein linde zunge bricht die härtigkeit.

15 Findestu honig/ so iß sein genug/ daß du nicht zu satt werdest/ vnd speyest es aus.

16 Entzeuch deinen Fuß vom Hause deines Nächsten/ er möchte dein vberdrüssig vnnd dir gram werden.

17 Wer wider seinen Nächsten falsch zeugnis redet / der ist ein spieß / schwert / vnnd scharpffer pfeile.

18 Die hoffnung deß Verächters zur zeit der noth/ ist wie ein fauler zan / vnd gleitender fuß.

19 Wer einm bösen hertzen Lieder singet/

Das

Das ist wie ein zerrissen Kleid im winter/ vnd Essig auff der Kreiden.
20 Hungert deinen feind/ so speise jhn mit brot/ dürstet jhn/ so tränke jhn mit wasser.
21 Dann du wirst Kolen auff sein Haupt häuffen/ vnd der Herr wird dirs vergelten.
22 Der Nortwind vertreibet Regen/ vnd sawr sehen heimliche Zungen.
23 Es ist besser im winckel auff dem Dach sitzen/ dann bey einem zänckischen weibe in einem Hause beysammen.
24 Ein gut Gerücht auß fernen Landen/ ist wie kalt wasser einer dürstigen Seele.
25 Ein Gerechter der für einem Gottlosen fellt/ ist wie ein betrübter Brunn vnnd verderbte quelle.
26 Wer zu viel honig isset/ das ist nit gut/ vnd wer schwer ding forschet/ dem wirds zu schwer.
27 Ein Mann der seinen Geist nicht halten kan ist wie ein offene Statt ohn mauren.

XXVI.

WIe der schnee im Sommer / vnd regen in der Erndte/ also reimet sich dem Narren die Ehre nicht
2 Wie ein Vogel dahin fähret/ vnnd eine

Schwalb fleuget/also ein unverdienter fluch trifft nicht.

3 Dem Roß ein Geissel / vnnd dem Esel ein zaum/ vnnd dem Narren ein Ruthen auff den Rucken.

4 Antworte dem Narren nicht nach seiner Narrheit / daß du jhm nicht auch gleich werdest.

5 Antworte aber dem Narren nach seiner Narrheit/ daß er sich nit weis laß duncken.

6 Wer ein sache durch einen törichten Boten außrichtet / der ist wie ein Lamer an Füssen / vnd nimpt schaden.

7 Wie ein Krüppel das Tantzen / also stehet dem Narren an von weißheit reden.

8 Wer einem Narren Ehre anlegt / das ist als wann einer einen edlen Stein auff den Rabenstein würffe.

9 Ein Spruch in eins Narren mund / ist wie ein Dornzweig / der in eins trunckenen Hand sticht.

10 Ein guter meister macht ein ding recht / aber wer einen Hümplern dinget/ dem wirds verderbet.

11 Wie ein hund sein gespeyts wider frist/ also ist der Narr der seine Narrheit wider treibet.

12 Wann du einen siehest / der sich weise dünckt/da ist an einem Narren mehr hoffnung dann an ihm.

13 Der faule spricht: Es ist ein junger Löw auff dem wege/ vnd ein Low auff den gassen.

14 Ein fauler wendet sich im Bette/ wie die Thor in der Angel.

15 Der Faule verbirget seine Hand in den töpffen/vnd wird ihm sawr/ daß er sie zum munde bringe.

16 Ein fauler dünckt sich weiser/dann sieben die da sitten lehren.

17 Wer fürgehet/vnd sich menget in fremden hader/der ist wie einer der den Hund bey den Ohren zwacket.

18 Wie einer heimlich mit geschoß vnnd pfeilen schewst vnd tödtet/

19 Also thut ein falscher mensch mit seim nechsten/vñ spricht darnach: Ich hab geschertzt.

20 Wann nimmer holtz da ist/so verlischt das Fewr/vnd wann der Verleumbder weg ist/ so höret der hader auff.

21 Wie die Kolen ein Glut vnd Holtz ein Fewr/also richt ein zänckischer Mann haderen an.

22 Die wort deß Verleumöders sind wie schläge/vnd sie gehen durchs Hertz.

23 Giftiger mund vnnd böses Hertz / ist

wie ein Scherbe mit Silberschaum vberzogen.

24 Der feind wird erkant bey seiner Rede/wiewol er im hertzen falsch ist.

25 Wann er seine stimm holdselig macht/ so glaube ihm nit/dann es sind siben grewel in seinen Hertzen.

26 Wer den haß heimlich helt schaden zu thun/deß Boßheit wird für der Gemeine offenbar werden.

27 Wer ein gruben macht/der wird darein fallen/ vnd wer einen stein waltzt/auff den wird er kommen.

28 Ein falsche zunge hasset der ihn straffet/ vnd ein Heuchelmaul richtet verderben an.

XXVII.

Rühme dich nit deß morgenden Tages/ dann du weist nicht/was heut sich begeben mag.

2 Laß dich einen andern loben/ vnnd nicht deine eigene Lippen.

3 Stein ist schwer/vnnd sandi ist last/aber deß narren zorn ist schwärer dann die beyde.

4 Zorn ist ein wütig ding/ vnnd grimm ist vngestüm/ vnnd wer kan für dem Neid bestehen?

Offen-

5 Offentliche straffe ist besser / dann heimliche Liebe.
6 Die Schläge deß Liebhabers meynens recht gut/aber das küssen deß hassers ist ein gewäsch.
7 Ein volle Seele zertritt wol honigseim/ aber einer hungerigen Seele ist alles bitter süsse.
8 Wie ein Vogel ist der auß seinem Nest weicht/also ist der von seiner stätte weicht.
9 Das Hertz frewet sich der salben vnnd rauchwerck / aber ein freund ist lieblich vmb rahts willen der Seelen.
10 Deinen freund / vnnd deines Vaters freund/ verlaß nicht /vnd gehe nit ins Hauß deines Bruders/wann dirs vbel gehet: dann ein Nachbar ist besser in der nähe / weder ein Bruder in der ferne.
11 Sey weise mein Sohn / so frewet sich mein Hertz / so wil ich antworten dem / der mich schmehet.
12 Ein witziger sihet das vnglück / vnd verbirget sich: aber die Albern gehen durch / vnd leiden schaden.
13 Nim dem sein Kleid / der für einen andern Bürge wird / vnd pfände jhn vmb der frembden willen.
14 Wer seinen Nechsten mit lauter stim-

segnet/vnd frü auffstehet/ das wird jm für ein sünd gerechnet.

15 Ein zänckisch weib/ vnd ein stätigs triefen/ wanns sehr regnet/ werden wol mit einander vergleicht.

16 Wer sie auffhelt/ der helt den Wind/ vnd wil das Oel mit der hand fassen.

17 Ein messer wetzt das ander/ vnnd ein Mann den andern.

18 Wer seinen Feigenbaum bewahret/ der isset Früchte davon/ vnd wer seinen Herren bewahret/ wird geehret.

19 Wie der Schein im wasser ist gegen dem angesicht/ also ist eines Menschen hertz gegen dem andern.

20 Hell vnd verderbniß werden nimmer voll/ vnd der Menschen augen sind auch vnersättig.

21 Ein Mann wird durch den Mund des Lobers bewärt/ wie das Silber im Tiegel vñ das Gold im Ofen.

22 Wann du den Narren im mörser zerstiessest mit dem stempffel wie Grütze/ so liesse doch sein Narrheit nicht von ihm.

23 Auff deine Schafe hab acht/ vnd nimm dich deiner Herde an.

24 Dann Gut währet nicht ewiglich/ vnd die Kron währet nicht für vnd für.

Das

24 Das Hew ist auffgangen/vnd ist da das gras/vnd wird kraut aus den bergen gesamlet.
26 Die Lämmer kleiden dich/vnnd die Böcke geben dir das Ackergelt.
27 Du hast Zigenmilch genug zur speiss deines hauses/vñ zur narung deiner Dienerr.

XXVIII.

DEr Gottlose fleucht/ vnnd niemand jaget jhn/der Gerechte aber ist getrost/ wie ein junger Löw.
2 Vmb deß Landes Sünde willen/ werden viel änderung der Fürstenthume: aber vmb der Leute willen die verständig vnd vernünfftig sind/ bleiben sie lang.
3 Ein armer Mann/ der die geringen beleidiget/ist wie ein meithaw/ der die Frucht verderbet.
4 Die das Gesätz verlassen / loben den Gottlosen: die es aber bewahren/ sind vnwillig auff sie.
5 Böse Leute mercken nicht auffs Recht/ die aber nach dem HErren fragen/ mercken auff alles.
6 Es ist besser ein armer der in seiner frömmigkeit gehet/ dann ein Reicher / der in verkehrten wegen gehet.

7 Wer das Gesätz bewahret / ist ein verständig Kind / wer aber Schlemmer nehret / schändet seinen Vatter.

8 Wer sein Gut mehret mit wucher vnd vbersatz / der samlet es zu nutz der Armen.

9 Wer seine Ohren abwendet / zu hören das Gesätz / deß Gebet ist ein Grewel.

10 Wer die frommen verführet auff bösen wege / der wird in die Gruben fallen / aber die frommen werden guts ererben.

11 Ein Reicher düncket sich weise seyn / aber ein Armer verständiger mercket jhn.

12 Wann die gerechten vberhand habē / so gehets sehr fein zu / wañ aber Gottlosen auffkommen / wendt sichs vnter den Leuten.

13 Wer sein missethat läugnet / dem wirds nicht gelingen: wer sie aber bekennet vnd läst der wird barmhertzigkeit erlangen.

14 Wol dem der sich allweg förchtet / wer aber halsstarrig ist / wird in vnglück fallen.

15 Ein Gottloser der vber ein arm Volck regieret / das ist ein brüllender Löw vnd giriger Bähr.

16 Wann ein Fürst ohn verstand ist / so geschieht viel vnrechts / wer aber den Geitz hasset / der wird lang leben.

17 Ein Mensch der am Blut einer seelen vnrecht thut der wird nicht erhalten / ob er auch in der Hölle führe.

Wer

18 Wer fromm einher gehet / wird genesen/wer aber verkehrets weges ist/ wird auff einmal zerfallen.
19 Wer seinen Acker bawet / wird brots genug haben/wer aber müssiggang nachgehet/wird Armuts genug haben.
20 Ein trewer Mann wird viel gesegnet/ wer aber eylet Reich zu werden/ wird nicht vnschuldig bleiben.
21 Person ansehen ist nicht gut / dann er thet vbel/auch wol vmb ein stuck Brots.
22 Wer eylet zum Reichthumb / vnnd ist neydisch/der weist nicht / daß jhm vnfall begegnen wird.
23 Wer einen menschen strafft / wird hernach gunst finden/mehr dañ der da heuchelt.
24 Wer seinem Vater vnd Mutter nimt/ vnd spricht/es sey nicht sünde/der ist deß verderbten Geselle.
25 Ein stoltzer erweckt zanck/wer sich aber auff den HErren verläst/wird fett.
26 Wer sich auff sein Hertz verläst / ist ein Narr/ wer aber mit weißheit gehet / wird entrinnen.
27 Wer den Armen gibt / dem wird nicht mangeln / wer aber seine augen abwendet/ der wird sehr verderben.
28 Wann die Gottlosen aufkommen/ so

verbergen sich die Leute / wann sie aber vmbkommen wird der Gerechten viel.

XXIX.

WEr wider die Straffe halßstarrig ist/ der wird plötzlich verderben ohn alle hülff.

2 Wann der Gerechten viel ist/ frewet sich das Volck/wann aber der gottlose herrschet/ seufftzet das Volck.

3 Wer weißheit liebet / erfrewet seinen Vater/ wer aber mit huren sich nehret/kompt vmb sein Gut.

4 Ein König richt das Land auff durch das Recht/ein Geitziger aber verderbt es.

5 Wer mit seinem Nächsten heuchlet / der breytet ein Netz zu seinen Fußstapffen.

6 Wann ein böser sündiget/verstrickt Er sich selbst/aber ein Gerechter frewet sich/vnd hat wonne.

7 Der Gerechte erkennet die sache der armen der Gottloß achtet kein vernunfft.

8 Die Spotter bringen frechlich ein Stadt in vnglück/ aber die weisen stillen den zorn:

9 Wann ein weiser mit einem Narren zu handeln kompt/er zürne oder lache / so hat er nicht ruhe.

Die

10 Die blutgirigen hassen den Frommen/ aber die Gerechten suchen seine Seele.
11 Ein Narr schüttet seinen Geist gar auß/ aber ein weiser hält an sich.
12 Ein HErr der zu lügen lust hat / deß Diener sind alle gottlos.
13 Arme vnd Reiche begegnen einander/ aber beyder augen erleuchtet der HErr.
14 Ein König der die Armen trewlich richtet/ deß Thron wird ewiglich bestehen.
15 Ruhte vnd straffe gibt weißheit/ aber ein Knabe jhm selbst gelassen/ schändet seine Mutter.
16 Wo viel Gottlose sind / da sind vil sünde/ aber die Gerechten werden jhren fall ersehen.
17 Züchtige deinen Sohn / so wird er dich ergetzen / vnd wird deiner Seelen sanfft thun.
18 Wann die weissagung auß ist wird das Volck wild vnd wüst / wol aber dem der das Gesätz handhabet.
19 Ein Knecht läst sich mit worten nicht züchtigen / dann ob ers gleich verstehet/ nimt er sichs doch nicht an.
20 Siehestu einen schnell zu reden/ da ist am Narren mehr hoffnung/ dann an jhm.
21 Wann ein Knecht von jugend auf zärtlich

Ach gehalten wirdt / so wil er darnach ein Juncker seyn.

22 Ein zornig Mann richtet haber an / vñ ein grimmiger thut viel Sünde.

23 Die hoffart deß Menschen wird ihn stürtzen / aber der demütige wird Ehr empfahen.

24 Wer mit Dieben theil hat / höret fluchen vnd sagets nit an / der hasset sein Leben.

25 Für menschen sich scheuwen / bringet zu fall / wer sich aber auf den HErrn verlässet / wird beschützt.

26 Viel suchen das Angesicht eines Fürsten / aber eines jeglichen Gericht kompt vom HErrn.

27 Ein vngerechter Mann ist dem gerechten ein Grewel / vnd wer rechts weges ist / der ist der Gottlosen Grewel.

XXX.

DIß sind die wort Agur / deß Sohns Jake / Lehre vnd Rede deß Mannes Lethiel / Leithiel vnd Bchal.

2 Dann ich bin der aller närrischte / vnnd Menschen verstand ist nicht bey mir.

5 Ich hab weißheit nicht gelernet / vñ was heilig sey / weiß ich nicht.

4 Wer fähret hinauf gen Himmel vñ herab?

ab/wer faſſet den Wind in ſeine Hände? wer bindet die waſſer in ein Kleid? wer hat alle ende der welt geſtellet? wie heiſt er? vnd wie heiſt ſein Sohn? weiſtu das?

5 Alle wort Gottes ſind durchläutert/vnd ſind ein ſchild denen/die auff jhn trawen.

6 Thu nichts zu ſeinen worten/ daß er dich nit ſtraffe/vnd werdeſt lügenhafftig gefundē.

7 Zweyerley bitte ich von dir/die wolteſtdu mir nicht wegern/ eh dann ich ſterbe.

8 Abgötterey vñ Lügen laß ferne von mir ſein/armut vnd reichthumb gib mir nicht/ laß mich aber meinen beſcheidnen theil ſpeiſe dahin nemmen.

9 Ich möcht ſonſt / wo ich zu ſatt wurde/ verläugnen vnd ſagen: wer iſt der HERR? Oder wo ich zu Arm würde / möcht ich ſtehlen/vnd mich an dem nammen meines Gottes vergreiffen.

10 Verrahte den knecht nit/ gegen ſeinem HErrn/ Er möcht dir fluchen / vnnd du die ſchuld tragen müſſeſt.

11 Es iſt ein art/ die jhrem Vater fluchet/ vnd jhre Mutter nit ſegnet.

12 Ein art / die ſich rein duncket/ vnnd iſt doch von jhrem Koth/nit gewaſchen.

13 Ein Art die jhre augen hoch tregt/ vnd jhre Augenlid empor helt.

Einer

Die Sprüche

14 Eine art die schwerter für zäne hat/ die mit ihren backenzänen frisset/vnnd verzehret die Elenden im Lande/vnd die Armen vnter den Leuten.

15 Die Egel hat zwo Töchter/bringt her/ bringt her. Drey ding sind nicht zu sättigen/ vnd das vierdte spricht nicht/ es ist genug.

16 Die Höll/der Frawen verschlossen mutter/die Erde wird nit wassers satt/ vnd das Fewer spricht nicht/ es ist genug.

17 Ein Auge das den Vatter verspottet/ vnd verachtet der mutter zu gehorchen/dz muss fen die Raben am bach außhacken/ vnd die jungen Adler fressen.

18 Drey sind mir zu wunderlich/ vnnd das vierd weiß ich nicht.

19 Deß Adlers weg im Himmel/ Der schlangen weg auff einm Felsen/ deß Schiffes weg mitten im Meer/vnd eines manns weg an einer Magd.

20 Also ist auch der weg der Ehebrecherin die verschlinget vnd wischet ihr Maul/ vnnd spricht: Ich hab kein vbels gethan.

21 Ein Land wird durch dreyerley vnruhig/vnd das vierdte mag es nit tragen.

22 Ein Knecht wann er König wird/ Ein Narr wann er zu satt ist. 23 Ein Feindseliges/ wann sie gehelicht wird/ vnnd eine

Magd/wann sie ihrer Frawen Erbe wird.
24 Vier sind klein auff Erden/ vnd klüger dann die weisen. 25 Die Omeissen ein schwach Volck/ dannoch schaffen sie im Sommer jre speise, 26 Caninichen ein schwach Volck/ dannoch leges sein hauß in den Felsen.
27 Heuschrecken haben keinen König/ dannoch ziehen sie auß mit hauffen.
28 Die Spinne wirckt mit ihren handen/ vnd ist in der Könige Schlösser.
29 Dreyerley haben einen feinen gang/ vñ das vierd gehet wol. 30 Der Löw mächtig vnter den Thieren/ vnnd kehret nicht vmb für jemand.
31 Ein Wind von guten Länden / vnd ein weider/ vñ der König wider den sich niemand darff legen.
32 Hastu genarret vnd zu hoch gefahren/ vnd böses fürgehabt / so lege die hand auffs maul.
33 Wann man milch stöst so macht man butter daraus / vnnd wer die Nasen hart schneutzet/ zwinget Blut heraus/ vnd wer den zorn reitzet/ zwingt hader heraus.

XXXI.

DJs sind die wort des Königes Lamuel/ die lehre die jhn sein Mutter lehret.

Ach

2 Ach mein Ausserwelter! / Ach du Sohn meines Leibs / ach mein gewünschter Sohn.
3 Laß nicht den weibern dein vermögen / vnd gehe die wege nicht / darin sich die Könige verderben. 4 O nit den Königen / Lamuel / gib den Königen nicht wein zu trincken / noch den Fürsten starck getränckе.
5 Sie möchten trincken / vnnd der Recht vergessen / vnd verändern die sachen irgend der Elenden Leuten.
6 Gebt starck Getränckе denen / die vmbkommen sollen / vnd den wein den betrübten Seelen. 7 Daß sie trincken / vnnd ihres Elends vergessen / vnd ihres Vnglücks nicht mehr gedencken.
8 Thu deinen mund auff für die Stummē / vnd für die sache / aller die verlassen sind.
9 Thu deinen mund auff / vnd richte recht Räche den Elenden vnd Armen.

WEm ein tugendsam weib bescheret ist / die ist viel Edler dann die köstlichen Perlen.
11 Ihres Manns Hertz darff sich auff sie verlassen / vnd Nahrung wird ihm nit mangeln: Sie thut ihm liebes vnd kein Leids / sein lebenlang.
12 Sie gehet mit wolle vnd flachs vmb / vñ arbeitet gern mit ihren Händen.

Sie

13 Sie ist wie ein kauffmannsschiff / das seine Nahrung von ferne bringt.
14 Sie stehet des nachts auf / vnd gibt futter jhrem hause / vnd essen jhren Dirnen.
15 Sie denckt nach einem acker / vnd kaufft jhn / vnd pflantzet einen weinberg / von den Früchten jhrer hände.
16 Sie gürtet jhre Lenden fest / vnd stärcket jhre Arm
17 Sie mercket wie jhr handel fromm bringet / jhr leuchte verlescht deß nachts nit.
18 Sie streckt jre hand nach dem rocken / vnd jhre finger fassen die spindel.
19 Sie breytet ire hände auß zu den Armen / vnd reichet jhr hand dem Dürfftigen.
20 Sie förcht jhres hauses nicht für dem Schnee / dann jhr gantzes Hauß hat zwifache Kleider.
21 Sie macht jhr selbst decke / weisse Seidē vnd Purpur ist jhr Kleid.
22 Jhr Mann ist berümbt in den Thoren / wann er sitzt bey den Eltesten deß Landes.
23 Sie macht ein Rock vnd verkaufft jhn / einen Gürtel gibt sie dem Krämer.
24 Jhr schmuck ist / daß sie reinlich vnnd fleissig ist / vnd wird hernach lachen.
25 Sie thut iren mund auff mit weißheit / vnd auff jhrer Zungen ist holdselige Lehre.

Sie

26 Sie schawet wie es in ihrem Hause zugehet/ vnd isset ihr Brodt nicht mit faulheit.
27 Ihre Söhne kommen auff vnd preisen sie selig/ ihr Mann lobet sie.
28 Viel Töchter bringen Reichthumb/ du aber vbertrifft sie alle.
29 Lieblich vnnd schön sein ist nichts: Ein Weib das den HErrn/ forchtet/ soll man loben.
30 Sie wird gerühmet werden von den Früchten ihrer Hände/ vnnd ihre werck werden sie loben in den Thoren.

Der Prediger Salomo.

I.

Dis sind die Rede deß Predigers des SOhns Davids / deß Königes zu Jerusalem.

2 Es ist alles gantz eytel / sprach der Prediger / es ist alles gantz eytel.

3 Was hat der Mensch mehr von aller seiner mühe / die er hat vnter der Sonnen?

4 Ein geschlecht vergehet / das ander komt / die Erde aber bleibet ewiglich.

5 Die sonne gehet auf / vñ gehet vnter / vnnd lauffet an jren ort / dz sie wider daselbst aufgehe

6 Der wind gehet gen mittag / vnd kompt herumb zur Mitternacht / vnnd widerumb herumb an den ort / da er anfieng.

7 Alle wasser lauffen ins meer / noch wird das meer nit voller / an den ort da sie herflieſſen / fliessen sie wider hin.

8 Es ist alles thun so viel mühe / das niemand außreden kan. Das ange sihet sich nimmer sat / vnd dz ohr höret sich nimmer satt.

9 Was ist / das geschehen ist / Eben

das

das hernach geschehen wird. Was ists/ das man gethan hat? Eben das man hernach wider thun wird. 10. Vnd geschicht nichts newes vnter der sonnen: geschicht auch etwas davō man sagen möcht: Sihe das ist new? dann es ist vor auch geschehen in vorigen zeiten / die vor vns gewesen sind. 11 Mann gedenckt nit/ wie es zuvor gerahten ist/ also auch deß das hernach kompt / wird man nit gedencken bey denen die hernach sein werden. 12 Ich Prediger war König vber Israel zu Jerusalem. 13 Vnd begab mein Hertz zu suchen vnnd zu forschen weißlich/ alles was man vnter dem Himmel thut/ solche vnselige mühe hat Gott den Menschenkindern gegeben daß sie sich darinnen müssen quelen.

14 Ich sahe an alles thun? das vnter der Sonnen geschicht/ vnd sihe / es war alles eytel vnd Jammer. 15 Krum kan nicht schlecht werden/ noch der fehl gezehlet werden.

16 Ich sprach in meinem hertzen: Sihe/ ich bin herrlich worden/ vnd hab mehr weißheit/ dann alle die vor mir gewesen sind zu Jerusalem/ vnd mein hertz hat viel gelehret vnnd erfahren. 17 Vnd gab auch mein Hertz darauff/ daß ich lernete weißheit vnd thorheit/ vñ klugheit. Ich ward aber gewar daß solches auch mühe ist.

18 Dann wo viel weißheit ist / da ist viel grämens / vnd wer viel lernen muß / der muß viel leiden.

II.

ICH sprach in meinem hertzen : Wolan Ich wil wol leben / vnd gute tag haben / aber sihe / das war auch eytel.

2 Ich sprach zu lachen / du bist toll / vnd zur frewde / was machstu?

3 Da dacht ich in meinem Hertzen / meinen Leib vom wein zu ziehen / vnd mein Hertz zur weißheit ziehen / daß ich ergriffe was Torheit ist / biß ich lernete / was dem Menschen gut were / was sie thun solten / so lang sie vnter dem Himmel leben.

4 Ich thet grosse ding / Ich bawet häuser / pflantzet weinberg.

5 Ich machet mir Gärten vnd Lustgärten / vnd pflantzet allerley fruchtbare Bäum dar-

6 Ich machet mir Teiche / darauß zu wäs-
sern den Wald der grünenden Bäume.

7 Ich hatte Knecht vnd Mägde / vnnd ge-
sinde / ich hatte ein grössere Haabe an Rin-
dern vnd Schaffen / dann alle die vor mir zu Jerusalem gewesen waren.

8 Ich samlet mir auch Silber vnd Gold /

vnd

vnd von den Königen vnnd Ländern einen Schatz: Ich schaffte mir Sänger vnd Sängerin / vnnd wollust der Menschen / allerley Saytenspil.

9 Vnnd nam zu / vber alle die vor mir zu Jerusalem gewesen waren / auch blieb weisheit bey mir.

10 Vnd alles was meine Augen wünschten / das ließ ich jhnen / vnnd wehret meinem hertzen keine frewde / daß es frölich war von aller meiner Arbeit / vnnd das hielt ich für mein theil von aller meiner Arbeit.

11 Da ich aber ansahe alle meine werck / die meine Hand gethan hatte / vnd mühe / die ich gehabt hatte zuthun / da war alles eytel vnnd jammer / vnd nichts mehr vnter der Sonnen.

12 Da wandte ich mich zu sehen die weisheit / klugheit vnd thorheit / denn wer weiß was der für ein Mensch werden wird nach dem Könige / den sie schon bereyt gemacht haben.

13 Da sahe ich / daß die weißheit die Torheit vbertraff / wie das Liecht die Finsternis

14 Daß dem weisen seine augen im haupt stehen / aber die Narren im finsterniß gehen / vnd merckte doch / daß einem gehet wie dem andern.

15 Da dacht ich inn meinem Hertzen / wie es dann dem Narren gehet wie mir / warumb hab ich dann nach Weißheit gestanden? Da dacht ich in meinem Hertzen / daß solches auch eytel sey. 16 Dann man gedenckt deß weisen nicht jmmerdar / eben so wenig als deß Narren / vnnd die künfftigen Tage vergessen alles / vnd wie der Weise stirbt / also auch der Narr. 17 Darumb verdroß mich zu leben / dann es gefiel mir vbel / alles was vnter der Sonnen geschicht / daß es so gar eytel vnnd mühe ist.

18 Vnd mich verdroß alle meine arbeit die ich vnter der Sonnen hatte / daß ich dieselbe einem Menschen lassen müßte / der nach mir seyn soll. 19 Dann wer weißt / ob er Weise oder Toll sein wird? vnd soll doch herrschen in aller meiner Arbeit / die ich weißlich gethan hab vnter der Sonnen: das ist auch eytel.

20 Darumb wand ich mich / daß mein hertz abliesse von der Arbeit / die ich thet vnter der Sonnen. 21 Dann es muß ein Mensch / der sein Arbeit mit weißheit / vernunfft / geschickligkeit gethan hat / einem andern zum Erbtheil lassen / der nicht daran gearbeitet hat: das ist auch eytel vnd ein gros Vnglück

22 Dann was kriegt der Mensch von aller seiner Arbeit vnd Mühe seines Hertzen / die

er hat vnter der Sonnen. 23 Dann alle
seine lebtage Schmertzen mit grämen vnnd
leyd / daß auch sein Hertz deß Nachts nicht
ruhet? Das ist auch eytel.
24 Ists nun nit besser dem Menschen / essen
vnnd trincken / vnnd seine Seele guter ding
sein in seiner Arbeit? Aber solches sahe ich
auch / das von Gottes Hand kompt.
25 Dann wer hat frölicher gegessen vnnd
sich ergetzet / denn ich? Dann dem Menschen
der jhm gefällt / gibt er Weißheit / Vernunfft
vnd Freude. 16 Aber dem Sünder gibt
er vnglück / daß er samle vnnd häuffe / vnnd
doch dem geben werde der Gott gefällt / da-
rumb ist das auch eytel Jammer.

III.

EIn jegliches hat seine zeit / vnd alles fürnemen vnter dem Himmel hat seine stunde.
2 Geboren werden hat seine zeit. Sterben hat seine zeit. Pflantzen hat seine zeit. Außrotten das gepflantzet ist / hat seine zeit.
3 Würgen hat seine zeit. Heylen hat seine zeit. Brechen hat seine zeit. Bawen hat seine zeit.

4 Weynen
Lachen
Klagen
Tantzen
5 Stein zerbrechen
Stein samlen
Hertzen
Fernen von Hertzen
6 Suchen
Verlieren
Verhalten
Wegwerffen
7 Zureissen
Zunehen
Schweigen
Reden
8 Lieben
Hassen
Streit
Fried

} hat seine zeit.

9 Man arbeite wie man wöll / so kan man nicht mehr außrichten.
10 Daher sahe ich die mühe / die Gott dem Menschen gegeben hat / dz sie darinn geplagt werden. 11 (Er aber thut alles fein zu seiner zeit) vnd läßt jhr Hertz sich ängsten / wie es gehen solle in der Welt: dann der Mensch kan doch nicht treffen das Werck / das Gott

thut weder anfang noch ende. 12 Darumb
merckte ich/daß nichts bessers drinnen ist/dañ
frölich sein / vnnd jhm gütlich thun in seinem
Leben. 13 Dann ein jeglicher Meñsch der
da isset vnd trincket / vnnd hat guten muht in
aller seiner Arbeit / das ist eine Gabe GOt-
tes. 14 Ich merckte / daß alles was Gott
thut / das bestehet iñer / man kan nichts dar-
zu thun / noch abthun. Vnnd solches thut
Gott / daß man sich für jhm forchten soll.
15 Was Gott thut / das stehet da / vnnd was
er thun will / das muß werden / dann er trachtet
vnd jaget jhm nach.
16 Weiter sahe ich vnter der Sonnen /
stätte deß Gerichts / da war ein Gottloß we-
sen / vnd stätte der Gerechtigkeit / da waren
Gottlose.
17 Da dacht ich in meinem Hertzen / Gott
muß richten den Gerechten vnnd Gottlosen /
dann es hat alles fürnemmen seine zeit / vnnd
alle Werck.
18 Ich sprach in meinem Hertzen / von dem
wesen der Menschen / darinn GOTT an-
zeigt / vnd lässets ansehen / als weren sie vnter
sich selbst wie das Viehe. 19 Dann es gehet
dem Menschen wie dem Vihe / wie diß stirbt /
so stirbt das auch / vnnd haben alle einerley
Athem / vnnd der Mensch hat nichts mehr /

dann

dann das Vihe / dann es ist alles eytel.
20 Es fähret alles an einen ort / es ist alles vom Staub gemacht / vnnd wirdt wider zu Staub.
21 Wer weißt ob der Athem der Menschen auffwerts fährt / vnnd der Athem deß Vihes vnterwerts vnter die Erden fahre?
22 Darumb sage ich / daß nichts bessers ist / dann daß ein Mensch frölich sey inn seiner Arbeit / dann das ist sein Theyl: dann wer wirt jhn dahin bringen / daß er sehe / was nach jhm geschehen wird.

IV.

ICh wandte mich / vnnd sahe an alle / die vnrecht leiden vnter der Sonnen / vnnd sihe / da waren Threnen deren / so vnrecht lidten / vnd hatten keinen Tröster / vnd die jhnen vnrecht theten / waren zu mächtig / daß sie keinen Tröster haben kundten. 2 Da lobet ich die Todten / die schon gestorben waren / mehr dann die Lebendigen / die noch das Leben hatten. 3 Vnd der noch nicht ist / ist besser / dann alle beyde / vnd deß bösen nicht jnnen wirdt / das vnter der Sonnen ist.
4 Ich sahe an Arbeit vnd geschickligkeit in allen sachen / da neydet einer den andern:

das ist je auch eytel vnd mühe. 5 Dann ein Narr schlägt die Finger inn einander / vnnd frisset sein Fleisch. 6 Es ist besser ein Hand voll mit ruhe / dann beyde Fäuste voll mit mühe vnd jammer.

7 Ich wandte mich / vnd sahe die eytelkeit vnter der Sonnen.

8 Es ist ein einzeler / vnnd nicht selbander / vnd hat weder Kinder noch Brüder / noch ist seines arbeitens kein ende / vnd seine Augen werden Reichthumb nicht satt. Wem arbeite ich doch / vnd breche meiner Seelen ab? Das ist je auch eytel / vnd ein böse Mühe.

9 Es ist je besser zwey dann eins / dann sie geniessen doch jhrer Arbeit: fellt jhr einer / so hilfft jhm sein Gesell auff.

10 Wehe dem der allein ist / wann er fällt / so ist kein anderer da / der jhm auff helffe.

11 Auch wann zwey bey einander ligen / wärmen sie sich / wie kan ein einzeler warm werden?

12 Einer mag vberweltiget werden / aber zwey mögen widerstehen / dann ein dreyfaltige Schnur reißt nicht leicht entzwey.

13 Ein arm Kind das weise ist / ist besser dann ein alter König / der ein Narr ist / vnnd weißt sich nicht zu hüten.

14 Es kompt einer auß dem Gefängniß zum

zum Königreiche / vnd einer der in seim Königreich geboren ist / verarmet.

15 Vnd ich sahe / das alle Lebendige vnter der Sonnen wandeln bey eim andern Könige / der an jenes statt soll auffkommen.

16 Vnnd deß Volcks / das für ihm gieng / war kein ende / vnnd deß das ihm nachgieng / vnnd wurden sein doch nicht fro. Das ist je eytel jammer.

V.

BEwahre deinen fuß / wann du zum Hause Gottes gehest / vnd komb das du höret / das ist besser dann der Narren Opffer / dann sie wissen nicht / was sie böses thun.

2 Sey nicht schnell mit deinem Munde / vnd laß dein Hertz nicht eylen was zu reden für Gott / dann Gott ist im Himmel vnd du auff Erden : Darumb laß deiner Wort wenig sein.

3 Dann wo viel sorgen ist / da komen treume / vnd wo viel wort sind / da höret man den Narren.

3 Wann du Gott ein Gelübde thust / so verzeuchs nicht zu halten / dann er hat kein gefallen an den Narren. Was du gelobest / das halte.

4 Es ist besser du gelobest nichts / denn das du nicht haltest was du gelobest.
5 Verhänge deinem Mund nicht / daß er dein Fleisch verführe / vnd sprich für dem Engel nicht / ich bin vnschuldig. GOtt möchte erzürnen vber deine Stimm / vnd verdammen alle Werck deiner Hände.
6 Wo viel Träume sind / da ist eytelheit / vnd viel wort: aber förchte du Gott.
7 Siehestu dem Armen vnrecht thun / vnnd Recht vnd Gerechtigkeit im Lande wegreissen / wunder dich deß fürnemen nicht. Dann es ist noch ein höherer Hüter vber dem hohen / vnd sind noch höhere vber die beyde.
8 Vber das ist der Könige im ganzen Lande / das Felde zu bawen.
9 Wer Geltliebet / wird Gelts nimmer satt / vnd wer Reichthumb liebet / wird keinen nutz darvon haben. Das ist auch eytel.
10 Dann wo vil guts ist / da sind viel die es essen. Vnnd was geneußt sein / der es hat / ohn daß ers mit Augen ansihet?
11 Wer arbeitet / dem ist der schlaff süsse / er habe wenig oder viel gessen. Aber die fülle deß Reichen läßt jhn nicht schlaffen.
12 Es ist ein böse plage / die ich sahe vnter der Sonnen / Reichthum behalten zum schaden / dem der jhn hat. 13 Dann der Reiche

kompt vmb mit grossem jamer / vnd so er' ei-
nen Sohn gezeuget hat / dem bleibt nichts in
der Hand. 15] Wie er nacket ist von seiner
Muter Leib kommen: so fähret er wider hin
wie er kommen ist / vnnd nimbt nichts mit sich
von seiner Arbeit in seiner Hand / wann er
hinfährt. 15 Daß ist ein böse Plage / daß
er hinfähret / wie er kommen ist: was hilffts
jhn denn / daß er inn den Wind gearbeitet
hat?
16 Sein lebenlang hat er im finstern ges-
sen / vnd im grossen grämen / Kranckheit vnd
Trawrigkeit.
17 So sehe ich nun das für gut an / daß fein
sey / wann man isset vnd trincket / vnnd guts
muths ist in aller Arbeit / die einer thut vnter
der Sonnen sein lebenlang / das jhm GOtt
gibt: Dann das ist sein theil. 18 Dann wel-
chem Menschen Gott Reichthumb vnd Gü-
ter / vnd Gewalt gibt / daß er davon isset vnd
trincket für sein Theil / vnd frölich ist in seiner
Arbeit / das ist Gottes Gabe. 18 Denn
er denckt nicht viel an das elend Leben / weil
Gott sein Hertz erfrewet.

VI.

ES ist ein vnglück / das ich sahe vnter der
Sonnen / vnd ist gemein bey den Men-
schen.

2 Einer dem Gott Reichthumb/Güter vnd Ehre gegeben hat/vnnd mangelt jhm keines/ das sein Hertz begert / vnnd GOtt doch jhm nicht macht gibt desselben zugenieſſen / sondern ein ander verzehret es / das ist eytel vnd eine böse Plage.

3 Wann er gleich hundert Kinder zeugte/ vnnd hette so langes leben daß er viel Jahr vberlebte / vnnd seine Seele sattiget sich deß Guts nicht/vnd bleibt ohne Grab / von dem spreche ich / daß ein vnzeitige Geburt besser sey dann er.

4 Dann in eytelkeit kompt er/ vnd in finsterniß fahret er dahin / vnnd sein Name bleibet in Finsterniß bedeckt.

5 Wird der Sonnen nicht fro/ vnnd weißt kein ruhe / weder hie noch da.

6 Ob er auch zwey tausent Jahr lebete / so hat er nimmer keinen guten muht / kompts nicht alles an einen orth?

7 Einem jeglichen Menschen ist Arbeit auffgelegt nach seiner masse / aber das Hertz kan nicht daran bleiben. 8 Dann was richt ein weiser mehr auß / weder ein Narr? Was vnterstehet sich der Arme / daß er vnter den Lebendigen will seyn?

9 Es ist besser das gegenwertige Gut gebrauchen/dann nach anderm gedencken: das ist auch eytelkeit vnd jammer. Was

10 Was ists/wann einer gleich hoch berümt ist/ so weißt man doch /daß er ein Mensch ist/ vnnd kan nicht hadern mit dem / daß jhm zu mächtig ist.

11 Dann es ist deß eitel dings zu viel / was hat ein Mensch mehr darvon?

VII.

WAñ wer weißt / was dem Menschē nutz ist im leben/so lang er lebet in seiner eytelkeit/ welchs wie ein schatten dahin fähret. Oder wer wil dem Menschen sagen/ wz nach jhm kommen wird vnter der Sonnen.

2 Ein gut Gerücht ist besser dann gute salbe / vnd der Tag deß Todes / weder der Tag der Geburt.

3 Es ist besser inn das Klaghauß gehen / dann inn das Trinckhauß / inn jenem ist das ende aller Menschen/ vnd der lebendige niñt es zu Hertzen.

4 Es ist trawren besser dann lachen / dann durch trawren wird das Hertz gebessert.

5 Das Hertz der Weisen ist im Klaghause/vnnd das Hertz der Narren im Hause der frewden.

6 Es ist besser hören das schelten deß weisen / dann hören den Gesang der Narren.

7 Dann das lachen deß Narren ist/wie das krachen

2 Einer dem Gott Reichthumb/Güter vnd Ehre gegeben hat/vnnd mangelt jhm keines/ das sein Hertz begert / vnnd GOtt doch jhm nicht macht gibt desselben zugenieſſen / sondern ein ander verzehret es / das ist eytel vnd eine böse Plage.

3 Wann er gleich hundert Kinder zeugte/ vnnd hette so langes leben daß er viel Jahr vberlebte / vnnd seine Seele sattiget sich deß Guts nicht/vnd bleibt ohne Grab / von dem spreche ich / daß ein vnzeitige Geburt besser sey dann er.

4 Dann in eytelkeit kompt er/ vnd in finsterniß fahret er dahin / vnnd sein Name bleibet in Finsterniß bedeckt.

5 Wird der Sonnen nicht fro/ vnnd weißt kein ruhe / weder hie noch da.

6 Ob er auch zwey tausent Jahr lebete / so hat er nimmer keinen guten muht / kompts nicht alles an einen orth?

7 Einem ieglichen Menschen ist Arbeit aufgelegt nach seiner masse / aber das Hertz kan nicht daran bleiben. 8 Dann was richt ein weiser mehr auß / weder ein Narr? Was vnterstehet sich der Arme / daß er vnter den Lebendigen will seyn?

9 Es ist besser das gegenwertige Gut gebrauchen/dann nach anderm gedencken: das ist auch eytelkeit vnd jammer. Was

10 Was ists/wann einer gleich hoch berümt ist/ so weißt man doch / daß er ein Mensch ist/ vnnd kan nicht hadern mit dem / daß jhm zu mächtig ist.

11 Dann es ist deß eitel dings zu viel / was hat ein Mensch mehr darvon?

VII.

WAñ wer weißt / was dem Menschē nutz ist im leben / so lang er lebet in seiner eytelkeit / / welchs wie ein schatten dahin fähret. Oder wer wil dem Menschen sagen/ wz nach jhm kommen wird vnter der Sonnen.

2 Ein gut Gerücht ist besser dann gute salbe / vnd der Tag deß Todes / weder der Tag der Geburt.

3 Es ist besser inn das Klaghauß gehen/ dann inn das Trinckhauß / inn jenem ist das ende aller Menschen/ vnd der lebendige niñt es zu Hertzen.

4 Es ist trawren besser dann lachen / dann durch trawren wird das Hertz gebessert.

5 Das Hertz der Weisen ist im Klaghause/ vnnd das Hertz der Narren im Hause der frewden.

6 Es ist besser hören das schelten deß weisen / dann hören den Gesang der Narren.

7 Dann das lachen deß Narren ist/ wie das

krachen der Dornen vnter den Töpffen / vnd das ist auch eytel.

8 Ein widerspenstiger macht einen weisen vnwillig / vnd verderbet ein mild Hertz.

9 Das ende eines dinges ist besser dann sein anfang / ein geduldiger Geist ist besser denn ein hoher Geist.

10 Sey nicht schnelles Gemüts zu zürnen / dann zorn ruhet im Hertzen eines Narren.

11 Sprich nicht / was ist's / daß die vorigen Tage besser waren / dann diese? Dann du fragest solches nicht weißlich.

12 Weißheit ist gut mit einem Erbgut / vnnd hilfft / daß sich einer der Sonnen frewen kan.

13 Dann wie weißheit beschirmet / so beschirmet Gelt auch / aber die Weißheit gibt das Leben / dem der sie hat.

14 Sihe an die Werck Gottes / dann wer kan das schlecht machen / das er krümmet?

15 Am guten Tage sey guter dinge / vnnd den bösen Tag nimb auff für gut. Dann diesen schafft GOtt neben jenem / daß der Mensch nicht wissen soll / was künfftig ist.

16 Allerley hab ich gesehen / die zeit vber meiner eytelkeit: da ist ein gerechter / vnd gehet vnter in seiner Gerechtigkeit / vnnd ist ein Gottloser / der lang lebet in seiner bosheit.

17 Sey nicht all zu gerecht/vnd nicht all zu weise / daß du nicht verderbest.
18 Sey nicht all zu Gottloß / vnd narr nicht / daß du nicht sterbest zur vnzeit.
19 Es ist gut daß du diß fassest / vnnd jenes auch nicht auß deiner Hand lassest : dann wer Gott förchtet / der entgehet dem allen.
20 Die Weißheit stärckt den weisen mehr / dann zehen gewaltigen / die in der Statt sind.
21 Dann es ist kein Mensch auff Erden / der guts thue / vnd nicht sündige.
22 Nim auch nit zu Hertzen alles wan man sagt / daß du nit hören müssest deinen Knecht der fluchet.
23 Dann dein Hertz weißt / daß du andern auch offtmals geflucht hast.
24 Solches alles hab ich versucht weißlich. Ich gedacht / ich will weise seyn / sie kam aber ferner von mir. 25 Es ist ferne / was wirds sein? Vnd ist sehr tieff / wer wills finden?
26 Ich kehret mein Hertz zu erfahren vnd erforschen / vnnd zu suchen Weißheit vnd Kunst / zu erfahren der Gottlosen Thorheit / vnd jrrthumb der Tollen.
27 Vnd fand / daß ein solches Weib / welches Hertz Netz vnd Stricke ist / vnd jre Hände Bande sind / bitterer sey dann der Tod. Wer GOtt gefellt / der wird jhr entrinnen

aber der Sünder wird durch sie gefangen.
28 Schaw das hab ich funden / spricht der Prediger / eines nach dem andern / das ich Kunst erfunde.
29 Vnnd meine Seele sucht noch / vnnd hats nicht funden / vnter tausent hab ich einen Menschen funden / aber kein Weib hab ich vnter denen allen funden.
30 Alleine schawe das / ich hab funden / daß Gott den Menschen hat aufrichtig gemacht / aber sie suchen viel Künste : wer ist so weise? vnd wer kan das außlegen?

VIII.

DJe Weißheit deß Wenschen erleuchtet sein Angesicht : wer aber frech ist / der ist feindselig. 2 Ich halte das wort deß Königs / vnnd den Eyd Gottes. 3 Eyle nit zu gehen von seinem Angesicht / vnd bleibe nicht in böser sache : Dann er thut was jhn gelüst. 4 In deß Königs wort ist gewalt / vnd wer mag zu jhm sagen : was machstu?
5 Wer das Gebott helt / der wird nichts böses erfahren / aber eines weisen Hertz weißt zeit vnd weise. 6 Dann ein jeglich fürnemen hat seine zeit vnd weise. Dann deß vnglücks deß Menschen ist viel bey jhme.

Dann

7 Dann er weißt nicht was geweſen iſt/vnd wer will jhm ſagen was werden ſoll?
8 Ein Menſch hat nicht macht vber den Geiſt / dem Geiſt zuwehren / vnnd hat nicht macht zur zeit deß Sterbens / vnd wird nicht loß gelaſſen im Streitt / vnd das gottloß weſen errettet den Gottloſen nicht.
9 Das hab ich alles geſehen/vnd gab mein Hertz auff alle Werck/die vnter der Sonnen geſchehen. Ein Menſch herrſchet zu zeiten vber den andern zu ſeinem vnglück.
10 Vnd da ſahe ich Gottloſe die begraben waren/die gegangen waren / vnd gewandelt hatten inn heiliger Stätte / vnnd waren vergeſſen in der Statt / daß ſie ſo gethan hatten: das iſt auch eytel.
11 Weil nicht bald geſchicht ein vrtheil vber die böſen Werck / dadurch wird das Hertz der Menſchen voll böſes zu thun.
12 Ob ein Sünder hundertmal böſes thut vnnd doch lang lebet/ſo weiß ich doch / daß es wol gehen wird denen die Gott förchten / die ſein Angeſicht ſcheuen.
13 Dann es wird den Gottloſen nicht wol gehen/vnd wie ein Schatte nicht lang leben/ die ſich für Gott nicht förchten.
14 Es iſt eytelkeit die auff Erden geſchicht: es ſind Gerechten/denen gehet es/als hetten

hetten sie werck der Gottlosen/ vnd sind Gottlose / denen gehet es als hetten sie Werck der Gerechten. Ich sprach / das ist auch eytel.

15 Darumb lobet ich die frewde / daß der Mensch nichts bessers hat vnter der Sonnen/dann essen vnd trincken/vnd frölich sein/ vnnd solches werde ihm von der Arbeit sein Lebenlang / das ihm GOTT gibt / vnter der Sonnen.

16 Ich gab mein Hertz zu wissen die weißheit/vnd zu schawen die mühe/die auff Erden geschicht / daß auch einer weder Tag noch Nacht den Schlaff sihet mit seinen Augen.

17 Vnd ich sahe alle Werck Gottes/dann ein Mensch kan das Werck nicht finden/ das vnter der Sonnen geschicht/ vnd je mehr der Mensch arbeit zusuchen / je weniger er findet wann er gleich spricht: Ich bin weise / vnnd weiß es / so kan ers doch nicht finden.

IX.

DAnn ich hab solches alles zu Hertzen genommen / zu forschen das alles / daß Gerechte vnd Weisen sind/vnd ihre Vnterthanen inn GOttes Hand: doch kennet kein Mensch weder die Liebe noch den Haß/ irgends eines / dem er für sich hat.

2 Es begegnet einem wie dem andern / dem Gerechten wie dem Gottlosen / dem guten vnd reinen wie dem vnreinen / dem der opffert / wie dem der nicht opffert. Wie es dem guten gehet / so gehets auch dem Sünder: wie es dem meineydigen gehet / so gehets auch dem / der den Eyd förchtet.

3 Das ist je ein böß ding vnter allem / das vnter der Sonnen geschicht / daß einem gehet wie dem andern / daher auch das Hertz der Menschen voll arges wirdt / vnnd Thorheit ist in irem Hertzen / diewell sie leben / darnach müssen sie sterben.

4 Dann bey allen Lebendigen ist / daß man wünscht / Nemlich Hoffnung (dann ein lebendiger Hund ist besser / weder ein todter Löw.) 5 Dann die Lebendigen wissen / daß sie sterben werden: Die Todten aber wissen nichts / sie verdienen auch nichts mehr / dann ihr Gedächtniß ist vergessen. 6 Daß man sie nicht mehr liebet / noch hasset / noch neidet / vnnd haben kein Theil mehr auff der Welt / in allem das vnter der Sonnen geschicht.

7 So gehe hin vnd iß dein Brot mit freuden / trinck deinen Wein mit grossem muht / dann dein Werck gefellt Gott. 8 Laß deine Kleider jmmer weiß sein / vnnd laß deinem Haupte Salben nicht mangeln.

Brauche

9 Brauche deß Lebens mit deinem Weibe/ das du lieb hast / so lang du das eytel Leben hast / das dir Gott vnter der Sonnen gegeben hat/so lang dein eytel leben wäret. Dann das ist ein Theil im leben / vnd in deiner Arbeit/die du thust vnter der Sonnen.

10 Alles was dir fürhanden kompt zu thun/ das thu frisch. Dann in der Hölle/da du hin fährest/ist weder Werck/ Kunst/ Vernunfft noch Weißheit.

11 Ich wandte mich/vnnd sahe wie es vnter der Sonnen zugehet / daß zu lauffen nicht hilfft schnell seyn / Zum Streit hilfft nicht starck seyn / Zur Nahrung hilfft nicht geschickt seyn / Zum Reichthumb hilfft nit klug seyn : Daß einer angenem sey hilfft nicht/ daß er ein ding wol könne/sondern alles ligt es an der zeit vnd glück.

12 Auch weißt der Mensch seine zeit nicht/ sondern wie die Fisch gefangen werden mit einem schönen Hamen / vnnd wie die Vögel mit dem Strick gefangen werden / so werden auch die Menschen berückt zur bösen zeit/ wann sie plötzlich vber sie fällt.

13 Ich hab auch diese Weisheit gesehen vnter der Sonnen/ die mich groß daucht.

14 Daß eine kleine Statt war / vnd wenig Leut darinnen/ Vnd kam ein grosser König/

vnd

vnd belägert sie / vnd bawet grosse Bollwerck darumb.

15 Vnnd war darinnen funden ein armer weiser Mann / der dieselbe Statt durch sein Weißheit kont erretten / vnd kein Mensch gedacht desselben armen Manns.

16 Da sprach ich : Weißheit ist ja besser dann Stärcke / noch war deß armen Weißheit veracht / vnnd seinen Worten nicht gehorcht.

17 Das macht / der Weisen wort gelten mehr bey dem stillen / dañ der Herrn schreyen bey den Narren. 18 Dann Weißheit ist besser dann harnisch / aber ein einiger Bube verderbet viel guts. 1 Also verderben schädliche Fliegen gute Salben. Darumb ist zuweilen besser Thorheit dann Weißheit vnd Ehre: 7 Dann deß Weisen Hertz ist zu seiner rechten / aber deß Narren Hertz ist zu seiner lincken. 3 Auch ob der Narr selbs närrisch ist in seinem thun / noch helt er jederman für Narren. 4 Darumb wann eines Gewalligen Trotz wider deinen willen fortgehet / so laß dich nicht entrüsten / dann nachlassen stillet groß Vnglück.

X.

ES ist ein vnglück / das ich sahe vnter der Sonnen /

Sonnen/nemlich Vnverstand/der vnter den Gewaltigen gemein ist.

6 Das ein Narr sitzet in grosser Würde/ vnd die Reichen hieniden sitzen.

7 Ich sahe Knechte auff Rossen/ vnd Fürsten zu Fuß gehen/wie Knechte.

8 Aber wer eine Gruben macht / der wird selbs drein fallen: Vnnd wer den Zaun zerreisset / den wird eine Schlange stechen.

9 Wer Steine wegwaltzet / der wird mühe damit haben / vnnd wer Holtz spaltet/ der wird davon verletzt werden.

10 Wann ein Eysen stumpff wird/ vnd an der schneiden vngeschliffen bleibet/ muß man mit macht wider scherffen. Also folget auch Weißheit dem fleiß.

11 Ein Wäscher ist nichts besser / dann ein Schlange / die vnbeschworen sticht.

12 Die Wort auß dem Mund eines Weisen sind holdselig / aber deß Narren Lippen verschlingen denselben.

13 Der anfang seiner Wort ist Narrheit/ vnd das ende ist schädliche Thorheit.

14 Ein Narr macht viel Wort / dann der Mensch weißt nicht / was gewesen ist / vnnd wer will jhm sagen / was nach jhm werden wird?

15 Die Arbeit der Narren wird jnen sauer/

wenn

weil man nicht weiß/in die Statt zugehen.
16 Wehe dir Land/deß Königs ein Kind ist/ vnd deß Fürsten frü essen.
17 Wol dir Land deß König edel ist/vnnd deß Fürsten zu rechter zeit essen zur stärcke/ vnd nicht zur lust.
18 (Dann durch faulheit sincken die Balcken/vnnd durch hinlässige Hände wird das Hauß trieffend)
19 Das macht/sie machen Brot zum lachen vnd der Wein muß die Lebendigen erfrewen vñ das Gelt muß inen alles zuwegen bringē.
20 Fluche dem König nit in deim Hertzen/ vnd fluche dem Richter nit in deiner schlaffkamer: dann die Vögel deß Himels führen die stim̃/vnd die Fittich haben/ sagens nach.

XI.

LAß dein Brot vber die Wasser fahren/ so wirst du es finden auff lange zeit.
2 Theil auß vnter siben vnnd vnter achte/ dann du weist nicht/ was für Vnglück auff Erden kommen wirdt.
3 Wann die Wolcken voll sind/ so geben sie Regen auff die Erden: Vnnd wann der Baum fält/ er falle gegen Mittag oder Mitternacht/ auff welchen ort er fällt/ da wird er ligen.

Wer

4 Wer auff den Wind achtet / der seet nicht / vnnd wer auff die Wolcken sihet / der erndet nicht.

5 Gleich wie du nicht weist den Weg deß Windes / vnd wie die Gebeine inn Mutterleib bereit werden / also kanstu auch Gottes Werck nicht wissen / das er thut vberall.

6 Frü säe deinen Saamen / vnd laß deine Hand deß Abends nicht ab / dann du weissest nicht / ob diß oder das gerahten wird: vnd ob es beydes geriethe / so wird es desto besser.

7 Es ist das Liecht süsse / vnnd den Augen lieblich die Sonne zu sehen.

8 Wann ein Mensch lange zeit lebet / vnd ist frölich inn allen dingen / so gedenckt er doch nur der bösen Tage / daß jhr so viel ist: dann alles was jhm begegnet / ist eytel.

XII.

SO freue dich Jüngling inn deiner Jugend / vnnd laß dein Hertz guter ding sein in deiner Jugend. Thu was dein Hertz lüstet / vnd deinen Augen gefällt / vnd wisse / daß dich GOtt vmb diß alles wird für Gericht führen.

10 Laß die trawrigkeit auß deinem Hertzen vnnd thu das vbel von deinem Leibe / dann Kindheit vnd Jugend ist eytel.

Gedenck

1 Gedenck an deinen Schöpffer inn deiner Jugend/ehe dann die bösen Tage komen/vnd die Jar herzu tretten/da du wirst sagen: Sie gefallen mir nicht.

2 Ehe dann die Sonne vnnd das Liecht/ Mond vnnd Sterne finster werden / vnnd Wolcken wider kommen nach dem Regen.

3 Zur zeit / wann die Hüter im Hause zittern/ vnd sich krümmen die starcken/ vñ müssig stehen die Müller / daß jhr so wenig worden ist/ vnnd finster werden die Gesicht durch die Fenster. 4 Vnd die Thür auff der Gassen geschlossen werden / daß die Stimm der Müllerin leise wird / vnd erwachet wenn der Vogel singet / vnnd sich bucken alle Töchter deß Gesangs.

5 Daß sich auch die Höhen förchten / vnnd scheuwen auff dem wege / wenn der Mandelbaum blühet/ vnd die Hewschrecken beladen wird / vnnd alle lust vergehet. (Denn der Mensch fähret hin / da er ewig bleibet/ vnnd die Kläger gehen vmbher auff der Gassen.)

6 Ehe dann der silbern strick wegkomme/ vnnd die gulden Quelle verlauffe / vnnd der Eimer zerleche am Born/vnnd das Rad zerbreche am Born.

7 Dann der Staub muß wider zu der Erden kommen / wie er gewesen ist / vnnd der Geist wider zu Gott / der jhn gegeben hat.

Der Prediger Salomo.

8 Es ist alles gantz eytel/ sprach der Prediger / gantz eytel.
9 Derselb Prediger war nicht allein weise/ sondern lehret auch das Volck gute lehre/ vnnd mercket vnnd forschet / vnnd stellet viel Sprüche.
10 Er suchte das er finde angeneme Wort vnd schribe recht die Wort der Warheit.
11 Dise wort der weisen sind Spiesse vnnd Nägel/ geschriben durch die Meister der versamlunge / vnd von einem Hirten gegeben.
12 Hüte dich mein Sohn für andern mehr Dann vil Bücher machens ist kein ende / vnd [redacted]el Predigen macht den Leib müde.
Laß vns die Hauptsumma aller Lehre [redacted]ren: förchte Gott / vnd halte sein Gebott/ Dann das gehöret allen Menschen zu.
14 Dann Gott wird alle werck für Gericht bringen / das verborgen ist/ es sey gut oder böß.

Ende deß Predigers Salomo.

Gesangbüchlein/
Von
Gebreuchlichsten Psalmen/ Kirchengesangen/ vnnd Geistlichen Liedern.

Auff das richtigest in ein bequemes Handbüchlin zusamen geordnet.

(:)

Gedruckt zu Dantzig
Im Jahr
1 6 1 6.

Folgen die Fürnemste vnd gebräuchlichste Psalmen / Kirchen-Gesänge vnd Geistliche Lieder.

Der Erste Theyl / von Festliedern.

Hymnus vnd Lobgesang zum Advent.

D. Martin Luther.

1 VN kom der Heyden Heyland / der Jungfrawen Kind erkañt / deß sich wundert alle Welt / GOtt solch Geburt ihm bestellt.

2 Nicht vom Manns Blut noch vom fleisch / allein von dem heyligen Geist / GOttes Wort worden ein Mensch / vnnd blüht ein Frucht Weibes Fleisch.

3 Der Jungfraw Leib schwanger ward / doch bleib Keuschheit rein bewahrt / leucht

herfür manch Tugend schon/Gott da war in seinem Thron.

4 Er gieng auß der Kammer sein / dem Königlichen Saal so rein/ GOTT von art vnd Mensch ein Held/ sein Weg er zu laufen eylt.

5 Sein lauff kam vom Vater her/ vnnd kehrt wider zum Vater/ fuhr hinunter zu der Höll/vnd wider zu Gottes Stul.

6 Der du bist dem Vater gleich/ führ hinaus den Sieg im fleisch/ daß dein ewig Gottes gwalt/ inn vns das kranck Fleisch erhalt.

7 Dein Krippen gläntzt hell vnd klar / die nacht gibt ein new Liecht dar / tunckel muß nit kommen drein/ der Glaub bleibt immer im schein.

8 Lob sey Gott dem Vater schon / Lob sey Gott dem einigen Sohn / Lob sey Gott dem H. Geist/ immer vnd in ewigkeit.

Auff den heiligen Christtag.

D. Martin Luther.

CHristum wir sollen loben schon / der reinen Magd Marien Sohn/ so weit

die

die liebe Sonne leucht / vnnd an aller Welt ende reicht.

2 Der selig Schöpffer aller ding / zog an eins Knechtes Leib gering/daß er das Fleisch durchs Fleisch erwürb/ vnnd sein Geschöpff nicht alles verdurb.

3 Die göttlich Gnad vom Himmel groß/ sich inn die keusche Mutter goß / ein Meidlein trug ein heimlich pfand / das der Natur war vnbekandt.

4 Das züchtig Hauß deß hertzen zart/ gar bald ein Tempel GOTtes ward / die kein Mann rühret noch erkant/ von Gottes wort man sie schwanger fand.

5 Die edle Mutter hat geborn / den Gabriel verhieß zuvorn/ den Sanct Johans mit springen zeigt / da er noch lag in Mutter Leib.

6 Er lag im Hew mit Armut groß / die Krippen hart jhn nicht verdroß / es war ein kleine Milch sein Speiß / der nie kein Vöglein hungern ließ.

7 Deß Himmels Chör sich frewen drob/ vnd die Engel sungen Gott lob / den armen Hirten wird vermeldt/der Hirt vnd Schöpffer aller Welt.

8 Lob/ Ehr vnd danck sey dir gesagt/ Christ geborn von der reinen Magd / mit Vatter

vnnd dem Heyligen Geist / von nun an biß in ewigkeit.

Dies est lætitiæ.

DEr Tag der ist so frewdenreich / Aller Creature :/: Dann Gottes Sohn von Himmelreich / vber die Nature / von einer Jungfraw ist geborn / Maria du bist auserkorn / Daß du Muter wevest : was geschach so wunderlich? Gottes Sohn von Himmelreich / der ist Mensch geboren.

2 Ein Kindelein so löbelich / ist vns geboren heute :/: Von einer Jungfraw säuberlich / zu trost vns armen Leutē: wer vns das Kindlein nicht geborn / so wern wir all zumal verlohrn / das Heyl ist vnser/aller. O du süsser JEsu Christ / daß du Mensch geboren bist / behüt vns für der Höllen.

3 Als die Sonn durchscheint das Glaß / mit jhrem klaren scheine :/: Vnnd doch nicht versehret das / so mercket all gemeine / zu gleicher weiß geboren ward / von einer Jungfraw rein vnd zart / Gottes Sohn der werthe / inn ein Kripp ward er geleit / grosse marter für vns leyd / hie auff diser Erden.

4 Die Hirten auff dem Felde waren / erfuhren newe Mähre :/: Von den Engelischen

schon

schen Scharn / wie Christ geboren were / ein König vber alle König groß / Herodem die red sehr verdroß / außsandt er seine Botten / ey wie gar ein falschen list / erdacht er wider JEsum Christ / die Kindlein ließ er tödten.

Ein Lobgesang von der Geburt Christi.

D. Martin Luther.

GElobet seyst du JEsu Christ / daß du Mensch geboren bist / von einer Jungfraw / das ist wahr / deß frewet sich der Engel schar / Haleluja.

2 Deß ewign Vatters einig Kind / jetzt man in der Krippen findt / in vnser armes Fleisch vnd Blut / verkleidet sich das ewig gut / Haleluja.

3 Den aller Welt kreiß nie beschloß / der ligt in Marien schoß / er ist ein Kindlein worden klein / der alle ding erhelt allein / Haleluja.

4 Das ewig Liecht geht da herein / gibt der Welt ein newen schein / es leucht wol mitten in der Nacht / vnnd vns deß Liechtes Kinder macht / Haleluja.

5 Der Sohn deß Vatters Gott von art / ein

Auff Weihenachten.

Gast in der Welt ward / vnnd führet vns aus dem Jammerthal / er macht vns Erben in seim Saal / Haleluja.

6 Er ist auff Erden kommen arm / daß er vnser sich erbarm / vnnd in dem Himmel machet reich / vnnd seinen lieben engeln gleich / Haleluja.

7 Das hat er alles vns gethan / sein groß Lieb zu zeigen an / deß frew sich alle Christenheit / vnnd danck jhm des inn ewigkeit / Haleluja.

Ein Kinderlied auff Weihenachten.

D. M. Luther.

VOn Himmel hoch da komm ich her / ich bring euch gute newe mehr / der guten mehr bring ich so viel / davon ich singn vnnd sagen will.

2 Euch ist ein Kindlein heut geborn / von einer Jungfraw auserkohrn / ein Kindelein so zart vnd fein / das soll ewer Frewd vnnd Wonne seyn.

3 Es ist der HErr Christ vnser Gott / der will euch führen auß aller noth / er wil ewer Heyland selber seyn / von allen Sünden machen rein.

4 Er bringt euch alle Seeligkeit die Gott der Vater hat bereit/daß jr mit vns im Himmelreich/solt leben nun vnd ewiglich.

5 So mercket nun die Zeichen recht/die Kripp vnd Windelein so schlecht/da findet jhr das Kind gelegt/das alle Welt erhält vnd trägt.

6 Deß last vns alle frölich seyn/vnnd mit den Hirten gehn hinein/zu sehn was GOtt vns hat beschert/mit seinem lieben Sohn verehrt.

7 Merck auff mein Hertz vnd sih dorthin/was ligt dort inn dem Krippelein? Wes ist das schöne Kindelein? Es ist das liebe Jesulein.

8 Biß willkommen du edler Gast/den Sünder nicht verschmehet hast/vnd kommst ins elend her zu mir/wie soll ich jmmer dancken dir?

9 Ach HErr du Schöpffer allerding/wie bistu worden so gering/das du da ligst auff dürrem Graß/davon ein Rind vnd Esel aß.

10 Vnnd wer die Welt viel mal so weit/von Edelstein vnd Gold bereit/so wer sie doch dir viel zu klein/zu sein ein enges Wiegelein.

11 Der Sammat vnd die Seiden dein die sind grob Hew vnnd Windelein/darauff du

Auff Weyhenachten.

König so groß vnd reich/ herprangst als wers dein Himmelreich.

12 Das hat also gefallen dir / die warheit anzuzeigen mir / wie aller Welt macht / ehr vnd gut / vor dir nichts gilt/ nichts hilfft noch thut.

13 Ach mein Hertzliebes Jesulein/mach dir ein rein saufft Bettelein / zu ruhen in meins Hertzen schrein/daß ich nimmer vergesse dein.

14 Davon ich allzeit frölich sey/ zu springen singen jmmer frey / das rechte Susannine schon / mit Hertzen lust den süssen thon.

15 Lob / Ehr sey GOtt im höchsten Thron/ der vns schenckt seinen eingen Sohn / deß frewet sich der Engel schar / vnnd singen vns solchs newes Jahr.

Ein ander Weyhnacht Lied.

D. Martin Luther.

VOn Himmel kam der Engel Schar / erschien den Hirten offenbar / sie sagten jhn / ein Kindlein zart / das ligt dort in der Krippen hart.

2 Zu Bethlehem inn Davids Statt / wie Micha das verkündet hat / es ist der Herre

JEsus Christ / der ewer aller Heyland ist.
3 Deß solt ihr billich frölich seyn / daß Gott mit euch ist worden ein / er ist geborn ewr Fleisch vnnd Blut / ewr Bruder ist das ewig gut.
4 Was kan euch thun die Sünd vnd Tod / Ihr habt mit euch den wahren GOTT / laßt zürnen Teufel vnnd die Höll / GOttes Sohn ist worden ewer Gsell.
5 Er will vnd kan euch lassen nicht / setzt ihr auff ihn ewr Zuversicht / es mögen euch viel fechten an / dem sey trotz ders nicht lassen kan.
6 Zu letzt müßt ihr doch haben recht / ihr seyd nun worden Gottes Gschlecht / deß dancket GOtt in ewigkeit / Gedultig / frölich allezeit.

Ein altes Weyhenacht-Lied.

IN dulci iubilo, Nun singet vnnd seyd fro / unsers Hertzen wohne / Ligt inn præsepio, vnd leuchtet als die Sonne / Matris in gremio, Alpha es & O, Alpha es & O.
2 O Iesu parvule, Nach dir ist mir so weh / Tröst mir mein Gemüthe / O puer optime, Durch alle deine güte / O Princeps

Anff Weihenachten.

Gloriæ, Trahe me post te, trahe me post te

3 O Patris Charitas, O Nati lenitas, Wir weren all verlohrn/ per nostra crimina, So hast du vns erworben / cælorum gaudia, Eya weren wir da / Eya weren wir da.

4 Vbi sunt gaudia ? Nirgend mehr denn da/ da die Engel singen/ Nova Cantica, vnd die Schellen klingen/ In Regis curia, Eya weren wir da, Eya weren wir da.

Puer natus in Bethlehem.

EIn Kind geborn zu Bethlehem/ zu Bethlehem/ deß frewet sich Jerusalem/ Hale/ Hale/ Haleluja.

2 Hie liegt es in dem Krippelein/ Krippelein/ ohn ende ist die Herrschafft sein/ Hale/ Hale/ Haleluja.

3 Das Ochßlein vnd das Eselein/ das Esselein/ erkandten Gott den HErrn sein/ Hasle/ Hale/ Haleluja/

4 Die König aus Saba kamen dar/ kamen dar/ Gold/ Weyrauch/ Myrrhen brachtens dar/ Hale/ Hale/ Haleluja.

5 Sein Mutter ist die reine Magd / reine Magd/ die ohn ein Mann geboren hat/ Hale/ Hale/ Haleluja.

Die

6 Die Schlang jhn nicht vergifften kondt/ vergifften kondt/ ist worden vnser Blut ohn Sünd/ Hale/ Hale/ Haleluja.

7 Er ist vns gar gleich nach dem Fleisch/ nach dem Fleisch/ der Sünden nach ist vns nicht gleich/ Hale/ Hale/ Haleluja.

8 Damit er jhm vns machet gleich/ machet gleich/ vnd wider brächt zu Gottes reich/ Hale/ Hale/ Haleluja.

9 Für solche gnadenreiche zeit / reiche zeit/ sey Gott gelobet in ewigkeit/ Hale / Hale Haleluja.

Ein dancklied zu ende deß Jars zu singen.

Helfft mir Gottes Güte preisen / ihr lieben Kinderlein: /: Mit Gsang vnd andern weisen/ ihm allzeit danckbar seyn/ Fürnemblich zu der zeit/ da sich das Jahr thut enden/ die Sonn sich zu vns wenden / das new Jahr ist nit weit.

2 Erstlich last vns betrachten/ deß HErren reiche Gnad: /: Vnd so gering nit achtē/ sein vnzehlich wolthat/ Stäts führen zu gemüth/ wie er diß jahr hat geben / all notturfft diesem Leben/ vnd vns für Leid behütt.

3 Lehr Ampt/ Schul/ Kirch erhalten/ inn gutem fried vnd ruh: /: Nahrung für jung

Auff Weyhenachten.

vnnd alten beschehret auch darzu / Vnd gar mit milder Hand / sein Güter außgespendet / verwüstung abgewendet / von dieser Statt vnd Land.

4 Er hat vnser verschonet / auß Vätterlicher Gnad :/: Wenn er sonst het belohnet all vnser Missethat. Mit gleicher Straff vnnd Pein/wir weren langst gestorben/in mancher noht verdorben/die wir voll-Sünden seind.

5 Nach Vatters raht vnd trewen / er vns so gnädig ist :/: Wann wir die Sünde berewen / glauben an Jesum Christ / Hertzlich ohn Heucheley / thuter die Sünd vergeben/ lindert die Straff darneben / steht vns inn nöthen bey.

6 All solch dein Güt wir preisen / Vatter ins Himels thron :/: Die du vns thust beweisen / durch Christum deinen Sohn. Vnnd bitten ferner dich / gib vns ein friedlich Jahre / für allem leyd bewahre / vnnd nehr vns miltiglich.

Auff den Newen Jahrstag.

NVn wölle GOtt daß vnser Gsang / mit lust vnnd frewd auß glauben gang / zu

wünschen

wünschen euch ein gutes Jahr / vnnd es mit gnaden mache wahr / Haleluja.

2 Kein Mensch noch Stand mag hie bestahn / der Gott nicht wird zu ghülffen han / daß er jhn leyt all Tag vnnd Stund / drumb wünschen wir auß Hertzen grund.

3 Der Oberkeit / daß sie jhrn gwalt / von Gott annem / vnd recht verwalt / es geb jhr Gott vil ernst vnd fleiß / daß sie sey auffrecht / fromb vnd weis / Haleluja.

4 Zu handlen was Gott löblich ist / vnd seinem Sohn HErrn Jesu Christ / vnnd bleib an seinem Worte trew / daß sie jhr Arbeit nicht gerew / Haleluja.

5 Einr gantzen Gmein gehorsamkeit / zu förderung Zucht vnd Erbarkeit / auch gmeine Lieb mit trew vnnd fried / daß gsunder Leib hab gsunde Glied / Haleluja.

6 Eim jeden Hauß / vnd was darinn / dem wünschen wir ein rechten Sinn / zu GOttes Preiß vnd Ehr allzeit / der Hauß vnd Hof / alles geit / Haleluja.

7 Euch diensten ghorsam / trew vnnd still / friedlich zu sein wie Gott das will / es ist auch Christus ewer Knecht / wer das glaubet der dienet recht / Haleluja.

8 Eheleut die leben freudenreich / vñ tragen liebs vnd leyds geleich / es sey ein Fleisch / ein

Herꝛ

Hertz/ein Geist/ der Gnad HERR Gott an jhnen leist Haleluja.

9 Auch daß wir jungen förchten Gott/ vnd halten sein Heilig gebott/ vnd wachsen auff in Zucht vnd Lehr / dem gmeinen nutz vnnd Gott zu Ehr/ Haleluja.

10 Wem das von Hertzen gliegen an/ vnd der mit vns mag arbeit han / daß wir nach Gott erzogen wol/ denselben Gott belohnen soll/ Haleluja.

11 Die jungē Gsellen all gemein /die Töchter auch behalt Gott rein / vnnd geb jhn keuschen Sinn vnd Muth / zu vberwinden Fleisch vnd Blut/ Haleluja.

12 Ihr Krancken habet schmertzen viel/ auch tag vnd nacht gar lange weil/ so mach euch Gott im Hertzen gsund/ gerüst mit gdult zu aller stund/ Haleluja.

13 Anfechtung/ gfängniß/ trübsal/ gschrey/ verfolgung groß vnnd mancherley / erleiden viel auff dieser Erd / GOtt helff jhn tragen solche bschwerd/ Haleluja.

14 Eß geb euch armen Gott der HErr/ dz täglich Brot/ vnd was euch mehr / an Leib vnd Seel gar viel gebrist / vorauß gedult durch Jesum Christ/ Haleluja

15 Die täglich an der Arbeit sind/ mit frommkeit zu ehren Weib vnd Kind/ den wünschen

wir

wir das jhr genieß/ in Gottes Segen wol erschieß / Haleluja.

16 Die zeitlich Gut vnd Reichthumb hand/ dabey in grossen sorgen stand / die halten hauß/vnd rüsten sich / daß sie vor Gott auch seyen reich/Haleluja.

17 Vnd dienen gern dem gmeinen nutz/ dē armen Mann zu hülff vnd schutz/auch ziehen die Kind darzu mit fleiß/das ist der Reichen grosser preiß / Haleluja.

18 Ihr Sünder suchens Himmelreich/vnd daß euch GOtt die Sünd verzeih / bekehrt euch all nach seinem Wort/ Gott mach euch selig hie vnd dort / Haleluja

19 Die vns mit ernst den Glauben lehrn/ der falschen Lehr vnd Leben wehrn/ vnd führen GOttes Wort vnd Werck / den geb Gott sein genad vnd stärck/ Haleluja.

20 Das wünschen wir von hertzen all / zu seyn ein Volck das Gott gefall / ein ehrlichs Volck/ein heilige Statt / die seh auff GOtt gantz steiff vnd satt/ Haleluja.

21 Es sey mit vns sein Göttlich hand/ die bhüt vnd bschirm vor aller schand/er geb mit gnad viel guter Jahr/in seiner lieb/ das werde wahr/ Haleluja.

Auff der Heyligen drey König tag.

WAs förchst du Feind Herodes sehr/daß vns geborn kompt Christ der HErr? Er sucht kein sterblich Königreich/der zu vns bringt sein Himmelreich.

2 Dem Stern die Weisen folgen nach/ solch Liecht zum rechten Liecht sie bracht / sie zeugen mit den Gaben drey/diß Kind Gott/ Mensch vnd König sey.

3 Die Tauff im Jordan an sich nam / das Himmelische Gottes Lamb / dardurch / der nie kein Sünde that / von Sünden vns gewaschen hat.

4 Ein Wunderwerck da new geschach/sechs Steinern Krüge man da sah/voll Wassers das verlor sein art / rohter Wein durch sein Wort drauß ward:

5 Lob/Ehr vnd danck sey dir gesagt/Christ geborn von der reinen Magd / mit Vatter vnnd dem Heyligen Geist / von nun an biß in ewigkeit.

Die Histori deß Leydens Christi.

O Mensch bewein dein Sünde groß/ darumb Christus seins Vatters Schoß/ eussert

ellsert vnnd kam auff Erden :/: Von einer Jungfraw rein vnnd zart / für vns er hie geboren ward / Er wolt der Mitler werden. Den Todten er das Leben gab / vnd legt darbey all kranckheit ab / biß sich die zeit herdrange / daß er für vns geopffert würd / trug vnser Sünden schwäre Bürd / wol an dem Creutze lange.

2 Dann als das Fest der Juden kam / Jesus sein Jünger zu sich nam / gar bald thät er jhn sagen :/: Deß Menschen Sohn verrahten wird / ans Creutz geschlagen vnd ermörd / darauff die Juden tagen. Inn Simons Hauß ein Frawe kam / viel köstlichs Wasser zu jhr nam / thäts vbern HErren giessen: etlich der Jünger murrten bald / Jesus die die Frawe gar nicht schalt / das thät Judam verdriessen.

3 Zum Hohenpriester er sich fügt / den Herren zu verrahten lugt / nam dreissig pfennig bhende :/: Bald Jesus mit sein Jüngern kam / vnnd aß mit jhn das Osterlamb / vnnd thät dasselbig enden. Er satzt vns auff ein Testament / sein tod zu bdencken biß ans end / vnnd wusch den Jüngern d Füsse / er bildt jhn für die liebe schon / vnnd wie sie jhn würden verlohn / mit trost thet ers beschliessen.

4 Darnach er den Oelberg trat / in forcht vnd zittern er da bat / ach bettet vnd thut wachen: /: Ein steinwurff bald er fürhin gieng / zu seinem Vater auch anfieng / O Vater thu hie machen / Daß dieser Kelch hie geh von mir / dann alle ding sind müglich dir / doch es gescheh dein wille. Solchs er zum dritten mal bat / so offt auch zu den Jüngern trat / sie schlieffen all in stille.

5 Er sprach / schlafft jhr in meinen leid? Es ist gnug die Stund ist bereit / deß Menschen Sohn wird geben :/: In dhand der Sündern nun stehend auff / der mich verräht der lauret drauff / nun betet jhr darneben. Als er noch redt / sih Judas kam / ein grosse schar er mit jhm nam / mit Spiessen vnd mit stangen: ein Zeichen der Verräther gab / welchen ich küß merckt eben ab / den solt jhr weißlich fangen.

6 Als Jesus nun wust alle ding / gar bald er jhn entgegen gieng / vnd sprach zu jhn mit gute :/: Wen sucht jr hie mit solchem gwalt? Jesum sprachens / vnd fielen bald / zu ruck in jhrem wüten. Judas gab jm den Kuß behend der grausam hauff auff Jesum rent / vnd fingen jhn mit grimmie / Petrus sein Schwerd außzucket recht / hieb ab ein Ohr deß Bischoffs Knecht: Jesus bald antwort jhme.

Sicht

7 Fickt nicht steck ein das Schwerte dein/ soll ich nicht trincken den Kelch mein ? den Knecht macht er gesunde:/: Der Hauff Jesum zu Annas fürt/ darnach zu Caiphas hinumb/ gefangen vnd gebunden. Petrus folgt jhm inn Hoff hinein / durch den bekandten Jüngern sein/ verläugnet dreyst den HErren. Der Bischoff fraget Jesum stät/ sie suchten falsch Zeugen vnd Räht/ die jhn zum tod begerten.

8 Christus antwortet jhnen nicht/ der Hohepreister zu jm spricht/ was thustu darzu sagen:/: Ich bschwer dich bey dem Gotte mein/ sag bistu Christ der Sohne seyn ? Jesus antwort on zagen/ Ich bins vnd sag zu diser zeit werd jr deß Menschen Sohne weit /in wolcken sehen kommen/ sitzen zur rechten Gottes sein/ der Bischoff zreiß das Kleide sein/ vnnd sprach/ jhr habt vernommen.

8 Daß er hat glästert GOTT so sehr/ er sprach/ merckt auff was wölln mir mehr ? sie sprachen er sol sterben:/: Vnd speyten im in sein Angesicht/ viel Backenstreich auff in gericht / mit lästerworten herbe. Verdeckten jhm das Antlitz sein/ vnd schlugen jhn mit Fäusten drein/ sagten wer hat dich gschlage? Am morgen frü der hauffe gar / fragten Jesum mit mancher gfahr theten mit jhm bald jagen.

Vnnd

10 Vnd gaben in Pilato bhend/ als Judas
sah wonauß es lendt/ ward ihn die sach gerē
wen: /: Das gelt er bald den Priestern gab/
vnd sprach/ Ich sehr gesündigt hab/ er kandte
sein vntrewe/ Erhencket sich vnd schnelt ents
zwey: die Hohenpriester beyderley rahtschlag
ten vmb das Geldte / eins Haffners Acker
kaufften sie/ den Bilgern zur begräbniß hie/
als auch der Prophet meldet.

11 Als Jesus vor Pilato stund / erhub sich
grosse klag ohn grund/ theten ihn hoch ver
klagen: /: Dem Keyser hat er widerthon/ vñ
nennet sich ein Gottes Sohn/ verführt das
Volck alle tage. Pilatus ihn viel fragen thet
Jesus aber kein antwort redt/ das nam Pi
latum wunder/ er schickt ihn zu Herodes hin/
Herodes frewet sich auff ihn / vermeint was
sehen besonder.

12 Als Jesus nun kein antwort gab/ ver
achtet ihn Herodes drab / schickt ihn Pilato
wider :/ : Pilatus brüfft die Jüden/ sprach
Den Menschen auch Herodes sah/ vnd ach
tet ihn für bider. Ein gwonheit ihr allwegen
han/ darinn ihr ein gefangnen lan/ Jesum
wil ich loß geben : sie schryen all mit lauter
Stimm/ Jesum vns an; das Creutze nimm/
Barrabam laß vns leben.

13 Pilatus JEsum geißlen ließ / vnd vnter
d Schar

d Schar inns Richthauß stieß / Jesus ein Purpur truge :/: Auß Dornen flochten sie ein Kron/die muste durch sein Haupte gohn/ mit eim Rohr sie jhn schlugen Vnd grüsten jhn ein König mit spot/speyten auch inn sein Angsicht koht/ sein heiliges haupt auch schlugen. Pilatus sprach / secht an den Mann/in dem ich kein arges finden kan / vnd hab nicht straffens fuge.

14 Sie schryen all mit lauter stimm/ Creutzig/Creutzige/den hinnimm/ sonst bist nichts Keysers Freunde :/: Als nun Pilatus hört diß Wort/ satzt er sich an deß Richters ort/ wusch d Händ/ wolt sein ohn sünde: Gab jhn den Mörder Barrabam/ bald Jesum er zu Creutzigen nam/nach jhrem falschen willen, Sein Kleider sie anthäten jm/vnd führten jhn mit grosser stim/ das Creutz trug er mit stille.

15 Als sie nun giengen auß mit jm/zwangens Simon in jhrem grimm / daß er jhms Creutz nachtrüge:/:Viel Volcks vnd Frawen weinten da/ alsbald sie aber JEsus sah/ thet er sich zu jhn biegen/ Vnd sprach weynet nicht vber mich/jhr Töchter Sion/bweine sich/ein jedes vnd sein Kinde/jr werd noch sprechen selig die/ vnfruchtbarn / vnnd die säugten nie/ vor sorg vnd qual der Feinde.

Sie

16 Sie kamen bald zur Schedelstatt/zwen Vbelthäter man da hat/die man ans Creutz auch schluge:/: Zur lincken vnnd zur rechten Hand/wie es die Schrifft lengst hat bekant. Jesus bald sprach mit fuge: verzeyh jn Vatter diese That/Keiner weist was er hie gtan hat. Pilatus thet auch schreiben/ Hebreisch/ Griechisch vnnd Latein/ Jesus ein König der Jüden sein/das thet die Priester btrüben.

17 Als Jesus nun gecreutzigt war / sein Kleider sie bald namen zwar / vnnd spielten drüber bhände:/: Als Jesus da sein Mutter sah/Dazu Johannem / bald er sprach: Weib diesen ich dir sende/ diß ist dein Sohn. zum Jünger spricht : das ist dein Mutter/ laß sie nicht: bald er sie zu jhm name / die Hohenpriester trieben spot/ auch viel andre lästerten GOtt/bist du der von Gott kame?

18 Bistu nun Gottes lieber Sohn? Steig jetzt vom Creutz hilff dir darvon / das theten auch die Schächer:/: Doch einer sich zum andern kehrt / Jesus vnschuld er jhn da lehrt/ Sprach : Jesu denck mein naher / So du kompst in das Reiche dein. Er sprach: Heut wirstst du bey mir seyn/wol in dem Paradeise. Ein finstre ward zur sechsten stund/ vmb

neune

neune Jeſus ſchrey von grund / mit lauter ſtimm vnd weiſe.

19 Mein Gott / mein Gott wie läſtu mich? Inſpott brachten ſie bald eſſig / vnnd gaben jhm zutrincken :/: Als Jeſus den verſuchet hett / ſprach er : volbracht iſt das ich thet / ſein Haupt ließ er da ſincken : O Vatter inn die Hände dein / Befihl ich dir den Geiſte mein / Schrey er mit lauter ſtim̃e. Gab auff ſein Geiſt / der vorhang bhend / im Tempel riß entzwey zu end / die Felſen wichen jhme.

20 Das Erdrich auch erzittert gar / Die Gräber wurden offenbar / Der Hauptmann vnd ſein gſinde :/: Sprachen / fürwar der fromme was / ein Gottes Sohn / das zeuget das / Schlugen jhr Hertz geſchwinde. Als ſie den Schächern brachen dbein / war Jeſus Tod brachen jhm kein / vnnd ſtachen auff ſein Seiten / Es rann darauß Waſſer vñ Blut / Ders hat geſehen / zeugets gut / Die ſchrifft die zeugets weiter.

21 Nach dem als nun der Abend kam / Joſeph der fromme Jeſum nam / vom Creutz / jhn zu begraben :/: Dazu auch Nicodemus kam / Viel Aloes vnnd Myrrhen nam / damit ſie Jeſum haben / Gewickelt in ein Leinwad rein / da war ein Grab in einem Stein / inn einem Felſen newe / Darein ſie JEſum

16 Sie kamen bald zur Schedelstatt/zwen Vbelthäter man da hat/die man ans Creutz auch schluge:/: Zur lincken vnnd zur rechten Hand/wie es die Schrifft lengst hat bekant. Jesus bald sprach mit fuge: verzeyh jn Vatter diese That/Keiner weist was er hie gtan hat. Pilatus thet auch schreiben/ Hebreisch/ Griechisch vnnd Latein/ Jesus ein König der Jüden sein/das thet die Priester betrüben.

17 Als Jesus nun gecreutzigt war / sein Kleider sie bald namen zwar / vnnd spielten drüber bhände:/: Als Jesus da sein Mutter sah/Dazu Johannem / bald er sprach: Weib diesen ich dir sende/ diß ist dein Sohn. zum Jünger spricht : das ist dein Mutter/ laß sie nicht: bald er sie zu jhm name / die Hohenpriester trieben spot/ auch viel andre lästerten GOtt/bist du der von Gott kamen?

18 Bistu nun Gottes lieber Sohn? Steig jetzt vom Creutz hilff dir darvon / das theten auch die Schächer:/: Doch einer sich zum andern kehrt / Jesus vnschuld er jhn da lehrt/ Sprach : Jesu denck mein naher / So du kompst in das Reiche dein. Er sprach: Heut wirstst du bey mir seyn/wol in dem Paradeise. Ein finstre ward zur sechsten stund/ vmb

neune

neune Jesus schrey von grund / mit lauter stimm vnd weise.

19 Mein Gott / mein Gott wie lästu mich? Inspott brachten sie bald essig / vnnd gaben jhm zutrincken :/: Als Jesus den versuchet hett / sprach er: volbracht ist das ich thet / sein Haupt ließ er da sincken: O Vatter inn die Hände dein / Befihl ich dir den Geiste mein / Schrey er mit lauter stim̃e. Gab auff sein Geist / der vorhang bhend / im Tempel riß entzwey zu end / die Felsen wichen jhme.

20 Das Erdrich auch erzittert gar / Die Gräber wurden offenbar / Der Hauptmann vnd sein gsinde :/: Sprachen / fürwar der fromme was / ein Gottes Sohn / das zeuget das / Schlugen jhr Hertz geschwinde. Als sie den Schächern brachen dbein / war Jesus Tod brachen jhm kein / vnnd stachen auff sein Seiten / Es rann darauß Wasser vñ Blut / Ders hat gesehen / zeugets gut / Die schrifft die zeugets weiter.

21 Nach dem als nun der Abend kam / Joseph der fromme Jesum nam / vom Creutz / jhn zu begraben :/: Dazu auch Nicodemus kam / Viel Aloes vnnd Myrrhen nam / damit sie Jesum haben / Gewickelt in ein Leinwad rein / da war ein Grab in einem Stein / inn einem Felsen newe / Darein sie JEsum

legten schon / waren ein stein darüber thun/ Vnd giengen hin mit rewe.

22 Die Juden führten noch ein klag / verhütens Grab am dritten tag / JEsus stund auff mit gwalte :/: Auff daß er vns ja frommen mächt/vnd mit jm in sein Reiche brächt/ Auß der sündlichen gstalte. Darumb wir sollen frölich sein / daß vnser Seligmacher sein / Christus hat vberwunden / für vns der Sünden grosse noht /. Darzu die Hölle vnd den Todt / Vnd auch den Teufel bunden.

Der Alte Hymnus.

Patris Sapientia.

CHristus der vns selig macht / kein böß hat begangen · Ward für vns zu Mitternacht / als ein Dieb gefangen. Geführt für Gottlose Leut / vnd fälschlich verklaget/ verlacht/verhönt vnd verspeyt/wie die schrift das saget.

2 Jnn der ersten tages stund / ward er vnbescheiden: Als ein Mörder dargestellt/ Pilato dem Heyden. Der jhn vnschuldig befand/o hn vrsach deß Todes / jhn derhalben von sich sandt / zum König Herodes.

3 Vmb drey ward der Gottes Sohn / mit

Geisseln

Geisseln geschmissen: Vnd sein Haupt mit einer Kron/von Dornen zerrissen/Bekleidet zu hohn vnd spott/ ward auch sehr geschlagen vnnd das Creutz zu seinem Tod/ mußt er selber tragen.

4 Vmb sechs war er nackt vnd bloß / An das Creutz geschlagen: An dem er sein Blut vergoß / bettet mit wehklagen. Die Zuseher spotten sein/auch die bey ihm hiengen/biß die Sonn auch ihren schein/ entzog solchen dingen.

5 JEsus schrey zur neundten stund/klaget sich verlassen: Bald ward Gallen inn sein Mund / mit Essig gelassen. Da gab er auff seinen Geist/vnd die Erd erbebet / deß Tempels vorhang zerris / mancher Eeiß zerklüfet.

6 Da man hat zur Vesperzeit / die schächer zerbrochen: Ward Jesus in seine Seit/ mit eim spär gestochen/-darauß Blut vñ Wasser ran/ die Schrifft zu erfüllen / wie Johannes zeiget an / nur vmb vnsert willen.

7 Da der Tag sein ende nam / der Abend war kommen: Ward Jesus vons Creutzes stamm / durch Joseph genommen / Herrlich nach Jüdischer art/in ein Grab geleget/ alda mit Hütern verwahrt / wie Mattheus zeuget.

8 O hilff Christe Gottes Sohn/ durch dein bitter Leiden : Das wir dir stäts vnterthan / all vntugend meiden : Deinen Tod vñ sein vrsach / fruchtbarlich bedencken / darfür wiewol arm vnd schwach / dir Danckopffer schencken / Amen.

Ein Geistlich Lied von den siben Worten.

DA Jesus an dem Creutze stund / vnnd ihm sein Leichnam war verwundt / so gar mit bittern schmertzen |: Die siben Wort die JEsus sprach / Betracht in deinem Hertzen.

2 Zu erst sprach er gar süssiglich / zu seim Vatter von Himmelreich / mit kräfften vnnd mit sinnen : Vergib ihn Vatter sie wissen nicht / was sie an mir verbringen.

3 Zum andern / Denck seiner Barmhertzigkeit / die Gott an Schächer hat geleyt/ sprach Gott gar gnädigliche : Fürwar du wirst heut bey mir sein / in meines Vatters Reiche.

4 Zum dritten/ Denck seiner grossen nohe/ Laß dir die Wort nicht sein ein spott / Weib schaw dein Sohn gar eben: Johannes nimb deinr Mutter war / du solt ihr gar wol pflegen.

Nun

5 Nun mercke was das viert Wort was/ Mich dürst so hart ohn vnblaß/ schrey er mit lauter Stimme: Das Menschlich Heil thet er begern/ seinr Nägl ward er empfinden.

6 Zum fünfften / Denck seinr Barmhertzigkeit/ die er am heiligen Creutz außschreyt/ Mein GOtt wie hast mich verlassen? Das Elend das ich leyden muß / das ist gantz vbermassen.

7 Das sechste war ein kräfftigs Wort/ das mancher Sünder auch erhört / auß seim Göttlichen Munde: Es ist vollbracht mein Leyden groß / wol hie zu diser stunde.

8 Zum sibenden/ befihl ich mich / Vatter in deine Händ / dein heiligen Geist du zu mir send / an meinen letzten zeiten / Wann sich mein Seel will von mir scheidn / vnnd mag nicht länger beyten.

9 Wer Gottes marter in ehren hat/ vnnd offt gedenckt der siben wort / deß will Gott ehren pflegen / Wol hie auff Erd mit seiner Gnad / vnd dort im ewign Leben.

Das kurtz Agnus Dei.

O Lam Gottes vnschuldig / am Stamm deß Creutzs geschlachtet :/: Allzeit ge-

funden gedultig / wiewol du warst verachtet / all Sünd hastu getragen / sonst müßten wir verzagen / Erbarm dich vnser O JEsu.

Zum dritten mal singt man /
Gib vns dein fried O JEsu.

Auff den H. Ostertag.

CHrist ist erstanden / von der Marter alle / deß sollen wir alle fro sein / Christ will vnser Trost seyn / Halelusa.

2 Wer er nicht erstanden / so wer die Welt zergangen / seyt daß er erstanden ist / so loben wir den Herrn JEsum Christ / Halelusa.

3 Erstanden ist der heilig Christ / der aller Welt Erlöser ist / Hal. Halelusa.

Osterlied / D. M. L:

CHrist lag inn Todesbanden / Für vnser Sünd gegeben :/: Der ist wider erstanden / vnd hat vns bracht das Leben. Deß wir sollen frölich sein / Gott loben vnd danckbar seyn / vnd singen Hal. Halelusa.

2 Den Tod niemand zwingen kont / Bey allen Menschenkinden :/: Das macht alles vnser Sünd / Kein vnschuld war zu finden. Davon kam der Tod so bald / vnd nam vber

vns gewalt / hielt vns inn seim Reich gefangen / Haleluja.

3 JEsus Christus Gottes Sohn / an vnser statt ist kommen :/: Vnd hat die Sünde abgethan / damit dem Tod genommen All sein Recht / vnd sein gewalt / da bleibt nichts dañ Todes gstalt / den stachel hat er verlohren / Haleluja.

4 Es war ein wunderlicher Krieg / da Tod vnd Leben rungen :/: Das Leben behielt den sig / es hat den Tod verschlungen. Die schrifft hat verkündet das / wie ein Tod den andern fraß / ein spott auß dem Tod ist worden / Haleluja.

5 Hie ist das rechte Osterlamb / davon Gott hat gebotten :/: Das ist an deß Creutzes Stamm / in heysser Lieb gebraten. Deß Blut zeychnet vnser Thür / das helt d glaub dem Todt für / der Würger kan vns nicht rühren / Haleluja.

6 So feyren wir das hohe Fest / mit hertzen frewd vnd wonne :/: Das vns der Herre scheinen läßt / Er ist selber die Sonne. Der durch seiner gnaden glantz / Erleucht vnser Hertzen gantz / Der Sünden Nacht ist vergangen / Haleluja.

7 Wir essen vnnd leben wol / Inn rechten Osterfladen :/: Der alte Saurteig nicht

soll/Sein bey dem wort der Gnaden. Christus will die Koste sein/ Vnd speisen die Seel allein / der Glaub will keins andern leben/ Haleluja.

Ein alt Osterlied.

Also heilig ist dieser Tag / Daß ihn niemand mit lob vollbringen mag / dann allein der einig Gottes Sohn / der die Hölle vberwand/vnd den leidigen Teufel darinnen band / damit erlöset er die gantze Christenheit/das thet Christus selber / Haleluja.

Ein new Lob vnd Frewdengesang von der Aufferstehung Christi.

Thomas Blaurer.

CHrist ist erstanden von dem Tod / Erquickt auß aller angst vnd noht/Ein König inn allm Lande / Zerrissen sind alle Bande / hertzlich ist jetzt sein schande.

2 Im glauben laßt vns zu ihm gohn/Es ist fürwar kein falscher wohn / Er treget noch seine Wunden/ die warheit ist erfunden / vnnd trew an seinen Freunden.

3 Wo ist nun der groß poch vnnd zwang/ Den der Vnglaub geübt hat lang? Christ

war allein entschlaffen / mit seines Wortes waffen / will er die Welt jetzt straffen.

4 Biß wolgemuth du kleine herd / in deiner trübnis hie auff Erd / du wirst auch vberwinden / Gott halt ob seinen Kinden / Starck gnug ist er den Feinden.

5 HErr Jesu Christ erweck vns all / daß vnser keins von dir abfall / das wir vns nicht verfaumen / so du zu Gricht wirst kommen / vnd samlen deine Frommen.

6 Gib vns daß wir zu mitler zeit / Einer den andern hasse nicht / wir sind all vnnütz Knechte / Vnnd von eim armen Gschlechte / wo vns nicht hilfft dein Grechte.

7 Danck sey gesagt dir Osterlamb / Christe JEsu / der vns allsam / erlöst hast / von den Banden / deß Teufels vnnd der Schlangen / die vns hielten gefangen.

Ein ander kurtz Osterlied.

D. Martin Luther.

JEsus Christus vnser Heyland / der den Tod vberwand / ist aufferstanden / Die Sünd hat er gefangen / Kyrieeleison.

2 Der ohn Sünden war geboren / Trug für vns Gottes zorn / Hat vns versöhnet / Daß vns Gott sein huld gönnet / Kyrieeleison.

Osteegesäng.

3 Tod/Sünd/Teufel/ Leben vnnd Gnad/
Alls in händen er hat / Er kan erretten/ alle
die zu jhm tretten / Kyrieeleison.

Das Ostergesang.

Surrexit Christus hodie.

GElobet sey GOtt im Höchsten Thron/
Sampt seinem eingebornen Sohn/der
für vns hat gnug gethan / Haleluja.
2 Als er allhie gewandelt hat / Versöhnet
Sünd vnd Missethat / durch seinen vnschul-
digen Tod / Haleluja.
3 Nach welchem er gesalbet ward/begraben
nach Jüdischer Art / Vnnd da mit Hütern
wol verwahrt / Haleluja.
4 Deß morgens frü am dritten tag / weil
noch der Stein am Grabe lag / Erstund er
frey ohn alle klag / Haleluja.
5 Ein Engel stig vom Himmel hrab / vnnd
thet den grossen Stein vom Grab / Welchs
den Hütern erschrecken gab / Haleluja.
6 Da er also das Grab auff brach / Bald
ein groß Erdbeben geschach / davon der Hü-
ter krafft zerbrach / Haleluia.
7 Der Engel satzt sich auff den stein / sein
Kleid war weiß/ sein antlitz schein / gleich wie
der plitz gantz hell vnd rein / Haleluja.

8 Da kamen Weibsbilder dar / Wurden deß Engels auch gewar / Vnd entsetzten sich gantz vnd gar / Haleluia.

9 Der Engel sprach: Ey förcht euch nicht / dann ich weiß wol was euch gebricht / jr sucht JEsum / den findt jhr nicht / Haleluia.

10 Er ist erstanden von dem Tod / hat vberwunden alle noht / kombt secht wo er gelegen hat / Haleluia.

11 Sie giengen forchtsam inn das Grab / In dem da saß ein ander Knab / Deß glantz jhn auch erschrecken gab / Haleluia.

12 Da sagten die Engel zu jhn / Den jhr sucht der ist schon dahin / in Galilea findt jhr jhn / Haleluia.

13 Denckt was er euch gesaget hat / wie er werd aufferstehn vom Tod / vnnd wist das sichs ergangen hat / Haleluia.

14 Geht hin vnnd sagt sein Jüngern frey / Daß er vom Tod erstanden sey / Vnnd dencket seiner Wort dar bey / Haleluia.

15 Heißt sie in Galileam gehn / Daß sie daselbst vor-jhm gestehn / So bald ein wenig Tag vergehn / Haleluia

16 Die Weiber folgten diser Lehr / vñ sagten dem betrübten Heer / Wie JEsus weggetragen wer / Haleluia.

17 Doch glaubten diß die Jünger nicht /

Auffahrt Christi.

Well jhn dise wahre Geschicht / noch nicht recht kam für jhr Gesicht / Haleluia.

18 Nun bitten wir dich Jesu Christ / well du vom Tod erstanden bist / verleihe vns was vns selig ist / Haleluja.

19 O mach vnser Hertzen bereyt / anzunemen deine Warheit / ohn alle eygensinnigkeit / Haleluja.

20 Damit wir von Sünden gefreyt / deinen Namen gebenedeyt / frey mögen singen allezeit / Haleluja.

Auff den Tag der Auffahrt Christi.

Christ fuhr gen Himmel / was sandt er vns hernider? Den Tröster den heiligen Geist / Dem soll wir Glauben allermeist / Haleluja.

2 Christus vnser Heyland / sitzt zur rechten Gottes Hand / vertritt das arm Menschlich Geschlecht / daß wir durch jhn werden gerecht / Haleluia.

3 Wer er nicht hingangen / der Tröster wer nicht kommen / seyt daß er hingangen ist / so haben wir den Geist durch Christ / Haleluia.

4 Gen Himmel fuhr der Heilig Christ /

Der

Der aller Welt ein Heyland ist / Haleluja / Halleluja / Halleluja / Halleluja.

Ein ander Dancklied.

D. Johann Zwick.

VFF disen Tag bedencken wir / das Christus z Himel gefahren :/: Vnnd dancken Gott auß höchster bgier / mit bitt er wöll bewahren. Vns arme Sünder hie auff Erd / die wir von wegen mancher gfärd / ohn hoffnung han kein Troste / Haleluja / Halelui.

2 Drumb sey Gott lob / der weg ist gmach / vnnd steht der Himmel offen :/: CHRIstus schleußt auff mit grossem pracht / vorhin wars alls verschlossen. Wers glaubt / deß Hertz ist frewden voll / darbey er sich dann rüsten soll / Dem HErrn nachzufolgen / Haleluja / Haleluja.

3 Wer nit folgt vnd sein willen thut / dem ist nicht ernst zum HErrn :/: Dann er wird auch vor Fleisch vnd Blut / sein Himmelreich versperren. Am Glauben ligts / soll der sein recht / so wird auch gwiß das Leben schlecht / zu GOtt im Himmel grichtet / Haleluja / Haleluia.

4 Solch Himmelfahrt saht in vns an / biß

wir den Vatter finden :/: Vnd fliehen stäts der Welte ban / thun vns zu Gottes tinden. Die sehen hinauff vnd Gott herab / An trew vnd lieb geht jhn nichts ab / biß daß sie zsamen kommen / Hal. Haleluja.

5 Dann wird der Tag erst frewdenreich / wann vns Gott zu jm nemen :/: Vñ seinem Sohn wird machen gleich / als wir dann jetzt bekennen. Da wird sich finden frewd vnnd muht / in ewigkeit beym höchsten gut / GOtt wöll / daß wirs erleben / Hal. Haletuia.

Auff den H. Pfingstag.

D. Martin Luther.

KOmm Gott Schöpffer heiliger Geist / besuch das Hertz der Menschen dein / Mit Gnaden sie füll / wie du weißt / daß sie dein Geschöpff vorhin seyn.

2 Dann du bist der Tröster genannt / deß Allerhöchsten Gabe thewr / Ein geistlich salb an vns gewendt / Ein lebender Brunn / Lieb vnd Fewr.

3 Zünd vns ein Liecht an im Verstand / gib vns ins Hertz der Liebe brunst / das schwach Fleisch in vns dir bekant / Erhalt fest durch dein krafft vnd gunst.

4 Du bist mit Gaben sibenfalt / Der finger an Gotts rechter Hand / Deß Vatters wort gibst du gar bald / Mit zungen viel in alle Land.

5 Deß feindes list treib von vns fern / dein frid schaff bey vns deine Gnad / das wir dein Leyden folgen gern / vñ meiden auch der Seelen schad.

6 Lehr vns den Vatter kennen wol / Darzu Jesum Christ seinen Sohn / daß wir deß Glaubens werden voll / dich beyder Geist recht zu verstohn.

7 Gott Vatter sey Lob vnnd dem Sohn / Der von den Todten aufferstund / dem Tröster sey das auch gethon / Jnn Ewigkeit vnd alle stund.

Das alte Choral: Veni sancte Spiritus, &c. verteutscht.

KOmb du Tröster heiliger Geist / Erfüll mit Gnaden das Hertz der Gläubigen / Vnnd entzünd innjhnen die Brunst deiner Göttlichen liebe: Der du hast durch mancherley Zungen vnnd sprach / aller welt Völcker zur Einigkeit deß Glaubens an Christum versamlet / Hal. Haleluia.

Ein

Ein Betlied zu GOtt dem H. Geist. D. M. Luth.

NVn bitten wir den heiligen Geist / vmb den rechten Glauben allermeist / daß er vns behüte / an vnserm ende / wañ wir heimfahren auß disem Elende / Haleluja.

2 Du werthes Liecht gib vns deinen schein / lehr vns Jesum Christ erkennen allein / daß wir an jhm bleiben / dem trewen Heyland / der vns bracht hat zum rechten Vatterland / Haleluja.

3 Du süsse lieb schenck vns dein Gunst / laß vns empfinden der liebe brunst / daß wir vns von hertzen einander lieben / vnd im fride auff einem sinne bleiben / Haleluja.

4 Du höchster Tröster in aller noht / hilff daß wir nit förchten schand noch tod / daß inn vns die sinne nicht verzagen / wann der feind wird das Leben verklagen / Haleluja.

Betlied zu Gott dem heiligen Geist. D. M. Luth.

KOmb heiliger Geist HErre GOtt / erfüll mit deiner Gnaden gut / deiner Gläubigen Hertz / Muht vnnd Sinn / dein brünstig Lieb entzünd in jhn. O HERR / durch

durch deines Liechtes glast / zu dem Glauben versamlet hast / das Volck auß aller Welt Zungen / das sey dir HErr zu lob gesungen / Haleluja / Haleluja.

2 Du heiliges Liecht / edler hort / laß vns leuchten deß Lebens wort / vnd lehr vns Gott recht erkennen / von hertzen Vatter jn nennen O HErr behüt vor frembder Lehr / daß wir nicht meister suchen mehr / dañ Jesum Christ mit rechtem Glauben / vnd jhm auß gantzer macht vertrawen / Haleluja / Haleluja.

3 Du heilige Brunst / süsser Trost / Nun hilff vns frölich vnd getrost / in deim dienst beständig bleiben / die trübsal vns nit abtreiben. O HErr durch dein krafft vns bereit / vnnd stärck deß Fleisches blödigkeit / daß wir hie ritterlich ringen / durch Tod vnnd Leben zu dir dringen / Haleluia / Haleluia.

O Lux beata Trinitas, &c.

D. Martin Luther.

DEr du bist drey in Einigkeit / Ein wahrer Gott von Ewigkeit / die Sonn mit dem Tag von vns weicht / laß vns leuchten dein Göttlich Liecht.

2 Deß Morgens GOTT dich loben wir / Deß Abends auch betten für dir / Vnser

armes

armes Lied rühmet dich / jetzund jmmer vnd ewiglich.

3 Gott Vatter dem sey ewig Ehr / GOtt Sohn / der ist der einig HErr / Vnnd dem Tröster heiligem Geist / Von nun an biß in Ewigkeit.

Ein Bettlied zu der H. Dreyfaltigkeit.

D. M. Luther.

GOtt der Vatter wohn vns bey / vnd laß vns nicht verderben: / : Mach vns aller sünden frey / vnd hilff vns selig sterben. Vor dem Teufel vns bewahr / halt vns bey festem Glauben / vnd auf dich laß vns bawen / Auß hertzt grund vertrawt. Dir vns lassen gantz vnd gar / mit allen rechten Christen / entfliehen s Teufels listen / mit Waffen GOTTs vns fristen / Amen / Amen / das sey wahr / so singen wir Halleluia.

2 JEsus Christus wohn vns bey / vnd laß vns / ꝛc. Wie oben: Heiliger Geiste wohn vns bey ꝛc. Wie oben.

Nota. Jnn etlichen Kirchen singt man zu dem vorgehenden ersten / diſe zwey nachfolgende Gesetze.

JEsu Christ du trewer Hort / führ vns auff rechter strassen :/: Der du bist deß Vatters wort / Darauff wir vns verlassen. Du hast vns durch deinen Tod / das ewig Reich erworben / du bist das Liecht vnnd Leben / vom Vatter vns gegeben / Du bist vnser Himmelbrot / Gerechtigkeit vnnd Weißheit Du bist das Haupt der Christenheit / Der Fried / der Weg / die Warheit / Von Maria geboren bist / Gelobet seystu JEsu Christ.

Heiliger Geist die dritt Person der Gottheit gleicher Ehre :/: Mit dem Vatter vnnd dem Sohn / wolst vns den Glauben mehren: Dich vns Christ beym Vatter hat / Durch seinen Tod erworben / Er schein vns mit Gnaden / So wird das Wort gerahten / Hilff daß sich zu Christ dem HErren / Die arme Leuth bekehren / Du kanst von Christ recht Lehren / Dem bösen Sathan wehren / Haleluia singen wir / nun hilff vns heiliger Geist zu dir.

Ein ander Bettlied zu der H. Dreyfaltigkeit.

D. Martin Luther.

ERhalt vns HErr bey deinem Worte / Vnnd stewr deß Bapsts vnnd Türcken mord /

mord / die JEsum Christum deinen Sohn/ wöllen stürtzen von seinem Thron.

2 Beweiß dein macht HErr JEsu Christ / der du HErr aller Herren bist / beschirm dein arme Christenheit / daß sie dich lob inn ewigkeit.

3 GOtt heiliger Geist du Tröster werth / gib deim Volck einerley sinn auff Erd / steh vns bey in der letzten noht / gleyt vns ins Leben auß dem Tod.

4 O GOtt laß dir befohlen seyn / vnser Kirchen die Kinder dein / in wahrem Glauben vns erhalt / vnnd rett vns von der Feind gewalt.

5 Ihr anschläg HErr zu nichte mach / Laß sie treffen die böse sach / vnd stürtz sie in die grub hinein / die sie machen den Christen dein.

6 So werden sie erkennen doch / daß du vnser GOTT Tlebest noch / vnnd hilffst gewaltig deiner Schaar / die sich auff dich verlassen gar.

7 Vnd werden wir die Kinder dein / bey vns selbst vnd auch in der gmein / dich heilige Dreyfaltigkeit / loben darumb in ewigkeit.

Der Hymnus.

Sit Laus, Honor & Gloria.

Sey

SEy Lob / Ehr / Preiß vnnd Herrligkeit / Gott dem Vatter in ewigkeit. der alle ding erschaffen hat / vnnd erhalts durch sein Göttlich Gnad.

2 Ehr sey auch seym geliebten Sohn / der vns alles guts hat gethan / der am Creutz für vns gestorben / vnd den Himmel vns erworben.

3 Ehr sey auch GOtt dem heiligen Geist / der vns durch sein Gnad allermeist / die warheit wöll machen bekandt / vnnd eröffnen vnsern Verstand.

4 O heilige Dreyfaltigkeit / O wahre einige Gottheit / Erhör vns auß Barmhertzigkeit / Vnd führ vns zu der Seligkeit.

Der ander theil dises Gesang-büchleins / inhaltend etliche Psalmen Davids.

Der I. Psalm.

WOl dem Menschen der wandlet nicht / in dem raht der Gottlosen :/: Noch auff dem weg der Sünder tritt / noch sitzt da Spötter kosen: Sondern hat seinen lust gemein / In deß HErrn Gesätz allein / Vnnd redt das Tag vnd Nacht.

Der

2 Der wird seyn wie ein Baumes pflantz/
bey guten Wasserbächen :/: Der sein Frucht
bringt in Soñers glans / sein blat wird sich
nicht schwächen. Was er anfäht / wird glück
bey seyn / so die Gottlosen fahren hin / gleich
wie Sprewer vom Winde.
3 Die Gottlosen in dem Gericht / werden
nicht stehen bleiben :/: Auch Sünder bey den
Grechten nicht / sie werden all vertriben.
Dann GOtt kennt der Gerechten weg / vnd
aber der Gottlosen steg / wird durch sein
Gwalt vmbkommen.
4 Ehr sey dem Vatter vnd dem Sohn vnd
auch dem heiligen Geiste :/: Als es im An-
fang was vnd nun / der vns sein Gnade leiste
Daß wir wandlen in seinem pfad / daß vns
die Sünd der Seel nit schad / wer das begert
sprech Amen.

Der II. Psalm.

HIlff Gott / wie geht das jñer zu / daß alles
Volck so griñet :/: Fürsten vnd König
allgemein / mit eins sind sie gesinnet / wider
zustreben deiner Hand / vnd Christo den du
hast gesandt / der gantzen Welt zu helffen.
2 Sie wöllen sein gantz vngestrafft / vnnd
leben nach jhrem Sinne :/: Vnd werffen von

sich

sich deinen Raht / vnnd was du lehrest drinne / sie gehen nach jhrs hertzen wahn / Ein jederman auff seiner Bahn / vnd lassen jhn nit wehren.

3 Du aber in dem Himmel hoch / O GOtt wirst sie verlachen :/: Verspotten jren besten raht / vnd jhrn anschlag verachten : Du wirst mit zorn sie sprechen an / vnd straffen was sie han gethan / mit Grimm wirst du sie schrecken.

4 Der Herr hat zum König gesetzt / Christum den jhr verkleinet :/: Auff Zion sein heiligen Berg / das ist / vber sein gemeine / daß der soll kund thun vberall / deß Vatters sinn vnd wolgefall / vnd lehren sein Gesetze.

5 Er sprach zu ihm / du bist mein Sohn / heut hab ich dich gezielet :/: Von den Todten erwecket schon / Vnd in dir außerwehlet / für Erben vnd für Kinder mein / die glauben an den Namen dein / daß sie all durch dich leben.

6 Die Heyden will ich schencken dir / mein Kind zu einem Erbe :/: Daß du mit deinem Wort in jhn / deß Fleisches lust verderbest. Ein new Volck solt urrichten an / das meinen namen preisen kan / an allem orth auff Erden.

7 Darumb jhr König mercket nun / Jhr solt euch lassen lehren :/: Vnd diesem König hören zu / sein Wort halten in Ehren: Daß jhr GOtt lernet förchten wol / vnnd wie ein Hertz jhm trawen soll / das heißt recht Gott wol dienen.

8 Nempt auf die straffe williglich / daß nit erzürn der HErre :/: Halt jhn für Augen stättiglich / vnd lebt nach seiner Lehre. Wann sein Zorn als ein Fewr auffgeht / Wol ist dem der für jhm besteht / das sind die auff jhn trawen.

9 Ehr sey dem Vatter / rc. Psal. I.

Der III. Psalm.

Ludwig Oeler.

ACH HErr wie sind meiner feind so viel / die sich wider mich setzen :/: Sprechen / jhm Gott nicht helffen will / deß wolistu mich ergetzen. Dann HErr du bist vor mir der Schilt / der mich zu Ehren setzen wilt / vnnd mein Haupt thust auffrichten.

2 Mein stim̃ zum HErren ruffen soll / vom Berg wird er mich hören :/: Ich lag vnnd schlieff / erwachte wol / mein Feind mocht mich nicht stören. Dann Gott der HErr mich selb erhält / ob hundert tausent würd gezählt / die sich wider mich legen.

Stan-

3 Stand auff O HErr zu helffen mir / daß du schlägst all mein Feinde :/: Auff den kinnbacken mit begir / vnd dem Gottlosen gsinde. Brichst du ihr zäne mit gewalt / die hülff sich HErr bey dir erhalt / vber deim Volck der Segen.

4 Ehr sey dem Vatter vnd dem Sohn / vnd auch dem heiligen Geiste :/: Als es im anfang was vnnd nun / der vns seine Gnade leiste / Daß wir wandeln in seinem Pfad / das vns die Sünd der Seel nicht schad / Wer das begert / sprech Amen.

Der IV. Psalm: Im Thon.

Wol dem Menschen: Oder: Auß tiefer noht. Ludwig Oeler.

ERhör mich wañ ich ruff zu dir / GOTT mein Gerechtigkeit :/: Der du in angst gibst troste mir / gnad mir / mein bitt auch heisse. Ihr Männer / wie lang soll mein Ehr zu schanden seyn? euch liebt vil mehr / was nutz vnd tracht nach Lügen.

2 Erkenn daß GOtt die Heyligen sein gar wunderbarlich führet :/: Der HErr erhört das ruffen mein / lugt wann euch zorn berühret. So sündigt nicht / das ist mein will / sone

Gern redet mit hertzen still/ vnnd harret auff ewerm Läger.

3 Opffert recht/ wann jr opffern thut/ vnnd hoffet auff den HErrn:/: Viel sagen: Wer zeigt vns das Gut? die sich darwider sperrt. O HErr erheb dein angesicht/ daß niemand laß im finstern nit/ vber vns dein vil armen.

4 Damit du gibst frewd in mein Hertz/ so die andern fast hoffen:/: In wein vnnd korn/ das ist ein schertz/ ich wil im fried entschlaffen: Dann in dir wohnt O Herr allein/ mit sicherheit die gantze Gmein/ Hilff HErr daß wirs erlangen.

Suche das III. Gloria.

Der V. Psalm.

In der Melodey: Aus tieffer noth/ Oder: Wol dem Menschen/ &c.

Ludwig Oeler.

Erhör mein Wort / mein Red vernim/ mein König GOTT vnd HERRE:/: Vor dir bit ich/ merck auff mein Stimm/ frü lug ich dein von ferne/ Dann Gottloß wesen dir mißfalt / was böß ist sich bey dir nicht

nicht halt/kein Thor trit für dein Augen.
2 Du hassest HErr was vbel thut/ die lügner wirst vmbbringen:/: Was Schalckhaffe ist/vnd durstet Blut/ den wird vor dir mißlingen. Ich aber wil in dein Hauß gehn/ mit forcht gegen deim Tempel stehn / auff deine Gnad zu bitten.
3 HErr leyt mich in Gerechtigkeit / vmb meiner Feinde willen :/: Vor dir HERR deinen weg bereit/so werden sie gestillen. Ir mund vnd Hertz kein rechts je gab / ihr Rachen wie ein offen Grab/ihr Zung kan nichts dan schmeichlen.
4 Verderb sie Gott in ihrem Raht/ vmb ihr groß vbertretten :/: Das Gsind dir nicht gefolget hat/ aber die trawen thäten Auff dich/ laß rühmen frölich seyn/ im Schirm/ Rammen vnd Segen dein / die Gunst soll seyn ihr Schilte.

Der XII. Psalm.

ACH Gott von Himmel sih darein / vnd laß dich das erbarmen :/: Wie wenig sind der heiligen dein/ verlassen sind wir Armen: Dein Wort läst man nit haben wahr/ der Glaub ist auch verloschen gar / bey allen Menschen Kinden.

2 Sie lehren eytel falsche list / was eygen witz erfindet :/: Ihr Hertz nicht eines sinnes ist / in Gottes wort gegründet. Der wehlet diß / der ander das / sie trennen vns ohn alle mas / vnd gleissen schön von aussen.

3 Gott wöll außrotten alle Lahr / die falschen schein vns lehren: /: Darzu jr zung stoltz offenbar / spricht: Trotz wer will vns wehren? Wir haben recht vnd macht allein / was wir setzen das gilt gemein / wer ist der vns soll meistern.

4 Darumb spricht Gott ich muß auff sein / die Armen sind verstöret :/: Ihr Seufftzen dringt zu mir herein / ich hab ihr klag erhöret: Mein heilsam wort soll auff den plan / getrost vnnd frisch sie greiffen / vnnd seyn die Krafft der Armen.

5 Das Silber durchs Fewr sibenmal / bewährt wird lauter funden :/: An GOttes wort man warten soll / deßgleichen alle stunden. Es will durchs Creutz bewähret seyn / da wirdt erkannt sein krafft vnd schein / vnnd leucht starck in die Lande.

6 Das wölstu Gott bewahren rein / für disem argen Gschlechte :/: Vnd laß vns dir befohlen seyn / das sichs in vns nicht flechte. Der Gottlos hauff sich vmbher findt / Wo

Bise lose Leute sind / inn deinem Volck erhaben.

7 Ehr sey dem Vatter / ꝛc. Psal. 1.

Der XIII. Psalm.

Mattheus Greiter.

ACh Gott wie lang vergissest mein / gar nah biß an das ende :/: Ach GOtt wie lang das Antlitz dein / Thustu doch von mir wenden? Wie lang soll ich selbs rahten mir / in meiner Seel ein schmertz gebir / den gantzen Tag im Hertzen?

2 Wie lang wirdt doch mein feind erhöcht? Sih GOtt / thu mich erhören :/: Erleucht auch meine Augen recht / vnd thu mich HErr gewähren. Daß ich nicht in dem Tod entschlaff / Vnnd daß mein Feind nichts arges schaff / sprech hab mich vberwunden.

3 Vnd ob ich fiel in Sünd vnnd leyd / mein feind wurd sich erspringen :/: Ich hoff in dein Barmhertzigkeit / dem HErrn will ich singen. Mein Hertz frewt sich inn seinem Heyl / der mich begabt mit gutem theyl / sein namen will ich preysen.

4 Dem HErren Gott von Himmelreich / Lob ehr vnd Preiß ich leiste :/: Gott Vatter / Gott dem Sohn deßgleich / vnnd GOtt dem

heiligen Geiste. Sein Herrligkeit/ Barmhertzigkeit/ Großmächtigkeit vnnd Heyligkeit/ sind ewig vnd ohn ende.

Der XIV. Psalm

D. Martin. Luther.

ES spricht der vnweisen mund woll / den rechten Gott wir meynen :/: Doch ist jr Hertz vnglaubens voll/ mit thaat sie jhn verneinen: Jhr wesen ist verderbet zwar / Für Gott ist es ein grewel gar / es thut jhr keiner kein gut.

2 Gott selbst von Himmel sah herab / auff aller Menschen Kinden :/: Zu schawen sie er sich begab/ ob er jemand wurd finden: Der sein verstandt gerichtet hett / mit ernst nach GOTTes worten thät / vnd fragt nach seinem willen.

3 Da war niemand auff rechter ban / sie warn all außgeschritten :/: Ein jeder gieng nach seinem wahn/ vnd hielt verlohrne sitten: Es thet jhr keiner doch kein gut / wiewol gar viel betrog der muth/ jhr thun solt Gott gefallen.

4 Wie lang wöllen vnwissend seyn / die solche müh auffladen :/: Vnd fressen dafür das Volck mein/ vnnd nehrn sich mit seim schaden ? Es steht jhr trawen nicht auff Gott/

Sie

Sie ruffen jhn nicht in der noth / sie wöllen sich selbst̃ versorgen.

5 Darumb ist jhr hertz nimmer still / vnnd steht allzeit in forchten:/: Gott bey den frommen bleiben will / dem sie mit glauben ghorchen. Jhr aber schmächt deß armen raht / vnd hönet alles was er sagt / daß GOtt sein trost ist worden.

6 Wer sol Jsrael dem Armen / zu Zion heyl erlangen :/: Gott wird sich seins Volcks erbarmen / vnd lösen die gefangnen. Das wird er thun durch seinen Sohn / davon wird Jacob wonne han / vnd Jsrael sich frewen.

Ehr sey dem Vatter / ꝛc. Psal. 1.

Der XV. Psalm.

HErr wer wird sein wohnung han / in deinen zeiten kluge:/: Auff deinem heilgen Berge schon / da ewig han sein ruhe? Der vnbefleckten wandel treibt / vnd würcket die Gerechtigkeit / Warhafftig in seim Hertzen.

2 Vnnd der kein falsche Zunge hat / sein nächsten zu betriegen:/: Nachred vñ schmach er nicht gestat / die Menschen mit verliegen. Den schalck hat er für nichts geacht / Die

frommen hat er groß gemacht / die GOTT den HErren förchten.

3 Wer seinem Nechsten trewe leist / mit gferd nicht thut verführen :/: Kein Wucher er nicht von ihm heischt / läßt ihm die Händ nicht schmieren. Wer dise ding recht halten thut / der bleibt ewig in sichrer hut / mit Gott wird er regieren.

Ehr sey dem Vatter / rc. Psal. 1.

Der XXIII. Psalm.

DEr HErr ist mein getrewer Hirt / helt mich in seiner hute :/: Darum mir gar nichts manglen wird / irgend an einem gute. Er gibt mir Weyd ohn vnterlaß / darauff wächst das wolschmeckend graß / seines heilsamen Wortes.

2 Zum reinen Wasser er mich weißt / daß mich erquicken thute :/: Das ist sein fronheiliger Geist / der mich macht wolgemuthe. Er führet mich auff rechter straß / seiner Gebott ohn abelaß / von wegen seines Namens.

3 Ob ich wandelt im finstern Thal / förcht ich doch kein Vnglücke :/: In Verfolgung / Leyden / Trübsal / vnd diser Welt böß tücke / Wann du bist bey mir stätiglich / dein Stab

vnd

vnd stäcken tröſten mich / auff dein wort ich mich lasse.

4 Du breytest vor mir einen Tisch / für mein Feindn allenthalben :/: Machst mein Hertz vnverzagt vnd frisch / mein Haupt thust du mir salben. Mit deinem Geist der frewdnöl / vnnd schenckest voll ein meiner Seel / deiner Geistlichen frewden.

7 Gutes vnd die Barmhertzigkeit / mir folgen nach im Leben :/: Vnd ich will bleiben allezeit / im Hauß deß HErren eben. Auff Erd in der Christlichen Gmein / vnnd nach dem Tod werd ich / ja seyn bey Christo meinem HErren.

6 Ehr sey dem Vatter vnd dem Sohn / vñ auch dem heiligen Geiste :/: Als es im Anfang was vnd nun / der vns sein Gnad leiste. Daß wir wandlen in seinem pfad / daß vns die Sünd der Seel nicht schad / wer das begert sprech Amen.

Der XXXI. Psalm.

IN dich hab ich gehoffet HErr / hilff daß ich nicht zu schanden werd / noch ewiglich zu spotte: das bitt ich dich / erhalte mich / inn deiner trew HErr Gotte.

2 Dein gnädig Ohr neig her zu mir / erhör mein bitt / thu dich herfür / Eyl mich bald zu

erretten / in angst vnd weh ich lieg vnnd steh / hilff mir aus meinen nöthen.

3 Mein GOtt vnd schirmer steh mir bey / sey mir ein Burg darinn ich frey / vnd ritterlich mög streiten / wider mein Feind der gar vil sind / an mir auff beyden seyten.

4 Du bist mein Stärck / mein Felß / mein Hort / mein Schild / mein Krafft / sagt mir dein wort / mein hülff / mein Heyl / mein Leben / mein starcker Gott in aller noth / wer mag mir widerstreben?

5 Mir hat die welt trüglich gericht / mit Liegen vnnd mit falschem Gdicht / vil Netz vnd heimlich Stricke / HErr nim mein war / in dieser gfahr / bhüt mich vor falschen tücken.

6 HErr meinen Geist befilh ich dir / mein Gott / mein Gott weich nicht von mir / nimb mich in deine Hände / O trewer Gott / auß aller noth / hilff mir am letzten ende.

6 Glori / Lob / ehr vnd Herrligkeit / sey Gott Vatter vnnd Sohn bereyt / dem H. Geist mit Nammen / die göttlich Krafft / mach vns sighafft / Durch Jesum Christum / Amen.

Der XXXXII. Psalm.

Ludwig Hertzer.

Erzörn

ERzörn dich nicht O frommer Christ/ vor Neid thu dich behüten :/: Ob schon der Gottlos reicher ist / so hilfft doch nicht sein wüten/ Mit Bein vnd Haut/ gleich wie das Kraut/ wirt er in kurtz abhawen/ sein gwalt vnd reich gilt eben gleich/ dem Graß auf grüner Awen.

2 Dem HErren schenck dich gantz! vnnd gar/ seins willens solt dich halten :/: So bleibst im Land in guter gwar/ Laß nur den HErren walten. Dann wirstu dich gantz sicherlich/ ohn alle noth ernehren/ vnnd gibt dir Gott ohn allen spott/ was dein Hertz thut begeren.

3 Alle deine weg auß frischen muht / darzu all deine sachen :/: Befilh mit fleiß dem Vatter gut / er wird all ding woll machen. Sey du ohn sorg/ vnnd wart auf borg / er wird dir nichts auffschlagen/ dein Recht vnd Gricht/ wird wol geschlicht / es kompt noch als an tage.

4 Trutz reg dich nicht / halt eben still dem Herren mit gedulte :/: Erzörn dich nicht/ das ist sein will / hiemit sich keinr verschulde Vnd ob es schon/ glücklich thut gohn/ dem schalck auf diser Erden/ woltstu darumb auch nicht seyn fromm/ von Gott abtrünnig werden?

5 Gwiß ists/das gar in kurtzer zeit/ der gottloß sich muß schmiegen :/: Der jetz inn allen lüsten leit / Gott wird jhn fast bald biegen: hab du nur acht auff seinen pracht / Er wird vor dir verschwinden / gleich wie ein Lufft vñ öder tufft / laßt er sich nimmer finden.

6 Wer aber hie in diser frist/mit jamer vnd mit nohte :/: Darzu mit armut bladen ist / dz er kaum hab ein brote. Vnnd dannoch nicht vom Herren tritt / der wird jhm Lande bleiben / vnd haben gnug /mit ruh vnd fug/niemands wird jhn vertreiben.

7 Ob jetzt der Gottloß führt sein pracht/ sein zän thut zsamen beissen :/: Auch dröwet sehr / erzeigt sein macht / jats wolt er gar zerreissen. Die frommen all in disem Thal/von Gott abtrünnig machen/ wart nur ein weil/ in schneller eyl / wird GOTT seins wütens lachen.

8 Jetzt bäumt sich auff das Gottloß Geschlecht / mit bogen vnd mit spiessen :/: Zu würgen alle Gottes knecht/ die d Sünd gern wolten büssen. Der arme Mann/muß kurtz vmb dran / sein Rucken einher halten / doch wird der Herr/mit eygner Wehr / jhr Hertz entzwey zerspalten.

9 Das wenig / so ein Christen Blut / Allhie in zeit wird geben :/: Ist besser denn das

grosse Gut / deß die Gottlosen gleben. Die rechte zeit / ist nimmer weit / daß jhr arm wird zerbrechen: dem HErren sey lob / der haltet drob / er wird die frommen rechen.

10 Wer aber fromb vnnd redlich ist / vnd fleißt sich Gotts von hertzen :/: Den schirmt der HErr zu aller frist / vor angst vnnd auch vor schmertzen. In hungers noht / wird haben Brot / der sich jetzt muß lahn pochen / von jederman wird denn zmahl han / was sein Hertz lust zu kochen.

11 Dargegen muß das Gottlos Gsind / vor hungers angst vmbkommen :/: Die jetzt in hohen Ehren sind / vnd grünen als die blumen. Die werden auch / gleich wie der rauch zerfahren vnd verschwinden / im augenblick / strafft GOtt jhr tück / die vns jetzt wöllen schinden.

12 Groß vbermut vnd hoffart vil / muß man von Buben leyden :/: Der dannoch niemand zahlen will / Er richts alls auß mit kreyden. So doch ein Christ / ohn trug vnd list / einn jeden reicht sein schulden / ohn alles gsperr / vnd wirrewer / lebt er in Gottes hulden.

13 Wer jetzt von seinem wird verjagt / daß er kan nirgend bleiben :/: Der sey nur frisch vnnd vnverzagt / Gott wird alles auffschreie-

schreiben: Biß auff den Tag / dem niemand mag auß dieser Welt entweichen / ist nimmer fern / denn wird der Herr / die Schälck all außerstreichen.

14 Dann Gottes lust der steht in dem / vñ will das kurtzumb haben :/: Daß sich seins Nammens keiner schäm / jetzt in den letzten Tagen. Wer sich sein halt / ob er je fällt / wird er doch nicht verschupffet / weil Gottes gwalt / ihn auffenthalt / daß er nicht gar verschlupffet.

15 Ich war ein Kind / jetzt bin ich alt / noch hab ich nie vernommen :/: Daß der in Gott sein hoffnung gstalt / in hungers noth sey kommen. Ob ander Leut schon haben neyd / so hat der Christ sein speyse / vnd theilet mit / dem der ihn bitt / nach seines Vatters weise.

16 Wiltu deß Herrn hulde han / daß er dich nit thu lassen: So bhart allzeit auf seiner Ban / deß vbel thu dich massen / Dann Gott ist rein / vnd leidet kein vnflat in seinẽ Gräntzen / was boßheit treibt / bey ihm nicht bleibt / es muß sich fürbaß schwäntzen.

17 Deß frommen mund redt nichts vmb sonst viel gschwätz kan er vermeiden :/: Nit Gotts weißheit vnd seiner kunst / thut er lang weil vertreiben. All sein gemüt / dz tobt vnd wüt / wie es Gotts gsätz mög fassen / dem sinnt er

nach

nach/vnd ist im gach/ daß er bleib auff der strassen.

18 Im widerspiel übt sich der Schalck/ mit fleiß thut er nachtrachten:/: Vnd laurt auff jhn gleich wie ein Falck/ vermeint den Christen zschlachten. So kompt der HErr nimpt jhm die wehr/errett mit gwalt sein Knechte/ den man kurtzumb wolt bringen vmb/es wer erumb oder schlechte.

19 O frommer Christ kein zweiffel trag/ laß dich nit anders lehren:/ Ob du gleich jetzund bist schabab / harr nur auff GOtt den HErren. Der wird die schier/daß glaub du mir/deß Lands zum Erben setzen: denn wird dein Gott/ die gottlos rott mit schand zum Land außhetzen.

20 Es ist nit lang/ ich habs erlebt/vnd selbs persönlich gsehen:/: Daß einr in grossen ehren schwebt/vnd thet all Welt verschmähē. Er grünt daher/ als ob er wer ein Lorbeerbaum mit luster: als ich furzoch/ fragt ich jhm nach/da war er schon verduschet.

21 In Gottes dienst bleib vnbewegt/ laß dich davō nit dringē:/: Dann wer jetzt seines willens pflegt/ wird bald für frewden springen. Das ist die sum/lug bleib nur from/dañ bald wird außgerottet/ der gottloß hauff/merck eben drauff/ der jetzund Gottes spottet.

Sey

22 Sey tapffer vnd ohn alle forcht / laß dich kein vnfall kräncken :/: Wol dem der Gottes willen ghorcht / vnd sich an jhn thut hencken. Auß rechtem grund mit hertz vnd mund / den wird Gott vnser Vatter / mit seinem Geist / wie er wol weißt / beystehn in aller Marter.
23 Nun halt dich stät vñ bleib dabey / laß dir die lieb nicht nemen :/: Ob du mußt leyden groß gespey / so wird doch Gott wol demmen. Deß Teufels Gsind / vnd Welte Kind / die jetzt hoch einher prangen / O frommer Mann / kehr dich nit dran / so Gott erlöß die gfangnen
24 Ehr sey dem Vatter vnnd dem Sohn / vnnd auch dem heiligen Geiste :/: Als es im anfang was vnd nun / der vns sein Gnade leiste. Daß wir wandeln inn seinem pfad / daß vns die Sünd der Seel nicht schad. Wer das begert / der wird gewert / vnd sprech von hertzen Amen.

Der XLII. Psalm.

Im Thon / Ich ruff zu dir Herr JEsu Christ.

GLeich wie der Hirsch auff grüner Heyd geiaget von den Hunden ist / /: Nach frischen Wasserbrunnen schreyt / mit auffgesperrtem Munde: Also auch HErre GOtt zu dir / thut schreyen meine Seele / vnnd sich

quelen / mein Hertz das dürstet sehr nach Gott dem rechten Leben.

2 Wañ soll ich koñen Herr dahin / Daß ich dein Antlitz schawe :/: Darnach steht all mein hertz vnnd sinn / ach wie wolt ich mich frewen. Nun aber weyn ich tag vnd nacht / die threnen sind mein speise / werd drob greisse. wann man mir täglich sagt / Wo ist nun dein Gott weise?

3 Wann ich dann solches jnnen werd / So schütt sich auß mein Hertze :/: Die trawrigkeit mich gar verzehrt / vñ ist mir ja kein schertze. Dañ ich wolt gerne gehn dahin / vnd mit dem froñen hauffen / wallẽ lauffen / zu meines Gottes Hauß / mit frolocken vnd iauchtzen.

4 Ich wolt dem HErren sagen danck / vnd mit dem hauffen feyren :/: Nun ist mir zeit vnd weile lang / bey disem vngehewre. Warumb betrübstu dich so sehr / mit vnruhe mein Seele thust dich quelen? soltest vertrawen Gott / vnd jhm all sach befehlen.

5 Harr auff den HErren / vñ nit wanck / er wird dich wol erlösen :/: Dann ich werd jhm noch sagen danck / das er mir hilft vom bösen. Mit seinem heiligen Angesicht / wenn er damit anschawet / wird erfrewet / danns jhm kan fehlen nicht / wer jhm allein vertrawet.

6 Ach Gott mein Seel betrübet ist / in mir

vnnd

vnd thut sich krencken:/: Darumb an dich zu aller frist/im land ich thu gedencken. Wann ich im Elend am Jordan/im Judlande muß schweben/einsam leben/ vnd auff dem Berg klein/der feind nach mir thut streben.

7 Es rauschen deine flut daher/viel tieffen vmb mich prausen :/: Nach mir allein steht jhr begehr/ es thut mir für jhn grausen. All deine Wasserwogen HErr/gehn vber mich mit schrecken/ich muß stecken/ vnd jhnen halten her/ deß Todes forchte schmecken.

8 Der HErre mir verheissen hat/ deß tages seine güte:/: Daruñ sing ich deß nachtes spat/er wöll mich auch behüten. Allzeit bett ich zu meinem Gott/von dem ich hab das Leben/ er hats geben/ kan mich auß aller noth/ erretten wol vnd eben.

9 Ich sag zu Gott dem Felsen mein/ wie hastu mein vergessen? Warumb muß ich so trawrig seyn? Wann mich der Feind thut fressen. Es ist in meinen Beinen mord/ daß mich meine feind schmähen/ vnterstehen/ sagen täglich zu mir/wo ist dein GOTT? Laß sehen.

10 Was trawrest du aber mein Seel? Vnd thust dich so betrüben:/: Mit vnruh nit dein Hertze quel/ gedult im Glauben übe. Harr auf den HErrn deinen Gott/ich werd

jhm

Jhm noch danck sagen/ nit mehr klagen/ wann mir hilfft sein Angesicht/ er ist mein Gott all tage.

1, Lob Ehr vnd Preyß sey vnserm GOtt/ der vns mit gnad anschawet:/: Wann wir verhafftet seyn in noth/ mit seiner hilff erfrewet. Der wöll vns durch sein liebsten Sohn/ gedult im Creutze geben / bey vns schweben/ daß wir bestendig sein / biß in das ewig Lebē.

Der XLVI. Psalm.

D. Martin. Luther.

EIn veste Burg ist vnser Gott / ein gute wehr vnd waffen :/: Er hilfft vns frey aus aller noth / die vns jetzt hat betroffen: Der alt böse feind/ mir ernst ers jetzt meynt/ groß macht vnd viel list / sein grausam rüstung ist/ auff Erd ist nicht seins gleichen.

2 Mit vnser macht ist nichts gethan / wir sind gar bald verlohren:/: Es streit für vns der rechte Mann/ den Gott hat selbst erkohrin. Fragst du wer der ist? Er heist JEsus Christ/ der HERR Zebaoth / vnd ist kein andrer Gott/ das feld muß er behalten

3 Vnd wann die Welt voll Teufel wer/ vnd wolt vns gar verschlingen :/: So förchten

len wir vns nit so sehr/es soll vns doch gelin-
gen. Der Fürst diser Welt / wie sawr er sich
stelt/thut er vns doch nicht / das macht er ist
gericht / ein wörtlein kan jhn fellen.
4 Das wort sie sollen lassen stahn / vnd kein
danck dazu haben :/: Er ist bey vns wol auff
dem plan / mit seinem Geist vnnd Gaben.
Nemen sie den Leib / Gut / Ehr / Kind vnd
Weib / laß fahren dahin / sie habens kein ge-
winn/das Reich muß vns doch bleiben.
5 Ehr sey dem Vatter vnnd dem Sohn/
vnd auch dem heiligen Geiste :/: Als es im
anfang was vnd nun/der vns sein gnade lei-
ste / das wir vberall hie im Jamerthal / von
Sünden abstahn/vñ seinen willen thun/wer
das begert sprech Amen.

Der L I. Psalm.

O Herre Gott begnade mich/nach deiner
Güt erbarme dich / tilg ab mein vber-
trettung / nach deiner grossn erbarmung:/:
Vnd wasch mich wol O Herre Gott / von
aller meiner Missethat / vnd mach mich rein
von Sünden / dann ich thu der empfinden/
vnd meine Sünd ist stäts vor mir/ich hab al-
lein gesündt an dir / vor dir hab ich vbels ge-
than/in deinen worten wirst bestahn/so man
dich rechts ersuchet.

2 Sih / in vnrugend bin ich gmachē / wie mich mein Mutter hat gebracht / in Sünden mich empfangen / vil sünd hab ich begangē :/. Zur warheit hastu aber lust / vnd gabest mir auch das ich wußt / die weißheit dein ohn sorgen / die heimlich ist verborgen. Entsündig mich mit Isop schon / daß ich werd rein / vnnd wäsch mich nun / schneeweiß auch freud laß hören mich / daß die Gebein werden frölich / die du so hast zerschlagen.

3 Sih nicht auff mein sündliche stat / tilg ab all meine Missethat / HErr wolst in mir erschaffen / ein rein hertz thu ich hoffen :/: Willigen Geist erneu in mir / verwirff mich auch nicht gar von dir / nim nit dein heiligen Geiste von mir / sein Gnad mir leiste / vnnd laß mir wider kōmen her / den trost deins Heyls / O Gott mein HErr / der freye Geist erhalte mich / die Gottlosen will lehren ich / dein weg sie zu dir kehren.

4 Von Blutschuldigen mich errett / O Gott du meines Heyls ein GOtt / daß mein zung mög erkallen / dein Gerechtigkeit ob allen :/: HErr thu mir auff die lefftzen mein / Mein Mund verkünd das lobe dein / zum Opffer hast kein luste / Ich geb es dir auch sonste. Brandopffer auch gleich allesampt / gfallen dir nicht sind nur ein Tand / vor deinen au-

augen nur ein Haß die opffer Gotts sind a-
ber das/ein gar/zerbrochen Geiste.
5 Ein brochen vnd zerschlagen hertz wirst
du nit werffen hinderwerts / vnd wirst es nit
verachten/das kan ich wol betrachten:/: O
HErre Gott thu wol Sion/ nach deinem
guten willen schon/ Jerusalem die Mauren/
werden wider erbawen. Dann wirst du ha-
ben lust vnd frewd / zum Opffer der Gerech-
tigkeit/-zu dem brandopffer deinen muht/ so
wird man dann die Kälber gut / auff deinen
Altar legen.
6 Ehrse y dem Vatter vnnd dem Sohn/
dem allgemeinen Heyland schon / der Sün-
der hie auff Erden / den sonst kein Heil kont
werden:/:Dem heiligē Geist desselben gleich
der auf vns kompt auß Gottes Reich / mit
gaben reichlich zieret / als Gottes Kind füh-
ret. Wie es dann auch im anfang war/ wird
wārē jetzt vnd immerdar/ von welt zu welt in
Ewigkeit/ dein Gnad sich HErr von vns nit
scheid/wer das begert sprech Amen.

Vorgesetzter Psalm auff ein andere art.

ERbarm dich mein O Herre Gott/ nach
deiner grossen barmhertzigkeit:/: Wasch
ab/mach retn mein missethat / ich kenn mein
sünd

Sünd vnd ist mir leyd / allein ich dir gesündigt hab / Das ist wider mich stättiglich/ das böß vor dir mag nit bestahn / du bleibst gerecht / ob du vrtheilst mich.

2 Sih HErr in sünd bin ich geborn / inn sünd empfieng mich mein Mutter :/: Die warheit liebst/thust offenbarn Deiner weißheit heimlich Güter. Bespreng mich HErr mit Isops / Rein werd ich / so du wäschest mich / weisser dann schnee / mein Ghör wird fro / all mein Gebein wird frewen sich.

3 HErr / sich nicht an die Sünde mein/ thu ab all vngerechtigkeit /: Vnd mach in mir das Hertze rein/ein newen Geist in mir bereit. Verwirff mich nicht von deim Angsicht/ dein heiligen Geist wend nit von mir/ die frewd deins Heyls HErr zu mir richt/ der willig Geist enthalt mich dir.

4 Die Gottlosen wil ich dein weg/ Die Sünder auch dazu lehren :/: Daß sie vom bösen falschen Steg / zu dir durch dich sich bekehren. Beschirm mich HErr meins heils ein Gott/ vor dem vrtheil durchs Blut bedeut/ mein Zung verkünd dein rechts Gebot/ schaff daß mein mund dein Lob außbreyt.

5 Kein leiblich opffer von mir heischst / ich hette dir das auch geben :/: So nim nun

des

den zerknirschten Geist / betrübts trawrigs Hertz daneben. Verschmäh nicht GOtt das Opffer dein / thu wol inn deiner Gütigkeit / dem Berg Sion da Christen seyn / die opffern dir Gerechtigkeit.

4 Dem Vatter der Barmhertzigkeit / sey lob vnd danck gesagt :/: Daß er ein Opffer hat bereyt / an dem sein Hertz behaget. Das ist sein allerliebster Sohn / der sich in tod gegeben / dadurch den sünden raht gethan / vnd widerbracht das leben.

Der LIII. Psalm.

DEr Thorecht spricht / es ist kein GOtt / in seinem gemüt vnd leben :/: Sie sind verderbt in schand vnd spott / nach gutem sie nicht streben. Der Herr lugt auff der Menschenkind / ob jemand Gott suche vnnd verstünd / da warens all abgefallen / gantz vnnütz vnd voll arges muts / ihr keiner wircket etwas guts / nicht einer bey jhn allen.

2 Ihr Vbelthäter allgemein / wañ wolt ir euch bekehren :/: Die mein Volck fressen biß auffs Bein / gleich wie das Brot verzehren. Sie hand Gott nie geruffen an / inn grosser forcht sie allweg stahn / in jren argen rechten / das stecket voller bösen list / macht sünde da kein sünde ist / Gott ist im frommen Gschlechte.

Deß

5 Deß Armen rahtt habt jhr verletzt / sein warnen vnd sein lehren :/: Darumb er hoffnung hat gesetzt/ allein in Gott den Herzen. Wer gibt Erlösung vnser Seel? Das Heil auß Zion Israel / wann GOtt wird widerbringen / daß er sein Volck auß Gfängniß führt / sich Israel erfrewen wird/ vnd Jacob frölich erspringen.

4 Ehr sey dem Vatter vnd dem Sohn/ vñ auch dem heiligen Geiste :/: Als es im Anfang was vnd nun/der vns sein Gnade leiste daß wir auff disem Jamerthal/ von Hertzen schewen vberall / der Welt Gottloses leben/ vñ streben nach der newen art/dazu d' mensch gebildet ward/ wer das begert sprech Amen.

Der LXVII. Psalm.

D. Martin Luther.

ES wöll vns GOTT genädig seyn/ vnnd seinen segen geben :/: Sein Antlitz vns mit hellem schein / Erleucht ins ewig Leben. Daß wir erkennen seine Werck / vnnd was jhm liebt auff Erden / vnnd JEsus Christus Heyl vnnd stärck / bekandt den Heyden werden / vnd sie zu Gott bekehren.

2 So dancken GOtt vnnd loben dich/ die

Heyden vberalle:/: Vnd alle Welt die frewt sich / vnnd sing mit grossem schalle / Daß du auff Erden Richter bist/vnnd läßt die Sünd nicht walten/dein Wort die Hut vnd Weyde ist / die alles Volck erhalten / inn rechter Bahn zu wallen.

3 Es dancke Gott vnd lobe dich/das Volck inn guten thaten :/: Das Land bringt frucht vnd bessert sich/ dein Wort, ist wol gerahten. Vns segne Vatter vnnd der Sohn / Vns segne GOtt der heilig Geist/dem alle Welt die Ehre thut / für ihm sich forchte allermeist/ Nun sprecht von Hertzen / Amen.

Der LXXI. Psalm.

HERR GOtt ich traw allein auff dich/ laß mich nimmer zu schanden werden :/: Errett mich durch dein Grechtigkeit / auß leyd / von Sünden hie auff Erden. Neyg deine Ohren her zu mir / hilff mir gefangnen Armen /, sey mir ein starcker HErr vnd ziery daß mich mein Fleisch vom Weg nicht führ/ meiner blödigkeit erbarme.

2 Du beutst mir selbs zu helffen an/, wie kan ich solchs vmb dich verdienen :/ Du bist mein Burg/mein Felß/Eckstein / sonst keins, darnach mich täglich sehne. Hilff mir auß deß Gottlosen Hand, deß grausamen vnrechten/

ihn Zuversicht ich auff dir stand / beut mir O Gott dein gwaltig Hand / mein Hertz mach starck vnd freche.

3 Inn Herrn ist mein Hoffnung gestellt / der zielt mich auff von Mutterleibe :/: Darauß du mich hast gzogen her / vnnd bger das mein ruhm von dir bleibe. Ein wunder ich vor vielen bin / jedoch bist du mein stercke / gib mir O Gott in meinen sinn / daß ich dich lob vnnd preiß forthin / der Feind dein beystand mercke.

4 Verwirff mich in meim alter nicht / dich bitt / so gantz mein krafft abnimmet /: Dann meine Feind bereyten sich / auff mich thun was zur raach gezimmet. Auff mein Seel haben sie groß acht / vnd Gott hab mein vergessen / sie sagen : Greifft jhn an mit macht / an jhm vbn wir all vnsern pracht / der Sig dir zu werd gmessen.

5 Darumb biß GOtt von mir nicht weit / ist zeit / mein GOtt eyl mir zu helffen /: All mein Feind müssen schemen sich / durch dich / an mir eim jungen Wolffen. Die meiner Seel zuwider sind / mit schand wirs vberdecken / mein vnglück sie all suchen blynd / jhr räht vnd anschläg auff sie wend / jhr Ziel jhn gantz verstecke.

6 Dann Herr ich harr allein auf dich / vnd

sich / daß ich dein Ramme preise :/: Deln grechtigkeit zu aller stund / mein Mund bekenn vnd auch beweise. Dein Heyl ich nit erzehlen kan / dein Macht will ich verkünden / deß Grechtigkeit ich vor mir han / darauff ich mich allein verlahn / auff dich werff ich mein Sünde.

7 Du hast mich Gott von Jugend glehrt / auff Erd / dein Wunder zu verkünden :/: wohn mir auch in dem alter bey / Gantz frey / eröffne mein Kindskinden / Damit den / die zukünfftig sind / dein macht verkündet werde / dein Grechtigkeit sich hoch her lend / thust groß ding / dem der es erkent / wer ist dir gleich auff Erden?

8 Der du mich GOtt läst sehen viel / dein will mit sorg vnd angst probiren :/: Thu mir jedoch hierinn beystand / zu Hand / durch alls vnglück mich führen. Wie tieff ich in der Erden lig / noch gibst mir auch das Leben / ohn dich bey Menschen ist kein Sig / auff dich ich mich allein erwig / wolst mir das sigen geben.

9 So ich in Sünd vnd vnfall lig / ohn sig / so tröst du mich Herr wider : Machst mich gantz wunderbarlich groß / ohn maß / die sünd truckst bey mir nider. Deß danck ich dir / mein höchster GOTT / wil dir mit Psalter spilen /

der

der trew so mir in meiner nohr/dein gütigkeit erzeiget hat / dein gnad ich schröcklich fühle.
10 Mein lefftzen frölich singen dir / mit gir/ dem heiligen Israele : Der du allein auß Gnad vnnd Gunst / vmb sonst / erlöset hast mein Seele. Von deiner grechtigkeit mein Zung/ohn vnterlaß alls dichtet: Sich müssen schämen Alt vnd Jung / das vnglück jhn alein zukom̃ / die mirs han zugerichtet.
11 Lobsinget nun GOtt Vatter schon / im thron / Göttlicher Majestäte : vnnd seinem Sohn jhm gleich geacht / von macht / vnd gleicher Herrligkeite / dem heiligen Geist dem Tröster werth / deßgleichen sey gesungen / als GOtt in aller Welt verehrt / der wend alles was vns beschwärt / wer das begert / sprech Amen.

Der LXXIII. Psalm.

GOTT ist so gut dem Israel / die sind eins reinen Hertzen: Mein fuß straucht schier in vngefäll / mein tritt schlipfft nah inn schmertzen. Dann auff die Tollen mich verdroß / das Glück allein hat der Gottloß geht jhn nach jhrem willen.
2 Seind mit dem Tod vmbfangen nicht / Stehn fest wie ein Pallaste : Vnglück wie andre nicht ansicht / die Plag sie nicht ers

 das

haſchet. Die frommen Menſchen leyden pein / Jene hoffart all muß eyrlich ſein / truz der ſie darumb ſtraffe.

3 Ihr frevel muß jhn wol anſtehn / ſie wöllen ſein geſehen :/: Darumb ſie ſo feißt einher gehen / was gdencken muß geſchehen. Vernichten alles das da iſt / reden darvon mit argem liſt / mit gwalt hoch einher reden.

4 In Himmel ſtellen ſie ihren Mund / ihr Zung geht vmb im Lande :/: Daſelbſt kehrt hin ihr Volck zu ſtund / bey jhn viel Waſſer fande. Sie ſprechen alt / wie weißt es GOtt / der höchſt deſſn kein erkantnuß hat / treiben auß Gott das gſpötte.

5 Sih da wie die Gottloſen Leut / all glück hand in der Welte :/: Sie bſitzen hie in diſer zeit / all Reichthumb Gut vnd Gelte. Inn armut der Gottſelig lebt / das Creutz alls ob ſeim rucken ſchwebt / jhm iſt all Welt zuwider.

6 So ſagt der fromb : ſoll ich vmbſonſt / gereinigt han mein Hertze :/: Mit vnſchuld meine Händ in Brunſt / gewäſchen han mit ſchmertzen? Von Gott ich täglich plag einnam / mein ſtraff mir allzeit frü zukam / kein frewd bey mir erſcheine.

7 In meinem Hertzen ich gedacht / ſolt ich auch alſo ſagen :/: Das gſchlecht deinr Kin-

der

der ich veracht / vnnd wurd an dir verzagen. Ich dacht jhm nach / daß ichs vernem / mir ward es alles widerzem / das Fleisch mochts nicht begreiffen.

8 Biß da ich in Gotts Heyttehumb gieng / vñ mercket auff jhr ende :/: Mein Hertz Gottes erkantnuß fieng / vernam ich schnell behende. Daß du auffs vngewiß setzst jhr ding / vnnd fällest sie zu Boden ring / Sie werden bald gantz wüste.

9 Mit schrecken nemen sie jhr end / vnnd gehn zu boden vnter :/: Als einer vom traum erwacht blynd / vor jhm ist als verschwunden Also HErr machst du sie veracht / die Statt jhr Bild verspott / verlacht / jhr schand wird gantz entdecket.

10 Durchbittert ist mein Hertze gar / durchstochen seynd mein Nieren :/: Nicht weiß ich vnnd bin gantz ein Narr / bey dir bin ich ein Thiere / Ohn vnterlaß bin ich bey dir / mein rechte Hand er fasse mir / führst mich nach deinem Rahte.

11 Nimbst mich hernach mit ehren an / im Himmel ist kein hülffe :/: Allein HERR so ich bey dir stahn / zu dir allein ich gülffe. Bey mir seynd alle ding veracht / mein Fleisch vnd Hertz ist gar verschmacht / ohn dich bin ich verdorben.

12 Gott ist allein meins Hertzen Hort/vnd mein ewiger theile: All die sich fernen von seim Wort/ dern Seele ist kein heile. Was sich aufflähnet wider Gott/ das kommet vmb vnd wird zu spott/von Gott ewig verstöret.
13 Mir ist gut daß mein Hertz zu Gott/ allein sich gibt vnd hälte: Mein zuversicht nit wird zu spott / weils auff den HErrn wird gstellte: Ohn vnterlaß bitt / lob vnd danck/ daß er mich hat mein lebenlang / daß ich sein werck verkünde.
4 Ehr sey dem Vatter vnd dem Sohn vnd auch dem heiligen Geiste: Als es im Anfang was vnnd nun / der vns sein Gnade leiste/ Daß wir wandeln inn seinem pfad / daß vns die Sünd der Seel nicht schad / wer das begert sprech Amen.

Der XCI. Psalm.

H. Elias Schad. Im Thon/ Durch Adams fall/ &c.

WEr inn dem Schirm deß höchsten ist/ vnnd bleibt inn seinem schatten: Der spricht: Mein veste Burg du bist/mein Herr von grossen Thaten / Mein Zuversicht zu dir ich richt / mein Hoffnung vnnd mein Leben/

mein

mein starcker Gott in aller noht / was mag dir widerstreben?

2 Von bösen stricken mich erlöst / die mir der Jäger stellet: Vnnd von der sehr schädlichen Pest / die viel zu boden fället. Sein warheit milt / ist Schirm vnnd Schilt / sein Fittich er außstrecket / wie ein Klughänn ire Jungen / mit den Flügeln bedecket.

3 Der Teufel schleicht vmbher allzeit / mit viel heimlichen Stricken: Stäts wie ein Jäger ist bereit / die Menschen zu berücken mit Pestilentz / auff mancher Grentz / thut er ihn viel zusetzen / inn schneller eyl scheußt er sein Pfeil / gar schädlich zu verletzen.

4 Grawen deß Nachtes er anricht / das Hertze zu verwunden: Mit bösen Seuchen vmb sich sticht / auch in der Mittagsstunden: Ja Tag vnd Nacht / er allzeit wacht / mit seinen tausentlisten / darzu er auch / nach seinem brauch / Gottlose weißt zu rüsten.

5 Mit frevel / gwalt vnnd Tyranney / mit lästern vnnd mit liegen: Mit bösen tücken mancherley / die Frommen zu bekriegen. Aber du Christ / sey nur gerüst / mit Glauben vnd vertrawen / dann GOttes güt / dich wol behüt / drumb laß dir nur nicht grawen.

6 Ob schon zu deiner seyten da / Tausend zu boden fallen: Darzu auff deiner rechten

nah / Zehntausent nider prallen. Trifft dich doch nicht / kein Bösewicht / ja wirst mit lust sehen / wie GOTT Vergelt / der schnöden Welt / ihr Boßheit / trutz vnd schmähen.

7 Dein Hauß vnnd Hof hat wol bewart bey Nacht vnd auch bey Tage :/: Der treue Gott auff diser fahrt / daß dich nicht treff die plage. Auff deiner seit / hast auch bereit / der heiligen Engel scharen / auff deinem Weg / vñ rechtem Steg / dich trewlich zu bewaren.

8 Ihr Hände sie außbreiten fein / dann sie dich tragen müssen :/: daß du nicht stossest an ein Stein / sondern mit deinen Füssen. Auff Löwen gehst / vnnd Otern stehst / vnd trittest auff die Drachen / die ihren schlund ohn allen grund / auffsperren sampt dem Rachen.

9 Dann weil er mich vor Augen hat / vnd thut mein Namen ehren :,: Rufft auff zu mir in seiner Noht / So will ich ihn erhören / Vnd bey ihm seyn / reissen auß pein / das ewig Leben geben / inn ehren schon / vnnd meinen Sohn / den Heyland zeygen eben.

4 Ehr sey dem Vatter vnd dem Sohn / vñ auch dem heiligen Geiste :/: Als es im Anfang was vnd nun / der vns sein Gnade leiste Daß wir allzeit / seyen bereit / zu loben seinen Namen / auff diser Erd / biß vns dort werd / das ewig Leben / Amen.

Der

Der CIII. Psalm.

1 NUn lob mein Seel den Herren / was in mir ist den namen sein :/: Sein Wolthat thut er mehren / vergiß es nicht O Hertze mein / hat dir dein Sünd vergeben / vnd heilt dein schwachheit groß / errett dein armes Leben / nimt dich in seinen Schoß / mit reichem trost beschüttet / verjüngt dem Adler aleich / der König schafft recht / behütet die leidn in seinem Reich.

2 Er hat vns wissen lassen / sein heilig recht vnd sein gericht :/: Darzu sein güt ohn massen / es mangelt an seiner erbarmung nicht. Sein zorn läßt er wol fahren / strafft nicht nach vnser schuld / die gnad thut er nicht sparen / den blöden ist er hold / sein güt ist hoch erhaben / ob den die förchten jhn / als weit der Ost vom Abend / ist vnser Sünd dahin.

3 Wie sich ein Mann erbarmet / vber sein junge Kindlein klein :/: So thut der HErr vns armen / Wo wir jhn Kindlich förchten rein / erkennt das arm gemächte / vnnd weißt wir seynd nur staub / Gleich wie das Gras vom Feche / ein Blum vnnd fallend Laub / der wind nur drüber wehet / so ist es nimmer da / also der Mensch vergehet / sein end das jhm nah.

Die

4 Die Gottes Gnad alleine/ steht fest vnd bleibt in ewigkeit: Bey seiner lieben Gmeine / die stäht in seiner forcht bereit/ die seinen Bund behalten / herrschen im Himmelreich. Ihr starcken Engel walten seins Lobs vnnd dienst zugleich/ dem grossen HErren zu ehren/ vnd treibt sein heiligs wort / mein Seel soll auch vermehren / sein Lob an allem ort.

Der C X. Psalm.

DEr Herr sprach in seim höchsten Thron zu Christo meinem HErren: Du bist mein eingeborner Sohn / dir gbürt die Göttlich ehre: Setz dich zu meiner Rechten Hand / biß daß ich leg die Feind allsampt/ zum Schemel deiner Füsse.

2 Der HERR wird dir auch auß Zion/ deins Reichs das Scepter senden: Dein Wort soll sich da heben an / vnd gehn biß zur Welt enden / daß du solt herrschen gantz vñ gar / vber all deiner Feinde schar / daß sie ihr Sünde büssen.

3 Wann du wirst durch das Leyden dein/ den Tod vnnd Sünd bekriegen: Wird dir dein Volck gantz willig seyn / durch dich im Glauben sigen. Dir werden deine Kind geborn / wie der Taw kül vnd ausserkohrn/ frü vor der Morgenröhten.

Der

4 Der HErr geschworn hat vber dich / vnnd wird jhn nit gerewen : Du bist ein Priester ewiglich / den GOTtesdienst zu verniewen / Gantz nach der weis Melchisedech / das alt Opffer muß gar hinweg / wann du dich selbs läst tödten.

5 Doch wird der HErr stäts bey dir seyn / vnd stehn zu deiner Rechten. Vnnd straffen mit ewiger Pein / all die dich widersechten. Zur zeit / wann eins sein zorn ergrimmt / die gwaltigen König hinnimpt / wirdt sie mit macht zerschmeissen.

6 Er wirdt herrlich mit grossem pracht / vnter den Heyden richten : Er wirdt thun gar viel grosser Schlacht / widr die so jhn vernichten. Er wird den Fürsten diser Welt / der sich jhm stäts zu wider stellt / sein Höllisch Reich zerreissen.

7 In schwachheit / Leyden / Creutz vnd Tod / wird er hie zeitlich sterben : Vnnd vberwinden alle noht / all Gottes güter erben / Vnnd aufferstehn am dritten tag / daß er ewig regieren mag / ein König vbr Himmel vnd Erden

8 Dafür wir sagen Ehr vnd Lob / daß wir den Heyland haben : Singen vnnd frewen vns all drob / dancken für solche Gaben. Wie er vns inn seim Wort bericht / so wirs glauben vnnd zweiffeln nicht / solln wir dort selig werden.

Psalmen

Der CXI. Psalm.

ICh dancke dem HErren von gantzem Hertzen / im Raht der frommen vnnd in der Gemeine.
Groß sind die Werck deß HErren / wer ihr achtet / der hat lust dran.
Was er ordnet / das ist löblich vnnd herrlich / Vnd seine Gerechtigkeit bleibet ewiglich.
Er hat ein gedächtnuß gestifftet seiner wunder / der gnädige vnnd Barmhertzige HErr.
Er gibt speise denen so jhn förchten / Er gedencket ewiglich an seinen Bund.
Er läßt verkündigen seinem Volck seine gewaltige thaten / daß er jhn gebe das Erbe der Heyden.
Die Werck seiner Hände seynd Warheit vnnd Rechte / alle seine gebott sind rechtschaffen.
Sie werden erhalten immer vnnd ewiglich / vnd geschehen trewlich vnd redlich.
Er sendet Erlösung seinem Volck / Er verheißt / daß sein Bund ewiglich bleiben soll.
Sein Name ist heilig vnnd hoch / die forcht deß HErrn ist der Weißheit anfang.
Das ist ein feine Klugheit / wer darnach thut / bleibt ewiglich.

Der

Der CXIV. Psalm.

DA Israel auß Egypten zog/vnd da das Hauß Jacob dannen floh / von diesem frembden Volcke /: Da ward Juda jetzt sein Heiligthum̃/vnd Israel auch sein Herrschafft from/ vnter deß Himmels Wolcke. Das Meer sah das/vnd floh zu hand/ der Jordan sich zu rucke wandt / die Berg die sprangen auch daher/von aller hoh wie die Wider/die Bühel wie die jungen Schaff / Erfrewten sich in solchem lauff / Haleluja/ Haleluja.

2 Was war dir Meer / daß du also flöhest/ vnnd du Jordan das du zu ruck zogst? Da Israel thet kommen :/: Ihr Berg daß ihr spranget wie Wider / ihr Bühel wie jungs Schaff daher: Also han wirs vernommen. Vor dem Herren dem gwaltigen / vor Gott Jacob allmächtigen / Bebet die gantze Erde schon / der die Felsen verwandlen kan / inn Wasserse zerfletzen thut / vnnd Stein inn Wasserbrunnen gut/ Haleluja/ Haleluja.

3 Ehr sey dem Vatter im höchsten Thron/ der sein Geschöpff thut erhalten schon / im Himmel vnnd auff Erden :/: Vnd seinem Sohn/der jhm gleich geacht/ von Weißheit/ Ehren vnnd aller macht/der Mitler wolt ar

werden: Auch Heilige Geist / dem Tröster werth / der vns allein die Warheit lehret / vnd leitet auch auff rechter Bahn / den wahren Gott wir ruffen an / als er dann auch im anfang war / wird wären jetzt vnnd jmmerdar / Haleluja / Haleluja.

Der CXV. Psalm.

NIcht vns / nit vns ewiger O Herr / sondern deinem Namen gib die Ehr / vmb deine güt vnd trewe: Warumb solln wir seyn der Heyden spott / daß sie sprechen) Wo ist nun jr Gott? Das müßt vns all gerewen. Dann vnser Gott im Himmel ist / er macht alles was jhn gelüst: so jener Götzen gschnitzlet seynd / auß Silber / Gold / von Menschen händ / sie haben Mäuler / reden nicht / habn Augen vnnd doch kein Gesicht / Haleluja / Haleluja.

2 Sie haben Ohren vnd hören nicht / habn Nasen auch / vnnd doch kein Geruch / ist jhn ein grosser fähle: Sie haben auch Händ vnd greiffen nicht / sie haben Füß / vnd gehen kein tritt / kein Red in jhren Kälen. Die solch machen sind gleich also / vnd die auff sie auch hoffen da: doch Israel vnd Aaron / vnnd die den HErren förchten thun / die hoffen auff den Herren nur / der ist jhr grosse Hülff vnd Schild / Haleluja / Haleluja.

Der

3 Der Herr gedenckt an vns gnädiglich/ vnnd wird vns auch segnen ewiglich/ mit seinen Heiligen Gaben :/: Wird segnen das Hauß Israel schon / wird auch segnen das Hauß Aaron / all die an jhn thun glauben. Er wird auch segnen/ alle die/ die GOTt den Herren förchten hie/ sie seyen recht klein oder groß / der Herr wird euch ein bessere maß/ zu diesem Segen zuhin thun / auff euch vnnd ewer Kinder schon/ Haleluja / Haleluja.

4 Ihr seynd die der HERR gesegnet hat/ durch welchen Himmel vnd Erden staht/ vnd alles was darinnen :/: Der Himmel auß allen Himmeln schon / ist ewig dem HERren vnterthan / die Erd/ der Menschen kinder. Die Todten werden dir O HERR / kein Lob verjehen nimmermehr / noch die da fahren in die still/ hinunder biß zu jhrem ziel : wir aber sind zu Lob bereit / dem HErren biß in ewigkeit / Haleluja / Haleluja.

5 Ehr sey dem Vatter im höchsten Thron, Wie im vorhergehenden Psalmen.

Der CXVII. Psalm.

LObet den HErren alle Heyden / preiset seinen Namen alle Völcker. Dann seine gnade vnd warheit waltet vber vns in ewigkeit / Haleluia.

2 Ehr sey dem Vatter vnnd dem Sohn/ darzu auch dem Heiligen Geiste / als er im anfang was vnd nun/bleibet biß in ewigkeit/ Amen / Haleluia.

Ein andere Composition.

Johannes Agricola.

FRölich wöllen wir Haleluia singen :/: Auß hitziger gier vnsers Hertzen springen / sein gnad vertilget hat vnser Sünden/ in jhm haben wir reiche Schätze gefunden.

2 Alles was lebet auff Erden soll Gott loben :/: Reichlich ist sein Gnad vber vns erhoben / Frewd / Leben / Stärck vnd Krafft habn wir ererbet. Höll / Tod / Teufel vnd Macht / ist durch jhn verderbet.

3 GOtt sagt Gnad zu allen die jhm vertrawen :/: Trost / Hülff schickt er zu den / so auff jhn bawen / Fest / stät/ trewlich helt ohn

list

ist vnd kriegen / Wie sein Wort vermeldt/ dann er kan nicht liegen.

4 GOtt sey lob gesagt / vnnd seim einigen Sohne :/: Heiligem Geist / GOtt von art/ mächtig in seim Throne. Von anbegin er war / bleibet auch biß ans ende / all welt sihet ihn klar / HErr von vns nicht wende.

Der CXIX. Psalm.

ES seynd doch selig alle die / im rechten Glauben wandeln hie!/ im Gsetze Gott deß HErren :/: Sie seind doch selig allesampt/die sein Zeugniß vpr augen hand / von Hertzen ihn begehren. Dann welches vbelthäter sind / die wandeln nicht als GOttes Kind / auff seine weg nicht halten: ach Herre GOtt von Himmelreich / du hast gebotten fleissiglich / ja dein Gebott zu halten.

2 O GOtt daß alles Leben mein / gerichtet würd nach gfallen dein / zu halten deine rechte :/: Dann würd ich nicht zuschanden gahn / wann ich gantz fleissig schawet an / deine Gebott all schlechte. So danck ich dir mit hertzigkeit/der Gricht deiner Gerechtigkeit/ die

du mich lehrest mit massen / dann deine Recht ich halten will / mit deiner Gnad du zu mir eyl / thu mich nicht gar verlassen.

3 Wo bessert nu n ein Jüngling zart sein Weg / dann so er sich bewart / nach deinen Worten allen :/: Hab dich von gantzem hertzen mein gesucht / O HErr / nicht laß mich hin / von dein Gebotten fallen. So hab ich doch die rede dein / verborgen inn mein Hertz hinein / daß ich vor dir nicht sünde : Gebenedeyt du HErre GOtt / leyt mich durch dein Güt vnd Gnad / das ich dein Rechte finde.

4 Nun hab ich mit den Lefftzen mein / alle Gericht deß Mundes dein / bekennet vnd erzehlet :/: Im weg deiner Zeugniß O HErr / mit lust zu wandeln hab ich mehr / dann all Reichthumb erwehlet. In dein befelch red ich allein / dann Menschen Gsetz seind gar nicht rein / ich schaw auff deine Pfade / nach deinem rechten lust mich viel / dein Wort ich nicht vergessen will / verleyh du mir dein Gnade.

5 Lob ehr vnd preiß in süssem thon / GOtt Vatter hoch in Himmels thron / von hertzen sey gesungen :/: dem Heyland Christo seinem Sohn / der lehr vns Gottes willen thun / so ist vns wol gelungen. Dem heiligen Geist /

desselb-

Desselben gleich / der stärck in vns das Himmelreich / vnnd treib vns recht zusamen / daß wir Christum den Gnadenschatz / zum theil finden inn GOTTes Gsatz / wer das begert sprech Amen.

Ein ander Theil deß CXIX. Psalmen.

HIlff HErre GOtt dem deinem Knecht / auff daß ich auch mag leben recht / vnnd halten deine worte :/: Thu auff mein Augen daß ich seh / daß ich die grosse Wunder speh / deins Gsatz an allen orten. Ich bin doch nur ein Gast auff Erd / vnd bitt / daß nit verborgen werd / vor mir deine Gebotte: mein Seel fällt vor verlangen ab / daß ich nach dein Gerichten hab / allzeit O HErre Gotte.

2 Die Stoltzen thustu schelten hie / verfluchet sind auch alle die an dein Gebotten fehlen :/: Wend ab von mir die schand vnnd schmach / dann deinem Zeugniß kom ich nach / vnnd thu es nicht verfehlen. Die Fürsten rahten wider mich / Aber dein Knecht der übet sich / an deinen Worten blossen / so hab ich grossen lust zuhand / an dein Zeugnissen

Alles

allesampt / die sind mein Rahtsgenossen.
3 Mein Seel klebt an dem Staub der Erd / mach daß ich leb vnd selig werd / nach deinem Wort je mehre :/: Hab meine weg zehlen thun / so hastu mir geantwort schon / dein Rechte du mich lehre. Den rechten weg zeig du mir an deine geheiß / so will ich dann von deinen Wundern sagen / mein Seel für angst erliget gar / stärck mich inn deinen worten klar / O Herr Gott erhör mein klagen.
4 Den falschen Weg nimb von mir hin verleyh mir die gnade dein / inn deim Gesetz zu leben :/: Den wahren weg hab ich erwehlt vnd hab in kein vergeß gestelt / deine Gericht darneben. Ich hang an deinen zeugnissen / vnnd bitt O Herr / laß mich an den / nur nicht zu schanden werden / ich lauff den Weg deiner Gebott / du hast getröst O Herre GOtt / mein Hertz allhie auff Erden.

Der CXXIV. Psalm.

D. Martin Luther.

WEr GOtt nicht mit vns diese zeit / so soll Israel sagen :/: Wer GOtt nicht mit vns dise zeit / wir hetten müssn verzagen.

Die

die so ein kleines Häuflein sind / veracht von so viel Menschen kind / die an vns setzen alle.

2 Auff vns ist so zornig jhr Sinn / wo Gott das hett zugeben :/: Verschlungen hetten sie vns hin / mit gantzem Leib vnd Leben. Wir wern / als die ein Flut ersäufft / vnnd vber die groß Wasser läufft / vnd mit gewalt verschwemmet.

3 GOTT lob vnd danck der nicht zugab / daß jhr Schlund vns möcht fangen :/: Wie ein Vogel deß Stricks kompt ab / ist vnser Seel entgangen. Strick ist entzwey / vnnd wir sind frey / deß HErrn Namen steh vns bey / deß Gottes Himmels vnd Erden.

Vorgesetzter Psalm auff ein ander art vnnd weise.

D / Justus Jonas.

WO GOtt der HErr nicht bey vns helt / Wann vnser Feinde toben :/: Vnd er vnser sach nicht zufällt / im Himmel hoch dort oben. Wo er Israels schutz nicht ist / vnnd selber bricht der Feinde list / also ists mit vns verlohren.

2 Was Menschen krafft vnd witz anfähet / soll

ſoll vns billich nicht ſchrecken :/: Er ſitzet an der höchſten ſtatt / der wird jhrn Raht auffdecken. Wann ſies auffs klügeſt greiffen an/ ſo geht doch Gott ein ander Bahn / es ſteht in ſeinen händen.

3 Sie wüten faſt vnd fahren her / als wolten ſie vns freſſen :/: Zu würgen ſteht all jhr begehr / GOtts iſt bey jhn vergeſſen. Wie Meeres wellen einher ſchlahn. nach Leib vnd Leben ſie vns ſtahn / deß wird ſich GOtt erbarmen.

4 Sie ſtellen vns wie Kätzern nach / nach vnſerm Blut ſie trachten :/: noch rühmen ſie ſich Chriſten hoch / die GOtt allein groß achten. Ach Gott der thewre Name dein/ muß jhrer ſchalckheit deckel ſeyn / du wirſt einmal auffwachen.

5 Auff ſperren ſie den Rachen weit / vnnd wöllen vns verſchlingen :/: Lob vnnd danck ſey Gott allezeit / es wird jhn nicht gelingen. Er wird jhr Strick zureiſſen gar / vnnd ſtürtzen jhre falſche lahr / ſie werdens Gott nicht wehren.

6 Ach HErr Gott wie reich tröſteſt du/ die gäntzlich ſind verlaſſen :/: Der gnaden Thür ſteht nimmer zu / Vernunfft kan das nicht faſſen. Sie ſpricht/es iſt nun alls verlohrn da doch das Creutz hat new geborn / die deiner hülff erwarten.

Die

7 Die Feind sind all in deiner Hand/darzu all ihr gedancken :/: Ihr anschlag ist dir wol bekant/ hilff nur daß wir nicht wancken: Vernunfft wider den glauben sicht / auffs künfftig wil sie trawen nicht/ da du wirst selber trösten.

8 Dan Himmel vnd auch die Erden/ hast du HERR Gott gegründet :/: Dein Liecht laß vns helle werden / das Hertz vns werd entzündet/ In rechter Lieb deß glaubens dein/ biß an daß end bestendig seyn/ die Welt laß immer murren.

Ehr sey dem Vater vnd dem/ &c. Psal. 1.

Der CXXV. Psalm.

WEr welche ihr hoffnung gar / auff Gott den HErren legen :/: Die bleiben stäts ohn wanckelbar/ vnd lahn sich nicht bewegen. Ihr glaub ist satt / kein mangel hat/ von Gott hat er die stärcke / darumb spricht man sie werden bstan / gleich wie Sion der Berge.

2 Dann vmb die Statt Jerusalem / da ist gar viel gebirge :/: Damit der Feind kein zugang nem / daß er sie nicht erwürge. Also thut Gott in aller noth / sein gläubig Volck vmbgeben/ vnd bey jhm stahn / von jetzund an/ vnd biß ins ewig leben.

Gott ist gerecht vnd allweg gut/der wirs auch nicht zulassen:/: Der Sünder vnnd gottlosen Ruht / vber die Gotts genossen/ Auff daß der Grecht nicht werd geschmecht/ daß er in Sünd nit falle / mit seiner Händ/ das doch GOTt wend/behüt die Frommen alle.

4 O HErr thu wol den Frommen all / die recht im glauben leben:/:Die aber tretten in abfall/vnd sich in jrthumb geben. Die wird der HErr verwerffen serr/mit den Sündern zerstören/aber ohn fehl/ hab Israel/den frieden Gott des HErrn.

6 Ehr sey dem Vatter vnd dem Sohn / dē heiligen Geist mit hohem preiß :/: Als es im Anfang was vnd nun / vnnd bleiben soll im stätem fleiß. Dann er allein / vns in gemein/mit vberreichen Gaben / an Leib vnnd Seel/ ohn allen fehl/ hat gnädiglich erhaben.

Der CXXVII. Psalm.

VErgebens ist all müh vnd kost/ wo nicht das Hauß Gott selber bawt:/: Also ist auch der Mensch trostloß / wo er sein eygen kräfften trawt. Dann wo die Statt/Gott mit seim Rahe/nit selbst erhelt noch schutzet/

Man

Man wach vnd hüt/ ohn GOTtes güt/ für-
war doch solchs nicht nützet.

2 Was hilffts daß wir vor tag auffstehn/
vnnd auff vns laden sorgen viel :/: So doch
all vnser anschläg gehn/ allein wie Gottes
Ordnung will. Vnnd ob dein Brot / gleich
wird mit noht/vnnd kummer vberkommen/
wann Gott dir nicht / solchs segnet mit / was
reicht dir das zu frommen?

3 Der Himmlisch Vatter thuts allein/ daß
Land vnnd Leut wird wol regiert:/: Wir se-
hens täglich als ich meyn / vnnd wann nicht
hütet dieser Hirt / All Regiment/ nemn bald
ein end/ wers noch so fest erbawen / wie elend
Leut/ seynd wir dann heut/ daß wir jhm nicht
vertrawen?

4 Daß GOTT dem Menschen Kinder
bschert/ das ist allein sein Gnad vnd Gut :/:
Er ists der sie erhelt vnd nehrt / wann sich
der Mensch am höchsten muht / So ists
vmbsonst/ ohn GOTtes gunst / er kan jhrn
Fußsteig wenden / Gleich wie in eyl / vmb-
treibt ein Pfeil/ ein starcker in sein händen.

5 Wie selig ist nun diese statt / die von
GOTT selber wird regirt :/: Das Hauß so
ein vorsteher hat/ den GOtt in seinen wegen
führt. Darumb so schaw / daß dein vertraw
auff jhn allein werd gstellet / dann ohn sein

Hand/ ein jedes Land/ gewiß zu boden fäl-
let:
6 Ehr sey dem Vatter vnnd dem Sohn/
dem Heyligen Geist mit hohem preiß :/: Als
es im anfang was vnd nun/ vnd bleiben sol
inn stätem fleiß. Dann er allein/ vns in ge-
mein/ mit vberreichen Gaben/ an Leib vnd
Seel /ohn alle fehl/ hat gnädiglich erhaben.

Der CXXVII. Psalm.

Ein andere Composition.

D. Martin Luther.

WO GOTT zum Hauß nicht gibt sein
Gunst/so arbeit jederman vmb sonst/
wo GOTT die Statt nicht selbs bewacht/so
ist vmbsonst der Wächter macht,
2 Vergebens daß jhr frü auffsteht/ darzu
mit Hunger schlaffen geht / vnnd eßt ewr
Brod in vngemach/ dann wems Gott günnt/
gibt ers im Schlaff.
3 Nun sind sein Erben vnsre Kind/die vns
von jhm gegeben sind/ gleich wie die Pfeil
ins starcken Hand/ so ist die Jugend GOtt
bekandt.
4 Es sol vnd muß dem gehen wol/ der die
er hat sein Köcher voll / sie werden nicht zu
schand-

Schand vnd Spott / für ihrem Feind bewart sie Gott.

5 Ehr sey dem Vater vnnd dem Sohn/ sampt heiligen Geist in einem Thron / welches jhm also sey bereit/ von nun an biß in ewigkeit.

Der CXXVIII. Psalm.

D. Martin Luther.

WOl dem der in Gottes forcht steht / vnd auch auff seinem Wege geht / dein eygen hand dich nehren sol/so lebstu recht vnnd geht dir wol.

2 Dein Weib wird inn deim Hause seyn/ wie ein Reben voll Trauben sein/ vnd deine Kinder vmb dein Tisch/wie Oelpflantzen gesund vnd frisch.

3 Sih/ so reich Segen hangt dem an / wo in Gottesforcht lebt ein Mann / von im läst der alt Fluch vnd Zorn/den Menschen Kindern angeborn.

4 Aus Zion wird Gott segnen dich/ daß du wirst schawen stätiglich / das glück der Statt Jerusalem / vor Gott in gnaden angenem.

5 Fristen wird er das leben dein / vnd mit Güte stäts bey dir seyn / daß du wirst sehen Kindeskind vnd das Israel friede sind.

6 Ehr sey dem Vater vnnd dem Sohn/

sampt heiligem Geist inn ein einem Thron/ welchs ihm auch also bereit/ von nun an biß in ewigkeit/ Amen.

Der CXXX. Psalm.

D. Martin. Luther.

AVß tieffer noth schrey ich zu dir / HErr Gott erhör mein ruffen :/: Dein gnädig Ohren kehr zu mir/vnnd meiner bit sie öffen. Dann so du wilt das sehen an / was Sünd vnd vnrecht ist gethan/ wer kan HERR vor dir bleiben?

2 Bey dir gilt nichts dann gnad vnd gunst/ die Sünde zuvergeben :/: Es ist doch vnser thun vmb sonst/auch inn dem besten leben. Vor dir sich niemand rühmen kan/ deß muß dich förchten jederman/ vnd deiner gnaden leben.

3 Darumb auff GOtt will hoffen ich/ auff mein verdienst nicht bawen :/: Auff ihn mein Hertz sol lassen sich/vnnd seiner Güte trauwen/die mir zusagt sein werthes wort/ das ist mein trost vnd trewer hort / des will ich allzeit harren.

4 Vnd ob es wehrt biß in die Nacht / vnd wider an den Morgen :/: Doch soll mein Hertz an Gottes macht / verzweiffeln nicht noch sorgen. So thu Israel rechter art/ der

auß

aus dem Geist erzeuget ward / vnnd seines Gotts erharre.

5 Ob bey vns ist der Sünden viel / bey Gott ist viel mehr gnaden :/: Sein Hand zu helffen hat kein ziel / wie groß auch sey der schaden / er ist allein der gute Hirt / der Israel erlösen wird / aus seinen Sünden allen.

6 Ehr sey dem Vatter / ꝛc. Psal. 1.

Erstgesetzter Psalm anders.

Ist D. M. Luthers erste dichtung.

AVs tieffer noth schrey ich zu dir / HErr Gott erhör mein ruffen :/: Dein gnädig Ohren kehr zu mir / vnd meiner bitt sie offen. Dann so du wilt das sehen an / wie manche Sünd ich hab gethan / wer kan HErr vor dir bleiben?

2 Es steht bey deiner Macht allein / die Sünden zuvergeben :/: Daß dich forcht beyde groß vnd klein / auch in dem besten Leben. Darumb auff Gott will hoffen ich / mein Hertz auff ihn soll lassen sich / ich will seins Worts erwarten.

3 Vnd ob es währt biß in die Nacht / vnnd wider an den Morgen :/: Doch sol mein Hertz an Gottes macht / verzweiffeln nicht noch du sorgen. So Israel rechter art / der

auß dem Geist geboren ward / vnnd seines worts erwarte.

4 Ist nun bey vns der Sünden viel / bey GOtt ist viel mehr Gnaden: /: Sein Hand zu helffen hat kein Ziel / wie schwer wir sind beladen. Er ist allein der gute Hirt / der Israel erlösen wird aus seinen Sünden allen.

Der CXXXIII. Psalm.

NUn sih wie fein vnnd lieblich ist / recht Brüderlichen leben: /: Nach einigkeit in JEsu Christ / mit reinem Hertzen streben. Dann einerley gesinnet seyn / verschafft ein ander dulden fein / vnnd von sich mäßig halten / da will die lieb selbst walten.

2 Es möcht so köstlich nimmer seyn / die lieblich Balsam Salben: /: Die Aaron floß vom Haupt herein / in Bart vnd allenthalben / Als köstlich ist die Einigkeit / der allgemeinen Christenheit / auff Gottes Wort gegründet / dergleichen man nit findet.

3 Der edel Taw vom Berg Hermon / so wonsam mocht nit kommen: / : Dem dürstigen Gebirg Zion / daß er bracht lust vnnd frommen / Als wonsam sich deß Geistes krafft / erbreitet durch solch Brüderschafft / bey allen Gottes Kinden / an Heyl kan nichts erwinden.

Dann

4 Dann da wil selbst der milte GOTT/
sein Segen lassen walten :/: Mit trost vnnd
hüeff in aller noth/ ob solchen dapffer halten.
Verheissen ferner auch darzu/ in diesem El-
lend gute ruh/ vnnd dort das ewig Leben/
durch Christum jhn zu geben.

5 Ehr sey dem Vater vnd dem Sohn/ vnd
auch dem heiligen Geiste :/: Als es im an-
fang was vnd nun/ der vns sein gnade leiste/
Daß wir wandeln in seinem Pfad/ daß vns
die Sünd der Seel nicht schad/ nun stimmet
all zusamen/ vnd sprecht von hertzen Amen.

Der CXXXVII. Psal.

AN Wasserflüssen Babylon/ da sassen
wir mit schmertzen /: Als wir gedachten
an Zion/ da weinten wir von Hertzen/ wir
hiengen auff mit schwerem muth/ die Orglen
vnd die Harpffen gut / an jhre Bäum der
Weiden die drinnen sind in jhrem Land / da
musten wir viel Schmach vnd Schand/ täg-
lich von jhnen leiden.

2 Die vns gefangen hielten lang / so gar
an selben orten :/: Begerten von vns ein ge-
sang /mit gar spöttlichen worten/ vnnd such-
ten in der trawrigkeit/ ein frölich Gsang inn
vnserm Leyd / Ach lieber thut vns singen/

Ein Lobgesang/ ein Liedlein schon/ von den Gedichten auß Zion/ das frölich thut erklingen.

3 Wie sollen wir in solchem zwang / vnnd elend jetzt vorhanden :/: Dem HErren singen ein Gesang/ so gar in frembden Landen? Jerusalem vergiß ich dein/ so wölle GOTT der rechten mein/ vergessen inn meim Leben/ wann ich nicht bleib dein eingedenck / mein Zung sich oben ane henck/ vnd bleib am Rachen kleben.

4 Ja wann ich nicht mit gantzem fleiß/ Jerusalem dich ehre :/: Im anfang meiner frewden preiß / von jetzt vnd jmmer mehre. Gedenck der Kinder Edom sehr / am Tag Jerusalem/ O HERR/ die in jhr boßheit sprechen : Reiß ab/ Reiß ab zu aller stund/ vertilg sie gar biß auff den grund/ den Boden wölln wir brechen.

5 Du schnöde Tochter Babylon / zerbrochen vnnd zerstöret:/: Wol dem der dir wird gebn den Lohn/ vnd dir dz widerkehret / dein Vbermuth vnd Schalckheit groß/ vnd mist dir auch mit solcher maß/ wie du vns hast gemessen : wol dem der deine Kinder klein / erfast vnd schlegt sie an den Stein/ damit dein werd vergessen.

6 Ehr sey dem Vatter vnnd dem Sohn/

vnd

vnnd auch dem H. Geiste :/: Als es im anfang was vnd nun/ der vns sein gnade leiste/ Daß wir auff disem Jammerthal von hertzē schewen vberall/ der Welt gottloses leben/ vnd streben nach der newen art / darzu der Mensch gebildet ward / wer das begert/ sprech Amen.

Der CXXXIX. Psalm.

HErr Gott der du erforschest mich / erkeñst mein gantzes Leben :/: Mein aufferstehn vnnd sitzen ich / bekenn von dir wird geben/ All mein gedancken so ich han/ vor dir GOtt eröffnet stahn/ erkennst mein thun vnd lassen/ dann du stäts bist vmb meinen Pfad/ der ringsweiß vmb mein Läger gaht/ speheſt auß all mein Strassen.

2 Es ist kein Wort in meinem Mund/ noch red auff meiner Zungen :/: Das dir nit alles vor sey kund/ eh sie werē gredt odr gsungen: Ich geh/ steh/ was ich immer thu / so bist du da vnd sichst mir zu / ohn dich nichts guts vollbringe/ du richst es dann vor in mir an/ dein Hand mich kräfftig führ auff obahn/ mir mag sonst nicht gelingen.

3 Ich bin zu schwach inn meim Verstand/

Solch heimligkeit zurlangen :/: Vernunfft treibt daraus nur ein thand / im Glauben wirds empfangen. Wo soll ich hingehen vor deim Geist / der aller Hertzen Gdanckē weist ? Dein Angsicht weist mein fliehen / fuhr ich gen Himmi so bistu da / auch in der Höll / vnd anderswo / kan mich dein nicht entziehen.

4 Nem ich Flügel der Morgenröht / vnnd bleib am end des Meers :/: Dein hand wurd mich auß aller noth / erhalten vnd ernehren. Sprech ich / Finsternuß decken mich / so gilt der Tag vnnd Nacht dir gleich / die Nacht leucht wie der Tage / bey dir Finster nicht Finster ist / all heimlich Sünd zu aller frist / dir niemand mag verschlagen.

4 Mein Nieren hast in deiner gwalt / auch all mein heimlich Lüste :/: Wie ich in Mutterleib was gstalt / ohn mich hasts zugerüstet. Dein rechte Hand stäts war ob mir / von Hertzengrund deß danck ich dir / deinr wunderlichen thaten / damit du mich machst wundersam / mein Seel solch gutthat wol vernam / daß es gefiel deim Rathe.

6 All mein Gebein hast du gezehlt / da ich solt gbildet werden :/: Dein Augen auch auff mich gestelt / da ich lag inn der Erden / In Mutterleib noch vnberey t / deß kein Ver-

nunfft nicht weist bescheid/ mein Tag vor dir sind gzehlet/ darvon noch zu kein mensch mag thun/ kauff deim Buch all geschrieben stahn/ wie lang dus hast erwehlet.

7 Wie köstlich sind vor mir O GOtt/ dein vielfältig gedancken:/: Ihr sum des Sands am Meere hat/ von dir wird ich nicht wancken. So ich vom Todt auch sonst auffwach/ dein Gnad mich halt in aller Sach/ bey dir werde ich bleiben/ die Gottloß Rott/ O höchster Gott/ die tödt/ tilg aus/ vnnd mach zu spott/ das Blutvolck gar vertreibe.

8 Sie reden stäts vnrecht von dir/ was dient zu ihren sachen:/: So bald dein Wort klar wil herfür/ ohn vrsach sich auffmachen. Ich haß ja HErr die Hässer dein/ die dir vnd deim wort zwider seyn/ darwider allzeit streben/ darumb sie mir all werden feind/ viel Schmach vnnd Leyds erzeigen seind/ wölst mir das Siegen geben.

9 Erforsch mich HErr/ erfahr mein Hertz/ versuch all mein gedancken:/: Vnnd sih/ ob mein thun hinderwertz/ auff einig seit wöll wancken/ ob ich sey tretten ab der Bahn/ laß mich O HErr nit fürbaß gahn/ auff rechtem Weg mich leyte/ der dir gefall/ vnd ewig sey/ mein gwissen/ Leib vnd Seel/ dir frey/ Ewig stäts sey bereytet.

Schrifftlieder.

10 Ehr sey dem Vatter vnnd dem Sohn/ vnd auch dem heiligen Geiste:/: Als es im anfang was vnd nun / der vns sein Gnade leiste. Daß wir auff diesem Jammerthal/ von Hertzen schewen vberall/der Welt gottloses Leben/vnd streben nach der newen art/ darzu der Mensch gebildet ward / wer das begert/sprech Amen.

Der dritte Theil dieses Gesangbüchleins / helt in sich etliche Schrifftlieder / auß dem Alten vnd Newen Testament.

Das Teutsche Sanctus / Esaie 6. Cap. D. Mart. Luther.

1 Esaia dem Propheten das geschach / daß er im Geist den HERRN sitzen sah/ auff einem hohen Thron im hellen glantz/ seines Kleides saum den Chor füllet gantz.

Es stunden zwen Seraph bey jhm daran/ sechs Flügel sah er einen jeden han / mit zwen verbargen sie jhr Antlitz klar / mit zwen bedeckten sie jhr Füsse gar / vnnd mit den

den andern zwen sie flogen frey / gegnander rufften sie mit grossem geschrey:

Heylig ist Gott der HErre Zebaoth.
Heylig ist Gott der Herre Zebaoth:
Heylig ist Gott der HErre Zebaoth:
Sein Ehr die gantze Welt erfüllet hat.

Von dem geschrey zittert Schwell vnd Balcken gar/ das Hauß auch gantz voll Rauchs vnd Nebels war.

Ein alt Flehe Gebett / Aus dem 18. Cap. Ezechielis.

NIm von vns / HErre GOtt / all vnser Sünd vnd Missethat/ auff das wir mit rechtem glauben/ vnnd reinem Hertzen/ inn deinem Dienst gefunden werden. Erbarme dich/ Erbarme dich / Erbarme dich deins Völcklins Christe/ das du am Creutz erlöset hast mit deim thewren Blut / wölst doch nicht ewiglich vber vns zürnen. Erhör vns / Erhör vns / Erhör vns vnser Bitt/ GOTT Vater der Barmhertzigkeit / hilff vns du/ vnd sey vns gnädig. Erhör vns/ Erhör vns/Erhör vns vnser bitt/ O Christe/ aller welt Heyland / Bitt für vns / vnnd sey vns gnädig Erhör vns / Erhör vns/Erhör vns vnser bitt / Heiliger Geist/ du einiger Tröster/ Erleucht vns/vnd sey vns gnädig.

Als

Schrifftlieder.

ALs wahr ich leb / spricht Gott der Herr/
ich wil nit den Todt deß Sünders / son-
dern daß er sich bekehre vnd lebe.

Das Gebet Josaphat/
2. Chron. 20. Cap.

WEnn wir in höchsten nöthen seyn/
Vnd wissen nicht wo auß noch eyn/
Vnd finden weder hülff noch raht/
Ob wir schon sorgen frü vnd spat:
2 So ist diß vnser trost allein/
Daß wir zusammen in gemein/
Dich anruffen du trewer Gott /
Vmb rettung auß der angst vnd noth.
3 Vnd heben vnser Augn vnd Hertz/
Zu dir in wahrer rew vnd schmertz/
Vnd suchen der Sünd vergebung/
Vnd aller straffe linderung/
4 Die du verheissest gnädiglich /
Allen die darumb bitten dich/
Im Namen deins Sohns Jesu Christi/
Der vnser Heyl vnd Fürsprech ist.
5 Drumb kommen wir O Herre Gott/
Vnd klagen dir all vnser noht/
Dieweil wir stehn verlassen gar/
In grosser Trübsal vnd Gefahr.
6 Sih nicht an vnser Sünde groß/

Syrich

Sprich vns derselbn auß gnaden loß/
Steh vns in vnserm Elend bey/
Mach vns von allen plagen frey.
7 Auff das von Hertzen können wir/
Nachmals mit frewden dancken dir/
Gehorsam sein nach deinem Wort/
Dich allzeit preisen hie vnd dort.

Das Lobgesang Zacharie/
Lub. 1 Capit.

GElobet sey der HErr der Gott Israel/
dann er hat besucht vnnd erlöset sein Volck.
Vnnd hat auffgericht ein Horn deß Heyls/
in dem Hause seines Dieners Davids.
Als er vorzeiten geredt hat/durch den mund seiner heiligen Propheten.
Daß er vns errette von vnsern Feinden/ vnd von der Hand aller die vns hassen.
Vnnd die Barmhertzigkeit erzeige vnsern Vättern/ vnd gedächte an seinen heiligen Bund.
Vnd an den Eyd/den er geschworen hat vnserm Vater Abraham/ vns zu geben.
Das wir erlöset auß der Hand vnserer Feinde/ihm dieneten ohn forcht/ vnser lebenlang.
Inn Heiligkeit vnnd Gerechtigkeit/ die ihm gefällig ist.

Vnd

Vnd du Kindlein wirst ein Prophet deß Höchsten heissen/du wirst für dem HErrn hergehn/daß du seinen Weg bereytest.

Vnnd erkäntnüß deß Heyls gebest seinem Volck/die da ist inn vergebung der Sünden.

Durch die hertzliche Barmhertzigkeit vnsers Gottes/ durch welche vns besucht hat der Auffgang auß der höhe.

Auff das er erscheine denen/ die da sitzen im Finsternus vnd Schatten des Todes/vnd richte vnsere Füsse auff den Weg deß Frides.

Lob vnnd Preiß sey Gott Vatter/ vnnd dem Sohn/ vnd dem heiligen Geist.

Wie es war von anfang/jetz vnd immerdar/ vnd von ewigkeit zu ewigkeit / Amen.

Das alte Lobgesang Zacharie/ Reimweise.

GEbenedeyt sey Gott der HErr/ deß Israels der höchste:/: Der hat besucht vñ gschencket her/ daß er sein Volck erlöste/hat auffgericht / wie man jetzt sicht/von Davids Hauß das Horen/der Seligkeit/ den Sündern breit/die darzu sind erkohren.

2 Vor langer zeit hats zugesetzt/ durch den

Mund

Mund der Propheten :/: Zu retten sie ist er bereit/von Feinden auß nöthen / Vnns Hassers Hand/die allesampt / wie er dann hat verheissen Barmhertzigkeit/weit außgebreit/den Vättern ist geleistet.

3 Er hat gedacht an seinen Bund / dem Abraham geschworen :/ Dardurch dann auch ein jeder kund/von GOtt auß forcht erkohren/von Feindes krafft/ an Gott behaffe/ mit heiliger forcht streben / inn grechtem Sinn/ gantz frey dahin/ dieweil er hat das Leben.

4 Vnd du viel seligs Kindelein / wirst Gotts Prophet genennet:/: Dann sein vorgänger wirstu sein/ auff daß er werd erkennet / Zur Seligkeit/ auch werd bereit/ seim Volck dahin die Strasse/ wann er hinlaht/ ihr Missethat macht sie so quit vnd losse.

5 Durch sein Barmhertzigkeit das gschicht/ die oben rab sich leitet :/: Darinn gar bald den trost ersicht/ der jämmerlich lag gsprenget/ In Finsterniß/ vnd Todes biß / darinn so gar vnmuthe / darumb vnser Fuß/ nimr schlipfen muß/aus friedens strassen gute.

Der Hochgelobten H Jungfraw. en Maria Lobgesang/Luc. 1. Cap.

Mein

Schrifftlieder.

MEin Seel erhebt den HErren / vnnd mein Geist frewet sich Gottes meines Heilands.

Dann er hat die nidrigkeit seiner Magd angesehen / sihe von nun an werden mich selig preisen alle Kindeskind.

Dann er hat grosse ding an mir gethan / der da mächtig ist / vnd deß Namen heilig ist.

Vnd seine barmhertzigkeit wäret immer für vnd für / bey denen die ihn förchten.

Er übet gewalt mit seinem Arm / vnnd zerstrewet die hoffertig sind in ihres Hertzen Sinn.

Er stösset die gewaltigen vom Stul / vnd erhebt die nidrigen.

Die Hungerigen füllet er mit Gütern / vnd läst die Reichen lähr.

Er denckt der Barmhertzigkeit / vnnd hilfft seinem Diener Israel lauff.

Wie er geredt hat vnsern Vättern / Abraham vnd seinem Samen ewiglich.

Dasselbe Lobgesang Marie / Reimweis.

MEin Seel erhebt den HErren mein / mein Geist thut sich erspringen :/: In dem der soll mein Heylandt seyn / Maria

se

so thut singen. Mich schlechte Meyd / mein nichtigkeit/allein hat angesehen/in mir vollbracht/sein Göttlich macht / all Gschlecht mir lob versehen.

2 Sein Nam der ist allen bereyt/vnd thut all Welt ergetzen:/: Die sich in sein Barmhertzigkeit/mit forcht allzeit thun setzen. Dañ sein gewalt/von ander spalt/ so er sein Arm thut regen / was Hoffart treibt / kein gwalt auch bleibt/vom stul thut ers bewegen:

3 Was demut/gdult vnd hunger hat/ die will er gäntzlich speisen:/: Hoch setzen sie vnd machen satt/damit sein gwalt beweisen. Die reichen schon/läst sehr hingohn/ Thut sie inn krawren setzen. doch was Arm ist / dem hie gebrist/will er mit frewd ergetzen.

4 Der HErr nam an auch seinen Knecht/ den Israel viel frommen:/:Barmhertzigkeit die macht das schlecht / daß er ihn an hat gnommen / wie ers dann vor/ den Vättern zwar/vor langē hat zugeseit/ auch Abraham/ vnd was je kam/ von seim samen in ewigkeit.

5 Ehr sey dem Vatter vnd dem Son/ vnd auch dem heiligen Geiste:/:Als es im anfang was vnd nun/der vns sein gnade leiste/ Daß wir wandeln inn seinem Pfad / daß vns die Sünd der Seel nicht schad/wer das begert. der wird gewährt/ Nun sprecht von Hertzen Amen.

Das

Schrifftlieder.

Das Kyrie eleyson.

Luc. 2. Capit.

KYrie eleison/HErr erbarme dich/Chriſte eleison/Chriſte erbarme dich/ Kyrie eleison/HErr erbarme dich vber vns. Glori ſey GOtt in der höhe/ vnd auff Erden fried/ den Menſchen ein wollgefallen. Wir loben dich/ wir betten dich an/wir preiſen dich/ wir ſagen dir danck/ vmb deiner grossen Ehre willen/ HERR GOTT Himmliſcher Kö nig/ GOTT Allmechtiger Vatter/HErr eingeborner Sohn Jeſu Chriſte / du aller höchſter/ HERR Gott Lamb Gottes / ein Sohn deß Vatters/der du hinnimſt die ſünd der Welt/ erbarm dich vnſer / der du hin nimbſt die Sünd der Welt/ nimm an vnſer Gebett/ der du ſitzeſt zu der rechten deß Va tcãs/erbarm dich vnſer / dann du biſt allein heylig / Du biſt allein der HERR/ du biſt allein der höchſt / Jeſu Chriſte/ mit dem heiligen Geiſt/in der Herrlig keit Gott deß Vaters/ Amen.

Der

Der H. Engel Lobgesang.

Luc. 2. Capit.

1 ALlein Gott in der höh sey Ehr / vnd danck für seine Gnade :/: Darumb das nun vnd nimmermehr / vns rühren kan kein schade / Ein wolgefalln Gott an vns hat / nun ist groß frewd ohn vnterlas / all fehd hat nun ein ende.

2 Wir loben / preisn / anbetten dich / für deine Ehr wir dancken :/: Daß du GOTT Vatter ewiglich / regirst ohn alles wancken. Gantz vngemessen ist dein Macht / Fortgschicht was dein will hat bedacht / wol vns deß feinen HErren.

3 O JEsu Christ Sohn eingeborn / deines Himlischen Vatters :/: Versühner dern die warn verlohrn / du stiller vnsers Hasers. Lamb Gottes / heiliger HErr vnd Gott / nim an die bitt in vnsrer noht / Erbarm dich vnser aller.

4 O heiliger Geist du gröstes Gutt / du aller heylsammst Tröster :/: Fürs Teuffels gwalt forthan behüt / die Jesus Christ erlöset / Durch groß Marter vnd bittern Tod / abwend all vnser Jammer vnd noth / darzu wir vns verlassen.

Schrifftlieder.

Der Lobgesang Simeonis Luc. 2. Capit.

MIt fried vnd frewd ich fahr dahin/ ins GOTtes willen/ getrost ist mir mein Hertz vnd Sinn/ sanfft vnd stille/wie Gott mir verheissen hat/ der Todt ist mein schlaff worden.

2 Das macht Christus wahr Gottes Son/ der trewe Heyland/ den du mich HErr hast sehen lahn/vnd gmacht bekant / daß er sey dj Lebn vnd Heyl/in aller noth vnd sterben.

3 Den hast du allen fürgestellt/mit grosser gnaden/ zu seinem Reich die gantze Welt/ heissen laden / durch dein thewer heilsam wort/ an allem ort erschollen.

4 Er ist das Heyl vnd selig Liecht / für die Heyden/ zurleuchten die dich kennen nicht/ vnd zu meyden/ er ist deins Volcks Israel/ der preiß/ehr/ frewd vnd wonne.

Voriger Lobgesang Simeonis/ auff ein ander weis vnd art.

IN frieden dein/ O HErre mein/ wölst mich nun ruhen lassen :/: Als mir ward bscheid / von dir gesetzt / So hast mich jetz begossen/

begossen / das mein gesicht mit frewden spricht: Den Heyland hab ich gsehen.

2 Ein werthen Gast bereytet hast / Vor allen Völckern grosse / der Heyden Gsicht im liecht bericht / Machst sie deß Glaubens gnosse / Ein Lob vnnd Ehr / groß durch dich Herr / wird Israel dein Volcke.

3 Lob / ehr vnd preiß / mit höchstem fleiß / von Hertz menniglich leyste / GOTT Vatter / Sohn / im Himmels thron / darzu dem heiligen Geiste / wie dann auch das / von anfang was / vnd bleibt ewig ohn ende.

Ein Geistlich Lied auß dem II. Cap. Matth.

KOmet her zu mir / spricht Gottes Sohn / all die jhr seyt beschweret nun / mit Sünden hart beladen: Jr jungen / alte / frawē vñ Mann / ich will euch geben was ich han / will heylen ewern schaden.

2 Mein Joch ist süß / mein Bürd ist ring / wer mirs nachträgt in dem geding / der Höll wird er entweichen / ich will jhm trewlich helffen tragn / mit meiner hülff wird ers erjagn / das ewig Himmelreiche.

3 Was ich gethan vnd gelitten hie / in meinem Leben spat vnnd frü / das solt jhr auch

erfüllen / was jhr gedenckt / ja redt vnd thut / das wird euch alles recht vnnd gut / wanns gschicht nach Gottes Willen.

4 Gern wolt die Welt auch selig sein / wann nur nicht wer die schwere pein / die alle Christen leiden: so mag es anders nichts gesein / Darumb ergeb sich nur darein / Wer ewig pein will meiden.

5 All Creaturn bezeugen das / was lebt inn Wasser / Laub vnd Graß / sein Leidn kan es nicht meiden: Wer dann inn Gottes nam nicht will / zu letzt muß er deß Teufels zil / mit schwärem Gewissen leyden.

6 Heut ist der Mensch schön jung vñ lang / vil morgen ist er schwach vnnd kranck / Bald muß er auch gar sterben / gleich wie die blumen auff dem Feld / also wird auch die schnöde Welt / in einem huy verderben.

7 Die Welt erzittert ob dem Tod / Wenn einr ligt in der letzten noht / dann will er erst fromb werden / Einer schafft diß der ander das / Seinr armen Seel er gantz vergaß / die weil er lebt auff Erden.

8 Vnd wann er nimmer leben mag / So hebt er an ein grosse klag / will sich erst GOtt ergeben: ich förcht fürwar die Göttlich gnad die er allzeit verspottet hat / werd schwärlich ob jhm schweben.

9 Ein Reichen hilfft doch nicht sein Gut/
den jungen nicht sein stoltzer muht / Er muß
auß disem Reyen: wann einer hett die gan-
tze Welt / Silber vnd Gold / vnd alles gelt/
noch muß er an den Reyen.

10 Den gelehrten hilfft doch nit sein kunst/
der weltlich pracht ist gar vmb sonst / wir
müssen alle sterben: Wer sich in Christo nit
ergeit / weil er lebt in der gnaden zeit / ewig
muß er verderben.

11 Höret vnd merckt jhr lieben Kind / die
jetzund Gott ergeben sind / laßt euch die müh
nicht rewen: Halt stäts am heiligen Gottes
Wort / das ist ewr trost vnnd höchster hort/
Gott wird euch schon erfrewen.

12 Nicht vbel jhr vmb vbel gebt / schawt
daß jhr hie vnschuldig lebt / last euch die welt
nur äffen: gebt Gott die raach vnd alle ehr/
den engen steg geht jmmer her / GOtt wird
die Welt schon straffen.

13 Wañ es gieng nach deß fleisches muht/
in gunst vnd gsund mit grossem gut / wird jhr
gar bald erkalten: Darumb schickt Gott die
trübsal her / damit ewr fleisch gezüchtigt werd
zu ewigr frewd erhalten.

14 Ist euch das Creutz bitter vnd schwär/
gedenckt wie heiß die Hölle wer / darein die
Welt thut rennen / mit Leib vnd Seel muß

leiden sein / ohn vnterlaß die ewig pein / vnnd mag doch nicht verbrennen.

25 Ihr aber werdt nach diser zeit / mit Christo haben ewig freud / dahin solt jr gedencke / es lebt kein mann der außsprechen kan / die Glori vnnd den ewign Lohn / den euch der HErr wird schencken

26 Vñ was der ewig gütig Gott / in seinem Geist versprochen hat / Geschworn bey seinem namen / das helt vnnd gibt er gwiß fürwar / der helff vns zu der Engel Schar / durch JEsum Christum Amen.

Te Deum laudamus.

HErr Gott dich loben wir / HErr GOtt wir dancken dir. Dich Vatter inn ewigkeit / ehret die Welt weit vnd breit. All Engel vnnd Himmels Heer / Vnd was dienet deiner ehr / Auch Cherubin vnnd Seraphin singen jmmer mit hoher stimm. Heilig ist vnser GOtt: Heilig ist vnser GOtt: Heilig ist vnser GOtt: Der Herre Zebaoth: Dein Göttlich Macht vnnd Herrligkeit geht vber Himmel vnnd Erden weit. Der heyligen Zwölff botten zahl / Vnd die lieben Propheten all: Die thewren Märtrer all zumal / Loben dich HErr mit grossem schall. Die gantze werthe Christenheit rühmt dich auff Erden

allezeit. Dich GOTt Vatter ich höchsten Thron/deinē rechten vnd einigen Sohn/den heiligen Geist vnnd Tröster werth/ mit rechtem dienst sie lobt vnd ehrt. Du König der Ehren JEsu Christ / GOtt Vatters ewigr Sohn du bist. Der Jungfraw Leib nit hast verschmecht / zur lösen das Menschlich Geschlecht. Du hast dem Tod zerstört sein macht vnd all Christen zum Himmel bracht. Du sitzt zur rechten Gottes gleich / mit aller Ehr ins Vatters Reich/Ein Richter du zukünfftig bist / alles das tod vnd lebend ist. Nun hilff vns HErr den Dienern dein / die mit deim Blut erlöset seyn / Laß vns im Himmel haben theyl / mit den Heyligen in ewigem Heyl / hilff deinem Volck : HErr JEsu Christ/vnd segne das dein erbtheil ist/Wart vnd pfleg jhr zu aller zeit / vnd heb sie hoch in ewigkeit. Täglich HErr Gott wir loben dich/ vnnd ehrn dein namen stätiglich. Behüt vns heut o trewer Gott/ für aller sünd vnnd Missethat. Sey vns gnädig O HErre GOtt / Sey vns gnädig in aller noht. Zeig vns deine Barmhertzigkeit / wie vnser hoffnung zu dir steht. Auff dich hoffen wir lieber HErr / inn schanden laß vns nimmermehr/ Amen.

Schrifftlieder.

Die Litaney.

KYrie Eleison / Christe Eleyson.
Kyrie Eleison / Christe erhöre vns.
HErr GOTT Vatter im Himmel / Erbarm dich vber vns.
HErr GOtt Sohn der Welt Heyland / Erbarm dich vber vns.
Herr Gott heiliger Geist / Erbarm dich vber vns.
Sey vns gnädig / Verschon vns lieber Herre Gott.
Sey vns gnädig / Hilff vns lieber HErre GOTT.
Für allen Sünden /
Für allem Irrsal. Für allem vbel.
Für deß Teufels trug vnd list / Behüt vns lieber HErre GOtt.
Für bösem schnellen Tod.
Für Pestilentz vnd thewrer zeit.
Für Krieg vnd Blutvergiessen.
Für Auffruhr vnd Zwytracht.
Für Hagel vnd Vngewitter.
Für dem ewigen Tod / Behüt vns lieber HErre GOtt.
Durch dein heilig Geburt / Hülff vns lieber HErre GOtt.

Durch

Durch dein Todkampff vnnd blutigen Schweiß.

Dürch dein Creutz vnd Tod.

Durch dein heiligs Aufferstehn vñ Himmelfahrt.

In vnser letzten noht.

Am jüngsten Gericht / Hilff vns lieber HErre GOtt.

Wir armen Sünder bitten/du wolst vns erhören lieber HErre Gott.

Vnnd dein heilige Christliche Kirche regieren vnd führen / Erhör vns lieber HErre GOtt.

Alle wahre Bischoff / Pfarrer vnd Kirchendiener / in heilsamer Lehr / vnnd heiligen Leben behalten.

Deine Gemeinden allenthalben von Wölffen vnd Mietlingen erlösen vnnd ledig machen.

Allen Rotten vnnd Ergernissen wehren / Erhör vns lieber HErre Gott.

Alle irrige vnd verführte widerbringen.

Den Sathan vnter vnser füsse tretten.

Trewe Arbeiter in deine Erndte senden.

Deinen Geist vñ krafft zum Wort geben.

Allen betrübten vnd blöden helffen / vnd sie trösten / Erhör vns lieber HErre Gott.

Allen Königen vnnd Fürsten in dir Frid

vnd Eyntracht geben.

Vnserm Keyser vnnd König geben / dein Wort vnnd Reich zubefürdern / vnnd stäten sig wider deine Feind verleihen.

Vnsern Fürsten vnd Gewaltigen / denen du dein heilig Evangelion hast zuerkennen geben / Raht / Stärck / vnd Hülff verleihen / dein Volck bey deinem Wort zu schützen.

Vnsern Raht vnd Gemeinde leyten / segnen vnnd für allem vnraht bewahren / Erhör vns lieber HErre GOtt.

Allen gwalt der sich wider das Reich deines Sohn auflehnet / demütigen / vnnd ihm vnterwerffen.

Allen / so in noht vnd gfahr seyn / mit hülff erscheinen.

Allen Schwangern vnnd Säugern fröliche Frucht vnd gedeyen geben.

Alle Kinder vnd Krancken pflegen / vnnd warten. Erhör vns lieber HErre Gott.

Alle die / so vmb vnschuld gefangen sind / loß vnd ledig machen.

Alle Wittwen vnd Weysen verträdigen vnd versorgen.

Aller Menschen dich erbarmen / Erhör vns lieber HErre Gvtt.

Vnsern Feinden / Verfolgern vnd Lästerern vergeben / vnd sie bekehren.

Die Früchte auff dem Land geben vnnd bewahren.

Vnd vns gnädiglich erhören / Erhör vns lieber HErre Gott.

O JEsu Christe Gottes Sohn / Erhör vns lieber HErre GOtt.

O du Gottes Lamb das der Welt sünde tregt / Erbarm dich vber vns.

O du Gottes Lamb das der Welt sünde tregt / Verleih vns stäten frid.

Christe / Erhöre vns / Kyrie Eleison / Christe Eleison / Kyrie Eleison / Amen.

Psalm 103.

HErr handle nicht mit vns nach vnsern Sünden.

Vnd vergilt vns nicht nach vnser Missethat.

Psalm 106.

Wir haben gesündiget / sampt vnsern Vättern.

Wir haben mißhandelt / vnnd seind gottlos gewesen.

Gebett auff die Litaney.

Schrifftlieder.

HErr Allmächtiger Gott / der du der Elenden seufftzen nicht verschmähest / vnnd der betrübten Hertzen verlangen nicht verachtest: Sihe doch an vnser Gebett / welchs wir dir in vnserer noht fürbringen / vnd erhöre vns gnädiglich / daß alles so beyde vom Teufel vnnd Menschen wider vns strebet / zu nicht / vnnd nach dem Raht deiner Güte zertrennet werde / auff daß wir von aller anfechtung unverseh̃ret / dir in deiner heiligen Gemein dancken / vnd dich allezeit loben / durch deinen lieben Sohn vnsern HErren JEsum Christum / Amen.

Die Litanen in Reimen gebunden.

GOtt Vatter in dem Himmelreich /
GOtt Sohn / GOtt heiliger Geist zugleich /
Du heilige Dreyfaltigkeit /
Ein heiliger Gott in Ewigkeit /
Auff dein zusag wir bitten dich /
Wölst vns erhören gnädiglich

2 Ach lieber Gott vnser verschon /
Nach vnserm verdienst vns nicht lohn /
Erbarm dich vnser durch dein gnad /
Leib / Ehr vnd Gut behüt für schad /
Sey vns gnädig vnd hilff vns HErr /

Herr

Verlaß vns dein Volck nimmermehr.
3 Behüt vns für deß Sathans tück /
Daß er vns nicht mit list berück /
Wend ab von vns sein fewrig pfeil /
Hilff daß er vns nicht vbereyl:
Auch lieber Gott verlaß vns nicht /
Wann vns die arge Welt ansicht.
4 Behüt vns Gott zu aller stund /
Für irrthumb / laster / schand vnd sünd /
Für krieg / haß / feindschafft / gifft vnd neid /
Für Wasser / Fewr vnd thewrer zeit
Für Pestilentz vnd Kranckheit gschwind /
Für vngwitter / schädlichem Wind.
5 Behüt vns HErr in aller noht
Auch für eim bösen schnellen Tod /
Für allem / HErr verlaß vns nicht
Wann wir kommen für dein Gericht:
Vnd für deß ewigen Todes gefahr /
Ach lieber Gott vns auch bewahr.
6 Wir armen Sünder bitten mehr /
O JEsu Christ du lieber HErr /
Hilff vns durch dein heylsam Geburt /
Heilg Aufferstehn vnd Himmelfahrt:
Durch dein todkampff vnd thewres Blut /
Durch dein Creutz / schweiß vñ bittern Tod.
7 Dein heilig Christlich Kirche führ /
Behalt im Wort vnd reiner Lehr /
Vnd heiligen lehn dis diener dein /

Die fürstehn deiner Christen gmein /
Zum Wort gib deinen Geist vnd Krafft /
Daß es Frucht bring vnd bey vns hafft.
8 In dein Ernd trew Arbeyter send /
Secten vnd Ketzerey abwend /
Tilg auß all Rotten falsche Lehr /
Vnd allen ärgernissen wehr /
Auch die noch jrren bring zu recht /
Vnd leyt sie auff der Warheit weg.
9 Auch stürtz durch dein gwaltige hand /
Die deinem Wort thun widerstand
Vnd für deß grausam Türcken gwalt.
Dein Reich vnd arme Kirch erhalt /
Die sich hie leyden muß auff Erd /
Der Blut für dir ist thewr vnd werth.
10 Beschütz auch vnser Leib vnd Gut /
Wend ab all auffruhr / Krieg vnd Blut /
Den Fürsten Königen vnd HErrn /
Gib gnad / daß sie ja recht regiern /
Auch daß sie halten frid allzeit /
Sich hüten für zwytracht vnd streit.
11 Gib vnserm Keyser sig vnd glück /
Brich seiner Feinde macht vnd tück /
Beschütz auch vnsern Landes HErrn /
Mit segen wölst auch reichlich mehrn /
Der Stätte Räht vnd gantz Gemein /
Die laß dir all befohlen seyn.
12 Den Christen all in noht vnd gfahr /

Mit hülff erschein / sie stäts bewahr /
Tröst vnd erhalt die Hertzen der
Die bhafftet sind mit ängsten schwer /
Die Wayfen schütz mit deiner Händ /
Die Wiewen tröst in jhrm elend.
13 Die Säugenden vnd Schwangern auch
Bewahr / auch Kinder für vnfall /
Hilff allen die schwach sind vnd kranck /
Daß jhr Hoffnung auff dich nicht wanck /
Mach sie an jhrer Seel gesund /
Vnd tröst sie in der letzten Stund.
14 Auch lieber HErr gib starck gedult /
Denn die da leyden ohn jhr schuld /
Vnd rett sie auß der Feinde Händ /
Jhr Elend vnd Gefängknis wend /
Tröst die auch in der letzten noht /
So man vom Leben bringt zum Tod.
15 Auch allen die vnser Feind sind /
Vergib jhr Missethat vnd Sünd /
Gib daß wir jhn auch gern vergebn /
Mit allen Menschen fridlich lebn /
Hilff daß all Sünder sich bekehrn /
Von Hertzen grund dein gnad begehrn.
16 Ach HErr die Früchte auff dem Land
Wöll geben vns dein milte Hand /
Auch sie bewahrn für hagl vnd schad /
Die zugebrauchen gib dein Gnad /
Daß sie nicht vnsern Leib beschwären /

Vnd vnsre Hertzen von dir kehrn.
℣ O Jesu Christ wahr Gottes Sohn/
O Jesu Christ der gnaden thron/
O Jesu Christ du Gottes Lamb/
Daß der Welt sünd trug vnd hinnam/
Du gebenedeyter Saamen/
Erbarm dich vber vns/ Amen.

Der vierdte Theil dises Büchleins/ vermag Christliche Lehr vnnd Lobgesänge/ nach Ordnung deß H. Catechismi/ samyt andern/ so zu deß selbigen Erklärung dienen.

Vettlied vor anfang deß Catechismi.

HErr GOTT dein trew mit gnaden leist/ vnd schick herab dein heiligen Geist/ der vns die warheit lehre :/: vnnd gib verstand/ gmüt/ sinn vnnd hertz/ daß vns dein Wort nicht sey ein schertz/ ja gantz zu dir bekehre/ O Gott dein gnad daran beweiß/ daß sich wol schick zu deinem preiß/ all vnser thun vnnd lassen/ was hindern mag/ dasselbig wend/ Was fordern mag/ dasselbig send/ zu wandlen deine strassen.

Vnd

2 Vnnd zeuch vns wol HErr bey der zeit/ wir wissen nicht was alter geit / auch nicht wie viel der tagen: Zucht / glauben / forcht/ frid / lieb vnd trew/ Lehr vns dein Geist / der vns mach new/ das wöll er nicht versagen/ Er bhüt allzeit vor falscher Lehr/ der bösen Welt auch trewlich wehr / damit sie vns nit blende er theil auß sein Barmhertzigkeit / zeig vns dadurch die Seligkeit / vnnd helff mit Gnad zum ende.

Zum Beschluß deß Catechismi.

3 Jetzund so bitten wir dich HErr / bestät vnd stärck die wahre Lehr / in vnsern Hertzen allen :/: Dañ das ist wahr / wie böß wir sind/ begerē wir doch deine Kind/ zu sein/ vñ dir zu gfallen: so zeig nu Gott dein gnad vñ gunst/ Erfüll das Hertz mit wahrer brunst/ der liebe vnd deß Glaubens/ daß wir mögen/ wie dirs gefellt / das leben schliessen / vnd der Welt/ gar bald zum end erlauben.

Die zehen Gebott Gottes.

D. M. Luther.

DIS sind die Heyligen zehen Gebott/ die vns gab vnser HErre GOTT/

Durch

Durch Mösen seinen Diener trew/ hoch auff dem Berg Synai / Kyr.

2 Ich bin allein dein Gott vnd HErr/ kein Götter soltu haben mehr / du solt mir gantz vertrawen dich / von Hertzen grund lieben mich / Kyr.

3 Du solt nicht führen zu vnehrn / den namen Gottes deines HERRn / du solt nicht preisen recht noch gut / Ohn was Gott selbst redt vnd thut / Kyr.

4 Du solt heiligen den sibenden Tag / daß du vnd dein Hauß ruhen mag / du solt von deim thun lassen ab / daß GOtt sein Werck in dir hab / Kyr.

5 Du solt ehrn vnnd gehorsam seyn / dem Vatter vnd der Mutter dein / vnd wo dein Hand jhn dienen kan / so wirst du langs leben han / Kyr.

6 Du solt nicht tödten zorniglich / nicht hassen noch selbst rechen dich / gedult haben vnd sanfften muht / vnd auch dem feind thun das gut / Kyr.

7 Dein Ehe soltu bewahren rein/ das auch dein Hertz kein andre meyn / vnnd halten keusch das leben dein / mit zucht vnd mässigkeit fein / Kyr.

8 Du solt nicht stelen Gelt noch Gut/ noch wuchern jemands sch weiß noch blut / du solt

auffthun dein milte Hand / dem Armen inn deinem Land / Kyr.

9 Du solt kein falscher zeuge seyn / nicht liegen auff den Nächsten dein / sein vnschuld solt auch retten du / vnnd seine schand decken zu / Kyr.

10 Du solt deins Nächsten Weib vnnd Hauß / begeren nit noch etwas drauß / du solt jhym wünschen alles gut / Wie dir dein hertz selber thut / Kyr.

11 Die Gbott all vns gegeben sind / daß du dein Sünd / O Menschenkind / Erkennen solt vnnd lehrnen wol / wie man für Gott leben soll / Kyr.

12 Das helff vns der Herr Jesus Christ / der vnser mitler worden ist / Es ist mit vnserm thun verlohrn / verdienen doch eytel zorn / Kyrieeleison.

Die zehen Gebott kürtzer.

D. M. Luther.

MEnsch wiltu leben seliglich / Vnnd bey GOtt bleiben ewiglich? soltu halten die zehen Gbott / die vns gebeut vnser Gott / Kyrie.

2 Dein Gott allein vnd Herr bin ich / kein ander Gott soll jrren dich / Trawen soll mir das Hertze dein / mein eygen Reich solt du seyn / Kyr.

Du

3 Du solt mein Namen ehren schon / Vnd in der noht mich ruffen an / Du solt heiligen den Sabbathtag / daß ich auch inn dir wircken mag / Kyrie Eleison.

4 Dem Vatter vnd der Mutter dein / solt du nach mir gehorsam sein / niemand tödten noch zornig sein / vnnd deine Ehe halten rein / Kyr.

5 Du solt eim andern stelen nicht / auff niemand falsches zeugen nicht / deins Nächsten Weib nicht begehren / vnnd all seins guts gern entberen / Kyr.

Der Christlich Glaub.

D. Martin Luther.

WIr glauben all an einē Gott / Schöpffer Himmels vnd der Erden / der sich zum Vatter geben hat / daß wir seine Kinder werden. Er will vns allzeit ernehren / leib vñ Seel auch wol bewahren / allem vnfall will er wehren / kein leyd soll vns widerfahren / er sorget für vns / Hüt vnd wacht / Es steht alles in seiner macht.

2 Wir glauben auch an JEsum Christ / seinen Sohn vnd vnsern HErren / der ewig bey dem Vatter ist / gleicher Gott von macht vnd Ehren. Von Maria der Jungfrawen /

Ist

ist ein wahrer Mensch geboren/durch den H. Geist im Glauben / für vns die wir waren verlohren / am Creutz gestorben / vnnd vom Tod / wider aufferstanden durch Gott.

3 Wir glauben an den heiligen Geist/Gott mit Vatter vnd dem Sohne/der aller blödē Tröster heißt/vnnd mit gnaden zieret schone. Die gantz Christenheit auff Erden / helt inn einem sinn gar eben / Hie all Sünd vergeben werden/das fleisch soll auch wider leben/ nach disem Elend/ist bereyt/ vns ein Leben in Ewigkeit.

Die 12. Artickel deß Christlichen Glaubens.

ICH glaub an Allmächtigen GOtt / den Vatter der erschaffen hat / durch sein Wort Himmel vnd die Erd/ deß gnad vber vns ewig wehrt / der vns Leib / Seel vnnd nahrung gibt / vnnd vns vmb seins Sohns willen liebt.

2 Ich glaub an den Herrn Jesum Christ/ß Gottes ewiger Sohn ist / vom Vatter ewig her geborn / durch den all ding geschafft sind wordn / der vns zum Heyl vom Himmel kam / vnd all vnser Sünd auff sich nam.

3 Der (wie durch Gabriel geweißt) Empfan-

pfangen vom heiligen Geist/auß Maria der Jungfraw zart/wahr Gott vnd Mensch geboren ward / vnnd vns durchs Evangelion/ seines Vatters Namen kund hat thon.

4 Der sich für vnsere Missethat / an dem Creutz auffgeopffert hat/ vnter Pilato / mit gedult / daß er bezahl all vnser schuld / vnnd vns erlöß auß aller noht / durch sein Blut vnd schmählichen Tod.

5 Gestorben vnnd gelegt ins Grab/ gestigen in die Höll hinab / deß Teufels Werck vnd gwalt zerstört: vnnd ihn mit ketten bunden hart/daß er nun nicht mehr schaden kan/ den die Christo gehören an.

6 Am dritten Tag vom Tod erstand / den er auch gwaltig vberwand/vnd darnach auffgen Himel stig/ gantz herrlich mit erlangtem sig/ zur Rechten sitzt deß Vatters sein / vertritt vnd schützt die Christlich Gmein.

7 Von dannen wider künfftig ist/mit grossem Gwalt zu diser frist / zurichten das gantz Menschlich Gschlecht / jedem sein Lohn zu geben recht / den Gläubigen deß Himmels frewd / den Gottlosen der Höllen leyd.

8 Ich glaub an Gott den heyligen Geist/ der vns die Göttlich warheit weißt / der vom Vatter vñ Sohn außgeht/vnnd durch Propheten hat geredt / der vnserm Geist auch zeug-

:ugnus gibt / daß vns Gott als sein Kinder
:ebt.

9 Ich glaub ein Christliche Gemein / inn
:er Christus das Haupt will seyn / bey der er
:leibt biß an das end / durch sein Wort vnd
:ie Sacrament / welche durch jhn gemeins
:chafft hat / aller geistlichen gaab vnd gnad.

10 Ich glaub auch daß all vnser sünd / vns durch Christum vergeben sind / die wir durch sein thewrs blut erkaufft / vnnd in seinem nas men getaufft / mit Gott wider versöhnet sein vnd durch den Glauben worden rein.

11 Ich glaub daß der verstorben leib / nicht allezeit im Tode bleib / / sondern werd wider aufferstehn / vnd in das ewig Leben gehn / da wir bey Gott in ewigkeit / mit CHristo werden haben frewd.

12 Wer disen Glauben warlich hat / der steht gewiß in Gottes Gnad / vnnd wird zu guten wercken sein / in lieb vnd gedult willig seyn. Das gib vns O HErr Jesu Christ / der du solchs Glaubens grundfest bist / Amen.

Das Vatter vnser.

D. Martin Luther.

VNser Vatter im Himmelreich / der du vns alle heissest gleich / Brüder seyn / vnd

dich

dich ruffen an/ vnnd wilt das betten von vns han / gib daß nicht bett allein der Mund/ hilff daß es geh von hertzen grund.

2 Geheiliget werd der Name dein / dein Wort bey vns hilff halten rein/daß auch wir leben heiliglich/nach deinem Namen wirdiglich. Behüt vns HErr für falscher Lehr / das arm verführte Volck bekehr.

3 Es komb dein Reich zu diser zeit / vnd dort hernach in ewigkeit/ der heilig Geist vns wone bey / mit seinen Gaaben mancherley / des Sathans zorn vnnd groß gewalt / zerbrich für jhm dein Kirch erhalt.

4 Dein will geschehe HErr Gott zugleich/ auff Erden wie im Himmelreich/ gib vns gedult in leidenszeit / Gehorsam seyn inn lieb vnd leyd / Wehr vnd stewr allem fleisch vnd Blut / das wider deinen willen thut.

5 Gib vns heut vnser täglich brot/ vñ was man darff zur Leibesnahr / Bhüt vns HErr für vnfrid vnd streit / für seuchen vnnd für ehewrer zeit / daß wir in gutem freide stehn/ der sorg vnd geitzes müssig gehn.

6 All vnser schuld vergib vns HErr / daß sie vns nicht betrüben mehr / Wie wir auch vnsern Schuldigern / jhr Schuld vnnd fehl vergeben gern / zu dienen mach vns all bereitt/ in rechter lieb vnd einigkeit.

Für

Führ vns HERR in versuchung nicht/
dann vns der böse Geist ansicht / zur lincken
vnnd zur rechten Hand/ hilff vns thun star-
cken widerstand / im Glauben fest vñ wolge-
wüst/ vnd durch deß heilgen Geistes Trost.

Von allem vbel vns erlöß / Es sind die
zeit vnnd tage böß / Erlöß vns vom ewigen
Tod / Vnnd tröst vns in der letzten noht/ be-
scheer vns auch ein seligs End / Nimb vnser
Seel in deine Händ.

Amen/das ist/es werde wahr / sterck vn-
sern Glauben immerdar/ auff daß wir ja nit
zweifflen dran/was wir hiemit gebetten han/
auff dein wort inn dem namen dein/ so spre-
chen wir das Amen sein.

Zwischen den zweyen letzten gesetzen / mag auch dises gesungen werden.

Dann dein HERR ist allein das Reich/
Im Himmel vnnd auff Erden gleich / Dein
ist allein die grosse Krafft / Die allen deinen
willen schafft / Dein ist allein die herr:ligkeit/
von nun an biß in ewigkeit.

Das

Catechismus.

Das Vatter vnser / kurtz gefaßt.

Im Thon / Erhalt vns HErr bey deinem Wort.

HErr Gott der du mein Vatter bist /
Ich ruff im Namen JEsu Christ /
Zu dir auff sein Wort / Eyd vnd Todt /
Hör helffer trew in angst vnd noht.

2 Laß vns dein Wort / sterck vns im Geist /
Hilff daß wir thun was du vns heist /
Gib frid / schutz / gute Freund vnd Brot /
Behüt die Statt du trewer GOtt.

3 Errett von Sünd / Teufel vnd Tod /
Auß Leibes vnd der Seelen noht /
Ein seligs stündlein mir beschehr /
Dein ist das Reich / krafft preiß vnd ehr.

4 Auff dein Wort sprech ich Amen HErr /
Auß gnad mein kleinen glauben mehr /
Du bist allein der Vatter mein /
Laß mich dein Kind vnd Erbe sein / Amen.

Vom Sacrament der H. Tauff.

D. Martin Luther.

CHrist vnser HErr zum Jordan kam /
nach seines Vatters willen :/: Von S.
Johan-

Johanns die Tauffe nam / sein Werck vnd
Ampt zurfüllen Da wolt er stifften vns ein
Bad/ zu waschen vns von Sünden/ erseuf-
fen auch den bittern Todt / durch sein selbs
Blut vnd Wunden / es galt ein newes lebē.

2 So hört vnd mercket alle wol/ was Gott
selbs heist die Tauffe:/: Vnd was ein Chri-
ste glauben soll/ zu meyden Ketzer hauffen.
Gott spricht vnnd will das wasser sey / doch
nicht allein schlecht wasser/ sein heiliges wort
ist auch darbey / mit reichem Geist ohn mas-
sen / der ist allhie der Täuffer.

3 Solchs hat er vns beweiset klar/ mit bil-
den vnd mit worten :/: Deß Vatters stimm
man offenbar/ daselbst am Jordan hörte: er
sprach das ist mein lieber Sohn/ an dem ich
hab gefallen/ dem wil ich euch befohlen han/
daß jhr in hörrt alle vnd folget seinen lehren.

4 Auch GOttes Sohn hie selber steht / in
seiner zarter menschheit :/: Der heilig Geist
hernider fährt / In Taubenbild verkleidet.
Daß wir nit sollen zweiflen dran/ wann wir
getaufftet werden / all drey Person getauffet
han/ damit bey vns auff Erden / zu wohnen
sich ergeben.

5 Sein Jünger heist der HErre Christ/
gehn hin all Welt zu lehren :/: Daß sie ver-
korn im Sünden ist/ sich sol zur busse keh-

Wer glaubet vñ sich tauffen leſt/ ſol dadurch ſelig werden / ein newgeborner Menſch heiſt/der nit mehr könne ſterben / das Himmelreich ſol erben.

6 Wer nicht glaubt diſer groſſen Gnad/ der bleibt in ſeinen ſündē:/: Vnd iſt verdamt zum ewigen Todt/tieff in der Höllen grunde: nichts hilfft ſein eigen heyligkeit / all ſein chū ſt verlohren / die Erbſünd machts zur nichtigkeit/ darinn er iſt geboren / vermag jhm ſelbs nicht helffen.

7 Das Aug allein das waſſer ſicht/wie Menſchenwaſſer gieſſen:/:Der glaub im Geiſt die krafft verſteht/deß blutes Jeſu Chriſti / vnd iſt für jhm ein rote flut/ von Chriſti Blut gefärbet/die allen ſchaden heylen thut/ von Adam her geerbet/ auch von vns ſelbs begangen.

S. Johan Huſſen Lied/ vom heiligen Abendmal / gebeſſert durch D. Martin. Luther.

JEſus Chriſtus vnſer Heyland / der von vns den Gottes zorn wand / durch das bitter Leyden ſein/halff er vns auß der Hellen pein.

Daß

2 Daß wir nimmer des vergessen/ gab er vns sein Leib zu essen/ geistlich mit dem brod so klein/vnd zu trincken sein Blut im Wein.

3 Wer sich will zu dem Tisch machen / der hab wol acht auff sein sachen / wer vnwürdig hinzu geht / für das Leben den Todt empfahet.

4 Du solt GOTT den Vatter preysen/ daß er dich so wol thut speisen/ vnd für deine missethat / in den Todt sein Sohn geben hat.

5 Du solt glauben vnd nicht wancken/daß ein speise sey der Krancken / den jhr Hertz von Sünden schwär / vnd für angst ist betrübet sehr.

6 Solch groß gnad vnd barmhertzigkeit/ sucht ein Hertz in grosser arbeit / ist dir wol so bleib darvon / daß du nicht kriegest bösen Lohn.

7 Er spricht selber/kompt jhr armen / last mich vber euch erbarmen / kein artz ist dem starcken noth/ sein kunst wird an jhm gar ein spott.

8 Hettstu dir was könt erwerben/ was dörffte ich denn für dich sterben? Dieser Tisch auch dir nicht gilt/so du selber dir helffen wilt.

9 Glaubstu das von hertzen grunde/ vnnd bekennests mit dem Munde / so bist du recht

wolgeschickt / vnd die Speise dein Seel erquickt.

10 Die frucht soll auch nicht außbleiben/ deinen Nächsten soltu lieben/ das er dein geniessen kan / wie dein Gott an dir hat gethan.

Danckliedzum H. Abendmal/

D. Martin Luther.

GOTT sey gelobet vnd gebenedeyet / der vns selber hat gespeiset :/: Mit seinem fleische vnnd mit seinem Blute / das gib vns HErr Gott zu gute / Kyrie eleison. HErr durch deinen heiligen Leichnam/ der von deiner Mutter Maria kam / vnnd das heilige Blut/ hilff vns HErr aus aller noth/ Kyrie eleison.

2 Der heilig Leichnam ist für vns gegeben/ zum Tod/ daß wir dardurch leben :/: Nicht gröſſer güte kont er vns geschencken/ dabey wir sein sollen gedencke Kyrie eleyson. Herr dein lieb so groß dich gezwungen hat / daß dein Blut an vns groß wunder that/ vnd bezahlt vnser schuld / daß wir haben GOttes Huld/ Kyrie eleison.

3 Gott geb vns allen seiner gnaden segen/ daß wir gehn auff seinen wegen :/: In rech-

ker lieb vnd brüderliche trewe / daß vns die speiß nicht gerewe / Kyrie eleison. HERR dein heiliger Geist vns nimmer laß / der vns geb zu halten rechte maß / daß dein arm Christenheit / Leb in Fried vnnd Einigkeit / Kyrie eleison.

Histori der Einsatzung deß H. Abendmals.

In der weis: Es sind doch selig. ꝛc.

ALs Jesus Christus vnser HErr / wust daß sein zeit nun kommen wer / daß er von hin solt scheiden :/: Zu Tisch er mit sein Jüngern saß / mit jm daß Osterlämblein aß / zu letzt vor seinem Leiden. Er sprach / ich hab hertzlich begert / mit euch ehe ich getödtet werd / essen dz Osterlambe / dann ich sag euch / daß ich hinführt / von diesem nicht mehr essen wird / biß daß Reich Gottes komme.

2 Als er nun also mit jhn aß / er sonderlich betrachtet / daß jhr hertz vnnd Glaub nit zaget :/: Setzt darumb ein das Sacrament / Nam das Brot mit danck in sein Händ / Brachs / gab jhn das / vnd saget / Nempt esset / das ist mein Leichnam / der für euch an des Creutzes Stam / sol dargeben werden: solchs thut / daß jhr mein denckt darbey / daß

Schrifftlieder.

Das Kyrie eleyson.

Luc. 2. Capit.

KYrie eleison/HErr erbarme dich/Chri-
ste eleison/Christe erbarme dich/ Kyrie
eleison/HErr erbarme dich vber vns. Glori
sey GOtt in der höhe/ vnd auff Erden fried/
den Menschen ein wollgefallen. Wir loben
dich/ wir betten dich an/wir preisen dich/ wir
sagen dir danck/ vmb deiner grossen Ehre
willen/ HERR GOTT Himmlischer Kö-
nig/ GOTT Allmechtiger Vatter/HErr
eingeborner Sohn Jesu Christe / du aller
höchster/ HERR Gott Lamb Gottes / ein
Sohn deß Vatters/der du hinnimst die sünd
der Welt/ erbarm dich vnser / der du hin-
nimbst die Sünd der Welt/ nimm an vnser
Gebett/ der du sitzest zu der rechten deß Va-
ters/erbarm dich vnser / dann du bist allein
heylig / Du bist allein der HERR/ du bist
allein der höchst / Jesu Christe/ mit dem
heiligen Geist/in der Herrlig-
keit Gott deß Vaters/
Amen.

Der H. Engel Lobgesang.

Luc. 2. Capit.

ALlein Gott in der höh sey Ehr / vnd danck für seine Gnade :/: Darumb das nun vnd nimmermehr / vns rühren kan kein schade / Ein wolgefalln Gott an vns hat / nun ist groß frewd ohn vnterlas / all fehd hat nun ein ende.

2 Wir loben / preisn / anbetten dich / für deine Ehr wir dancken :/: Daß du GOTT Vatter ewiglich / regirst ohn alles wancken. Gantz vngemessen ist dein Macht / Fort gschicht was dein will hat bedacht / wol vns deß seinen HErren.

3 O JEsu Christ Sohn eingeborn / deines Himlischen Vatters :/: Versühner dern die warn verlohrn / du stiller vnsers Haders. Lamb Gottes / heiliger HErr vnd Gott / nim an die bitt in vnsrer noht / Erbarm dich vnser aller.

4 O heiliger Geist du gröstes Gutt / du aller heylsammst Tröster :/: Fürs Teuffels gwalt forthan behüt / die Jesus Christ erlöset / Durch groß Marter vnd bittern Tod / abwend all vnser Jammer vnd noth / darzu wir vns verlassen.

Schrifftlieder.

Der Lobgesang Simeonis Luc. 2. Capit.

NIt fried vnd frewd ich fahr dahin/ inn GOttes willen/ getrost ist mir mein Hertz vnd Sinn/ sanfft vnd stille/ wie Gott mir verheissen hat/ der Todt ist mein schlaff worden.

2 Das macht Christus wahr Gottes Son/ der trewe Heyland/ den du mich HErr hast sehen lahn/ vnd gmacht bekant/ daß er sey dz Lebn vnd Heyl/ in aller noth vnd sterben.

3 Den hast du allen fürgestellt/ mit grosser gnaden/ zu seinem Reich die gantze Welt/ heissen laden/ durch dein thewer heilsam wort/ an allem ort erschollen.

4 Er ist das Heyl vnd selig Liecht/ für die Heyden/ zurleuchten die dich kennen nicht/ vnd zu meyden/ er ist deins Volcks Israel/ der preiß/ehr/ frewd vnd wonne.

Voriger Lobgesang Simeonis/ auff ein ander weis vnd art.

IN frieden dein/ O HErre mein/ wölst mich nun ruhen lassen :/: Als mir ward bscheid/ von dir gesetzt/ So hast mich jetz begossen/

begossen / das mein gesicht mit frewden spricht: Den Heyland hab ich gsehen.

2 Ein werthen Gast bereytet hast / Vor allen Völckern grosse / der Heyden Gsicht im liecht bericht / Machst sie deß Glaubens gnosse / Ein Lob vnnd Ehr / groß durch dich Herr / wird Jsrael dein Volcke

3 Lob / ehr vnd preiß / mit höchstem fleiß / von Hertz menniglich leyste / GOTT Vatter / Sohn / im Himmels thron / darzu dem heiligen Geiste / wie dann auch das / von anfang was / vnd bleibt ewig ohn ende.

Ein Geistlich Lied auß dem II. Cap. Matth.

KOmẽt her zu mir / spricht Gottes Sohn / All die jhr seyt beschweret nun / mit Sünden hart beladen: Jr jungen / alte / frawẽ vñ Mann / ich will euch geben was ich han / will heylen ewern schaden.

2 Mein Joch ist süß / mein Bürd ist ring / wer mirs nachträgt in dem geding / der Höll wird er entweichen / ich will jhm trewlich helffen tragn / mit meiner hülff wird ers erjagn / das ewig Himmelreiche.

3 Was ich gethan vnd gelitten hie / in meinem Leben spat vnnd frü / das solt jhr auch

erfüllen / was jhr gedenckt / ja redt vnd thut / das wird euch alles recht vnnd gut / wanns gschicht nach Gottes Willen.

4 Gern wolt die Welt auch selig sein / wann nur nicht wer die schwere pein / die alle Christen leiden: so mag es anders nichts gesein / Darumb ergeb sich nur darein / Wer ewig pein will meiden.

5 All Creaturn bezeugen das / was lebt / inn Wasser / Laub vnd Graß / sein Leidn kan es nicht meiden: Wer dann inn Gottes nam nicht will / zu letzt muß er deß Teufels zil / mit schwärem Gewissen leyden.

6 Heut ist der Mensch schön jung vñ lang / sih morgen ist er schwach vnnd kranck / Bald muß er auch gar sterben / gleich wie die blumen auff dem Feld / also wird auch die schnöde Welt / in einem huy verderben.

7 Die Welt erzittert ob dem Tod / Wenn einr ligt in der letzten noht / dann will er erst fromb werden / Einer schafft diß der ander das / Seinr armen Seel er gantz vergaß / die weil er lebt auff Erden.

8 Vnd wann er nimmer leben mag / So hebt er an ein grosse klag / will sich erst GOtt ergeben: ich förcht fürwar die Göttlich gnad die er allzeit verspottet hat / werd schwärlich ob jhm schweben.

9 Ein Reichen hilfft doch nicht sein Gut/
den jungen nicht sein stoltzer muht / Er muß
auß disem Reyen: wann einer hett die gan-
tze Welt / Silber vnd Gold / vnd alles gelt/
noch muß er an den Reyen.

10 Den glehrten hilfft doch nit sein kunst/
der weltlich pracht ist gar vmb sonst / wir
müssen alle sterben: Wer sich in Christo nit
ergeit / weil er lebt in der gnaden zeit / ewig
muß er verderben.

11 Höret vnd merckt jhr lieben Kind / die
jetzund Gott ergeben sind / laßt euch die müh
nicht rewen: Halt stäts am heiligen Gottes
Wort / das ist ewr trost vnnd höchster hort/
Gott wird euch schon erfrewen.

12 Nicht vbel jhr vmb vbel gebt / schawt
daß jhr hie vnschuldig lebt / last euch die welt
nur äffen: gebt Gott die raach vnd alle ehr/
den engen steg geht immer her / GOtt wird
die Welt schon straffen.

13 Wañ es gieng nach deß fleisches muht/
in gunst vnd gsund mit grossem gut / wird jhr
gar bald erkalten: Darumb schickt Gott die
trübsal her / damit ewr fleisch gezüchtigt werd
zu ewigr frewd erhalten.

14 Ist euch das Creutz bitter vnd schwär/
gedenckt wie heiß die Hölle wer / darein die
Welt thut rennen / mit Leib vnd Seel muß

leiden sein/ ohn vnterlaß die ewig pein/ vnnd mag doch nicht verbrennen.
25 Ihr aber werdt nach diser zeit/ mit Christo haben ewig freud / dahin solt jr gedencke/ es lebt kein mann der außsprechen kan / die Glori vnnd den ewign Lohn / den euch der HErr wird schencken
26 Vñ was der ewig gütig Gott/ in seinem Geist versprochen hat / Geschworn bey seinem namen / das helt vnnd gibt er gwiß fürwar/ der helff vns zu der Engel Schar/ durch JEsum Christum Amen.

Te Deum laudamus.

HErr Gott dich loben wir / HErr GOtt wir dancken dir. Dich Vatter inn ewigkeit / ehret die Welt weit vnd breit. All Engel vnnd Himmels Heer / Vnd was dienet deiner ehr / Auch Cherubin vnnd Seraphin singen immer mit hoher stimm. Heilig ist vnser GOtt: Heilig ist vnser GOtt: Heilig ist vnser GOtt: Der HErre Zebaoth: Dein Göttlich Macht vnnd Herrligkeit geht vber Himmel vnnd Erden weit. Der heyligen Zwölff botten zahl / Vnd die lieben Propheten all: Die thewren Märtrer all zumal/ Loben dich HErr mit grossem schall. Die gantze werthe Christenheit rühmt dich auff Erden

allezeit. Dich GOTt Vatter ich höchsten Thron/deinē rechten vnd einigen Sohn/den heiligen Geist vnnd Tröster werth/ mit rechtem dienst sie lobt vnd ehrt. Du König der Ehren JEsu Christ / GOtt Vatters ewigr Sohn du bist. Der Jungfraw Leib nit hast verschmecht / zur lösen das Menschlich Geschlecht. Du hast dem Tod zerstört sein macht vnd all Christen zum Himmel bracht. Du sitzt zur rechten Gottes gleich / mit aller Ehr ins Vatters Reich/Ein Richter du zukünfftig bist / alles das tod vnd lebend ist. Nun hilff vns Herr den Dienern dein / die mit deim Blut erlöset seyn / Laß vns im Himmel haben theyl / mit den Heyligen in ewigem Heyl / hilff deinem Volck : Herr Jesu Christ/vnd segne das dein erbtheil ist/Wart vnd pfleg jhr zu aller zeit / vnd heb sie hoch in ewigkeit. Täglich Herr Gott wir loben dich/ vnnd ehrn dein namen stättiglich. Behüt vns heut o trewer Gott/ für aller sünd vnnd Missethat. Sey vns gnädig O Herre GOtt / Sey vns gnädig in aller noht. Zeig vns deine Barmhertzigkeit / wie vnser hoffnung zu dir steht. Auff dich hoffen wir lieber HErr / inn schanden laß vns nimmermehr/ Amen.

Schrifftlieder.

Die Litaney.

KYrie Eleison / Christe Eleyson.
Kyrie Eleison / Christe erhöre vns.

HErr GOTT Vatter im Himmel / Erbarm dich vber vns.

HErr GOtt Sohn der Welt Heyland / Erbarm dich vber vns.

Herr Gott heiliger Geist / Erbarm dich vber vns.

Sey vns gnädig / Verschon vns lieber Herre Gott.

Sey vns gnädig / Hilff vns lieber HErre GOTT.

Für allen Sünden /
Für allem Irrsal. Für allem vbel.
Für deß Teufels trug vnd list / Behüt vns lieber HErre GOtt.

Für bösem schnellen Tod.
Für Pestilentz vnd thewrer zeit.
Für Krieg vnd Blutvergiessen.
Für Auffruhr vnd Zwytracht.
Für Hagel vnd Vngewitter.
Für dem ewigen Tod / Behüt vns lieber HErre GOtt.

Durch dein heilig Geburt / Hilff vns lieber HErre GOtt.

Durch

Durch dein Todkampff vnnd blutigen Schweiß.

Dürch dein Creutz vnd Tod.

Durch dein heiligs Aufferstehn vñ Himmelfahrt.

In vnser letzten noht.

Am jüngsten Gericht / Hilff vns lieber HErre GOtt.

Wir armen Sünder bitten/du wolst vns erhören lieber HErre Gott.

Vnnd dein heilige Christliche Kirche regieren vnd führen / Erhör vns lieber HErre GOtt.

Alle wahre Bischoff / Pfarrer vnd Kirchendiener / in heilsamer Lehr / vnnd heiligen Leben behalten.

Deine Gemeinden allenthalben von Wölffen vnd Mietlingen erlösen vnnd ledig machen.

Allen Rotten vnnd Ergernissen wehren / Erhör vns lieber HErre Gott.

Alle jrrige vnd verführte widerbringen.

Den Sathan vnter vnser füsse tretten.

Trewe Arbeiter in deine Erndte senden.

Deinen Geist vñ krafft zum Wort geben.

Allen betrübten vnd blöden helffen / vnd sie trösten / Erhör vns lieber HErre Gott.

Allen Königen vnnd Fürsten in dir Frid

vnd Eyntracht geben.

Vnserm Keyser vnnd König geben/ dein Wort vnnd Reich zubefürdern/vnnd stäten sig wider deine Feind verleihen.

Vnsern Fürsten vnd Gewaltigen/ denen du dein heilig Evangelion hast zuerkennen geben/ Raht/ Stärck/ vnd Hülff verleihen/ dein Volck bey deinem Wort zu schützen.

Vnsern Raht vnd Gemeinde leyten/segnen vnnd für allem vnraht bewahren/Erhör vns lieber HErre GOtt.

Allen gwalt der sich wider das Reich deines Sohn auflehnet / demütigen / vnnd ihm vnterwerffen.

Allen/so in noht vnd gfahr seyn/ mit hülff erscheinen.

Allen Schwangern vnnd Säugern frölliche Frucht vnd gedeyen geben.

Alle Kinder vnd Krancken pflegen/vnnd warten. Erhör vns lieber HErre Gott.

Alle die / so vmb vnschuld gefangen sind/ loß vnd ledig machen.

Alle Wittwen vnd Weysen vertrhädigen vnd versorgen.

Aller Menschen dich erbarmen / Erhör vns lieber HErre Gvtt.

Vnsern Feinden / Verfolgern vnd Lästerern vergeben / vnd sie bekehren.

Die Früchte auff dem Land geben vnnd bewahren.

Vnd vns gnädiglich erhören / Erhör vns lieber HErre Gott.

O JEsu Christe Gottes Sohn / Erhör vns lieber HErre GOtt.

O du Gottes Lamb das der Welt sünde tregt / Erbarm dich vber vns.

O du Gottes Lamb das der Welt sünde tregt / Verleih vns stäten frid.

Christe / Erhöre vns / Kyrie Eleison / Christe Eleison / Kyrie Eleison / Amen.

Psalm 103.

HErr handle nicht mit vns nach vnsern Sünden.

Vnd vergilt vns nicht nach vnser Missethat.

Psalm 106.

Wir haben gesündiget / sampt vnsern Vättern.

Wir haben mißhandelt / vnnd seind gottlos gewesen.

Gebett auff die Litaney.

Schrifftlieder.

HErr Allmächtiger Gott / der du der Elenden seufftzen nicht verschmähest / vnnd der betrübten Hertzen verlangen nicht verachtest: Sihe doch an vnser Gebett / welchs wir dir in vnserer noht fürbringen / vnd erhöre vns gnädiglich / daß alles so beyde vom Teufel vnnd Menschen wider vns strebet / zu nicht / vnnd nach dem Raht deiner Güte zertrennet werde / auff daß wir von aller anfechtung unverseh̃ret / dir in deiner heiligen Gemein dancken / vnd dich allezeit loben / durch deinen lieben Sohn vnsern HErren JEsum Christum / Amen.

Die Litaney in Reimen gebunden.

GOtt Vatter in dem Himmelreich /
GOtt Sohn / GOtt heiliger Geist zu-
Du heilige Dreyfaltigkeit / (gleich /
Ein heiliger Gott in Ewigkeit /
Auff dein zusag wir bitten dich /
Wölst vns erhören gnädiglich
2 Ach lieber Gott vnser verschon /
Nach vnserm verdienst vns nicht lohn /
Erbarm dich vnser durch dein gnad /
Leib / Ehr vnd Gut behüt für schad /
Sey vns gnädig vnd hilff vns HErr /

Verlaß vns dein Volck nimmermehr.
3 Behüt vns für deß Sathans tück/
Daß er vns nicht mit list berück/
Wend ab von vns sein fewrig pfeil/
Hilff daß er vns nicht vbereyl:
Auch lieber Gott verlaß vns nicht/
Wann vns die arge Welt ansicht.
4 Behüt vns Gott zu aller stund/
Für irrthumb/ laster/ schand vnd sünd/
Für krieg/haß/feindschafft/gifft vnd neid/
Für Wasser/ Fewr vnd thewrer zeit
Für Pestilentz vnd Kranckheit gschwind/
Für vngwitter/ schädlichem Wind.
5 Behüt vns HErr in aller noht
Auch für eim bösen schnellen Tod/
Für allem/ HErr verlaß vns nicht
Wann wir kommen für dein Gericht:
Vnd für deß ewigen Todes gefahr/
Ach lieber Gott vns auch bewahr.
6 Wir armen Sünder bitten mehr/
O JEsu Christ du lieber HErr/
Hilff vns durch dein heylsam Geburt/
Heilg Aufferstehn vnd Himmelfahrt:
Durch dein todkampff vnd thewres Blut/
Durch dein Creutz/ schweiß vñ bittern Tod.
7 Dein heilig Christlich Kirche führ/
Behalt im Wort vnd reiner Lehr/
Vnd heiligen lehn dis diener dein/

Die fürstehn deiner Christen gmein /
Zum Wort gib deinen Geist vnd Krafft /
Daß es Frucht bring vnd bey vns hafft.
8 In dein Ernd trew Arbeyter send /
Secten vnd Ketzerey abwend /
Tilg auß all Rotten falsche Lehr /
Vnd allen ärgernissen wehr /
Auch die noch jrren bring zu recht /
Vnd leyt sie auff der Warheit weg.
9 Auch stürtz durch dein gwaltige hand /
Die deinem Wort thun widerstand
Vnd für deß grausam Türcken gwalt.
Dein Reich vnd arme Kirch erhalt /
Die sich hie leyden muß auff Erd /
Der Blut für dir ist thewr vnd werth.
10 Beschütz auch vnser Leib vnd Gut /
Wend ab all auffruhr / Krieg vnd Blut /
Den Fürsten Königen vnd HErrn /
Gib gnad / daß sie ja recht regiern /
Auch daß sie halten frid allzeit /
Sich hüten für zwytracht vnd streit.
11 Gib vnserm Keyser sig vnd glück /
Brich seiner Feinde macht vnd tück /
Beschütz auch vnsern Landes HErrn /
Mit segen wölst auch reichtlich mehrn /
Der Stätte Räht vnd gantz Gemein /
Die laß dir all befohlen seyn.
12 Den Christen all in noht vnd gfahr /

Mit

Mit hülff erschein / sie stäts bewahr /
Tröst vnd erhalt die Hertzen der
Die bhafftet sind mit ängsten schwer /
Die Wayfen schütz mit deiner Händ /
Die Witwen tröst in jhrm elend.

13 Die Säugenden vnd Schwangern all
Bewahr / auch Kinder für vnfall /
Hilff allen die schwach sind vnd kranck /
Daß jhr Hoffnung auff dich nicht wanck /
Mach sie an jhrer Seel gesund /
Vnd tröst sie in der letzten Stund.

14 Auch lieber HErr gib starck gedult /
Denn die da leyden ohn jhr schuld /
Vnd rett sie auß der Feinde Händ /
Jhr Elend vnd Gefängknis wend /
Tröst die auch in der letzten noht /
So man vom Leben bringt zum Tod.

15 Auch allen die vnser Feind sind /
Vergib jhr Missethat vnd Sünd /
Gib daß wir jhn auch gern vergebn /
Mit allen Menschen fridlich lebn /
Hilff daß all Sünder sich bekehrn /
Von Hertzen grund dein gnad begehrn.

16 Ach HErr die Früchte auff dem Land
Wöll geben vns dein milte Hand /
Auch sie bewahrn für hagl vnd schad /
Die zugebrauchen gib dein Gnad /
Daß sie nicht vnsern Leib beschwärn /

Vnd vnsre Hertzen von dir kehrn.
℣ O Jesu Christ wahr Gottes Sohn/
O Jesu Christ der gnaden thron/
O Jesu Christ du Gottes Lamb/
Daß der Welt sünd trug vnd hinnam/
Du gebenedeyter Saamen/
Erbarm dich vber vns/ Amen.

Der vierdte Theil dises Büchlins/ vermag Christliche Lehr vnnd Lobgesänge/ nach Ordnung deß H. Catechismi/ samt andern/ so zu deß selbigen Erklärung dienen.

Bettlied vor anfang deß Catechismi.

HErr GOTT dein trew mit gnaden leist/ vnd schick herab dein heiligen Geist/ der vns die warheit lehre :/: vnnd gib verstand/ gmüt/ sinn vnnd hertz/ daß vns dein Wort nicht sey ein schertz/ ja gantz zu dir bekehre/ O Gott dein gnad daran beweiß/ daß sich wol schick zu deinem preiß/ all vnser thun vnnd lassen/ was hindern mag/ dasselbig wend/ Was fördern mag/ dasselbig send/ zu wandlen deine strassen.

Vnd

2 Vnnd zeuch vns wol HErr bey der zeit/ wir wissen nicht was alter geit / auch nicht wie viel der tagen: Zucht / glauben / forcht/ frid / lieb vnd trew/ Lehr vns dein Geist / der vns mach new/ das wöll er nicht versagen/ Er bhüt allzeit vor falscher Lehr/ der bösen Welt auch trewlich wehr / damit sie vns nit blende er theil auß sein Barmhertzigkeit / zeig vns dadurch die Seligkeit / vnnd helff mit Gnad zum ende.

Zum Beschluß deß Catechismi.

3 Jetzund so bitten wir dich HErr / bestät vnd stärck die wahre Lehr / in vnsern Hertzen allen :/: Dañ das ist wahr / wie böß wir sind/ begerē wir doch deine Kind/ zu sein/ vñ dir zu gfallen: so zeig nu Gott dein gnad vñ gunst/ Erfüll das Hertz mit wahrer brunst/ der liebe vnd deß Glaubens/ daß wir mögen/ wie dirs gefellt / das leben schliessen / vnd der Welt/ gar bald zum end erlauben.

Die zehen Gebott Gottes.

D. M. Luther.

DIS sind die Heyligen zehen Gebott/ die vns gab vnser Herre GOTT/

Durch

Durch Mösen seinen Diener trew/ hoch auff dem Berg Synai / Kyr.

2 Ich bin allein dein Gott vnd HErr/ kein Götter soltu haben mehr / du solt mir gantz vertrawen dich / von Hertzen grund lieben mich / Kyr.

3 Du solt nicht führen zu vnehrn / den namen Gottes deines HERRn / du solt nicht preisen recht noch gut / Ohn was Gott selbst redt vnd thut / Kyr.

4 Du solt heiligen den sibenden Tag / daß du vnd dein Hauß ruhen mag / du solt von deim thun lassen ab / daß GOtt sein Werck in dir hab / Kyr.

5 Du solt ehrn vnnd gehorsam seyn / dem Vatter vnd der Mutter dein / vnd wo dein Hand jhn dienen kan / so wirst du langs leben han / Kyr.

6 Du solt nicht tödten zorniglich / nicht hassen noch selbst rechen dich / gedult haben vnd sanfften muht / vnd auch dem feind thun das gut / Kyr.

7 Dein Ehe soltu bewahren rein/das auch dein Hertz kein andre meyn / vnnd halten keusch das leben dein / mit zucht vnd mässigkeit fein / Kyr.

8 Du solt nicht stelen Gelt noch Gut/ noch wuchern jemands fel weiß noch blut / du solt

auffthun dein milte Hand / dem Armen inn deinem Land / Kyr.

9 Du solt kein falscher zeuge seyn / nicht liegen auff den Nächsten dein / sein vnschuld solt auch retten du / vnnd seine schand decken zu / Kyr.

10 Du solt deins Nächsten Weib vnnd Hauß / begeren nit noch etwas drauß / du solt jhm wünschen alles gut / Wie dir dein hertz selber thut / Kyr.

11 Die Gbott all vns gegeben sind / daß du dein Sünd / O Menschenkind / Erkennen solt vnnd lehrnen wol / wie man für Gott leben soll / Kyr.

12 Das helff vns der Herr Jesus Christ / der vnser mitler worden ist / Es ist mit vnserm thun verlohrn / verdienen doch eytel zorn / Kyrieeleison.

Die zehen Gebott kürtzer.

D. M. Luther.

MEnsch wiltu leben seliglich / Vnnd bey GOtt bleiben ewiglich? soltu halten die zehen Gbott / die vns gebeut vnser Gott / Kyrie.

2 Dein Gott allein vnd Herr bin ich / kein ander Gott soll jrren dich / Trawen soll mir das Hertze dein / mein eygen Reich solt du seyn / Kyr.

Du

3 Du solt mein Namen ehren schon/ Vnd in der noht mich ruffen an / Du solt heiligen den Sabbathtag / daß ich auch inn dir wircken mag / Kyrie Eleison.

4 Dem Vatter vnd der Mutter dein / solt du nach mir gehorsam sein / niemand tödten noch zornig sein / vnnd deine Ehe halten rein / Kyr.

5 Du solt eim andern stelen nicht / auff niemand falsches zeugen nicht / deins Nächsten Weib nicht begehren / vnnd all seins gut gern entberen / Kyr.

Der Christlich Glaub.

D. Martin Luther.

WIr glauben all an einē Gott / Schöpffer Himmels vnd der Erden / der sich zum Vatter geben hat / daß wir seine Kinder werden. Er will vns allzeit ernehren / leib vñ Seel auch wol bewahren / allem vnfall will er wehren / kein leyd soll vns widerfahren / er sorget für vns / Hüt vnd wacht / Es steht alles in seiner macht.

2 Wir glauben auch an JEsum Christ / seinen Sohn vnd vnsern HErren / der ewig bey dem Vatter ist / gleicher Gott von macht vnd Ehren. Von Maria der Jungfrawen /

Ist

ist ein wahrer Mensch geboren/durch den H. Geist im Glauben / für vns die wir waren verlohren / am Creutz gestorben / vnnd vom Tod / wider aufferstanden durch Gott.

3 Wir glauben an den heiligen Geist/Gott mit Vatter vnd dem Sohne/der aller blödē Tröster heißt/vnnd mit gnaden zieret schone. Die gantz Christenheit auff Erden / helt inn einem sinn gar eben / Hie all Sünd vergeben werden/das fleisch soll auch wider leben/ nach disem Elend/ist bereyt/ vns ein Leben in Ewigkeit.

Die 12. Artickel deß Christlichen Glaubens.

ICH glaub an Allmächtigen GOtt / den Vatter der erschaffen hat / durch sein Wort Himmel vnd die Erd/ deß gnad vber vns ewig wehrt / der vns Leib / Seel vnnd nahrung gibt / vnnd vns vmb seins Sohns willen liebt.

2 Ich glaub an den Herrn Jesum Christ/ß Gottes ewiger Sohn ist / vom Vatter ewig her geborn / durch den all ding geschafft sind wordn / der vns zum Heyl vom Himmel kam / vnd all vnser Sünd auff sich nam.

3 Der (wie durch Gabriel geweißt) Empfan-

pfangen vom heiligen Geist/auß Maria der Jungfraw zart/wahr Gott vnd Mensch geboren ward / vnnd vns durchs Evangelion/ seines Vatters Namen kund hat thon.

4 Der sich für vnser Missethat / an dem Creutz auffgeopffert hat/ vnter Pilato / mit gedult / daß er bezahl all vnser schuld / vnnd vns erlöß auß aller noht / durch sein Blut vnd schmählichen Tod.

5 Gestorben vnnd gelegt ins Grab/ gestigen in die Höll hinab / deß Teufels Werck vnd gwalt zerstört: vnnd ihn mit ketten bunden hart/daß er nun nicht mehr schaden kan/ den die Christo gehören an.

6 Am dritten Tag vom Tod erstand / den er auch gwaltig vberwand/vnd darnach auffgen Himel stig/ gantz herrlich mit erlangtem sig/ zur Rechten sitzt deß Vatters sein / vertritt vnd schützt die Christlich Gmein.

7 Von dannen wider künfftig ist/mit grossem Gwalt zu diser frist / zurichten das gantz Menschlich Gschlecht / jedem sein Lohn zu geben recht / den Gläubigen deß Himmels frewd / den Gottlosen der Höllen leyd.

8 Ich glaub an Gott den heyligen Geist/ der vns die Göttlich warheit weißt / der vom Vatter vñ Sohn außgeht/vnnd durch Prophyeten hat geredt / der vnserm Geist auch

zeug-

eugnus gibt / daß vns Gott als sein Kinder liebt.

9 Ich glaub ein Christliche Gemein / inn der Christus das Haupt will seyn / bey der er bleibt biß an das end / durch sein Wort vnd die Sacrament / welche durch jhn gemeinschafft hat / aller geistlichen gaab vnd gnad.

10 Ich glaub auch daß all vnser sünd / vns durch Christum vergeben sind / die wir durch sein thewrs blut erkaufft / vnnd in seinem namen getaufft / mit Gott wider versöhnet sein vnd durch den Glauben worden rein.

11 Ich glaub daß der verstorben leib / nicht allezeit im Tode bleib / / sondern werd wider aufferstehn / vnd in das ewig Leben gehn / da wir bey Gott in ewigkeit / mit Christo werden haben frewd.

12 Wer disen Glauben warlich hat / der steht gewiß in Gottes Gnad / vnnd wird zu guten wercken sein / in lieb vnd gedult willig seyn. Das gib vns O Herr Jesu Christ / der du solchs Glaubens grundfest bist / Amen.

Das Vatter vnser.

D. Martin Luther.

VNser Vatter im Himmelreich / der du vns alle heissest gleich / Brüder seyn / vnd dich

dich ruffen an/ vnnd wilt das betten von vns han / gib daß nicht bett allein der Mund/ hilff daß es geh von hertzen grund.

2 Geheiliget werd der Name dein / dein Wort bey vns hilff halten rein/daß auch wir leben heiliglich/nach deinem Namen wirdiglich. Behüt vns HErr für falscher Lehr / das arm verführte Volck bekehr.

3 Es komb dein Reich zu diser zeit / vnd dort hernach in ewigkeit / der heilig Geist vns wone bey / mit seinen Gaaben mancherley / deß Sathans zorn vnnd groß gewalt / zerbrich für jhm dein Kirch erhalt.

4 Dein will geschehe HErr Gott zugleich/ auff Erden wie im Himmelreich/ gib vns gedult in leidenszeit / Gehorsam seyn inn lieb vnd leyd / Wehr vnd stewr allem fleisch vnd Blut / das wider deinen willen thut.

5 Gib vns heut vnser täglich brot/ vñ was man darff zur Leibesnoht / Bhüt vns HErr für vnfrid vnd streit / für seuchen vnnd für ehewrer zeit / daß wir in gutem freide stehn/ der sorg vnd geitzes müssig gehn.

6 All vnser schuld vergib vns HErr / daß sie vns nicht betrüben mehr / Wie wir auch vnsern Schuldigern / jhr Schuld vnnd fehl vergeben gern / zu dienen mach vns all bereit/ in rechter lieb vnd einigkeit.

Führ vns HERR in versuchung nicht/
sonn vns der böse Geist ansicht / zur lincken
vnnd zur rechten Hand/ hilff vns thun star-
cken widerstand / im Glauben fest vñ wolge-
rüst / vnd durch deß heilgen Geistes Trost.

8 Von allem vbel vns erlöß / Es sind die
zeit vnnd tage böß / Erlöß vns vom ewigen
Tod / Vnnd tröst vns in der letzten noht/ be-
schehr vns auch ein seligs End / Nimb vnser
Seel in deine Händ.

9 Amen/das ist/es werde wahr / sterck vn-
sern Glauben immerdar / auff daß wir ja nit
zweiflen dran/was wir hiemit gebetten han/
auff dein wort inn dem namen dein/ so spre-
chen wir das Amen fein.

Zwischen den zweyen letzten gesetzen / mag auch dises gesungen werden.

Dann dein HERR ist allein das Reich/
Im Himmel vnnd auff Erden gleich / Dein
ist allein die grosse Krafft / Die allen deinen
willen schafft / Dein ist allein die her:ligkeit/
von nun an biß in ewigkeit.

Das

Catechismus.

Das Vatter vnser / kurtz gefaßt.

Im Thon / Erhalt vns HErr bey deinem Wort.

HErr Gott der du mein Vatter bist /
Ich ruff im Namen JEsu Christ /
Zu dir auff sein Wort / Eyd vnd Todt /
Hör helffer trew in angst vnd noht.
2 Laß vns dein Wort / sterck vns im Geist /
Hilff daß wir thun was du vns heist /
Gib frid / schutz / gute Freund vnd Brot /
Behüt die Statt du trewer GOtt.
3 Errett von Sünd / Teufel vnd Tod /
Auß Leibes vnd der Seelen noht /
Ein seligs stündlein mir beschehr /
Dein ist das Reich / krafft preiß vnd ehr.
4 Auff dein Wort sprech ich Amen HErr /
Auß gnad mein kleinen glauben mehr /
Du bist allein der Vatter mein /
Laß mich dein Kind vnd Erbe sein / Amen.

Vom Sacrament der H. Tauff.

D. Martin Luther.

CHrist vnser HErr zum Jordan kam /
nach seines Vatters willen :/: Von S.
Johan-

Johanns die Tauffe nam / sein Werck vnd Ampt zurfüllen Da wolt er stifften vns ein Bad/ zu waschen vns von Sünden/ erseuffen auch den bittern Todt / durch sein selbs Blut vnd Wunden / es galt ein newes lebē.

2 So hört vnd mercket alle wol/ was Gott selbs heist die Tauffe:/: Vnd was ein Christe glauben soll/ zu meyden Ketzer hauffen. Gott spricht vnnd will das wasser sey / doch nicht allein schlecht wasser/ sein heiliges wort ist auch darbey / mit reichem Geist ohn massen/ der ist allhie der Täuffer.

3 Solchs hat er vns beweiset klar/ mit bilden vnd mit worten :/: Deß Vatters stimm man offenbar/ daselbst am Jordan hörte: er sprach das ist mein lieber Sohn/ an dem ich hab gefallen/ dem wil ich euch befohlen han/ daß jhr in hörrt alle vnd folget seinen lehren.

4 Auch GOttes Sohn hie selber stehet / in seiner zarter menschheit :/: Der heilig Geist hernider fährt/ In Taubenbild verkleidet. Daß wir nit sollen zweiflen dran/ wann wir getauffet werden/ all drey Person getauffet han/ damit bey vns auff Erden / zu wohnen sich ergeben.

5 Sein Jünger heist der HErre Christ/ gehn hin all Welt zu lehren :/: Daß sie verlorn in Sünden ist/ sich sol zur busse kehren.

Wer glaubet vñ sich tauffen leſt/ ſol dadurch ſelig werden / ein newgeborner Menſch er heiſt/ der nit mehr könne ſterben / das Himmelreich ſol erben.

6 Wer nicht glaubt diſer groſſen Gnad/ der bleibt in ſeinen ſündē:/: Vnd iſt verdamt zum ewigen Todt/ tieff in der Höllen grunde: nichts hilfft ſein eigen heyligkeit / all ſein thū iſt verlohren / die Erbſünd machts zur nichtigkeit/ darinn er iſt geboren / vermag jhm ſelbs nicht helffen.

7 Das Aug allein das waſſer ſicht/ wie Menſchenwaſſer gieſſen:/: Der glaub im Geiſt die krafft verſteht/ deß blutes Jeſu Chriſti / vnd iſt für jhm ein rote flut/ von Chriſti Blut gefärbet/ die allen ſchaden heylen thut/ von Adam her geerbet/ auch von vns ſelbs begangen.

S. Johan Huſſen Lied/ vom heiligen Abendmal / gebeſſert durch D. Martin. Luther.

JEſus Chriſtus vnſer Heyland / der von vns den Gottes zorn wand / durch das bitter Leyden ſein/ halff er vns auß der Hellen pein.

Daß

2 Daß wir nimmer des vergessen/ gab er vns sein Leib zu essen/ geistlich mit dem brod so klein/vnd zu trincken sein Blut im Wein.

3 Wer sich will zu dem Tisch machen / der hab wol acht auff seln sachen / wer vnwürdig hinzu geht / für das Leben den Todt empfahet.

4 Du solt GOTT den Vatter preysen/ daß er dich so wol thut speisen/ vnd für deine missethat / in den Todt sein Sohn geben hat.

5 Du solt glauben vnd nicht wancken/daß ein speise sey der Krancken / den jhr Hertz von Sünden schwär / vnd für angst ist betrübet sehr.

6 Solch groß gnad vnd barmhertzigkeit/ sucht ein Hertz in grosser arbeit / ist dir wol so bleib darvon / daß du nicht kriegest bösen Lohn.

7 Er spricht selber/kompt jhr armen / last mich vber euch erbarmen / kein artz ist dem starcken noth/ sein kunst wird an jhm gar ein spott.

8 Hetstu dir was könt erwerben/ was dörfft ich denn für dich sterben? Dieser Tisch auch dir nicht gilt/so du selber dir helffen wilt.

9 Glaubstu das von hertzen grunde/ vnnd bekennests mit dem Munde / so bist du recht

wolgeschickt / vnd die Speise dein Seel erquickt.

10 Die frucht soll auch nicht außbleiben/ deinen Nächsten soltu lieben/ das er dein geniessen kan / wie dein Gott an dir hat gethan.

Dancklied zum H. Abendmall

D. Martin Luther.

GOTT sey gelobet vnd gebenedeyet / der vns selber hat gespeiset: /: Mit seinem fleische vnnd mit seinem Blute / das gib vns HErr Gott zu gute / Kyrie eleison. HErr durch deinen heiligen Leichnam/ der von deiner Mutter Maria kam / vnnd das heilige Blut/ hilff vns HErr aus aller noth/ Kyrie eleison.

2 Der heilig Leichnam ist für vns gegeben/ zum Tod/ daß wir dardurch leben :/: Nicht gröſſer güte kont er vns geschencken/ dabey wir sein sollen gedencke/ Kyrie eleyson. HErr dein lieb so groß dich gezwungen hat / daß dein Blut an vns groß wunder that/ vnd bezahlt vnser schuld / daß wir haben GOttes Huld/ Kyrie eleison.

3 Gott geb vns allen seiner gnaden segen/ daß wir gehn auff seinen wegen :/: In rech-

ler lieb vnd brüderliche trewe / daß vns die speiß nicht gerewe / Kyrie eleison. HERR dein heiliger Geist vns nimmer laß / der vns geb zu halten rechte maß / daß dein arm Christenheit / Leb in Fried vnnd Einigkeit / Kyrie eleison.

Histori der Einsatzung deß H. Abendmals.

In der weis: Es sind doch selig. ꝛc.

ALs Jesus Christus vnser HErr / wust daß sein zeit nun kommen wer / daß er von hin solt scheiden :/: Zu Tisch er mit sein Jüngern saß / mit jm daß Osterlämblein aß / zu letzt vor seinem Leiden. Er sprach / ich hab hertzlich begert / mit euch ehe ich getödtet werd / essen dz Osterlambe / dann ich sag euch / daß ich hinführt / von diesem nicht mehr essen wird / biß daß Reich Gottes komme.

2 Als er nun also mit jhn aß / er sonderlich betrachtet / daß jhr hertz vnnd Glaub nit zaget :/: Setzt darumb ein das Sacrament / Nam das Brot mit danck in sein Händ / Brachs / gab jhn das / vnd saget / Nempt esset / das ist mein Leichnam / der für euch an des Creutzes Stam / sol dargeben werden: solchs thut / daß jhr mein denckt darbey / daß

ich ewer HErr vnd Heyland sey/ all die jhr glaubt auff Erden.

3 Desselben gleichen als nun gar / solchs Abendmal vollendet war / stärckt er sein Jünger schwache :/: Vnnd machet gantz diß Sacrament/ nam auch den Kelch inn seine Händ/ Danckt / gab jhn den vnnd sprache. Remt hin/trinckt all/ das ist mein Blut/des Newē Testamentes gut/welchs ich ans creutz gehencket / vergiessen werd für ewer Sünd/ solchs thut so offt ihr davon trinckt / daß jhr mein dabey dencket.

4 Gleich wie GOTT in Egypten thet/ da er all Erstgeburt ertödt/ im Land in einer Nachte:/: Den König Pharao ertränckt/ im rotten meer zu grund versenckt/ mit aller seiner machte : Da setzt er ein daß Osterfest/ daß sein Volck dabey dächt vnnd wüst/ sein grosse Wunderthaten / durch welche sie geführet aus/ mit starcker Hand auß dem Dienstthauß / durchs rott Meer trucken trasen.

5 Also auch da Christus der Herr / durch sein Blut in deß Tauffes meer / all vnser Sünd versencket :/: Den Todt gewürgt/ die Höll zerstört / die Handschrifft / die das Gwissn mördt / mit sich ans Creutz gehenget / Daß sein Kirch solchs allzeit betracht

Er

Er selbs zum Osterlamb sich macht / im Testament vns schaffte / sein Leib zu essen mit dem brod / mit wein zu trincken sein blut rot / durch seines Wortes krafft e.

6 Wer nu diß Brot durch den befehl isst vnd trincket von deß HErrn Kelch / der soll sein Tod verkünden: / : Nemlich daß Christus Gottes Sohn / am Creutz bezahlt vnd gnug hab thon / für vnser aller sünden / vnd das vns Gott nun gnädig sey / so wir solchs glauben / vnd dabey vns an die Tauff starck halten / so solln wir Gottes Kinder seyn / vnd das himmlisch Erb nemmen ein / das wil GOtt ewig walten.

7 So prüff nun der mensch sich selb recht / eh er diß Sacrament empfächt / daß er sein hertz erkenne: / : Ob er im rechten Glauben steh / vnd in wahrer Lieb hinzu geh / daß ihm kein vnbuß brenne: Daß er ihm nicht eß daß Gericht / drumb das er vnterscheidet nicht / den Leib Christi deß HERRN / daß er der sünden Sawrteig weg / durch hilff deß heiligen Geists außfeg / CHRIST dem Lamb zu ehren.

8 Darumb so last vns alle gleich / Gott dē Vatter im Himmelreich / von gantzem hertzen bitten: / / Durch Jesum Christum seinen Sohn / weil er für vns alle gnug hat thon /

den Tod für vns gelitten / daß er vns durch den heiligen Geist / sein Gnad zu starckem Glauben leist / nach seinem Wort zu leben / in rechter lieb vnd einigkeit / vnd daß er vns nach seiner zeit / die ewig frewd wöll geben.

Vom Ampt der Schlüssel / vnnd krafft der Absolution / ein Gesang im thon: Erhalt vns HErr bey deinem wort / &c.

Niclaus Herman.

SO wahr ich leb spricht GOtt der HErr /
Deß Sünders Tod ich nicht beger /
Sondern daß er bekehre sich
Thu buß / vnd leb auch ewiglich.

2 Drumb Christ der Herr sein Jünger
Geht hin predigt in allem Land / (sandt
Vergebung der sünd jederman /
Dems leyd ist / glaubt / vnd will ablan.

3 Wem jhr die Sünd vergeben werd /
Soll jhm loß seyn auff dieser Erd:
Wem jhr sie behalt im nammen mein /
Dem sollen sie behalten seyn.

4 Was jhr bindet soll gebunden seyn
Was jhr auflöst / das sol los seyn /
Die Schlüssel zu dem Himmelreich
Hiemit ich euch geb allen gleich.

5 Wem jhr verkündigt diesen trost /

Daß

Daß er durch mein Blut sey erlöst/
Vnd halt diß zeugniß im hertzen sein/
Derselb ist los von schuld vnd pein.
6 Wann vns der Priester absolvirt/
Sein Ampt der HErr Christ durch jn führt/
Vnd spricht vns selb von sünden rein/
Sein werckzeug ist der dienr allein.
7 Vnd wann die sünd wer noch so groß/
So werden wir derselben los/
Durch krafft der Absolution/
Die verordnet hat Gottes Sohn.
8 Wann der Priester auflegt sein hand
Dem löst Christ auf der sünden band
Vnd absolviert jhn durch sein Blut/
Wers glaubt auß gnad/ hat solches gut.
9 Das ist der heiligen Schlüssel krafft
Sie bind vnd wider ledig macht/
Die Kirch trägt sie an jhrer seit/
Die Haußmutter der Christenheit.
10 Wen nun sein gwissen beist vnd nagt/
Die sünd quelt daß er schier verzagt
Der halt sich zu dem gnadenthron/
Zum wort der absolution.
11 Lob sey dir wahrer Gottes Sohn
Für die heilig Absolution.
Drin du vns zeigst dein gnad vnd güt
Für Ablaß Brieff HERR vns behüt.

Der Fünffte Theil dieses Gesangbüchleins/ andere schrifftmässige Gesänge / welche in der Kirchen zu singen gebräuchlich/ in sich begreiffend.

Von der Christlichen Busse.

Allein zu dir/ HErr Jesu Christ / mein Hoffnung steht auff Erden :/: Ich weiß daß du mein Tröster bist / kein trost mag mir sonst werden. Kein menschenkind war je geborn/ wie auch kein Engel ausserkohrn / der mir auß nöthen helffen kan / dich ruff ich an/ zu dem ich mein vertrawen han.

2 Mein sünd sind schwer vnnd vbergros/ vnd rewen mich von Hertzen :/: Derselben mach mich quit vnd loß/ durch deinen Todt vnd schmertzen. Auch zeig mich deinem Vatter an/ daß du hast gnug für mich gethan/ so kom ich ab der sünden last/ ich laß mich fast/ auff das du mir versprochen hast.

3 Auch mehr mir durch dein freundligkeit/ den wahren Christen Glauben :/: Auff daß ich deiner barmhertzigkeit mich ewig mög verstrawen: Vor allem hertzlich lieben dich/ mein nächsten darzu gleich als mich/ dein hülff mir send/ am letzten end damit behend/ deß Teuffels list sich von mir wend.

4 Ehr sey GOtt in dem höchsten Thron/ dem Vatter aller güte :/: Vnd Jesu Christ seim liebsten Sohn/ der vns allzeit behüte. Vnd Gott dem heiligen Geiste/ der vns sein hilff allzeit leiste / damit wir im gefällig seyn/ hie in dieser zeit/ vnd folgends in der Ewigkeit Amen.

Ein Bettlied zu Christo.

ICH ruff zu dir HERR JEsu Christ/ ich bitt erhör mein klagen :/: Verleih mir gnad zu diser frist/ laß mich doch nicht verzagen. Den rechten Glauben HERR Rich meyn/ den wollest du mir geben / dir zu leben/ meim Nächsten nutz zu seyn / dein wort zu halten eben.

2 Ich bit noch mehr O HERRE GOtt/ du kanst es mir wol geben :/: Daß ich nicht wider werd zu spott/ die hoffnung gib darneben. Vorauß wann ich muß hie davon/ das ich dir mög vertrawen/ vnd nicht bawen/ auf alles mein thun / sonst wirds mich ewig reuwen.

3 Verleih das ich aus hertzen grund/ mein Feinden mög vergeben: /: Verzeih mir auch zu dieser stund/ schaff mir ein newes Leben: Dein Wort mein Speiß las allweg seyn/ damit mein Seel zu nehren / mich zu weh-

ren/ wann vnglück daher/ das mich bald möcht verkehren.

4 Laß mich kein lust noch forcht von dir /in diser Welt abwenden:/:Beständig seyn ans end gib mir / du hasts allein in Händen. Vnd wenn du gibst / der hats vmbsonst/es mags niemand erwerben noch ererben / durch deine gnad/die vns errett vom styrben.

5 Ich lieg in streit vnd widerstreb / hilff O HErr Christ dem Schwachen :/: An deiner Gnad allein ich kleb / du kanst mich stärcker machen Komt nun anfechtung her /so wehr/ daß sie mich nicht vmbstossen du kanst mas-sen/daß mirs nicht bringt gefähr/ ich weiß du wirsts nicht lassen.

Ein frewdenlied von Erlösung deß Menschlichen Geschlechts.

D. Martin. Luther.

NVn frewt euch lieben Christen gmein/ vnd last vns frölich springen :/: Daß wir getrost vnd all in ein mit lust vnd liebe singen. Was GOtt an vns gewendet hat/ vnd seine süsse wunderthat / gar thewr hat ers erworben.

2 Dem Teufel ich gefangen lag /im Todt war ich verloren:/:Mein Sünd mich quelet

Nacht

Nacht vnd Tag / darin ich war geboren. Ich fiel auch immer tieffer drein / es war kein guts am leben mein / die Sünd hat mich besessen.

3 Mein gute Werck die galten nicht / Es war mit jn verdorben /: Der frey wil hasset Gotts Gericht / er war zum guten erstorbn. Die angst mich zu verzweiflen treib / Daß nichts dann sterben bey mir bleib / zur Hölle must ich sincken.

4 Da jammerts Gott in ewigkeit / mein elend vber d' massen: /: Er dacht an sein barmhertzigkeit / Er wolt mir helffen lassen. Er wand zu mir sein Vatter Hertz / es war bey jhm fürwahr kein schertz / er ließ sein bestes kosten.

5 Er sprach zu seinem lieben Sohn / die zeit ist hie z' erbarmen :/: Fahr hin meins hertzens werthe Kron / vnd sey das heyl der Armen. Vnd hilff jhn aus der sünden noth / erwürg fur sie den bittern Todt / vnd laß sie mit dir leben.

6 Der Sohn dem Vatter ghorsam ward / Er kam zu mir auff Erden :/: Von einer Jungfraw rein vnnd zart / er solt mein Bruder werden. Gar heimlich führt er sein Gewalt / er gieng in meiner armen gstalt / dem Teufel wolt er fangen.

7 Er sprach zu mir/halt dich an mich/es sol dir jetzt gelingen:/: Ich gib mich selber gantz für dich/ da will ich für dich ringen Dann ich bin dein vnd du bist mein / vnnd wo ich bleib da solt du seyn / vns sol der Feind nicht scheiden.

8 Vergiessen wird er mir mein Blut/darzu mein Leben rauben:/: Das leyd ich alles dir zu gut / das halt mit festem Glauben. Dein Todt verschlingt das Leben mein/mein vnschuld tregt die Sünden dein / da bist du selig worden.

9 Gehn Himmel zu dem Vatter mein/ fahr ich von disem Leben :/: Da wil ich seyn der Meister dein/den Geist will ich dir geben/ der dich in trübniß trösten sol / vnnd lehren mich erkennen wol/ vnnd in der warheit leyten.

10 Was ich gethan hab vnd gelehrt/ das solt du thun vnd lehren :/: Damit das reich Gotts werd gemehrt/ zu Lob vnd seinen ehren /vnd hüt dich vor der Menschē Gsätz/davon verdirbt der edle Schatz/ das laß ich dir zur letzte.

Ein recht Evangelisch Lied.

ES ist das Heyl vns kommen her / von Gnad vnd lauter Güte :/: Die Werck

die

die helffen nimmermehr / sie mögen nicht behüten: der Glaub sicht Jesum Christum an / der hat gnug für vns all gethan / er ist der mitler worden.

2 Was Gott im Gsatz gebotten hat / da man es nicht kund halten: /: Erhub sich zorn vnd grosse noth vor Gott so mannigfalte / von fleisch wolt nicht herauß der Geist / vom Gsatz erfordert allermeist / es war mit vns verlohren.

3 Es war ein falscher wahn darbey / Gott hett sein Gsätz drumb geben: /: Als ob wir möchten selber frey / nach seinem willen lebē. So ist es nur ein spiegel zahrt / der vns zeigt an die sündig art / in vnserm fleisch verborgen.

4 Nicht müglich war dieselbig art / aus eignen kräfften lassen: /: Wiewol es offt versuchet ward / doch mehrt sich sünd ohn massen: Dann Gleißners werck Gott hoch verdampt / vnd je dem Fleisch der Sünde schand / allzeit war angeboren.

5 Noch must daß Gsätz erfüllet seyn / sonst wern wir all verdorben: /: Darumb schickt Gott sein Sohn herein / der selber Mensch ist worden: Das gantz Gesätz hat erfüllt / damit seins Vatters zorn gestillt / der vber vns gieng alle.

Vnd

6 Vnnd wann es nun erfüllet ist/durch de der es kont halten:/: So lehrn2 jetz ain frommer Christ/des glaubens recht gestaltt. Nit mehr /dann lieber HErre mein/ dein Todt wird mir das Leben sein/du hast für mich bezahlet.

7 Daran ich keinen zweifel trag/ dein Wort kan nicht betriegen :/: Nun sagst du daß kein Mensch verzag/das wir stu nimmer liegen:wer glaubt an mich vñ wird getaufft/ denselben ist der Himmel erkaufft / daß er nicht werd verlohren.

8 Er ist gerecht für Gott allein/der diesen Glauben fasset:/: Der Glaub gibt aus von ihm den schein/so er die Werck nicht lasset: mit Gott der Glaub ist wol daran / dem Nächsten wird die Lieb guts thun / bist du aus Gott geboren.

9 Es wird die Sünd durchs Gsätz erkant/ vnd schlägt das gwissen nider :/: Das Evangeli komt zu hand/ vnnd stärckt den Sünder wider. Es spricht nur kreuch zum Creutz herzu/ im Gsätz ist weder rast noch ruh / mit allen seinen wercken.

10 Die Werck die kommen gwißlich her/ aus einem rechten glauben :/: Wann dz nit rechter Glaube wer/wolst ihn der werck berauben. Doch macht allein der Glaub gerecht

recht die werck die sind deß Nächsten knecht/ dabey wirn glauben mercken.

11 Die hoffnung wart der rechten zeit/ was Gottes Wort zusaget:/: Wann das geschehen soll zur frewd setzt Gott kein gwissen tage/ Er weist wol wanns am besten ist / vnnd braucht an vns kein arge list / das solln wir jhm vertrawen.

12 Ob sichs anließ als wolt er nit / laß dich es nicht erschrecken:/: Dann wo er ist am besten mit/ da will ers nit entdecken / sein wort laß dir gewisser sein/ vnd ob dein Hertz sprech lauter nein/ so laß doch dir nit grawen.

13 Sey Lob vnd Ehr mit hohem preis/ vñ dieser gutthat willen:/: Gott Vatter Sohn vnd heiligem Geist/ der wöll mit gnad erfüllen. Was er in vns angfangen hat/ zu ehren seiner Majestat/ das heilig werd sein Namme.

14 Sein Reich zukom̃ / sein Will auff Erd Gscheh / wie ins Himmels Throne:/: Das täglich Brot ja heut vns werd / wölst vnsrer Schuld verschonen. Als wir auch vnsern Schuldnern thun/ laß vns nit in versuchung stahn / löß vns vom vbel/

Amen.

Geistliche

Ein gar Schrifftreiches Lied/ vom Fall / Ade vnd widerbringung desselben.

DVrch Adams Fall ist gantz verterbt/ menschlich natur vnd wesen :/: Dasselb gifft ist auf vns geerbt/ daß wir nicht könten gnesen ohn Gottes trost/ der vns erlöst hat von dem grossen schaden/ darinn die schlang Evam bezwang GOtts zorn auff sich zuladen.

2 Weil dann die schlang Evam hat bracht das sie ist abgefallen :/: Von Gottes wort das sie veracht / dardurch sie in vns allen bracht hat den Todt/ so war je noth/ daß vns auch Gott solt geben sein lieben Sohn/ der Gnaden thron/ in dem wir möchten leben.

3 Wie vns nun hat ein frembde schuld in Adam all verhönet:/:Also hat vns ein freme de huld in Christo all versöhnet. Vnnd wie wir all durch Adams fall / sind ewigs Tods gestorben/ also hat Gott durch Christ todt/ vernewt das war verdorben.

4 So er vns dann sein Son hat geschenckt/ da wir sein Feind noch waren :/ Der für vns ist ans Crentz gehencket / Getödt / gehn

Him-

Himmel gfahren/ dadurch wir sein / vom Tod vnd Peyn / Erlöst/ so wir vertrawen/ In diesen Hort/deß Vaters wort/wem wolt für sterben grawen.

5 Er ist der Weg/das Liecht/ die Pfort/die Warheit vnnd das Leben :/: Deß Vatters Raht vnd ewiges Wort / den er vns hat gegeben/zu einem Schutz, daß wir mit trutz/ an jhn fest sollen glauben/darumb vns bald kein macht noch gwalt/auß seiner hand/wird rauben.

6 Der Mensch ist gottloß vnd verflucht/ sein heyl ist auch noch ferne :/:Der trost bey einem Menschen sucht / vnd nicht bey GOtt dem HErren : dann wer jhm wil/einander zil/ohn diesen Tröster stecken / den mag gar bald deß Teuffels gwalt / mit seiner list erschrecken.

7 Wer hofft in Gott / vnd dem vertrawt/ der wird nimmer zuschanden :/: Dann wer auff diesen felsen bawt/ob jhm gleich geht zu handen: Viel vnfalls hie hab ich doch nie/ den menschen sehen fallen/ der sich verläßt/ auff Gottes Trost / er hilfft sein Gläubigen allen.

8 Ich bit O HErr auß Hertzen grund du wölst nicht von mir nemmen:/:Dein heiliges wort/auß meinem Mund / so wird mich nicht

nicht beschemen / mein sünd vnd schuld / dann in dein huld / setz ich all mein vertrawen: wer sich nun fest darauff verläst / der wird den Tod nich schawen.

9 Mein Füssen ist dein heiligs Wort / ein brennende Lucerne: /: Ein Liecht das mir den weg weist fort / so dieser Morgensterne / in vns auffgeht / so bald versteht / der Mensch die hohen gaben / die Gottes Gelst den gwiß verheist / die hoffnung darein haben.

Da pacem Domine.

VErleih vns frieden gnädiglich / HERR Gott zu vnsern zeiten / es ist doch ja kein ander nicht / der für vns könte streiten / dann du vnser Gott alleine.

2 Dann du der heiligen much vnnd raht / auch rechte werck erschaffest / gib vns dz hertz aus deiner gnad / an deim heiligen wort allein / mit festem glauben hangen thun.

3 Vnnd das wir all gesündigt han / das wölst vns nicht messen zu / sondern nach deiner barmhertzigkeit / den zorn von vns abwenden / vmb Jesu Christi willen.

4 Das bitten wir all sampt zu gleich / auff daß wir zu vnser zeit / durch deinen Schutz

vnd

vnd milde hand vorn feinden still vnd sicher/
n deinem willen Leben thun.

Ein Bettlied vmb Frieden.

GIb frid zu vnser zeit O HERR/ gros
not ist jetzt vorhanden: /: Der Feind be-
gert nichts anders mehr/ dann daß er bring
u schanden/ den Nammen Christ/ vñ dempff
nit list/ wahren Gottsdienst auff Erden/ sol-
hen erhalt/ durch dein gewalt du hilffst al-
ein in gfärden.

Gib frid/ den wir verlohren han/ durch
nglaub vnd böß leben: /: Dein Wort hast
ns gebotten an/ dem wir all widerstreben.
Dann wir zum theil/ diß vnser Heil / mit
reflem Gwalt außtreiben / Zum theil ohn
rund/ Bekennen rund/ ohn hertzlich from-
eit bleiben.

Gib fried / auch deinen Geist vns send/
er vnser Hertzn durch rewe: /: Vnd ieyd
mb vnser Sünd behend / in JEsu Christ
rnewe/ auff das dein gnad / all schand vnnd
had/ all forcht vnd kriegsstasie / von vns ab-
ehr/ dadurch dein Ehr/ bey allem Volck ex-
lasse.

Ein Lob- vnd Bettlied.

HErr Christ der einig Gottes SOhn
Vatters in ewigkeit :/. Auß seim Her
hen entsprossen/ gleich wie geschrieben steht
er ist der morgensterne/ sein glantz streckt a
so ferne/für andern sternen klar.

2 Für vns ein Mensch geborn / im letzten
theil der zeit :/: Der Mutter vnverlohren/ i
jungfräwlich Keuschheit / den Tode für uns
zerbrochen/den Himmel auffgeschlossen/ da
leben widerbracht.

3 Laß vns in deiner Liebe / vnnd Käntnu
nemen zu:/: Dz wir im Glauben bleiben/ v
dienen im Geist so/ daß wir hie mögen schme
cken/ dein süssigkeit im hertzen / vnnd dürsten
stäts nach dir.

4 Du Schöpffer aller dinge / du vätterli
che krafft:/:Regierst von end zu ende / treff
tig auß eigner macht. Das hertz vns zu dir
wende/vnd kehr ab vnser sinne/ daß sie nich
jrren von dir.

5 Ertödt vns durch dein güte / erweck vn
durch dein gnad:/: Den alten menschen kä
cke/das der new leben mag: Wol hie auf d
ser Erden /den sinn vnd all begerden/ vnn
gdancken han zu dir.

Ein ander Betelied nach der Predige.

O GOtt du höchster gnaden hort/ verleih daß vns dein göttlich Wort/ von ohren so zu hertzen tring / daß er sein Krafft vnnd Schein verbring.

2 Der einig glaub ist dise krafft/ die steiff an JEsu CHristo behafft/ die werck der Lieb sind dieser schein/ dardurch wir Christi Jünger seyn.

3 Verschaff bey vns auch lieber HErr/ daß wir durch deinen Geist je mehr/ inn deiner kantnus nemmen zu/ vnd endlich bey dir finden ruh.

Der sechste Teil dieses Gesangbüchleins/ helt inn sich klag vnnd trostgesäng/ vom Todt / Begräbnis/ Aufferstehung / vnd Jüngsten Gericht/

Klaglied vber Todt/ Hölle/ vnd Sünde. D. Martin Luther.

MItten wir im Leben sind / mit dem Todt vmbfangen :/: Wen suchn wir der hülffe thut / daß wir Gnad erlangen? das bist du HERR alleine. Vns rewet vnser missethat / die dich HERR erzürnet hat/

hat/Heyliger HErre Gott/heiliger starcker Gott/ heiliger barmhertziger Heiland / du ewiger Gott/laß vns nicht versincken / in deß bittern Todes noth Kyrie eleison.

2 Mitten in dem Todt ansicht / vns der Höllen Rachen :/: Wer will vns auß solcher noth/frey vnd ledig machen? Das thust du HErr alleine. Es jammert dein barmhertzigkeit/vnser sünd vnd grosses Leyd/ heiliger HErre Gott/heiliger starcker Gott/heiliger barmhertziger Heyland/du ewiger GOtt/ laß vns nicht verzagen/ vor der tieffen Hölle gut/Kyrie eleison.

3 Mitten in der Höllen angst/ vnser sünd vns treiben:/: Wo sollen wir dann fliehen hin/da wir mögen bleiben? Zu dir HERR Christ alleine: Vergossen ist dein ehewres Blut/das gnug für die Sünder thut/ heiliger HErre Gott/heiliger starcker Gott / heiliger barmhertziger Heyland/du ewiger Gott/ laß vns nicht entfallen/von des rechten glaubens trost. Kyrie eleison.

Ein hertzlich schönes Bettlied/ vmb ein seliges Ende.

D. Paulus Eberus.

HErr Jesu Christ/wahr Mensch vnnd GOtt/der du lidst Marter/Angst vnnd Spatt / für mich am Creutz auch endtlich starbst / vnnd mir deins Vatters huld erwarbst / ich bitt durchs bitter Leyden dein/du wölst mir Sünder gnädig sein.

2 Wann ich nun komb inn sterbens noht/ vnnd ringen werde mit dem Todt / wann mir vergeht all mein Gesicht / vnnd meine Ohren hören nicht / Wann meine Zunge nichts mehr spricht / vnd mir vor angst mein Hertz zerbricht.

3 Wann mein Verstand sich nicht mehr bsint / vnnd mir all Menschlich hülff zerrint/ so komb HErr Christe mir behend / zu hülff an meinem letzten end / vnnd führ mich auß dem Jammerthal / verkürtz mir auch deß todes qual.

4 Die bösen Geister von mir treib / mit deinem Geist stäts bey mir bleib / biß sich die Seel vom Leib abwend / so nimb sie HErr in deine Händ/der Leib hab in der Erd sein ruh biß sich der Jüngst tag naht herzu.

5 Ein frölich vrstend mir verleih/ am Jüngsten gricht mein Fürsprech sey / vnnd meiner Sünd nicht mehr gedenck / auß gnaden mir das Leben schenck/wie du hast zugesaget mir/ in deinem Wort / das traw ich dir.

6 Fürwar/fürwar euch sage ich / wer mein Wort hält vnnd glaubt an mich / der wird nicht kommen ins Gericht/ vnd den Tod ewig schmecken nicht. vnnd ob er schon hie zeitlich stirbt/ mit nichten er drumb gar verdirbt.

7 Sondern ich will mit starcker Hand/ihn reissen auß deß Todes band / vnnd zu mir nemen inn mein Reich / da soll er dann mit mir zugleich/ in frewden leben ewiglich/ darzu hilff vns ja gnädiglich.

8 Ach HErr vergib all vnser schuld / hilff daß wir warten mit gedult / biß vnser stündlein kompt herbey / auch vnser Glaub stäts wacker sey/ deim Wort zu trawen festiglich/ biß wir entschlaffen seliglich/ Amen.

Ein Trostlied von der Auffer-stehung der Todten / auß dem 15. Capitel der ersten Epistel S. Pauli an die Corinthier.

Niclaus Herman.

S Anct Paulus die Corinthier /
Hat vnterweißt in rechter Lehr /
So bald er aber von ihn kam /
Da fiengen sich viel Secten an.

2 Es stunden auff die predigten
Viel Irrthumb zu Corinthien /

Das

Darunter war ein falsche Lehr /
Daß nach dem Tod kein Leben wer.
3 Wir stürben hin gleich wie das Vih/
Kein Aufferstehung glaubten sie /
Solchs ward S. Pauto kund gethan/
Das jamert sehr den heiligen Mann.
4 Ein Brief er schrieb/ vnd straffet sehr /
Darinn die falschen Prediger/
Darnach zeigt er ihn hell vnd klar/
Von der vrständ die rechte Lahr.
5 Beweißt durch Schrifft / das JEsus Christ /
Der erst vom Tod erstanden ist /
Darauß er schleußt/ daß wir dergleich/
Erstehn solln zum ewigen Reich.
6 Es wer sonst falsch der Glaub vnd Lehr/
So Christus nicht erstanden wer /
Deßgleichen auch der Tod sein macht
Hielt vber vns noch vnd sein krafft.
6 Dann wie der Tod durch einen Mann
Sein Recht vber das Fleisch bekam /
So sey das Leben durch die Macht
Der vrstend Christi widerbracht
8 Drumb werden wir/ wie Christus ist/
Erstehn vom Tod./ das ist gewiß/
In seiner Ordnung jedermann
Wie es Christus hat gfangen an.
9 Dann so kein Aufferstehung wer /

Was dörffen wir im Creutz vnd gfähr/
In angst vnd noht vns hie begebn/
So nach dem wer kein ander Lebn.
Gleich wie ein Waitzenkornelein/
Gesäet wird in Acker fein/
Stirbt vnd vermodert gantz vnd gar/
Vnd grünt doch widr im selben Jahr.
So wird der irrdisch Leib ins Grab
Verscharrt/vnd wird zu asch vnd staub/
Vnd wechßt darauß ein Cörper klar/
Der mit Gott lebet immerdar.
Wann das natürlich ist geweßt/
Im Grab nun alles ist verweßt/
So wächßt ein Geistlich bild darauß/
Das ewig wohnt in Gottes Hauß.
Vnd was man sät in sterbligkeit/
Das wird auffgehn in Herrligkeit/
Vnd was begraben wird ohnmacht/
Das wird erstehn in grosser krafft.
Han wir das Bild deß irrdischen
Getragen/vnd deß sterblichen/
So werden wir deß Himmlischen
Auch tragen/vnd deß ewigen.
Dann Fleisch vnd Blut nit erben kan/
Gotts Reich/vnd muß zu boden gahn/
Vnd muß vermodern Haut vñ Haar/
Auff daß es werd schön new vnd klar.
Doch werden wir nicht sterben all/

Sonn

Sondern zu der Posaunen schall
Verwandelt in eim Augenblick /
Darauff sich dann ein jeder schick.
17 Auff daß er wart derselben zeit /
In adult vnd aller frewdigkeit /
Auff daß / wann komet Gottes Sohn /
Erwarten mög mit frewd dein Lohn.
18 Vnd ob vns gleich die welt macht bang
So wert doch Creutz vnnd angst nicht lang.
Drumb tröstet vns was künfftig ist /
Darzu hilff vns HErr JEsu Christ.
19 Da wird die Zähr der Heyligen
Der HErr abwischen / vnd die Thrän /
Vnd sie alls leyds ergetzen zwar /
Dann wird das reche Jubeljahr.
20 Hilff vnsrer schwachheit lieber Gott.
Daß wir durchs Creutz / durch Angst vnd Tod /
Gehn mögen durch die enge Pfort /
Auff daß wir mit dir leben dort.
21 In deinem Reich in ewigkeit /
Anschawen die Dreyfaltigkeit /
Samt dem gantzen Himlischen Heer /
Dir singen stäts Lob / Preiß vnd Ehr.
Amen.

Geistliche

Ein ander Geistlich Lied.

Erasmus Alberus.

GOtt hat das Evangelium gegeben/ daß wir werden fromb / die Welt acht solchen Schatz nicht hoch/der mehrertheyl fragt nichts darnach / das ist ein Zeichen vor dem Jüngsten Tag

2 Man fragt nit nach deß guten Lehr / der Geitz vnd Wucher noch vil mehr / hat vberhand genommen gar / noch sprechen sie: Es hat kein gfahr / das ist ein Zeichen vor dem Jüngsten Tag.

3 Täglich erdenckt man newe Netz / das sind der gottlosen Gesetz / damit sie alles gut zu sich/gern wolten reissen gwaltiglich/das ist ein Zeichen vor dem Jüngsten Tag.

4 Man rühmt das Evangelium / vnd will doch niemand werden fromb / fürwahr man spott den lieben GOtt / noch sprechen sie: Es hat kein noht / das ist ein Zeichen vor dem Jüngsten Tag.

5 Es ist doch eytel Büberey / die Welt treibt grosse Schinderey / als ob kein GOtt im Himmel wer / die Armut muß sich leyden sehr / das ist ein Zeichen vor dem Jüngsten Tag.

6 Die Schätz der Kirchen nimt man hin/
das wird jn bringen kein gewinn/die Armen
läßt man leyden noht/ vnd nimt jhn auß dem
Mund das Brot/das ist ein Zeichen vor dem
Jüngsten Tag

7 Die Schätz der Kirchen sind jhr Gifft/
sie sind von jhnen nicht gestifft / noch nemen
sie das Kirchengut / sih was der leydig Geitz
nur thut? Das ist ein Zeichen vor dem
Jüngsten Tag.

8 Man fragt nach Gott dem Herrn nicht
mehr / die Welt stinckt gantz nach eytel Ehr/
die Hoffart nimbt gantz vberhand/betriegen
Liegen ist kein Schand / das ist ein Zeichen
vor dem Jüngsten Tag.

9 Wo bleibt die Brüderliche Lieb? Die
gantze Welt ist voller Dieb/ kein Trew noch
Glaub ist in der Welt/ein jeder spricht / het
ich nur Gelt / das ist ein Zeichen vor dem
Jüngsten Tag.

10 Die Welt will jhr nicht lassen wehrn/
an GOttes Wort will sich niemand kehrn/
Sie haben nichts gelehrnet mehr/dann nur
Sauffen vnnd Fressen sehr / das ist ein Zei-
chen vor dem Jüngsten Tag.

11 Jhr grosse kunst ist Pancketirn / vnnd
inn der Büberey studiern / das kan sie auß

der massen wol / die Welt ist aller schalckheit voll / das ist ein Zeichen vor dem Jüngsten Tag

12 Die liebe Sonne kan nicht mehr zusehen / vnd sich entsetzt sehr / darumb verleurt sie jhren Schein / daß mag ein grosse Trübsal seyn / das ist ein Zeichen vor dem Jüngsten Tag.

13 Der Mon vnnd Sternen ängsten sich / vnnd ihr Gestalt sicht jämmerlich / wie gern sie wolten werden frey / von solcher grossen Büberey / das ist ein Zeichen vor dem Jüngsten Tag.

14 Darumb komb lieber HErre Christ / das Erdreich vberdrüssig ist / zu tragen solche Höllebränd / drumb machs einmal mit ihr ein end / vnnd laß vns sehn den lieben Jüngsten Tag / Amen.

Ein anders.

WAnn mein Stündlein vorhanden ist / vnnd soll hinfahrn mein Straassen :/: So gleyt du mich HErr JEsu Christ / mit hülff mich nit verlasse: Mein Seel an meinem letzten end / befihl ich dir in deine Händ / du wirst sie mir bewahren.

2 Mein Sünd mich werden krencken sehr / mein Gwissen wird mich nagen :/: Dann ihr

sind

sind viel wie Sand am Meer / doch will ich nicht verzagen. Gedencken will ich an dein Tod / HErr Jesu Christ dein Wunden roht / die werden mich erhalten.

3 Ich bin ein Glied an deinem Leib / des tröst ich mich von hertzen :/: Von dir ich vngescheiden bleib / inn Tods nöthen vnnd schmertzen. Wann ich gleich stirb so stirb ich dir / ein ewigs Leben hastu mir / mit deinem Tod erworben.

4 Weil du vom Tod erstanden bist / werd ich im Grab nicht bleiben :/: Mein höchster Trost dein Auffart ist / Todsforcht kan sie vertreiben : Dann wo du bist da komb ich hin / das ich stäts bey dir leb vnd bin / drumb fahr ich hin mit frewden.

Ein Bettlied zu Christo vmb ein seligen Abschied.

ALlein nach dir HERR / Allein nach dir HERR JEsu Christ verlanget mich / HERR JEsu Christ verlanget mich / weil ich hie leb / weil ich hie leb / in diser Welt auff Erden :/: Allein an dich HErr / allein an dich HErr JEsu Christe glaube ich / HErr JEsu Christe glaube ich / hoffend gewiß / hoffend gewiß / der Himmel soll mir werden / den du

erworben hast / den du erworben hast / mit deinem Blut / Am Creutz gestorben mir zu gute / am Creutz gestorben mir zu gute. O du Lamb GOttes / O du Lamb GOttes / erhör mein hertzlichs flehen / mein Augen gen Himmel sehen / mein Augen gen Himmel sehen. Tröst mich mit deinem Geist / O Herr Gott / Hilff mir in meiner noht / Wann ich von hinnen fahre / Mein Seel wölst du bewahren :/: Dann inn dem Tod vnd auch im Leben / hab ich mich dir ergeben / O Herr Jesu Christe / mein Seel inn dein e hände / nimb sie in dein Hände.

Ein Trostlied zur Begräbnuß.

WAn laßt vns den Leib begraben / daran wir kein zweiffel haben / Er wird am Jüngsten Tag auffstehn / vns vnverweßlich herfür gehn.

2 Erd ist er / vnnd von der Erden / wird auch zur Erd wider werden / vnnd von der Erd wider auffstehn / wann Gottes Posaun wird angehn.

3 Sein Seele lebt ewig in Gott / der sie allhie auß lauter gnad / von aller Sünd vnnd Missethat / durch seinen Sohn erlöset hat.

Sein

4 Sein Jammer/ Trübsal vnd Elend / ist kommen zu eim selign end / er hat getragen Christi Joch / ist gestorben vnnd lebt doch noch.

3 Sein Seele lebt ohn alle klag / der Leib schläfft biß an Jüngsten Tag / an welchem GOtt jhn verklären / vnnd ewigr Frewd wird gewären.

6 Hie ist er inn Angst gewesen / dort aber wird er genesen/in ewiger frewd vnd wohne/ leuchten wie die helle Sonne.

7 Nun lassen wir jhn hie schlaffen / vnnd gehn all heim vnser Strassen / schicken vns auch mit allem fleiß / dann der Tod kompt vns gleicher weiß:

8 Das helff vns Christus vnser Trost/ der vns durch sein Blut hat erlöst / vons Teufels gwalt vnnd ewigr Pein / jhm sey Lob/ Preiß vnd Ehr allein.

Vom Jüngsten Tag.

IHr lieben Christen frewt euch nun / bald wird erscheinen GOttes Sohn / der vnser Bruder worden ist / das ist der lieb HErr JEsus Christ.

2 Der Jüngste Tag ist nun nicht ferr / komm JEsu Christe lieber HERR/ kein Tag vergeht

geht wir warten dein / vnd wolten gern bald bey dir seyn.

3 Wir kennen jetzt den Widerchrist / sein heucheley vnnd auge list / sind offenbar vnnd gar am tag / deß führt er täglich grosse klag.

4 Du trewer Heyland JEsu Christ / die weil die zeit erfüllet ist / die vns verkündigt Daniel / so kom lieber Immanuel.

5 Sanct Simeon wart auch auff dich / vnnd deiner Zukunfft frewet sich / er ward auch seiner bitt gewährt / da er sah das sein Hertz begert.

6 Er sprach / nun wil ich sterben gern / weil ich gesehen hab mein HERRN / doch soll es nicht gestorben sein / sondern in friden fahr ich fein.

7 So warten wir nun auch der stund / vnd bitten dich von Hertzen grund / du wollest nicht außbleiben lang / vnnd straffn einmal die alte Schlang.

8 Die alle Welt ermördet hat / vnnd kan nicht liegens werden satt / die nimb sampt ihrer Lästerschul / vnnd wirff sie inn den fewrigen Pful.

9 Dein liebe Kinder warten all / wann doch einmal die Welt zerfall / vnd wann deß Teufels Reich zergeh / vnnd er inn ewigm schaden steh.

10 Er ists/ der deinen Namen schändt / vñ der die Armen Leut verblendt/ der böse Geist sucht seinen Ruhm / vnnd hindert daß dein Reich nicht komb.

11 Was du befihlst das lästert er / vnnd tobt darüber greulich sehr / was vns beschert dein milte Hand/ das nem vns gern der Höllebrand.

12 Der Sathan laßt nicht ab zu wehrn/ daß sich so wenig Leut bekehrn / er wendt die Leut von deinem Wort / vnd richtet an Haß Neid vnd Mord.

13 Der Teufel brächt vns gern zu fall / vnd wolt vns gern verschlingen all / er tracht nach Leib / Seel / Gut vnd Ehr / HErr Christ dem rothen Drachen wehr.

14 Die Welt kan nun nicht länger stehn/ ist schwach vnnd alt / sie muß vergehn / sie tracht an allen orten sehr / vnnd kan die Last nicht tragen mehr.

15 Die Creatur nicht länger kan / der eytelkeit seyn vnterthan / vnnd wolt gern wider werdē frey / vons Türcken mord vñ heucheley

16 Der Papst hat sie so hart beschwärt / vñ alle gut ordnung verkehrt / drumb wer sie gern sampt vns erlöst / wir hoffen all auff deinen Trost.

17 Die alten Väter warten all / warn

Gelstliche

Du erscheinst mit grossem schall / mit aller lieben Engelschar / drauff warten sie manch hundert Jahr.

18 Eyl lieber HErr eyl zum Gericht / laß sehen dein herzlich Angesicht / das wesen der Dreyfaltigkeit / das helff vns Gott in ewigkeit / Amen.

Der Welt vrlaub.

O Welt ich muß dich lassen / ich fahr dahin mein Strassen / inns ewig Vatterland / mein Geist will ich auffgeben / dazu mein Leib vnd Leben / setzen gnädig in Gottes Hand.

2 Mein zeit ist nun vollendet / der Tod das Leben schendet / sterben ist mein gewinn / kein bleiben ist auff Erden / das ewig muß mir werden / mit fried vnd frewd ich fahr dahin.

3 Ob mich gleich hat betrogen / die Welt von Gott gezogen / durch schand vnnd büberey / will ich doch nicht verzagen / sondern mit Glauben sagen / daß mir mein Sünd vergeben sey.

4 Auff GOtt steht mein vertrawen / sein Angsicht will ich schawen / warlich durch Jesum Christ / der für mich ist gestorben / deß

Vat-

Vatters huld erworben / mein Mitler er auch worden ist

5 Die Sünd mag mir nit schaden / erlöst bin ich auß Gnaden / vmb sonst durch Christi Blut / kein Werck kompt mir zu frommen / so will ich zu jhm kommen / allein durch wahren Glauben gut.

6 Ich bin ein vnnütz Knechte / mein thun ist viel zu schlechte / dann daß ich jhm bezahl / damit das ewig Leben / vmb sonst will er mirs geben / vnnd nicht nach meim verdienst vnd wahl.

7 Drauff will ich frölich sterben / das Himmelreich erwerben / wie er mirs hat bereit / hie mag ich nicht mehr bleiben / der Tod thut mich vertreiben / mein Seel sich von meim Leibe scheidt.

8 Damit fahr ich von hinnen / O Welt thu dich besinnen / wann du must auch hernach / thu dich zu GOtt bekehren / vnnd von jhm Gnad begehren / im Glauben sey du auch nicht schwach.

9 Die zeit ist schon vorhanden / hör auff von Sünd vnd Schanden / vnnd richt dich auff die Bahn / mit betten vnnd mit wachen. sonst all jrdische sachen / solt du gäntlich hinfahren lahn.

10 Das schenck ich dir zum ende / ade zu

Gott

Morgen.

Gott ich wende/zu jhm steht mein begehr/hüt dich vor pein vnd schmertzen / nimb mein abscheid zu hertzen / meins bleibens jetzt ist hie nicht mehr.

Der sibende vnnd letzte Theyl diſes Gesangbüchleins / begreifft in sich die Morgen / Abend / vnnd Tischgesänge zsampt andern schönen vnd nützlichen Lidern/ für Gottsförchtige Hausväter vnd jr Gesind daheim zusingen.

Ein Morgengesang.

Eh danck dir lieber HErre / daß du mich hast bewart :/: Inn diſer Nacht gefärde/ Darinn ich lag so hart / mit Finsterniß vmbfangen/ darzu in grosser noht/darauß ich bin entgangen / halff jtzu mir HErre Gott.

2 Mit danck will ich dich loben / O du mein GOtt vnd HErr :/. Im Himmel hoch dort oben/ den Tag mich auch gewähr/warumb ich dich thu bitten / vnd auch dein will mag seyn/ leyt mich in deinen sitten / vnd brich den willen mein.

3 Daß ich HERR nicht abweiche / von deiner rechten bahn :/: Der Feind mich nicht

erschleiche/damit ich jrr möcht gahn. Erhalt mich durch dein güte/das bitt ich fleissig dich/ vors Teufels list vnnd wüten / damit er setzt an mich.

4 Den Glauben mir verleyhe / an dein Sohn JEsum Christ :/: Mein Sünd mir auch verzeihe / allhie zu dieser frist : du wirst mirs nicht versagen/ wie mir verheissen hast/ daß er mein Sünd thu tragen/ vnd löß mich von dem last.

5 Die hoffnung mir auch gibe / die nicht verderben läßt :/: darzu ein Christlich liebe / zu dem der mich verletzt / daß ich jhm guts erzeige/ such nit darinn das mein/ vnnd lieb jhn als mich eygen / nach allem Willen dein.

6 Dein Wort laß mich bekennen / vor dieser argen Welt :/: Auch mich dein Diener nennen nicht förchten gwalt noch Gelt/ das mich bald möcht abkehren / von deiner warheit klar / wolst mich auch nicht abscheiden/ von der Christlichen Schaar.

7 Laß mich den Tag vollenden / zu lob dem Namen dein :/: Daß ich nicht von dir wende/ ans end bestendig sey / behüt mir Leib vnnd Leben / darzu die Frücht im Land / was du mir hast gegeben / steht alls in deiner Hand.

Morgen.

8 HErr Christ dir lob ich sage / vmb deine wolthat all :/: Die du mir diese Tage/erzeigt hast vberall / dein Namen will ich preysen/ der du allein bist gut / mit deinem Leib mich speise / tränck mich mit deinem Blut.

9 Dein ist allein die Ehre/dein ist allein der Ruhm :/: Die Rach dir niemands wehre/ dein Segen zu vns komb / daß wir im frid entschlaffen / mit gnaden zu vns eyl/ gib vns deß Glaubens Waffen / fürs Teufels listig Pfeil.

Iam lucis orto sidere.

DJe Nacht ist hin/der Tag bricht an / zu GOtt ruff jnnigiederman/ daß er vns heut Hertz/Mund vnnd Hand / bewar vor Sünd vnd Teufels thand.

2 Die Zung regier mit bscheydenheit / daß sie nicht anstifft hertzeleyd / die Augen halt in stäter hut/daß sie nit blend der Welte muht.

3 Ein rein Hertz gib/ nach Glaubens art/ das allzeit schaw dein GOttheit zart / vnnd mäßig leb / ohn falschen wahn / dem stoltzen Fleisch recht abzustahn.

E Auff daß wir all zu Nacht mit fleiß / dir Vatter sagen Ehr vnd Preiß / durch Christum mit viel minder schuld / vnnd mit mehr deiner Gnaden huld.

Gott

5 Gott Vatter sey Lob / Ehr vnnd Preiß / darzu auch seinem Sohne weiß / deß heylgen Geistes Gütigkeit / von nun an biß in ewigkeit.

Ein Bettlied frü zusingen.

DEr Tag bricht an vnnd zeiget sich / O Herre Gott wir loben dich / wir dancken dir du höchstes Gut / daß du vns die Nacht hast behüt.

2 Bitten dich auch / behüt vns heut / dann wir alle sind Bilgers Leut / steh vns bey / thu hülff / vnnd bewahr / daß vns kein vbels widerfahr.

3 O regier vns mit starcker Hand / auff daß dein Werck in vns erkandt / dein Namen durch glaubreich geberd / inn vns heylig erweiset werd.

4 Hülff daß der Geist Zuchtmeister bleib / das arge fleisch so zwing vnd treib / daß sichs nicht so gar vngestüm / erheb vnnd ewiglich vertüm.

5 Stärck jhn daß er all vbel schwäch / deß Fleisches muht vnnd willen brech / daß sichs nicht inn wollust ergeb / vnnd wie vorhin in Sünden leb.

6 Versorg vns auch O HErre Gott / auff disen Tag nach aller noht / Theyl vns dein

milten

milten Segen auß / dann vnser sorgen richt nichts auß.

7 Gib dein Segen auff vnser thun / fertig vnser Arbeit vnd Lohn / durch JEsum Christum deinen Sohn / vnsern HErren für deinem Thron / Amen.

Ein schön Geistlich Lied / sich Gott zu befehlen.

AVß meines Hertzen grunde /
Sag ich dir lob vnd danck /
In diser Morgenstunde /
Darzu mein lebenlang.
O GOtt in deinem Thron /
Dir zu Preiß / Lob vnd Ehren /
Durch Christum vnsern HErren /
Dein eingebornen Sohn.

2 Vnd daß du mich auß gnaden /
In der vergangnen Nacht /
Für gfahr vnd allem schaden /
Behüt hast vnd bewacht.
Ich bitt demütiglich /
Wolst mir mein Sünd vergeben /
Womit in diesem Leben
Ich hab erzürnet dich.

3 Du wolst auch gnädiglichen
Mich bhüten diesen Tag /
Fürs Teuffels list vnd wüten /

Für Sünden vnd für schmach /
Für Fewr vnd Wassersnohet /
Für Armut vnd für Schanden /
Für Ketten vnd für Banden /
Für bösem schnellem Tod.

4 Mein Seel / mein Leib / mein Leben /
Mein Weib / Gut / Ehr vnd Kind /
In deine Händ thu geben /
Darzu mein Haußgesind /
Ist dein geschenck vnd gab /
Mein Eltern vnd Verwandten /
Mein Brüder vnd Bekandten /
Vnd alles was ich hab.

5 Dein Engel laß auch bleiben /
Vnd weichen nicht von mir /
Den Sathan zu vertreiben /
Auff daß der bös Feind hier
In diesem Jammerthal /
Sein tück an mir nicht übe /
Leib vnd Seel nicht betrübe /
Vnd bring mich nicht zu fall.

6 Gott will ich lassen rahten /
Dann er all ding vermag /
Er segne meine thaten /
Mein Fürnemen vnd Sach.
Dann ich ihm heimgestelt
Mein Leib / mein Seel / mein Leben /

Vnd was er mir sonst geben /
Er machs wies jhm gefellt.
7 Darauff so spreche ich Amen /
Vnd zweyffel nicht daran :/:
Gott wird es allzusamen.
Jhm wolgefallen lahn /
Vnd streck auß meine Hand /
Greiff an das Werck mit frewden /
Darzu mich Gott hat bscheyden /
In meim Beruff vnd Stand.

Mittags lied / Im thon: Allein zu dir HErr JEsu Christ.

HErgib vns lieber Herre Gott /
Du Vatter aller güte :/:
All vnser Sünd vnd Missethat /
Für schaden vns behüte /
Vnd wend von vns dein streng gericht /
Mit deinem Geist verlaß vns nicht /
Daß wir im rechten Glauben rein /
Dir HERR allein /
Heut dienen vnd gehorsam seyn.
2 Erbarm dich vnser JEsu Christ /
Du quellend Brunn der Gnaden :/:
Vnd hilff vns / dann allein du bist /
Der da heylt allen Schaden /

Erret

Errett dein Volck auß aller noht /
Daß du mit deinem thewren Blut
Erlöset hast von Schuld vnd Pein
Der Sünde sein /
Mit trost vnd raht allzeit erschein.
3 Erhör Gott Vatter vnser bitt /
Hilff vns vnd sey vns gnädig :/:
HErr Christ hör vns vnd für vns tritt /
Auff daß wir seyn freymütig /
Erhör vns heyliger Geist zugleich /
In vnsrer noht nicht von vns weich /
Du wilt ja nicht deß Sünders Tod /
O trewer Gott /
Hilff vns endtlich auß aller noht.

Abend Gesang.

CHriste der du bist Tag vnd Liecht / vor dir ist HERR verborgen nicht / du Vätterliches Liechtes glantz / Lehr vns den Weg der Warheit gantz.
2 Wir bitten dein Göttliche Krafft / behüt vns HErr in dieser Nacht / bewahr vns HErr vor allem leyd / GOTT Vatter der Barmhertzigkeit.
3 Vertreib den schwären Schlaff HERR Christ / daß vns nicht schad deß Feindes list / das Fleisch in Züchten reine sey / so sind wir Sünder sorgen frey.

Es

Abend.

4 So vnser Augen schlaffen schier / laß vnsre Hertzen wachen dir / beschirm vns Gottes rechte Hand / vnd leß vns von der sünden Band.

5 Beschirmer HErr der Christenheit / dein hülff allzeit sey vns bereit / hilff vns HERR Gott auß aller noht / durch dein heilig fünff Wunden roht.

6 Gedenck O HErr der schwären zeit / damit der Leib gefangen leit / die Seele die du hast erlößt / der gib Herr Jesu deinen Trost.

7 Gott Vatter sey Lob / Ehr and Preiß ꝛc.

Ein anders.

CHrist der du bist der helle Tag / für dir die nacht nicht bleiben mag / du leuchtest vns vom Vatter her / vnnd bist deß Liechtes Prediger.

2 Ach lieber HERR behüt vns heint / inn dieser Nacht fürm bösen Feind / vnd laß vns in dir ruhen fein / vnnd vor dem Sathan sicher seyn.

3 Ob schon die Augen schlaffen ein / so das Hertz doch wacker seyn / halt vber vns dein rechte Hand / daß wir nicht falln inn Sünd vnd Schand.

Wir

4 Wir bitten dich HERR JEsu Christ/ behüt vns vor deß Teufels list / der stäts nach vnser Seelen tracht/daß er an vns hab keine macht.

5 Seynd wir doch dein ererbtes Gutt/ erworben durch dein ehewres Blut / daß war deß ewign Vatters Raht/ als er vns dir geschencket hat.

6 Befihl deim Engel daß er komm/ vnnd vns bewach dein Eygenthumb / gib vns die lieben Wechter zu/ das wir vorm Sathan haben ruh.

7 So schlaffen wir im Nammen dein/ dieweil die Engel bey vns seyn/ dn H. Dreyfaltigkeit/ wir loben dich in ewigkeit, Amen.

Das Benedicite vor dem essen.

ALmächtiger gütiger GOTt/ du ewiger HERR Zebaoth/ aller Augen warten auff dich/ vnd du speisest sie gnädiglich.

2 Wann du auffthust deine milde Hand/ so frewen sie sich allesampt / geniessen deiner guten Gaben / davor sie dich thun hertzlich loben.

3 Wir geben vns schuldig O HERR/ als arme elende Sünder/ vnnd han keine Gerechtigkeit/ zu deiner grossen gütigkeit.

Tisch.

4 Sey vns gnädig O HErre Gott / vnnd verschon vnser Missethat / dein milter segen bey vns sey / daß vns die Speiß zu gut gedey.
5 Auff daß wir dieselb geniſſen / in rechtem guten Gewissen / zu lob dem heiligen Nammen / in Christo dem HErrn / Amen.

Ein anders.

SEsegne vns HErr die Gaben dein / die Speiß laß vnser Narung seyn / Hilff das dardurch erquicket werd / der dürfftig Leib auff dieser Erd.
2 Dann das zeitliche Brot allein / kan vns nit gnug zum Leben sein / dein Göttlich wort die Seele speist / hilfft vns zum Leben allermeist / Amen.

Noch ein anders
vor dem Essen

O Ich bitten wir deine Kinder / O Vatter HERRE Gott / : Mach vnser sorgen minder / gib vns das täglich Brot. Erhalt vns vnser Leben / daß du vns hast gegeben / biß wir jens erben dort.
2 Gesegne mit deim Munde / was du vns hast beschert : / : Daß es vns sey gesünde / die Krafft werd vns gemert / In deinem Dienst

fu bleiben / die Werck der Lieb zu treiben/ allezeit gegn jederman.

3 Wolst deine Lieb beweisen / vns allen schaffen raht: /: All hungerige speisen / mit Gütern machen satt / Daß wir dich alle loben/dein Güt herab von oben / erkennen stäts mit danck.

Ein Lobgesang vor Tisch.

VAtter im höchsten Throne / der du durch deinen Sohne/dich so hertzlich beweisest/ Leib vnd Seele speisest.

2 Was in Wassern lebet / vnd in Lüfften schwebet /mannigfaltigst vnd mehrest/ kleydest vnd ernehrest.

3 Dein Volck benedeyest/vnnd von Sünden freyest/ macheste alle Speisen rein/in deinem Sohn allein.

4 Verleih daß wir heute / als glaubige Leute/ dir allein zu lob vnd preiß/empfangen vnser Speiß.

5 Deiner Gab geniessen / in guten gewissen/damit also vnser Leib / rein vnnd vnbeschwert bleib.

6 Vnd vber dem Essen/ laß vns nicht vergessen/ deines Worts vnd vnser Pflicht/ wie Paulus vnterricht.

Tisch.

7 Laß vns nicht gleich werden/ durch Heydnisch geberden/ denen die du hast geplagt/ wie die Schrifft von jhn sagt.

8 Nach dem sie im essen / dein hetten vergessen/ trieben sie ein Heydnisch Spiel/ biß dein grimm auff sie fiel.

9 Das wölst du lieber HERR/ dir zu Lob vnd zu Ehr / an vns / wie ein Vatter thun/ durch Christum deinen Sohn/ Amen.

Nach dem Essen.

DAncket dem HErrn / dann er ist sehr freundlich/ vnd seine Güt vnnd Warheit bleibet ewiglich.

2 Der als ein barmhertziger gütiger Gott/ vns dürfftige Creaturen gespeiset hat.

3 Singet jm aus hertzen grund mit innigkeit/ lob vnd danck sey dir Vatter in ewigkeit

4 Der du vns als ein reicher milter Vatter/ Speisest vnd kleidest dein elende Kinder.

5 Verleih das wir dich recht lernen erkennen/ vnnd nach dir ewigen Schöpffer vns sehnen.

6 Durch JEsum Christ deinen allerliebsten Sohn/ welcher vnser Mittler ist worden vor deim Thron.

7 Der heiff vns allensamt auch hie zugleiche/

gleiche/vnnd mach vns Erben in seins Vatters Reiche.

8 Zu Lob vnd Ehr seinem heiligen Nammen / wer das begert/der sing von Hertzen Amen.

Ein ander Gratias.

O GOtt wir dancken deiner Güt / durch Christum vnsern HERren:/: Für deine Wolthat vberschütt / durch welche du thust nehren/ Alls was den Athem je gewan/hast du die notturfft lassen han/ dir gscheh Lob/ Preiß vnd Ehre.

2 Als du nun HERR gespeiset hast/den Leichnam der verdirbet :/: So laß die Seele seyn dein Gast / die durch dich nimmer stirbet/Dein heilsam wort jhr Speise sey/biß sie auch gantz erlanget dich / inn ewigkeit verstrawen,

3 Lob/ Ehr/ vnnd danck zu aller zeit / dir Vatter inn der Höhe:/: Der du die Sünder machest quit/durch einen festen glauben/ An deinen eingebornen Sohn/ auff daß wir mit jhm Kinder seyn/ dich ewig preisen Amen:

Ein Lobgesang nach dem essen.

Tisch.

HErr Gott nun sey gepreiset / dir sagen wir grossen danck :/: Du hast vns wol gespeiset/vnd gebn ein gut getranck/ Dein miltigkeit zu mercken/ vud vnsern Glauben zu stärcken/daß du seyst vnser Gott.

2 Ob wir solchs haben gnommen / mit lust vnd vbermaß:/:Dadurch wir möchten kommen/ vielleicht in deinen Haß / so wöllest vns aus gnaden/O HERr nicht lassen schaden/ durch Christum deinen Sohn.

3 Also wölst allzeit nehren / HERr vnser Seel vnd Geist:/:In Christum gantz bekehren/vnnd in dir machen feyst / Das wir jhrn Hunger meiden/ starck seyn in allem leiden/ vnd leben ewiglich.

Vatter vnser/ kurtz gefast.

O Vatter aller Frommen/ geheiligt werd dein Ramm :/: Laß dein Reich zu vns kommen/dein Will der mach vns zam / Gib Brot/vergib die Sünde/ kein args das hertz entzünde / löß vns aus aller noth.

Aber ein anders.

DEn Vatter dort oben / wöllen wir alle loben/der vns als ein milter GOTT/ gnädiglich gespeyset hat/vnnd Christum seinen

nen Sohn durch welchen der Segen kompt/ vom aller höchsten Thron.

2 Sprechen in der Warheit/ dir sey preiß vnd Klarheit/ danckſagung vnd herrligkeit/ O GOTT von ewigkeit / der du dich erweiſeſt/ vnnd vns heut mit deiner Gab / leiblich haſt geſpeiſet.

3 Nimm an diß Danckopffer / O Vatter vnd Schöpffer/ welchs wir deinem Nammen thun in Christo deinem Sohn / O laß dirs gefällen/ vnd ihn mit ſeinem verdienſt/ zahlen für vns alle.

4 Dann nichts iſt zu melden/ das dir möcht vergelten/ alle Gnad vnnd Gütigkeit / erzeigt vnſer Schwachheit. Ey wie mag auff Erden/ weil alles dein eygen iſt/ dir vergolten werden?

5 O Nimm an vnſern danck / ſampt diſem Lobgeſang/ vnd vergib was noch gebricht/ zu thun bey vnſer Pflicht. O mach vns dir eben/ daß wir hie in deiner Gnad/ vnnd dort ewig leben.

Noch einanders Gratias.

SIngen wir nun auß hertzen grund/
Loben Gott mit vnſerm Mund/
Wie er ſein Güt an vns beweiſt/
So hat er vns auch geſpeyſt/

Tisch.

Wie er Thier vnd Vögel ernehrt/
So hat er vns auch beschert/
Welchs wir jetzund haben verzehrt.
2 Loben wir jhn als seine Knecht/
Das sind wir schuldig von recht/
Erkennen wie er vns hat gliebt/
Dem Menschen aus genaden gibt/
Daß er von Bein/Fleisch vnd Haut/
Artlich ist zusam gebawt/
Daß er deß tages Liecht anschawt.
3 Als bald der Mensch sein Leben hat/
Seine Kuchen vor jhm staht/
In dem Leib der Muter sein/
Ist er zugerichtet fein:
Aber es ist ein kleines Kind/
Mangel doch an nirgends findt/
Biß es an die Welte köupt.
4 Gott hat die Erden zugericht/
Leßt an Nahrung mangeln nicht/
Berg vnd Thal die macht er naß/
Daß dem Vih auch wechst sein Graß/
Auß der Erden Wein vnd Brot
Schaffet Gott/vnd gibt vns sat/
Daß der Mensch sein Leben hat.
5 Das Wasser daß mus geben Fisch/
Die lest Gott tragen zu Tisch/
Ever von Vögeln eingelegt/
Werden Junge drauß geheckt/

Müsen

Müssen der Menschen Speise sein/
Hirschen/Bären/ Rinder vnd Schwein/
Schaffet Gott vnd gibts allein.

6 Dancken wir sehr vnd bitten jhn/
Daß er vns geb deß Geistes Sinn/
Daß wir solches recht verstehn/
Stäts nach sein Gebotten gehn/
Seinen Nammen machen groß/
In Christo ohn vnterlaß/
So singen wir recht das Gratias.

Ein andere Danckſagung nach dem Essen.

NVn laſt vns GOtt dem HErren
Danckſagen vnd jhn Ehren/
Von wegen seiner Gaben/
Die wir empfangen haben.

2 Den Leib/die Seel/das Leben/
Hat er allein vns geben/
Dieselben zu bewaren/
Thut er nicht etwas sparen.

3 Nahrung gibt er dem Leibe/
Die Seel muß vns auch bleiben/
Wiewol tödliche Wunden/
Sind kommen von der Sünden.

4 Ein Artzt ist vns gegeben/
Der selber ist das Leben/

Christus für vns gestorben/
Der hat das heyl erworben.
5 Sein Wort/ sein Tauff/ sein Nachtmal/
Dient wider allen vnfall/
Der heilig Geist im Glauben/
Lehrt vns auff jhn vertrawen.
6 Durch jhn ist vns vergeben/
Die Sünd/ geschenckt das Leben/
Im Himmel solln wir haben/
O Gott/ wie grosse Gaben.
7 Wir bitten deine Güte/
Wolst vns hinfort behüten/
Vns grossen mit den kleinen/
Du kanst nicht böse meynen.
8 Erhalt vns in der Warheit/
Gib ewigliche Freyheit/
Zu preysen deinen Nammen/
Durch Jesum Christum/ Amen.

Folgen noch andere schöne vñ Geistreiche Lieder.

Königin Marie in Vngarn Lied.

MAg ich vnglück nicht widerstahn/ muß vngnad han/ der Welt für mein recht glaub

glauben:/:So weiß ich doch/ es ist mein kunst Gottes huld vnd gunst/ die muß man mir erlauben/ GOtt ist nicht weit/ ein kleine zeit/ er sich verbirgt/ biß er erwürgt/ die mich seins Worts berauben.

2 Richt wie ich wöll jetzund mein sach/ weil ich bin schwach/ vnd Gott mich forcht lest finden:/:So weiß ich das kein gwalt bleibt fest/ ists allerbest/ daß zeitlich muß verschwinden/ daß ewig Gut/ macht rechten muth/ dabey ich bleib/ wag Gutt vnd Leib/ Gott hilfft mir vberwinden.

3 All ding ein weil / ein Sprichwort ist/ HErr JEsu Christ/ du wirst mir stehn zur seiten:/:Vnd sehen auff das vnglück mein/ als wer es dein/ was wider mich wird streitē/ muß ich dann dran/ auff diese Bahn. Welt wie du wilt/ Gott ist mein Schild/ der wird mich wol beleiten.

Wider die drey Ertzfeinde der Seelen.

O GOtt verleih mir dein genad / gib hülff vnd raht ich muß sonst gar verzagen :/: Es seynd der Feind so grausam viel/ in disem ziel/ die mich von dir wölln jagen. Mir hat die Welt jhr Netz gestellt/ das sündlich fleisch

mich von dir heischt / O HErr dir thu ichs klagen.

2 Der Teufel ist der ärgste Feind / er reist vnd greint / vnd treibt viel böser Tücken:/: Vnd hat doch niemand schewen dran / das macht er kan den Schalck gar höflich schmücken / In Gleißnerey so mancherley er sich verbirgt / viel Volcks erwürgt / wann ers von dir thut rücken.

3 Vor diesem Mörder mich behüt / HErr durch dein Güt / in mir mach rein dz hertze:/: Wo du nicht selber bawst daß Hauß / vor diesem grauß / so sellts mit grossem schmertze. Wo du nicht bist / HErr JEsu Christ / selbs Helffer groß / für diesem stoß / so ists vmb mich ein schertzen.

4 Darumb O Herr thu mir beystahn / vō jetzund an / biß an mein letztes ende:/: So wil ich frischlich wagen dran / als was ich han / dein Trost thu mir nur senden / so bleib ich fest / vnd das zerbrest / die Welt all gar / der Teuffel schar / sol mich von dir nit wenden.

5 Wann schon die Welt vnnd Teufel all / in diesem Thal / auff einem hauffen stündē:/: So ist doch bey dir Trost vnd Frist / HErr Jesu Christ / du kanst sie vberwinden. Ich fahr daher / vnd wenns leyd wer / auch jederman / leyt mir nichts dran / bey dir laß ich mich finden.

Es

6 Es kompt der Tag vnd ist nicht weit/ der bringt groß leyd. den die sich jetzt lahn schrecken:/ Vnd glauben nit in dieser not/ in dich O Gott/ wirst jr schalckheit auffdecken/ Vnd straffen sie /immer vnd je/ auch ewiglich/ O Gott thu mich/ in Christo aufferwecken.

7 Du wirst helffen aus aller quel/ dem Israel /wann kommen wird dein Tage:/: Vnd wirst verdammen durch dein Recht / das gottloß Gschlecht / die jetzt an dir verzagen Ich tritt zu dir/ O HErr hilff mir / nicht von mir wend/ an meinem End / Ich wills fein dapffer wagen.

Ein schön Lied.

WAs mein Gott wil das gscheh allzeit/ sein Wil der ist der beste :/: Zu helffen den er ist bereit/ die an jhn glauben veste. Er hilfft auß noth / der fromme Gott/ vnd tröst die Welt mit massen/ wer GOtt vertrawt/ fest auff jhn bawt / den will er nicht verlassen.

2 Gott ist mein trost vnd zuversicht / mein hoffnung vnd mein leben :/: was mein Gott will das mir geschicht/ wil ich nit widerstreben. Sein Wort ist wahr/ dann all mein Haar/ er selber hat gezelet/ er hüt vnd wacht stäts für vns tracht/ auff dz vns ja nit fehlet.

Geistliche

3 Drumb muß ich hie von dieser Welt/ abscheiden in Gotts wille :/: Zu meinem Gott/ wanns jhm gefällt/ will ich jhm halten stille: mein arme Seel/ich Gott befehl/ in meiner letzten stunden/O frommer Gott/ Sünd/ Höll vnd Tod/ hastu mir vberwunden.

4 Noch eins HErr will ich bitten dich/ du wirst mirs nicht versagen :/: Wann mich der böse Geist anficht/ so laß mich nit verzagen: hilff/ stewr vnd wehr/ ach Gott vnd HErr/ Zu ehren deinen Nammen/ wer das begert/ der werds gewärt/ drauff sprech ich frölich Amen.

Ein anders.

VOn Gott will ich nicht lassen/ dann er leßt nicht von mir :/: Führt mich auff rechter Strassen/ da ich gieng in der irr. Er reicht mir seine Hand/ den Abend vnd den Morgen/ thut er mich wol versorgen/ sey wo ich wöll im Land.

2 Wann sich der Menschen hulde/ vnnd wolthat all verkehrt:/: So find sich Gott gar balde/ sein Macht vnnd Gnad bewärt/ hilfft mir aus aller noth/ errett von Sünd vnnd schanden/ von Ketten vnd von Banden/ vnd wanns auch wer der Tod.

3 Auff jhn will ich vertrawen/ inn meiner

schwären zeit:/:Es kan mich nit gerewen / er wendet alles leyd. Jhm sey es heimgestelt/ mein Leib/mein Seel/mein Leben/ sey Gott dem HErrn ergeben / er schaffs wie es jhm gefält.

4 Es thut jhm nichts gefallen/ dann was mir nutzlich ist:/: Er meints gut mit vns allen schenckt vns den HErren Christ/ja seinen lieben Sohn/durch in er vns bescheret/ was Leib vnd Seel ernehrt / lobt jhn ins Himmels Thron.

5 Lobt jhn mit Hertz vnd Munde/ für das er vns geschenckt :/: Das ist ein selig stunde/ darinn man sein gedenckt/ sonst verdirbt alle zeit/die wir zubringn auff Erden / wir solen selig werden/vnd bleibn in ewigkeit.

6 Auch wann die Welt vergehet/mit jrem stoltzen pracht: /: Kein Ehr noch gut bestehet/ welchs vor war groß geacht/wir werden nach dem Tod/tieff in die Erd begraben/wañ wir geschlaffen haben/ wil vns erwecken Gott.

7 Die Seel bleibt vnverlohren/ gefürt in Abrams schoß: /: Der Leib wird new geborē/ von allen Sünden loß / gantz heilig rein vnd zart/ein Kind vnd Erb deß HErren / daran muß jn nit jrren/ deß Teufels listig art.

8 Darumb ob ich schon dulde/ hie widerwertigkeit:/: Wie ich auch wol verschulde/kompt

doch

Geistliche

doch die ewigkeit / Ist aller frewde voll/ die selb ohn einig ende / dieweil ich Christum kenne mir widerfahren sol.

9 Das ist des Vatters willen / der vns geschaffen hat: /: Sein Sohn hat vns die fülle/ erworben seine Gnad / auch Gott der heilig Geist/im Glauben vns regieret /zum Reich der Himmel führet/ jhm sey Lob/ Ehr vnnd Preiß.

Noch ein anders.

MAg es dann je nicht anders 'seyn / ach GOtt laß dich erbarmen :/: Ist dann daß vnglück hewr alls mein / HErr laß mich dir befohlen sein/ Vnd wend von mir / durch dein Göttliche zier /das Creutze mein/ HERR du weist wol wann es mag sein.

2 Dann wenn du HERR thust greiffen an/ vnnd welt dein hülff versagen :/: Der mag vor dir doch nicht bestahn / ich bitt du wölst mich nicht verlahn : Hab offt gehört/ durch dein Göttliches wort /wer trawt auff dich/den wiltu HErr verlassen nicht.

3 Laß ab dein Zorn/ vnd sterck in mir/ den Glauben HErr/ ist mein beger :/: Ich bitt durch deine Göttliche zier / mein sünd wolstu verachen mir / Die ich so hart / auff manche weis vnd art thet wider dich / O HErr erbarm dich vber mich.

Noch

4 Noch will ich HERR das Creutz gern tragen/ dieweil du mich nicht wilt verlahn:/: Ich bitt allein/ wollst mir beystahn/ daß ich es mit gedult mag tragen. HErr hochgeborn/ leg an deinen zorn/ verleih mir gdult/ fürwar es ist meiner Sünden schuld.

5 All mein hoffnung zu dir mein Gott / ich lig in Sünd biß in den Todt:/:Dann ich leid grosse angst vñ noth/ darzu weist du gůt hülff vnd rath. Drumb ich dir klag / ich bitt mir nicht versag/ die hülffe dein/ sonst muß ich ewig trawrig seyn.

6 Bekenn ich dir die Sünde mein/ vnd laß mirs leyd von hertzen seyn :/: So muß es nach den worten dein/ vergeben vnd vergessen seyn. Dein Wort ist wahr/ rein lauter vnd klar/ als Sonnenschein/ wer nur von hertzen trawt darein.

7 Inn GOtt setz ich die frewde mein/ das schafft sein Göttlich wort so rein:/: HERR schick es nach dem willen dein / alleln du mir gedult verleyh. Du bist mein trost/ hast mich ewig erlöst/ auß lauter Gnad / deß sich ein Christ zu frewen hat.

Deß

Deß frommen Hertzog Johañ Friederichs zu Sachsen Lied / inn seiner eignen Melodey. Oder:/: Nun welche hie jhr hoffnung gar / auff Gott den HErren legen.

WIes Gott gefellt so gfellt mirs auch/ vnnd laß mich gar nicht irren :/: Ob mich zu zeiten beist der Rauch / vnnd wann sich schon verwirren. All sachen gar / ich weiß fürwar / Gott wirds zu letzt wol richten / wie ers wil han/ so muß ergahn/ solls sein so seys ohn dichten.

2 Wies Gott gefällt/ bin ich zu fried/ das vbrig laß ich fahren :/ Was nicht sol seyn stell ich Gott heim/ der wil mich recht erfahren / Ob ich auch wil / jhm halten still/ wird doch Gott gnad bescheren/ ich zweiffel nicht/ solls sein/ man spricht/ so seys / wer kans Gott wehren.

3 Wies Gott gefällt / so gfälles mir wol/ in allen meinen sachen:/: Was Gott fürsehen hat ein mal/ wer kan es anders machen? Drumb ists vmb sonst/ Welt / Witz vnnd Kunst/ es hilfft nicht Haar außrauffen / man mur odr beiß/ solls sein so seys/ wird doch sein weg nauß lauffen.

4 Wies Gott gefällt/ laß ichs ergahn/ will

mich

mich darein ergeben:/: Wolt ich sein willen widerstahn so müst ich bleiben leben. Dann gwiß fürwar/ all tag vnd jahr/ bey GOTT seynd außgezehlet / ich schick mich drein / es gschehe solls seyn/ so seys bey mir erwehlet.

5 Wies GOtt gefällt/so solls ergahn / in lieb vnd auch in leide: /: Dahin ich mein sach gstellet han/ daß sie mir sollen beyde /gefallē woll/ drumb mich auch sol/ja oder nein nicht schrecken/ schwartz oder weiß / solls seyn so seys, Gott wird wol gnad erwecken.

6 Wies Gott gefällt/ so lauffs hinaus /ich laß die Vöglein sorgen :/: kompt mir das glück heut nicht zu hauß/ so wird es doch seyn Morgen. Was mir ist bschert / bleibt ohnverfehrt/ ob sichs schon thut verziehen/ danck Gott mit fleiß/ solls seyn so seis/er wird mein glück wol fügen.

7 Wies Gott gefällt/ dasselb ich wil/ vnd weiters nit begehren :/: Meine Sach hat GOtt gesteckt ein Ziel/ dabey wirds bleiben werden. Das leben mein setz ich auch drein/ auff gutē grund zu bawē/ vnd nit auffs Eys/ solls seyn so seys / will Gott allein vertrawē.

8 Wies Gott gefällt/so nim ichs an/ vmb gdult will ich jhn bitten :/: Er ists allein der helffen kan/vnnd wann ich schon wer mitten / inn angst vnd noth / leg gar in Tod/ kan er

mich

mich wol erretten / gwaltiger weiß / solls seyn so seys ich gwins wer nur will wetten.

Ein Lehr vnd Trostlied.

ICH hab mein sach GOtt heimgestellt / er machs mit mir wies jhm gefällt / sol ich allhie noch länger lebn / nicht widerstrebn / seim willn ich mich thu gantz ergebn.

2 Mein zeit vnd stund ist wann Gott will / ich schreib jhm nicht für maß noch ziel / es sind gezehlt all Härlein mein / beyd groß vnd klein / fellt keines ohn den willen sein.

3 Es ist allhie ein jammerthal / Angst not vnd trübsal vberal / deß bleibens ist ein kleine zeit / voll mühseligkeit / vnd wers bedenckt / ist jmmr im streit.

4 Was ist der Mensch? ein Erdenkloß / vom Mutterleib kompt nackt vnd bloß / bringt nichts mit jm auff diese Welt / kein gut noch gelt / nimt nichts mit jhm wann er hinfällt.

5 Es hilfft kein Reichthumb / gelt noch gut kein Kunst noch Gunst / auch stoltzer Muth / fürn Todt kein Kraut gewachsen ist / mein frommer Christ / alles was lebet sterblich ist.

6 Heut sind wir frisch gesund vnd starck / Morgen tod vnnd ligen in Sarck / Heut blühn wir wie Rosen roth / bald Kranck vnd Tod / ist allenthalben Müh vnd Noth.

Dann

7 Man trägt eins nach dem andern hin/
wol auß den Augen vnd dem Sinn / die
Welt vergisset vnser bald / sey Jung odr
Alt/auch vnser Ehren manigfalt.
8 Ach HErr lehr vns bedencken wol/ daß
wir sind sterblich allzumal/ auch wir allhie
kein bleibens hän / müssn all darvon/ Ge-
lehrt/Reich/Jung/Alt oder Schon.
9 Das macht die Sünd/du trewer Gott/
dardurch ist kommn der bitter Todt / der
nimpt vnd frist all Menschen Kind/ wie er
sie find/ fragtt nicht weß Stands oder Ehrn
sie sind.
10 Ich hab hie wenig guter tag/ mein täg-
lich Brot ist Müh vnnd Klag : wann mein
Gott will/so will ich mit / hinfahrn im fried/
Sterbn ist mein gwinn vnd schad mir nit.
11 Vnd ob mich schon mein Sünd anficht/
dannoch wil ich verzagn nicht / ich weiß daß
mein getrewer GOtt/für mich inn Tod/ sein
liebsten Sohn gegeben hat.
12 Derselbig mein Herr Jesus Christ/für
all mein Sünd gestorben ist/vnd aufferstan-
den mir zu gut/der Höllen glut / gelöscht hat
mit seim thewren Blut.
13 Dem leb vnnd sterb ich allezeit/von im
der hier Tod mich nicht scheidt / Ich leb odr
sterb/so bin ich sein/ er ist allein / der einig

Trost

Trost vnd helffer mein.

14 Das ist mein trost zu aller zeit/ in allem Creutz vnd trawrigkeit / ich weiß daß ich am Jüngstē tag/ ohn alle klag / werd aufferstehn auß meinem Grab.

15 Mein lieber frommer trewer GOTT/ all mein Gebein bewahren thut/ da wird nit eins vom leben mein/ sey groß odr klein/ vmbkommen noch verlohren seyn.

16 Mein lieben Gott von Angesicht/ werd ich anschawen/ dran zweifl ich nicht/ in ewigr Frewd vnd Seligkeit/ die mir bereit/ jhm sey Lob Preiß in ewigkeit.

17 O JEsu Christe Gottes Sohn/ der du für vns hast gnug gethan / ach schleuß mich in die Wunden dein/ du bist allein/ der einig Trost vnd helffer mein.

18 Amen/ mein lieber frommer Gott/ bescher vns allen ein seligen Todt/ hilff das wir mögen all zugleich/ bald in dein Reich/ kommen vnd bleiben ewiglich Amen.

Ein Geistlich Lied / von der krafft deß Göttlichen worts.

O HErre GOtt dein Göttlich wort / ist lang verdunckelt blieben :/: Biß durch dein Gnad ist vns gesagt / was Paulus hat

ges

geschrieben/ Vnd andere Apostel mehr/aus dem Göttlichen Munde/ deß dancken dir mit fleiß daß wir / erlebt han die Stunde.

2 Daß es mit macht/an tag ist bracht/ wie klärlich ist vor Augen :/: Ach GOTT mein HErr erbarm dich der/die dich noch jetzt verläugnen/vnd achten sehr auff Menschē lehr/ darinn sie doch verderben/ deins worts verstand mach jn bekant/ daß sie nicht ewig sterben.

3 Wiltu nun sein gut Christe seyn/so must du erstlich glauben:/: Setz dein vertraw/dar auff fest baw. Hoffnung vnnd Lieb im Glauben/ Allein durch Christ/zu aller frist / dein Nächsten Lieb darneben / das gwissen frey/ rein Hertz darbey/kein Creatur kan geben.

4 Allein HErr du must solches thun/doch gar aus lauter gnaden:/:Wer sich des tröst/ der ist erlöst/vñ kan jm niemand schaden/Ob wolten gleich: Papst/ Keyser Reich/ jhn vnd dein wort vertreiben/ ist doch jr macht gegn dir nit gacht/sie werdens wol lan bleiben.

4 Hilff HErre Gott in dieser noth/daß sich die auch bekehren /: Die nichts betrachten/ dein wort verachtn / vnd wöllens auch nicht lehren. Sie sprechen schlecht / es sey nit recht/ vnd habens nit gelesen/ auch nie gehört / das edle wort/ists nicht ein Teuflisch wesen?

Ich

6 Ich glaub gwiß gar/daß es sey wahr/wa
Paulus vns thut schreiben :/: Eh muß ge
schehn/ daß alls vergeh/ dein Göttlich wor
soll bleiben/ Inn ewigkeit /wer es auch leyd
viel hart verstockten Hertzen/ kehrn sie nich
vmb/ werden sie drumb/ leiden gar grossen
schmertzen.

7 GOtt ist mein HErr/so bin ich der/dem
sterben kompt zu gute :/. Dadurch vns hast
auß aller last/erlöst mit deinem Blute. Da
danck ich dir/ drumb wirstu mir /nach deinr
verheissung geben/ was ich dich bit/ versa
mirs nit/im Tod vnd auch im Leben.

8 HErr ich hoffe/du werdest die in kein
not verlassen:/:Die dein wort recht / als trd
we Knecht/ im Hertzn vnd Glauben fassen
Gibst jhn bereit/ die Seligkeit/ vnd läst si
nich verderben/ O Herr durch dich / bit ic
laß mich/ frölich vnd willig sterben. Amen.

Ein Kindergesang vmb erhaltun der Kirchen vnnd Schulen: durch Johann Flinner.

WIr Kindlein dancken Gottes gütt/da
er noch Kirch vnd Schul behüt / vnn
bitten jhn daß ers erhalt/biß wir inn gnade
werden alt.

2 Gott Vatter gib durch deinen Sohn/ d

wir dich recht erkennen thun / vnd jhn im leben allezeit / von nun an biß in ewigkeit.

Ein wiegenlied für die kindermägdlein / so jhrer lieben Kindlein warten / sie damit zu schweygen oder einzuwiegen / im Hauß zu singen.

M. Johannes Matthesius.

1 NVn schlaff mein liebes kindelein / vñ thu dein äuglein zu / dann Gott der will dein Vatter seyn / drumb schlaff mit guter ruh / drumb schlaff mit guter ruh.

2 Dein Vatter ist der liebe Gott / vñ wills auch ewig seyn / der Leib vnd Seel dir geben hat / wol durch die Eltern dein / wol durch die Eltern dein.

3 Vnd da du warst in sünden geborn / wie Menschenkinder all / vñ lagst darzu inn Gottes zorn / vmb Adams Sünd vnd Fall / vmb Adams Sünd vnd Fall.

4 Da schenckt er dir sein lieben Sohn / den schenckt er inn den Tod / der kam auff Erd vom Himmels Thron / Halff dir auß aller wohe / halff dir auß aller nohe.

5 Ein Kindelein ist er geborn / am Creutz
sein Blut vergoß / damit stillt er seins Va-
ters zorn / macht dich von sünden loß / macht
dich von sünden loß.

6 Hör was dir Christ erworben hat / mit
seiner marter groß / die heylig Tauff das se-
lig Bad / auß seiner seyten floß / auß seiner
seyten floß.

7 Darumb bistu nun new geborn / durch
Christi Wunden rot / verschlungen ist
Gotts grimmigr zorn / dein schuld ist quit
vnd loß / dein schuld ist quit vnd loß.

8 Mit seinem Geist er dich auch krönt / auß
lauter lieb vnd trew / der in dein zartes hertz-
lein flönt / vnd macht dich gar spannew / vnd
macht dich gar span new.

9 Er sendt dir auch sein Engelein / zu hü-
tern Tag vñ Nacht / daß sie bey deiner wiegen
seyn / vnd halten gute wacht / vnd halten gu-
te wacht.

10 Damit der böse Geist kein theyl / an dei-
ner seelen find / das bringt dir alles Christus
Heyl / drumb bist ein seligs Kind / drumb bist
ein seligs Kind.

11 Dem Vatter vnd der Mutter dein / be-
fiehlt er dich mit fleiß / daß sie dein trewe pfle-
ger seyn / ziehn dich zu GOttes preyß / ziehn
dich zu Gottes preyß.

12 Darzu das liebe Jesulein / das gfellt sich zu dir fein / will dein Emanuelchen seyn / vnd liebes Brüderlein / vnd liebes Brüderlein.

13 Drumb schlaff mein liebes Kindelein / Preyß Gott den Vatter dein / wie Zacharias Hänselein / so wirstu selig seyn / so wirst du selig seyn.

14 Der heilig Geist der segne dich / behüt dich allezeit / sein heiliger Namb behüte dich / schütz dich vor allem leyd / schütz dich vor allem leyd.

15 Amen / Amen / ja das ist wahr / das sagt der heilig Geist / GOtt geb daß du von heut zu jar / ain Gottselig Kind seyst / ein Gottselig Kind seyst.

Ein Kinder Joseph / nit in der Kirchen / sondern in dem Hause zu singen / Die Christen Kinder damit zu schweigen oder eynzuwiegen.

Im Thon /

Joseph lieber Joseph mein.

O JEsu liebs Herzlein mein / Hilff mir wiegn mein Kindelein / es soll zu lohn dein Diener seyn / Im Himmelreich vnd in der gantzen Christenheit. Eya / Eya / schlaf

du liebes Kindelein/der heilig Christ will bey dir seyn/mit seinen lieben Engelein/ in ewigkeit. O mein liebes Jesulein/du Tröster mein erfrew mich fein / vnd mach vns arme Würmelein / zu Dienern dein.

2 O Jesu Gottes Söhnelein/vnd Maria Kindelein/ laß dir mein Kind befohlen seyn im Himmelreich / vnd in seim kleinen wiegelein / Eya / Eya / schlaff mein liebes Kindelein / dein Christ bringt dir gut öpffelein/ bawt dir ein schönes häuselein / im Himmelreich/O du krawtes Jesulein / Gotts Lämbelein / erbarm dich mein / vnnd leg mich auff dein rückelein / vnd trag mich fein.

3 O JEsu liebes Brüderlein / du wölst mein Emanuelchen seyn / vnnd vnser ewigs Priesterlein / im Himmelreich/vnnd in der lieben Christenheit/ Eya/ Eya/schweig du krawtes kindelein/es beißt dich sonst das Eselein/vnd stößt dich Josephs öchselein / zu Bethlehem. O du süsses Jesulein / erhalt vns rein im glauben dein/ bitt für vns arm Sünderlein/ den Vatter dein.

4 Jesus das zarte Kindelein / lag inn eim harten Krippelein / gewickelt inn die Tüchelein / zu Bethlehem im finstern Stall / beym öchselein / Eya / Eya/ Joseph kocht ein Müselein / Maria strichs jhrm Söhnlein ein/

das

das Müßlein wärmt ein Engelein / nun singet fein / O du liebes JEsulein / die vnschuld dein / laß vnser sein / vnd mach vns arme Leutelein heilig vnd rein.

Ein ander schön Lied.

WArumb betrübst du dich mein Hertz? betümmerst dich vnd trägest schmertz / nur vmb das zeitlich Gut? Vertraw du deinem Herren Gott / der alle ding erschaffen hat.

2 Er kan vnnd will dich lassen nicht / Er weißt wol was dir hie gebricht / Himmel vnd Erd ist sein: mein Vatter vnnd mein HErre Gott / der mir beysteht in aller noht.

3 Weil du mein GOtt vnnd Vatter bist / dein Kind wirst du verlassen nicht / du vätterliches Hertz: ich bin ein armer Erden kloß / auff Erden weiß ich keinen trost.

4 Der Reich verläßt sich auff sein gut / ich aber will vertrawen meim GOTT: ob ich gleich werd veracht / so weiß ich vnd glaub vestiglich / wer Gott vertrawt dem mangelt nicht.

5 Helia wer ernehret dich / da es so lange regnet nicht / in schwerer ehewrer zeit? Ein

Wittwe auß Zidonerland / zu welcher du von Gott warst gsandt.

6 Da er lag beym Wacholderbaum / Der Engel Gotts von Himmel kam / bracht ihme speyß vnnd tranck / dardurch gieng er ein weiten gang / biß zu dem Berg Horeb genant.

7 Deß Daniels GOtt nicht vergaß / da er vnder den Löwen saß : sein Engel sandt er hin / vnnd ließ ihm speyse bringen gut / durch seinen Diener Habacuc.

8 Joseph in Egypten verkaufft ward / vom König Pharao gfangen hart : vmb seyn Gottsforchtigkeit / GOtt macht ihn zu eim grossen HErrn / daß er kondt Vatter vnnd Brüdr ernehrn.

9 Er ließ auch nicht der trewe GOtt / die drey Männr im fewrofen roht : sein Engel sandt er in / bewahrt sie für deß Fewres glut / vnd halff ihn auch auß aller noht.

10 Ach Gott du bist noch heut so reich / als du bist gwesen ewiglich : mein vertrawn steht zu dir / mach mich an meiner Seelen reich / so hab ich gnug hie vnd ewiglich.

11 Der zeitlichn Ehr will gern entbern / du wölst mich nur deß ewign gwährn / daß du erworben hast / durch deinen herben bittern Tod / das bitt ich dich mein Herr vñ Gott.

Alls

12 Alls was ich hab auff diser Welt / es sey Silber / Gold oder Gelt / reichthumb vnnd zeitlich Gut / das wäret nur ein kleine zeit / vnd hilfft doch nicht zur seligkeit.
13 Ich danck dir Christe Gottes Sohn / daß du mich hast solchs erkennen lahn / durch dein Göttliches Wort / verleyh mir auch beständigkeit / zu meiner Seelen seligkeit.
14 Lob / Ehr vnd Preyß sey dir gesagt / Für alle deine erzeigte wolthat / vñ bitte demütiglich / laß mich nicht von deim Angesicht / verstossen werden ewiglich.

Ein ander Lied.

HIlff GOtt das mir gelinge / du Edler Schöpffer mein :/: Die Silben reimen zwinge / zu lob den Ehren dein / daß ich mög frölich heben an / von deinem Wort zusingen / HErr du wolst mir beystahn.
2 Ewig dein Wort thut bleiben / wie Esaias meldt :/: In seinem Buch thut schreiben / eh wird vergehn die Welt / Vnd was GOTT selber je geschufft / solt es alles verderben / Er ehet kein widerruff.
3 JEsus das Wort deß Vatters / ist kom-

men inn diese Welt :/: Mit grossen wunderthaten / verkaufft vmb schnödes Gelt / durch Judam seinen Jünger ein / ward er inn Tod gegeben / JEsus das Lämbelein.

4 Nach dem sie hetten gessen / verneme das Osterlamb :/: Da thet er nicht vergessen / das Brot in sein Hand nam / sprach : Eßt / das ist mein Leichnam lind / der für euch wird gegeben / zur vergebung aller ewr Sünd.

5 Reicht ihn auch darzu trincken / mit wein sein Blut so rot / sein Tod solt jr verkünden / Paulus geschriben hat: Wer würdig ißt von disem Brot / vnnd trinckt auß disem Kelche / wird nicht sehen den Tod.

6 JEsus wusch ihn die Füsse / wol zu derselben stunde : Lehrt sie mit worten süsse / auß seim Göttlichen Mund / liebet einander allezeit / darbey wird man erkennen / daß jr mein Jünger sein.

7 Christus der HErr im Garten / da er gebetet hat :/: Der Juden thet er warten / von ihn gebunden hart. Sie führten ihn zum Richter dar / gegeyselt vnnd gekrönet / zum Tod verurtheilet ward.

8 Hoch an ein Creutz gehangen / der hochgeborne Fürst : Nach vns thet ihn verlangen / darumb sprach er mich dürst / vernimb nach vnser Seligkeit / darumb ein Mensch

gebo-

geborn / von einer reinen Magd.

9 Mit seinem Haupt geneyget / er seinen Geist auffgab : Als vns Johannes zeuget / Er ward genommen ab / vom Creutz / ins grab ward er gelegt / am dritten Tag erstanden / wie er vor hat gesagt.

10 Vnd in denselben Tagen / JEsus sein Jünger lehrt : Allein sein Wort zu tragen / predign inn aller Welt / wer glauben thut vnd wird getaufft / der hat das ewig Leben / Ist jhm durch Christ erkaufft.

11 Lucas thut gar schön schreiben / von seiner Himmelfahrt : Doch allweg bey vns bleiben / wie er versprochen hat / Vernimb durch sein Göttliches Wort / wider das kan nicht sigen / kein Gwalt der Höllen Pfort.

12 Ein Tröster thet er senden / das war der heylge Geist : Vor GOtt thet er sie lenden / In warheit allermeist / denselben wölln wir ruffen an / er wird vns nicht verlassen / vñ vns trewlich beystahn.

13 Recht lasset vns all bitten / Christum für Obrigkeit :/: Ob wir schon von jhm litten Gewalt / auch für all Feind / daß jhn GOtt wöll genädig seyn / hat Heinrich Müller gsungen / in dem Gefängnis sein.

Geistliche

Gebett eines armen Sünders.

Im Thon / Es ist das Heyl vns kommen her / 16.

ACH wie elend ist vnser zeit /
Allhie auff diser Erden :/:
Gar bald der Mensch danider leit /
Wir müssen alle sterben.
Allhie in disem Jamerthal /
In Müh vnd Arbeit vberall /
Auch wann dirs wol gelinget.

2 Ach Adams fall vnd Missethat /
Solchs alles auff vns erben :/:
O Gott gib du vns guten Raht /
Daß wir erkennen lernen /
Daß wir so blind vnd sicher seyn /
Mitten in der Trübsal vnd Peyn /
Das ist ja zu erbarmen.

3 HErr Gott du vnser zuflucht bist /
Dein hülffe thu vns senden :/:
Dann du der deinen nicht vergißt /
Die sich zu dir nur wenden /
Mit deinem Geiste steh vns bey /
Ein seligs stündlein auch verleyh /
Durch JEsum Christum Amen.

Für Hoffart zu meyden.

Nicol. Selneccerus.

Was

WAs thun wir doch/ wir arme Leut /
Warumb stoltzieren wir doch heut/
Morgen ist aller pracht davon /
Vnd müssens alles ligen lan.
2 Ein schatten sind wir / staub vnd koth/
Mist/ Leym vnd schleym / Läth/ sand / vnflat/
Der stoltz wird vns ja bald vergehn/
Vnd kan die läng doch nicht bestehn.
3 Wann wir getächten an die Noht /
Darinn wir leben / wo nicht Gott/
Vns gnädig wär / wer wolt begern/
Ein Mensch zu seyn auff dieser Erdn.

Grates nunc omnes.

DAnckfagn wir alle Gott vnserm Herren Ehesto / der vns mit seinem Wort hat erleuchtet / vnnd vns erlöset durch sein Tod auß deß Teufels gewalt. Den sollen wir alle / mit seinen Engeln loben mit schalle / singen preyß sey Gott in der Höhe.

Der Heylig Christlich vnnd Apostolisch Glaub.

Mattheus Greiter.

ICh glaub in Gott Vatter den Allmächtigen / Schöpffer Himmels vnnd der Erden: Vnnd in JEsum Christum seinen einigen Sohn / vnsern HErren / Der Empfan-

gen ist vom heiligen Geist / Geboren aus Maria der Jungfrawen / Gelitten vnter Pontio Pilato / gecreutziget / gestorben vnnd begraben / abgestigen zu der Höllen / am dritten tag erstanden ist von den Todten / Auffgestigen zu den Himmeln / sitzet zu der gerechten GOTT deß Vatters deß Allmächtigen / Dannen er künfftig ist zurichten Lebendige vnd die Todten. Ich glaub in den heyligen Geist / ein heylige Christliche Kirch = Gemeynschafft der Heyligen / Ablaß der Sünden / Vrständ deß Fleischs / vnd das ewig Leben / Amen.

Beschluß der Psalmen / oder Gloria Patri / so inn etlichen Kirchen zu ende der Psalmen gesungen werden.

Das I. Gloria.

Ehr sey dem Vatter vnnd dem Sohn / sampt heyligem Geist inn einem Thron / welchs jhm auch also sey bereyt / von nun an biß in Ewigkeit.

Das II. Gloria.

Gott sey lob gesagt / vñ seim einigen Sohne :/: Heyligen Geist Gott von art / Mächtig inn seim Throne / von anbegin er war / Bleibt

Beschluß der Psalmen.

Bleibt auch ans ende / all welt sihet ihn klar/
Herr von vns nicht wende.

Das III. Gloria.

Ehr sey dem Vatter vnd dem Sohn / vnd auch dem heyligen Geiste: Als es im anfang was vnd nun / der vns sein Gnadeleiste / daß wir wandlen inn seinem Pfad / daß vns die Sünd der Seel nicht schad / wer das begert sprech Amen.

Das IV. Gloria.

Ehr sey dem Vatter vnd dem Sohn / vnd auch dem heyligen Geiste: Als es im anfang was vnd nun / der vns sein gnade leiste / daß wir wandlē in seinem pfad / daß vns die sünd der Seel nit schad / wer das begert / der wird gewährt / nun sprecht von hertzen Amen.

Oder gebessert auf seine gebürliche Reymen / also:

Ehr sey dem Vatter vnd dem Sohn / vnd auch dem heyligen Geiste: Als es im anfang was vnd nun / der vns sein gnade leiste / daß wir wandeln / vnnd stäts handeln / zu lob Göttlichem Namen / wer das begert / der wird gewährt / nun sprecht von Hertzen Amen.

Beschluß der

Das V. Gloria.

Ehr sey dem Vatter vnd dem Sohn/ vnd auch dem heyligen Geiste: Als es im anfang was vnd nun/der vns sein Gnade leiste/ daß wir vber all/ bis im Jamerthal / von Sünden abstohn/vnd seinen willen thun/wer das begert/ sprech Amen.

Das VI. Gloria.

Dem Herren Gott von Himelreich / Lob Ehr vnnd Preyß ich leiste :/: Gott Vatter/ Gott dem Sohn deßgleich/vnnd GOtt dem Heylgen Geiste. Sein Herrligkeit/ Barmhertzigkeit / Großmächtigkeit vnnd Heyligkeit / sind ewig vnd ohn ende.

Das VII. Gloria.

Ehr sey dem Vatter vnnd dem Sohn/ dem heylgen Geist mit hohem Preyß: Als es im anfang was vnd nun/vnd bleiben soll inn stätem fleiß. Dann er allein/ vns in gemein/ mit vberreichen Gaben/ An Leib vnd Seel/ ohn allen fehl / hat gnädiglich erhaben.

Das VIII. Gloria.

Ehr sey dem Vatter vnd dem Sohn/vnd auch dem heyligen Geiste: Als es im anfang was vnd nun / der vns sein gnade leiste / daß wir auff disem iamerthal/von hertzen schewen vberall / der Welt Gottleses leben/

vnnd

wirnd streben nach der newen art/ darzu der Mensch gebildet ward / wer das begert sprech Amen.

Das IX. Gloria.

Ehr seydem Vatter vnd dem Sohn/dem allgemeynen Heyland schon/der Sünder hie auff Erden / den sonst kein Heyl kond werden :/: Dem heylgen Geist desselben gleich der auff vns kompt auß Gottes Reich / mit Gaben reichlich zieret / als Gottes Kinder führet. Wie es dann auch im anfang war/ wird weren jetzt vnd jñerdar / von Welt zu Welt inn ewigkeit / dein gnad sich Herr von vns nit scheid/wer das begert/sprech Amen.

Das X. Gloria.

Ehr sey dem Vatter vnd dem Sohn / vnd auch dem heyligen Geiste: Als es im anfang was vnd nun / der vns sein gnade leiste / daß wir wandlē in seinem pfad / daß vns die sünd der Seel nicht schad / nun stimmet all zusammen / vnd sprecht von hertzen Amen.

Das XI. Gloria.

Lobsinget nun GOtt Vatter schon / Im Thron / Göttlicher Majestäte : Vñ seinem Sohn jhm gleich geacht/ von macht / Vnnd gleicher Herrligkeite. Dem heylgen Geist

dem

dem Tröster werth/deßgleichen sey gesungen als GOtt in aller Welt verehrt / der wend alles was vns beschwärt / wer das begert/ sprech Amen.

Das XII. Gloria.

Ehr sey dem Vatter im höchsten Thron/ der sein geschöpf thut erhalten schon/im himmel vnd auff Erden :/: Vnd seinem Sohn/ der jhm gleich geacht / von weißheit / ehren vnd aller macht / der mitler wolt er werden: Auch heylgem Geist dem Tröster werth/ der vns allein die warheit lehrt / vnd leytet auch auff rechter bahn/ den waren Gott zu ruffen an / als er dann auch im Anfang war / wird währen jetzt vnd jmmerdar/ Hal. Halelua.

Das XIII. Gloria.

Lob/Ehr vnd Preiß in süssem Thon/Gott Vatter hoch in Himmels thron/ von hertzen sey gesungen :/: Dem Heyland Christo seinem Sohn / der vns lehrt Gottes willen thun/ so ist vns wol gelungen : Dem heylgen Geist desselben gleich/ der sterck inn vns das Himmelreich / vnd treib vns recht zusamen/ daß wir Christum / der gnaden schatz / zum Heyl finden inn Gottes Gsatz / wer das begert sprech Amen.

Das XIV. Gloria.

Lob/Ehr/vnd Preiß sey inniglich / GOtt Vatter hoch im Himmelreich / vnnd seinem allerliebsten Sohn / der armen Sünder gnadenthron / dem heyligen Geist zugleich bereyt / von nun an biß in ewigkeit.

Das XV. Gloria.

Gott Vatter sey von vns gesagt/ lob/ehr vnd preiß von hertzen /: Der Sohn im gleich an krafft vnd macht / der hinnimt Sünd vnd schmertzen. Dem heylgen Geist dem Tröster werth/ dergleichen wir jetzt singen / sein lob soll hoch erklingen / wie solchs im Himel vnd auff Erd/von anfang was vnd jmmer / Ach HErr verlaß vns nimmer.

Das XVI. Gloria.

Sey lob vnd preiß mit ehren/Gott Vatter/Sohn vnnd heilgem Geist : Der wöll in vns vermehren / was er auß gnaden vns verheißt/das wir jm fest vertrawen/getröstet gantz auff jn/von hertzen auff jn bawen/das vnser muht vnd sinn/ jm tröstlich thu anhangen/drauff singen wir zur stund/Amen daß wirs erlangen/Loben von hertzen grund.

Bayerische Staatsbibliothek München

Re=

Register dises Gesang-büchleins.

A.

Ach Gott von Himmel sih darein 25
Ach Gott wie lang vergissest 26
Ach Herr wie sind meinr feind 23
Ach wie Elend ist vnser zeit 113
Allein Gott in der Höh sey Ehr 59
Allein zu dir HErr JEsu Christ 76
Allein nach dir HErr / allein 88
Allmächtiger gütiger Gott 96
Also Heylig ist dieser Tag 15
Als Jesus Christus vnser HErr 74
An Wasserflüssen Babylon 52
Auff disen Tag bedencken wir 18
Auß tieffer noht 50
Auß tieffer noht / die erste dichtung 51
Auß meines Hertzen grunde 93

C.

Christum wir sollen loben schon 1
Christus der vns selig macht 12
Christ ist erstanden 14
Christ lag in Todes Bande 14
Christ ist erstanden von dem Tod 15
Christ fuhr gen Himmel 17
Christ vnser HErr zum Jordan 71
Christe der du bist tag 95

Register.

Christ der du bist der helle Tag 95

D.

Da Jesus an dem Creutze stund 13
Da Israel auß Egypten zog 43
Dancket dem Herrn dann er ist 97
Danckſagen wir alle 113
Der Tag der ist so frewdenreich 2
Der du bist drey in einigkeit 20
Der Herr ist mein getrewer Hirt 27
Der Thorechte spricht es ist kein 35
Der Herr sprach in seinem höchsten 41
Der Tag bricht an vnd zeyget 93
Diß sind die heylgen zehen Gbott 67
Die Nacht ist hin der Tag. 92
Dich bitten wir deine Kinder 96
Dem Vatter dort oben 98
Durch Adams fall 80

E.

Ein Kind geborn zu Bethlehem 5
Ein Kindelein so löbelich 2
Ein veste Burg ist vnser 33
Es spricht der vnweisen mund 62
Es wöll vns Gott genädig 36
Es sind doch selig alle die 45
Es ist das Heyl vns kommen her 78
Erhalt vns HErr bey deinem 21

Erhör

Register.

Erhör mich wann ich ruff zu dir 24
Erhör mein wort mein red vernim 24
Erzürn dich nicht o frommer Christ 29
Erbarm dich mein o Herre Gott 34

F.

Frölich wöllen wir Haleluja singen 44

G.

Gelobet seyst du JEsu Christ 3
Gelobt sey Gott im höchsten 16
Gelobet sey der HErr 56
Gebenedeyt sey Gott der Herr 56
Gesegne vns HErr die Gaaben 96
Gleich wie der Hirsch auff grüner 31
Gib frid zu vnser zeit 82
Gott der Vatter wohn vns bey 20
Gott ist so gut dem Israel 39
Gott Vatter in dem Himmelreich 64
Gott sey gelobet / vnd 73
Gott hat das Evangelium 86

H.

Herr Gott ich traw allein auff 36
Herr Gott der du erforschest 53
Herr Gott dich loben 62
Herr Gott dein trew 66
Herr Gott der du mein 71
Herr Christ der einig 82
Herr Jesu Christ war Mensch 84
Herr Gott nun sey gepreyset 98
Helfft mir Gottes güte preysen 6

Hilff

Register.

Hilff Gott wie geht es jmmer 22
Hilff Herre Gott dem deinen 46
Hilff Gott daß mir gelinge 111

J.

Ich danck dem Herrn von 42
Ich glaub an allmächtigen Gott 49
Ich ruff zu dir Herr Jesu 77
Ich danck dir lieber Herre 91
Ich hab mein sach Gott heim 105
Jesus Christus vnser Heyland 16
JEsus Chr. vnser Heyland/der von 72
Jesu Christ du trewer Hort 21
Jesaia dem Propheten 54
In dulci jubilo 5
In dich hab ich gehoffet Herr 28
Ihr lieben Christen frewet euch 80
Ich glaub an Gott 113

K

Komb Gott Schöpffer H. 13
Komb du Tröster H. Geist 19
Komb H. Geist/ Herre Gott 19
Kompt her zu mir spricht Gottes 60
Kyrie Eleison Herr erbarme 38
Kyrie Eleyson 62

L.

Lobet den Herren alle 44

Register.

M.

Mag ich vnglück nicht widerstahn 110
Mag es dann nicht anders geseyn 103
Mein Seel erhebt den HErrn 57
Mein Seel erhebt den HErren mein 57
Mit fried vnd frewd 59
Mensch wiltu leben seliglich 68
Mitten wir im Leben 85

N.

Nun komb der Heyden Heyland 1
Nun wölle Gott daß 6
Nun bitten wir 19
Nun lob mein Seel 41
Nun welche hie jhr hoffnung 43
Nun sih wie fein 51
Nun frewt euch lieben 77
Nun laßt vns den Leib begraben 88
Nun laßt vns Gott dem HErren 110
Nun schlaff mein liebes Kindelein 108
Nimb von vns HErr 65
Nicht vns nicht 43

O:

O HErr wer wird wohnunge 27
O HErre Gott begnade mich 74
O HErre Gott dein Göttlich Wort 106
O JEsu liebes Herrle mein 109
O Gott du höchster 85

O Gott

Register.

O Gott wir daucken deiner güt 48
O Gott verleyh mir dein genad 101
O Lamb Gottes vnschuldig 14
O Mensch beweyn dein Sünde 8
O Welt ich muß dich lassen 90
O Vatter aller frommen 98

S.

Seyl lob vnd ehr 22
So wahr ich leb 75
Sanct Paulus die Corinthier 84
Singen wir auß hertzen grund 99

V.

Vatter im höchsten Thron 97
Vergebens ist all müh vnd kost 48
Verleyh vns friden 81
Vergib vns lieber HErre Gott 94
Vnser Vatter im Himmelreich 70
Von Himmel hoch da komb 3
Von Himmel kam der Engel 4
Von Gott will ich nicht lassen 102

W.

Was förchstu Feind Herodes 8
Was mein Gott will 102
Was thun wir doch wir arme Leut 113
Wann mein stündlein 87
Warumb betrübstu dich 110

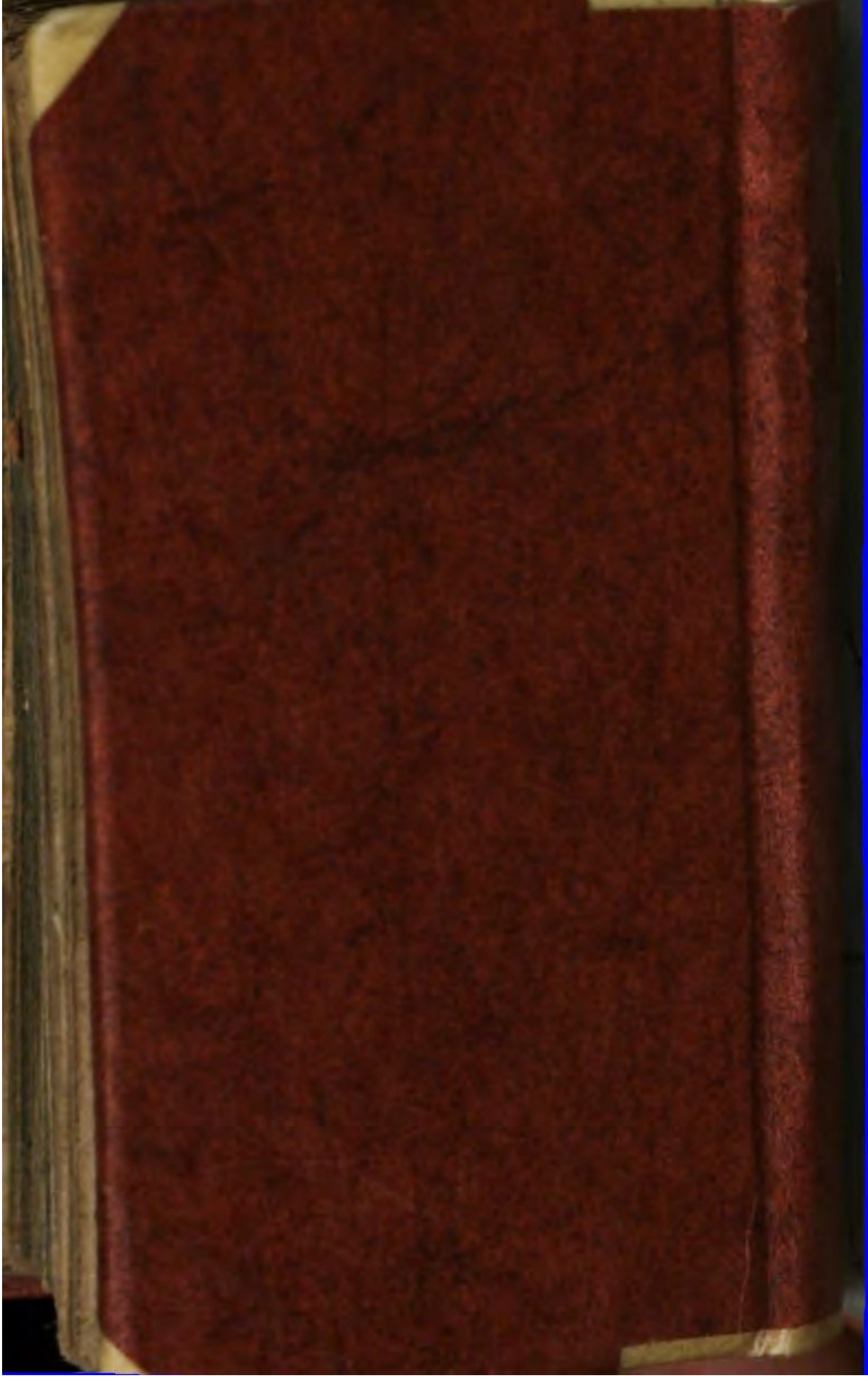
Wer

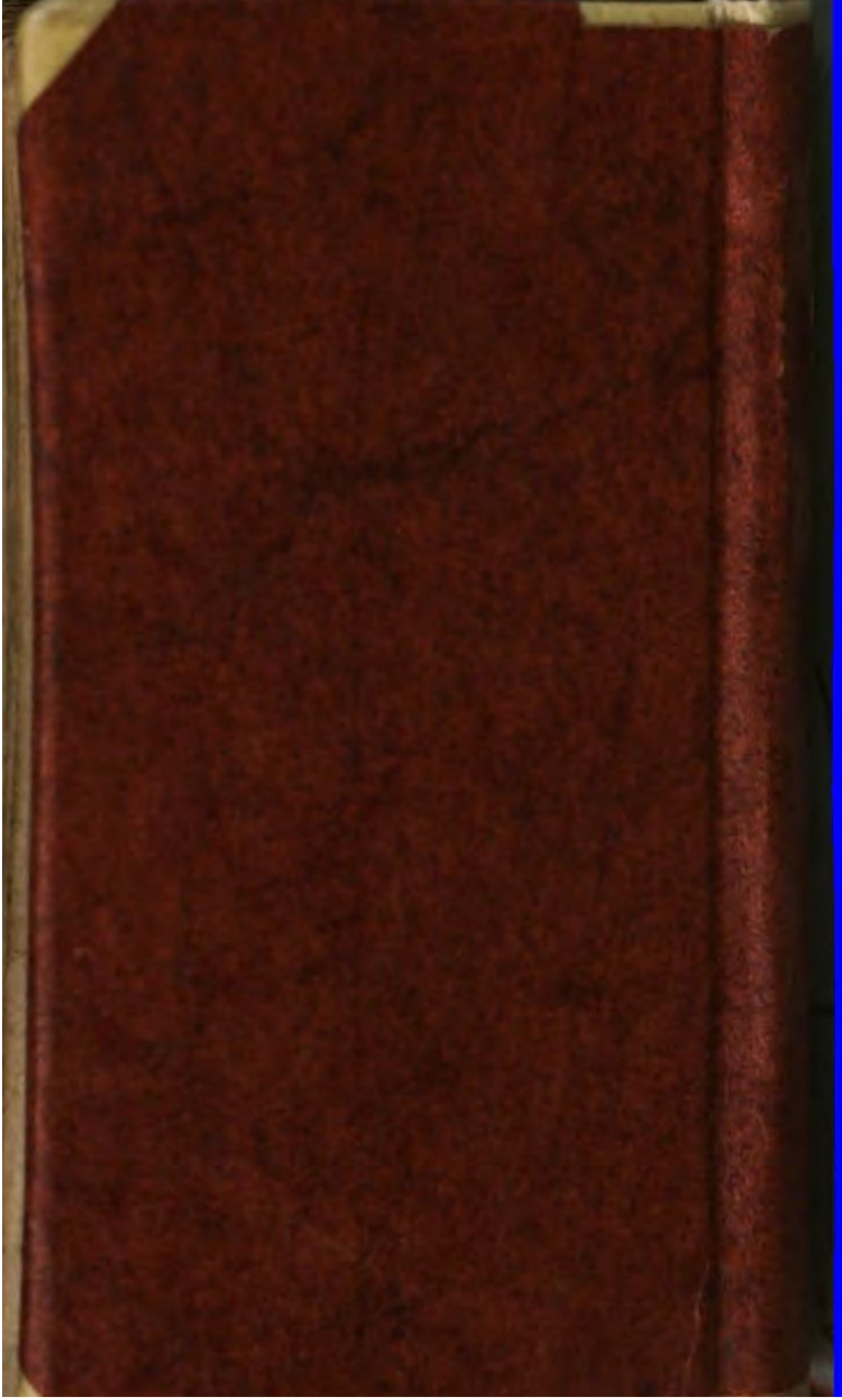
Regiſter.

Wer in dem ſchutz deß höchſten iſt 39
Wer Gott nicht mit vns 46
Wann wir in höchſten nöthen 55
Wies Gott gefellt ſo gfellt mirs 104
Wir glauben all an einen 68
Wir Kindlein dancken Gottes güt 107
Wol dem Menſchen der wandelt 22
Wol dem der in Gottes 50
Wo Gott der HErr nicht bey 48
Wo Gott zum Hauß 49

E N D E.

10,5 2





BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Geistliches Handbüchlin Darinn der Psalter Davids: Die Sprüche und Prediger Salomonis: sam[m]t den gebräuchlichsten Christlichen Lobgesängen und Liedern

Dantzig 1616

Asc. 2310
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10263355-1
VD17 12:103073R